Vorschau 2024: Produkte, Trends, Termine für das neue HiFi-Jahr

FEBRUAR 2/2024 www.stereo.de 7,50 €

AUT 8,30 € • CH 13,70 sfr • BENELUX 8,70 € • IT / ESP 10,20 € • GRC 10,80 € • DK 85,00 DKK

STEREO®

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, HIGH END & MU

WILSON AUDIO SASHA V IM TEST

Schwergewicht mit Traumklang

B&W PX8 / DALI IO-12

Drahtlose Top-Kopfhörer im Duell

EDLE KOMPLETT-ANLAGE

So gut klingt das neue Meisterstück (Gen. 2) von Sonoro

BOREA BR02 / ULTIMA 25

Triangle und Teufel im Aktivboxen-Duell

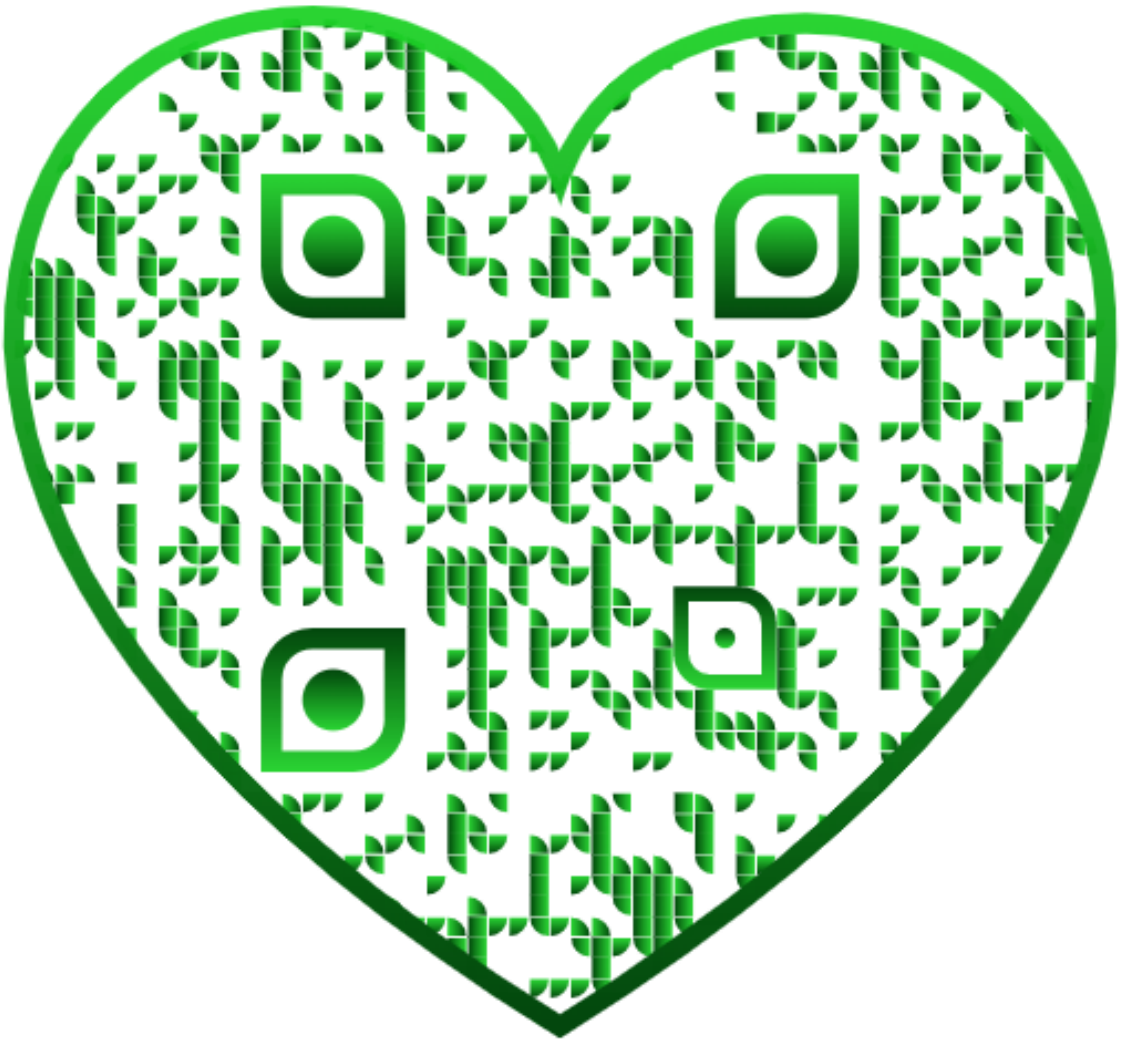
EVERSOLO DMP-A6 IM TEST

Neuer Vorverstärker mit Riesen-Display

ACOUSTIC SIGNATURE

Verona Neo mit zwei Tonarmen im Test

++ 10 In-Ear-Kopfhörer im Test ++ Moonriver 404 ++ Denon DP-3000NE ++ Creek 4040A ++ CYRUS TTP ++ Nubert nuZeo 4 ++



BIG DREAM

McIntosh®

MA352 AC

ENTDECKE MEHR!

audio COMPONENTS

www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

EIN SINNLICHES VERGNÜGEN

Axel Telzerow,
Chefredakteur

Laut dem Bundesverband Musikindustrie (BVMI) würden sich ca. elf Prozent der Menschen in Deutschland freuen, wenn man ihnen eine Schallplatte zu Weihnachten schenkt. Jetzt ist das Fest der Liebe zwar schon wieder einige Wochen her, aber auch unter meinem Weihnachtsbaum haben gleich drei Schallplatten gelegen.

Natürlich „Now & Then" von den Beatles, „Hackney Diamonds" von den Rolling Stones und „Dança das Cabeças" (ECM) von Egberto Gismonti. Letztere hat mir derjenige geschenkt, der Schuld daran hat, dass ich meinen ca. 30 Jahre alten geliebten Technics-Plattenspieler gegen ein aktuelles Modell ausgetauscht und die Liebe zu Vinyl wiederentdeckt habe. Der Neukauf bei einem Fachhändler in Hamburg war dann auch ein einziges und lehrreiches Vergnügen, das zum Gesamterlebnis Schallplatte passt.

Den Karton zu öffnen, das Objekt der Begierde aus der Verpackung zu befreien, den Tonabnehmer zu installieren und das erste Mal den Teller zum Rotieren zu bringen ist ein nahezu sinnlicher Moment. Der sich dann bei jeder aufgelegten Platte wiederholt und bei mir für viel mehr Aufmerksamkeit sorgt. Für die Musik an sich, aber auch für die Qualität der Aufnahme – und natürlich für die eigene Anlage zu Hause. Die, und da bin ich mir sehr sicher, niemals gut genug sein wird.

Denn viel zu verlockend sind die neuen Produkte, die auch 2024 um die Gunst der HiFi-Enthusiasten buhlen. Einige der Highlights finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, bereits in dieser STEREO-Ausgabe im Test. Was sie sonst noch erwartet, hat unser neuer Kollege Cord Radke in seinem Report „Das HiFi-Jahr 2024" für Sie zusammengetragen.

Viel Freude beim Lesen, Hören,
Vergleichen und
Weitererzählen! Ihr

BITTE ANPACKEN: DREI KISTEN WILSON

Vor das Hörvergnügen mit Wilson Audios neuer Sasha V hatten die HiFi-Götter die Mühe gesetzt. Das noble Lautsprecherpaar erreichte die Redaktion in drei Holzkisten mit einem Gesamtgewicht von rund 345 Kilogramm. Dank Rollwägelchen und Lastenaufzug kein Problem. Und beim Aufbauen wächst ja schließlich die Vorfreude …

HEISSE WARE: RUN AUFS „TAPE-FESTIVAL"

Kaum da und schon wieder weg? Beinahe wäre es uns so mit dem neuen, im vorigen Heft ausführlich vorgestellten „STEREO Festival der Master-Tapes" ergangen. Denn sofort mit dessen Erscheinen setzte ein wahrer Run auf das aus Hybrid-SACD und DVD-ROM bestehende Disc-Set für 27 Euro ein, das 16 höchstwertig per Nagra IV-S von Tonbändern überspielte Analog-Hits bietet. Zwischenzeitlich kam es zu Engpässen. Doch keine Bange: Nachschub rollt kurzfristig an. Und das Warten lohnt sich!

www.stereo-shop.de

LESERBRIEFE ZUR AUSGABE 1/24

So viele Leserbriefe hatte STEREO-Urgestein Ulrich Wienforth schon sehr lange nicht mehr im offiziellen Postfach gefunden. Grund: die neue Ausgabe mit neuem Layout, transparentem Bewertungssystem und einem gekürzten Musikteil am Ende des Magazins. Für Ihre Zuschriften bedanken wir uns schon einmal sehr herzlich, sowohl für die positiven als auch für die kritischen Töne. Auf Seite 144 finden Sie daher eine Auswahl nebst Antworten der Redaktion.

Fotos: Bernd Jaworek, STEREO

6 **Report des Monats: Ausblick 2024**
STEREO präsentiert wichtige Trends und Highlights, auf die sich HiFi- und Musik-Fans im frisch angebrochenen Jahr 2024 freuen dürfen.

20 **Nubert nuZeo 4**
Den audiophilen Genießer hatte Nubert im Sinn, als man dort die neue nuZeo-Aktivserie schuf. STEREO testet die kompakte nuZeo 4.

26 **Cyrus TTP**
Im Portfolio von Cyrus fehlte bislang nur eines, ein Plattenspieler. Hier ist er schon im Test.

40 **Eversolo DMP-A8**
Die Überraschung des Jahres war der chinesische Hersteller Eversolo mit seinen Streamern. Der A8 hat neben besten Bauteilen auch noch einen Vorverstärker an Bord.

60 **Kopfhörer-Duell DALI vs. B&W**
Die Lautsprechergiganten DALI und B&W schicken ihre besten Kopfhörer zum spannenden Duell.

64 **Moonriver 404**
Der Vollverstärker Moonriver 404 aus Schweden brilliert klanglich mit Temperament und Musikalität über seine Preisklasse (3.500 €) hinaus.

30 Wilson Audio Sasha V

Die vierte Generation der Wilson Audio Sasha heißt „V". Diese erhielt viele hochwertige Teile und Materialien aus den großen Lautsprechern der Kultmarke. Was bringt's?

50 Acoustic Signature Verona Neo

Für bis zu zwei Neun- oder Zwölfzolltonarme hat der schwäbische Hersteller sein „Verona"-Laufwerk ausgelegt. Zum Test entschieden wir uns für einen Mix zum Vergleichen.

74 In-Ears im Vergleich

10 In-Ear-Kopfhörer kämpfen um die Gunst der Kunden und die Krone im Vergleichstest.

Foto: Spitfire Audio

136 Trevor Horn

Produzenten-Legende Trevor Horn spricht mit STEREO über sein neues Album.

Auftakt

Editorial 3

Report des Monats
Ausblick 2024 6
Finest Audio Show 18

Test

Plattenspieler
Cyrus TTP 26
Denon DP-3000NE 46
Acoustic Signature Verona Neo 50

Vollverstärker
Creek 4040A 36
Moonriver 404 64

Streamer-Vorverstärker
Eversolo DMP-A8 40

Standlautsprecher
Wilson Audio Sasha V 30

Aktivlautsprecher
Nubert nuZeo 4 20
Duell: Teufel vs. Triangle 68

Komplettanlage
Sonoro Meisterstück (Gen. 2) 56

Smartspeaker
Teufel Motiv Home 82

In-Ear-Kopfhörer
10 In-Ear-Kopfhörer im Vergleich 74

Over-Ear-Kopfhörer
Duell: DALI vs. B&W 60
Bose Quiet Comfort Ultra 83

Kabel
Stockfisch Phono Pro 24

STEREO Testspiegel 84

Service

Premium Partner
HiFi-Händler im Porträt 92

Workshop
Messe-Auftritt HiFi Gogler 96

Leserfragen 144

Musik

Rezensionen, Interviews, Bücher
Das Beste aus der Musik-Szene 133

Rubriken

Der Markt 101

Impressum/Vorschau 146

SO WIRD DAS HIFI-JAHR 2024

Das HiFi-Jahr ist frisch angebrochen, und wir präsentieren Trends in Sachen Musik und Musikhören, die bestimmend werden. STEREO verrät hier schlaglichtartig, worauf sich HiFi-Fans 2024 freuen dürfen.

Text: Cord Radke

Ein Thema, das derzeit in so gut wie jede Debatte eingreift, ist die künstliche Intelligenz, kurz „KI“ oder auf Englisch „AI“ (Artificial Intelligence). Dieses Phänomen macht auch vorm Bereich HiFi nicht halt; vielmehr schickt es sich schon an, das Musikhören zu beeinflussen. Beispiel gefällig? Auf mediennetzwerkbayern.de kann man online nachlesen, dass vor einigen Monaten mit „RadioGPT“ des US-Unternehmens Futuri das erste vollautomatisierte KI-Radioprogramm Einzug hielt. Auch deutsche Anbieter sind schon nachgezogen, etwa Antenne Deutschland mit dem Radio-Stream „Absolut Radio AI“. Wir wollten wissen, welche Entwicklungen hier künftig noch zu erwarten sind.

Verändert KI die Hörgewohnheiten?

Ist die KI schon dabei, unsere Hörgewohnheiten zu verändern? Darauf antworten zwei Experten, die auch in unserem „Obligato“-Musik-Podcast (QR-Code) zu Wort kommen: Derek von Krogh, Geschäftsführer und künstlerischer Leiter der Popakademie in Mannheim, meint: „Auf den persönlichen Musikkonsum wirkt sich KI vorerst weniger aus, KI-Playlists werden versuchen, den Geschmack der Hörerschaft noch besser zu treffen, aber das ist gegenüber den althergebrachten Mechanismen nur eine subtile Veränderung, die kaum bemerkbar sein wird.

Streng genommen ist KI-generierte Musik ja nichts weiter als ein besonders verschachtelter Remix oder Mashup, der nicht mehr so einfach zurück zur Quelle verfolgt werden kann. Das ändert aber nichts daran, dass eigentlich auch diesen besonders gut verschleierten Quellen eine Entlohnung zustehen würde. Dies wird eine der großen Diskussionen der nächsten Jahre.“

Bruno Kramm, KI-Experte und -Musiker, sieht in der Thematik zwei Seiten einer Medaille: „Einerseits werden Hörgewohnheiten und klangliche Ästhetik extrem nivelliert, gerade bei den Content generie-

Derek von Krogh
Popakademie Mannheim

»AUF DEN PERSÖNLICHEN MUSIKKONSUM WIRKT SICH KI VORERST WENIGER AUS.«

Foto: KI-generiert

renden Jüngeren, deren Mixings und Masterings zum großen Teil mit Gleichklang fördernden Tools stattfinden. Andererseits findet man die experimentellen Musiker, die mittels generativer KI bislang ungehörte Klanglandschaften zaubern, die wahrscheinlich dann die Avantgarde der neuen Zeitepoche von Mensch–Maschine–Kunst abbilden." Kramm findet das passend, da, wie er sagt, Kunst auch immer die gegenwärtigen Konflikte abbilde. Und noch einen weiteren Aspekt sieht er, der den musikpädagogischen Sektor betrifft: Durch KI-Musik-Lerntools steigt laut Kramm gerade wieder der Anteil junger Menschen, die ein Instrument lernen.

Zum Hören der „Obligato"-Podcastfolge zum Thema KI bitte QR-Code einscannen.

BRICHT DER EINSTIEG INS **HIGH END** WEG?

Was die Entwicklungen im High-End-Segment des HiFi-Marktes angeht, hat Mansour Mamaghani, der den exklusiven Vertrieb „Audio Reference" in Hamburg betreibt, klare Erwartungen: „Wir sehen zunehmend eine Konzentration auf sehr hochwertige und damit teure Produkte." In den unteren Preisklassen, die gleichwohl für Normalhörer unerschwinglich sind, lasse das Interesse hingegen nach, was dem Hanseaten Sorgen bereitet. Er hofft, dass eine High-End-Anlage mehr und mehr zum Teil des gehobenen Lifestyles wird und zunehmend bei jenen Leuten Aufmerksamkeit und Begeisterung weckt, die sonst – Haus, Auto, Boot, Luxusuhren – schon alles besitzen, aber oft von den Möglichkeiten bei der anspruchsvollen Musikwiedergabe gar nichts wissen.
Diese legen dann oft Wert auf eine Integration ins moderne Wohnambiente. Und dies nicht allein, was das Design betrifft, wobei dann erstklassige Einbaulautsprecher oder seitens der Elektronik entsprechende All-in-one-Komponenten gefragt sind. Vielmehr soll sich die Anlage funktional schlüssig ins Smarthome einbinden lassen. Markenfetischismus spiele dann kaum eine Rolle, sondern dass eine von allen Seiten her optimale Lösung realisiert werden kann.

Analog wird zelebriert

Unter den High-End-Insidern, die zum Teil seit Jahrzehnten ihrer Leidenschaft frönen, sieht Mamaghani den Trend zum Streamen, was nicht zuletzt dem umfangreichen HiRes-Angebot von Qobuz & Co. zu verdanken sei. Sogar Hörer, die bislang konservativ waren und mit CD, SACD oder LPs durch den Musikkosmos kreuzten, orientierten sich in Richtung Streamer, um die vielfältigen Möglichkeiten des Mediums zu nutzen. Andererseits bleibe der Trend zum Plattenspieler bestehen. Wer dem „Terror endloser Playlists" entkommen wolle, lege ganz bewusst eine schwarze Scheibe auf. „Analog wird zelebriert, digital eher konsumiert", bringt Mamaghani seine Einschätzung auf den Punkt.
Bei alldem spiele, so der Hamburger Vertriebschef, der Handel eine

Mansour Mamaghani
Inhaber Audio Reference

»SELBST HÖRER, DIE AUF CDS UND LPS SETZTEN, ZIEHT ES ZUM STREAMING.«

entscheidende Rolle, der er gerecht werden müsse. Für Studios, die wenig Eigeninitiative ergreifen, sondern bloß wie früher darauf warten, dass jemand hereinkommt, sähe es düster aus. Neben einem gepflegten Auftritt der Räumlichkeiten wie Mitarbeiter sei vor allem umfassender Service der Schlüssel zum Erfolg. Ist dieser gewährleistet, werde High End nach Mamaghanis Ansicht seinen Anteil am HiFi-Kuchen weiter ausbauen.
Infos: www.audio-reference.de

WIIM PRO PLUS: GÜNSTIGER **HIGH-RES-STREAMER**

Der neue Musik-Streamer „WiiM Pro Plus" ist eine Verbesserung der bekannten „Pro Audio"-Version. Er ermöglicht Ultra-High-Res-Streaming mit bis zu 768 kHz und 32 Bit und ist mit allen gängigen Streaming-Anbietern kompatibel. Die D/A-Wandlung erfolgt durch einen Premium-TI-Chip.
Preis: 250 Euro
Infos: www.audiotra.de

HEOS: „APPDATE"

Das Multiroom-System HEOS wird zehn Jahre alt. Aus diesem Anlass gibt es ein umfassendes Update der HEOS-App. Für eine intuitive Navigation wurde die Benutzeroberfläche aktualisiert. Und mit der neuen, universellen Musiksuche kann man nun auf diversen Plattformen nach Songs suchen und leichter auf Radiosender und Podcasts zugreifen. Weitere Funktionsverbesserungen umfassen Eingabehilfen, solide Wireless-Surround-Technologie, erhöhte Anmeldesicherheit, unterbrechungsfreie Wiedergabe sowie In-App-Steuerelemente und Audiosynchronisation. HEOS ist in die AV-Receiver und Netzwerkverstärker von Denon und Marantz integriert und mit vielen Lautsprechern und Soundbars kompatibel. Laut Roland Krüger vom Vertrieb Masimo erscheinen 2024 verschiedene HEOS-fähige Produkte im High-End-Bereich.
Infos: www.masimo.com

Fotos: Hersteller, PR, STEREO

YAMAHA – STREAM ON!

Yamahas neuer Netzwerk-Receiver R-N600A rangiert preislich um einiges unter dem vor einiger Zeit vorgestellten Streaming-Receiver R-N2000A: Mit 799 Euro eher in der Einsteiger-Preisklasse angesiedelt, stellt der R-N600A laut Yamaha den Musikgenuss von verschiedensten Quellen und ein klassisches HiFi-Konzept in den Fokus. Seine Klangwiedergabe ist ausgelegt auf Streaming-Dienste, hochauflösende Klangquellen, Internetradio sowie das Digitalradio DAB+ oder auch Schallplatten. Unterstützt werden MP3, WMA, MPEG4, AAC, WAV, FLAC, AIFF, ALAC und DSD-Formate. Bluetooth in Version 4.2 sowie AirPlay 2 ermöglichen die einfache Verbindung mit dem Apple-Smartphone und anderen Bluetooth-fähigen Geräten.

Auch Multiroom-Ensemble-fähig

Über die Anwendung MusicCast von Yamaha ist der R-N600A in der Lage, Musik auch im Multiroom-Ensemble zu spielen und seine Zuspieler an alle anderen MusicCast-Komponenten zu senden. In seinem Geräte-Inneren ist der SABRE ES9010K2M 384 kHz / 32-bit von ESS Technology als D/A-Konverter verbaut, was für eine nuancierte, originalgetreue Wiedergabe von Instrumenten und Gesang in allen Tonhöhen sorgen soll. In Heft 3/2024 werden wir den R-N600A einem ausführlichen Test unterziehen.
Preis: um 800 Euro
Infos: de.yamaha.com

QOBUZ: 2024 BIG IN JAPAN

„Unsere Top-Prio bei Qobuz im nächsten Jahr ist auf jeden Fall ‚Qobuz Connect', das Anfang des Jahres für einige Marken bereitstehen wird und auf das unsere User schon sehnsüchtig warten", sagt Mareile Heineke, die für Deutschland zuständige Country-Managerin des französischen Streaming-Anbieters, mit Blick auf 2024. „Auch eine Radio-Funktion wird demnächst vorgestellt, und wir öffnen in Japan – sehr spannend, da das der zweitgrößte Musikmarkt der Welt ist, der immer noch extrem physisch geprägt ist und in dem das Streaming erst langsam wächst. Daneben wird es Neuerungen im Design der App geben, eine Überholung des ‚Mein Qobuz'-Bereichs und auch neue redaktionelle Inhalte", stellt Heineke in Aussicht. Was allgemeine musikalische Trends angeht, sagt die Qobuz-Managerin, drehe es sich hier vorrangig um alles, was das Thema KI betrifft, Speed-up-Musik (die durch TikTok an Bedeutung gewonnen habe) sowie K-Pop, aktuelle Popmusik aus Südkorea.
Infos: www.qobuz.com

Für 2024 kündigt der Streaming-Anbieter Qobuz Neuerungen im Design seiner App an.

Mareile Heineke
Qobuz-Country-Managerin Germany

»UNSERE TOP-PRIO BEI QOBUZ IST 2024 AUF JEDEN FALL ›QOBUZ CONNECT‹.«

AUSPROBIERT:
„EVE PLAY“-STREAMING-ADAPTER

Eve Systems, Anbieter von Smarthome-Geräten, hat „Eve Play“ auf den Markt gebracht – ein Plug-and-play-Interface, mit dem Musik von Apple-Geräten mittels AirPlay auf vorhandene Verstärker, Aktivlautsprecher oder Soundbars gestreamt werden kann. Dabei verspricht das Audio-Sync von „Eve Play“ die synchrone Multiroom-Wiedergabe. Der eingebaute Digital-Analog-Wandler (Texas Instruments Audio DAC PCM5122A) wird mit einem Signal-Rausch-Verhältnis von 112 dB angegeben. Der „Eve Play“-Adapter hat die Maße 131 x 126 x 26 mm. Das Gerät kann analog oder digital verbunden werden: Entweder koppelt man vorhandene HiFi-Komponenten mit dem mitgelieferten Cinch-Kabel – oder digital über optische und koaxiale Anschlüsse.

„Eve Play“ im STEREO-Kurztest

STEREO-Redakteur Michael Lang hat den „Eve Play“-Streaming-Adapter ausprobiert. Um das Gerät in Betrieb zu nehmen, ist keine Kontoeinrichtung, Anmeldung oder Registrierung erforderlich. Die zugehörige App ist deutschsprachig. Die Anleitung ist allerdings nur in sehr kurzer Form abgefasst; so werden nicht alle Fragen beantwortet, die bei der Inbetriebnahme auftauchen können – wie etwa: Warum höre ich nichts? Aber immerhin liegt die Anleitung in Papierform vor – allerdings in sehr kleiner Schrift. Wenn jedoch einmal mit einem analogen oder digitalen Eingang eines Verstärkers verbunden, ist die AirPlay-Verbindung stabil. Eine Synchronisation mit einer in einem anderen Raum spielenden Schallquelle ist mit der App möglich. Klanglich bleiben der Hochtonbereich und die Auflösung etwas auf der Strecke, was aber nach dem angekündigten, nächsten Software-Update behoben sein soll. Die Störgeräuschfreiheit ist sehr gut, da rauscht und brummt nichts. Die Verarbeitung macht einen ordentlichen Eindruck, und die Verpackung besteht aus beschichtetem Papier und Karton. Die Stromversorgung des Adapters erfolgt mittels Steckernetzteil, und auch ein ordentliches, analoges Verbindungskabel ist im Lieferumfang enthalten. Fazit: Wenn die klanglichen Schwächen beseitigt sind und eine bessere Bedienungsanleitung mit FAQs kommt, ist der Eve-Adapter ein preis- und empfehlenswertes Gadget.

Technische Voraussetzungen

Zielgruppe für „Eve Play“ sind Apple-Nutzer, die ihre existierende HiFi-Anlage in ihr vernetztes Zuhause integrieren möchten, sowie Technik- und Audio-Enthusiasten allgemein. Technische Voraussetzung sind ein iPhone oder iPad mit der neuesten iOS-Version sowie ein WLAN-Netzwerk (2,4/5 GHz, 802.11a/b/g/n) oder Ethernet.

Preis: um 150 Euro
Infos: www.evehome.com

Der Anschluss des „Eve Play“-Streamers an ältere HiFi-Anlagen erfolgt mittels Cinch-Kabel.

HANDMADE IN GERMANY

Silent WIRE®

Zum Start 2024:
„Das Beste“ für Sie !
Bis zu 30%
Klanggewinn möglich !

Serie Signature Au.

ALT GEGEN NEU

Sie wollten schon immer zu dem exklusiven Kreis der stolzen Besitzer eines brandneuen Silent WIRE Signature Au Kabels gehören ?

Wir machen es Ihnen leicht und nehmen Ihre alten Kabel/Strippen
- egal welcher Hersteller -
beim Kauf eines unserer neuen High-End Signature Au Kabel in Zahlung* !
(egal ob LS, NF oder AC Kabel)

*Sie können Ihre Kabel bei „jedem Hifi Fachhändler“ in Deutschland, Österreich oder der Schweiz in Zahlung geben.

Kontaktieren Sie uns
per email unter:
info@silent-wire.de
oder telefonisch unter:
+49 (0)5052 - 913 588

Wir teilen Ihnen dann den weiteren Ablauf mit.

Deutsche Kabelmanufaktur
Hermannsburg

WWW.SILENT-WIRE.DE

Eine von Pro-Jects Jahresneuheiten: das High-End-Modell „Signature 12.2".

Plattenspieler und Vinyl

MEHR DIGITAL IM ANALOGEN

Als eine erfreuliche Entwicklung der letzten Zeit lässt sich festhalten, dass Hersteller auch niedrigpreisigere Plattenspieler vermehrt mit hochwertigen Tonabnehmern ausrüsten – als Beispiel sei hier das „Platinum"-Modell von Sonoro genannt. Die Zeiten, in denen Käufer günstigerer Plattenspieler unmittelbar in einen hochwertigeren Tonabnehmer investieren mussten, sind 2024 glücklicherweise vorüber.

Neuer Super-Tonarm

In Sachen Tonarme darf man sich in diesem Jahr auf den neuen TA-10000 der Firma Acoustic Signature freuen. Deren Geschäftsführer Gunther Frohnhöfer verriet uns, dass dieser neue Super-Tonarm mit zahlreichen technischen Finessen im Mai auf der Münchner „High End"-Messe vorgestellt werden wird. Doch nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ tut sich etwas: Hersteller, die man bisher nicht mit Plattenspielern in Verbindung brachte, betreten nun das Spielfeld. Ein brandaktuelles Beispiel ist der TTP des audiophilen Urgesteins Cyrus, der im Test in dieser Ausgabe (S. 26 ff.) von Tom Frantzen direkt als Hochkaräter eingestuft wird, der mit feinmechanischem, schlankem Aufbau überzeugt.

Gibt es auch: Netzwerk-Plattenspieler

Gelten Plattenspieler allgemein als Synonym für analogen Musikgenuss, gibt es aktuell einige kuriose Entwicklungen: So kann etwa der Dual 259 per Bluetooth mittels App gesteuert werden. Und Pro-Ject ist 2023 mit seinem EISA-prämierten Modell T2 W einen Schritt in Richtung netzwerkfähige Geräte gegangen. Da liegt die Frage nahe, ob weitere Schritte folgen. Aktuell wohl nicht, aber dafür verriet uns der Pro-Ject-Vertrieb Audiotra andere News: Mit dem T2 „Super Phono" erscheint ein Gerät mit integrierter Vorstufe, und der neue „Signature 12.2" markiert Pro-Jects aktuelles High End: Neu sind hier unter anderem Zarge und Tonarm. Auch was das Thema Vinyl angeht, fragten wir nach dem Trend: Daniel Plasch vom Berliner Presswerk Objects Manufacturing sagt, dass die Vinylkrise, wegen der man in der Vergangenheit „auf seine Veröffentlichung acht bis zwölf Monate warten musste«, 2024 passé ist. Er geht davon aus, dass der Markt sich weiter stabilisiert, aber langsamer wachsen wird als beim rasanten Zuwachs der Pandemiejahre: „Vinyl ist an Platz zwei hinter den Streamingdiensten und wird sich dort auch weiter etablieren."

Eine App steuert via Bluetooth Duals Modell 259.

Der Sonoro-„Platinum"-Plattenspieler für 600 Euro mit gutem Ortofon-Tonabnehmer (2M Red).

Auch Plattenspieler können jetzt ins Netzwerk gehen: Pro-Ject legt hier mit dem T2 W vor.

IMMERSIVE AUDIO
AUF DEM VORMARSCH

Zu den Trends, die weiter im Aufwind sind, gehört zweifelsohne 3-D- und immersive Audio. Dolby Atmos ist ganz vorne mit dabei: Hier stehen 2024 aktuelle Innovationen wie Dolby Atmos FlexConnect im Fokus. Daniela Bischof, Senior Director Marketing Europe bei Dolby, verriet uns, was für 2024 noch zu erwarten ist: „Dolby Atmos Music ist weiter auf dem Weg zum neuen Standard. In den Billboard-Top-100-Jahrescharts 2023 sind 84 Prozent der Titel in Dolby Atmos zu hören."

In Dolby-Atmos gemischt: Miley Cyrus' Grammy-nominiertes aktuelles Album.

Charts im immersiven Klangformat

Alle Nominierungen für den Grammy 2024 in den Kategorien ‚Album of the Year' und ‚Song of the Year' wurden in Dolby Atmos gemischt. „Und auch der Löwenanteil der deutschen Jahrescharts ist im immersiven Klangformat erhältlich", freut sich Bischof: „Wir erwarten, dass sich der Musiktrend in Dolby Atmos 2024 nahtlos fortsetzt, auch weil die Anzahl der Streaming-Partner wachsen wird und sich die Abspielmöglichkeiten weiter vervielfachen. Vom Smartphone mit Earbuds über Soundbars, Notebooks und Heimkinoanlagen bis hin zum Auto – das immersive Klangerlebnis gibt es inzwischen beinahe überall. Auch 2024 wird der Großteil der Topalben und -Tracks in allen Genres in Dolby Atmos verfügbar sein." Wir dürfen uns also in diesem Jahr auf ausgiebige immersive Audioerlebnisse freuen.

Infos: www.dolby.de

DIESE ALBEN KOMMEN 2024

19.01.:	The Bert Kaempfert Decca Collection (24 CDs)
26.01.:	Anna Calvi: Peaky Blinders – Season 5 and 6
26.01.:	Abdullah Ibrahim: 3
09.02.:	Karl Bartos: Das Cabinet des Dr. Caligari
23.02.:	Rod Stewart & Jools Holland: Swing Fever
01.03.:	Kaiser Chiefs: Easy Eighth Album
01.03.:	Bruce Dickinson: The Mandrake Project
08.03.:	The Jesus and Mary Chain: Glasgow Eyes
08.03:	Judas Priest: Invincible Shield
15.03.:	Lenny Kravitz: Electric Light
29.03.:	Sheryl Crow: Evolution
03.05.:	Jan Delay: Forever Jan
04.10.:	Die Fantastischen Vier: Long Player
t.b.a.:	Dua Lipa

DIE NEUE REFERENCE-SERIE

Die neue Reference-Serie ist ein aufwändig gefertigtes Meisterwerk – für Klangqualität, die den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Erleben Sie ab sofort das perfekte Hörerlebnis bei Ihrem Canton Reference-Händler.

CANTON

Individualisierung und Smart Audio

LAUTSPRECHER-TRENDS 2024

Ein großer Trend, der sich in Sachen Lautsprecher im High-End-Markt abzeichnet, sei die Individualisierung und Personalisierung, sagt die PR-Managerin der Firma Burmester, Claudia Händel. Daher habe die Berliner Nobelmarke die „Bespoke"-Welt ins Leben gerufen, die Möglichkeiten eröffnet, „unsere handgefertigten Audiosysteme und Komponenten mit einer persönlichen Note zu gestalten", so Händel. Die Bespoke-Lautsprecher lassen sich in individuelle Raumkonzepte einfügen. Interessenten können hierbei ihre ganz persönlichen Vorstellungen dauerhaft in Burmesters Audio-Produkten verewigen. Dass dies nichts für den kleinen Geldbeutel ist, sollte klar sein.

Conradin Amft
T+A-Geschäftsführer

»2024 BRINGEN WIR EINE NACHFOLGERIN FÜR DIE CRITERION-SERIE AUF DEN MARKT.«

Smart Audio wird vorrangiges Thema

Im Hause Canton lautet eins der vorrangigen Themen im Jahr 2024: „Smart Audio", und dies sowohl auf Soft- wie auch auf Hardware-Seite. Was die „Reference"-Serie angeht, die sich nach Angaben von Canton gut am Markt platzieren konnte, kann man in diesem Jahr wohl noch mit einem Launch aktiver wie passiver Lautsprecher-Modelle rechnen, verriet uns Cantons Technical Director Frank Göbl. Außerdem kündigt der Boxenhersteller in puncto Einbaulautsprecher für das Smarthome in der „Pro House"-Serie Neues für 2024 an.
Für Karl-Heinz Fink, Lautsprecherbau-Ikone aus Essen und Chef von Fink-Audio, ist ein eindeutiger Trend für 2024 nicht auszumachen. „Nur dass sich der bestehende Trend fortsetzt, was die allgemeine Zurückhaltung beim Kaufverhalten angeht", so Fink. Dies gelte besonders für das günstige und Mittelpreis-Segment, wie er betont.
Der ostwestfälische Hersteller T+A wird seine „mit den Solitaire-Lautsprechern begonnene Lautsprecheroffensive fortsetzen und im Laufe des Jahres eine Nachfolgerin für die bestehende Criterion-Serie auf den Markt bringen", so Conradin Amft. „Dabei machen wir die klanglichen und technischen Ideen unserer Solitaire-Lautsprecher in sehr attraktiven Preisklassen verfügbar", verspricht der T+A-Juniorchef für das laufende Jahr.
Infos: www.stereo.de/hifi-test/6

Lautsprecher-Design nach Kundenwünschen: „Bespoke"-Konzept von Burmester.

2024 neu im Programm von LG: „DS95TR", eine 9.1.5-Soundbar mit 810 Watt.

Robert Schlundt von HiFi im Hinterhof Berlin: „2024 setzen wir im Bereich Wireless- wie auch Passiv-Lautsprecher auf audiophile Systeme für die Anwendungen Stereo, Immersive, 3-D sowie Multiroom."

Neu bei Canton: „Townus 100"-Standbox.

Die Criterion-Reihe von T+A wird abgelöst.

„TRUE SOUND“ VON YAMAHA

Eine Klangreproduktion im Sinne des Interpreten – das versteht der japanische Hersteller Yamaha bei seinen Boxen unter dem Label „True Sound“. Dafür sollen bei dem Standlautsprecher NS-2000A sowie den kompakteren Modellen NS-800A und NS-600A entsprechende Schallwandler sorgen, neben Frequenzweichen mit Mundorf-„MCap Supreme Classic“-Audio-Kondensator und besonderen Membranen: Yamaha verwendet hierbei eine Mischung aus der Kunstfaser Zylon und jenem Fichtenholz, das auch bei den Resonanzböden

seiner Konzertflügel eingesetzt wird – und auch dieselbe schwarze Hochglanz-Lackierung.

Preise: zwischen 1.299 und 3.499 Euro
Infos: de.yamaha.com

SMARTE BLUETOOTH-QUADER

Tivoli Audio präsentiert gleich drei Neuheiten: „Model Two Digital“ ist ein Drahtlos-Lautsprecher, der auch WiFi-fähig ist und ins heimische Netzwerk eingebunden werden kann. Airplay2 und Chromecast sind integriert. Außerdem neu sind „SongBook“ und „SongBook MAX“ (unteres Bild), zwei Premium-Bluetooth-Soundsysteme mit integriertem Vorverstärker, wobei das „SongBook MAX“ zudem noch mit einem UKW-/DAB+-Radioteil ausgestattet ist.

Preise: 450 bis 700 Euro
Infos: www.sintron.de

360°-SOUND FÜR DRAUSSEN

Bei Klipschs tragbarem Bluetooth-Lautsprecher „Nashville“ versprechen zwei Breitbandlautsprecher einen räumlich abgelösten 360-Grad-Sound mit natürlichem Bass; zwei Endstufen produzieren 2 x 10 Watt RMS-Leistung. Dem Akku attestiert Klipsch bis zu 24 Stunden Ausdauer. Für den Einsatz unterwegs und draußen ist „Nashville« durch gelochte Stahlgitter-Verkleidung gewappnet, und nach Schutzklasse IP67 hält er es bis zu 30 Minuten lang im Wasser aus. Steuerbar ist er per Klipsch Connect App (kostenlos für iOs und Android).

Preis: 179 Euro
Infos: www.klipsch.com

FÜR DIVERSE HÖRUMGEBUNGEN

Die neuen Modelle der italienischen Marke Sonus Faber sind die 2-Wege Bassreflexbox „Lumina II Amator“ sowie „Lumina V Amator“, eine 3-Wege Standbox. Beide warten mit neuen Furnieren (Wenge, Walnuss) auf; technisch wurde unter anderem an der Frequenzweiche und der zeitrichtigen Wiedergabe gearbeitet.

Preise: 1.500 bzw. 3.500 Euro pro Paar
Infos: www.audio-components.de

ENTKOPPELNDE KABELSTÜTZEN

Für sicheren Halt und effektive Entkopplung von runden und Flachkabeln (zum Beispiel von Nordost) sind die neuen „Tower-Flex“-Bodenstützen des Schwabbrucker Tuning-Spezialisten bFly-Audio konzipiert – nicht nur für Lautsprecher-, sondern auch für Signal- und Netzkabel. Sie sollen zu einer definierteren und ruhigeren Wiedergabe beitragen.

Preis: 130 Euro für ein 2er-Set
Infos: www.bfly-audio.de

TEUFEL STEREO M2: WLAN-SPEAKER

Teufels „Stereo M 2“ sind aktive WLAN-Streaming-Regallautsprecher mit Multiroom-Funktion, die man über Airplay 2, Chromecast, Spotify Connect oder die neue Home-App des Berliner Herstellers steuert. Via AUX-In sind externe, kabelgebundene Zuspieler anschließbar. Farblich kann man zwischen Weiß oder Schwarz wählen.

Preis: um 1.000 Euro
Infos: www.teufel.de

Trend zu hochwertigeren Modellen

KOPFHÖRER: GERNE WAS TEURERES

„Bei den hochwertigen Kopfhörern kann ich einen Trend zu geschlossenen Kopfhörern erkennen. Dank neuer Technologien – wie etwa beim aktuellen ‚E3' von Dan Clark Audio – klingen diese mittlerweile mindestens so gut wie offene Systeme, ohne dass man andere, wie bei offenen Kopfhörern, stört oder selbst leicht mit störenden Geräuschen behelligt wird", gibt Carsten Hicking von Audio Next seine Einschätzung, was im Kopfhörer-Bereich im Jahr 2024 trenden wird. Eine große Nachfrage bei personalisierten Kopfhörern erwartet Roland Krüger von Masimo: „Mit Denon PerL hat Masimo ja 2023 begonnen, das persönliche Hörerlebnis im Kopfhörerbereich in den Mittelpunkt zu rücken. Dieses Thema wird uns auch 2024 maßgeblich mit einigen Neuheiten im Over-Ear und In-Ear-Bereich von Denon und Bowers & Wilkins begleiten. Der Kopfhörer-Trend ist nicht aufzuhalten, und der Erfolg unserer Bowers & Wilkins Px8 und Px7 S2e gibt uns Auftrieb, weitere Investitionen in Verbesserungen und neue Technologien zu tätigen."

Der „PX7 S2e", die neueste Ausführung der Wireless-Kopfhörer von Bowers & Wilkins.

Kopfhörer-Nachfrage ungebrochen

Jan Sieveking von der Bremer Sieveking Sound GmbH & Co KG sieht dem Jahr mit gemischten Gefühlen entgegen: „Das Jahr 2024 wird für viele Hersteller und Händler in Deutschland schwierig. HiFi ist ein wunderbares Luxusgut und tut der gestressten Seele gut. Bei andauernd schlechten Nachrichten gönnen sich jedoch auch die HiFi-Enthusiasten keine Neuanschaffungen, und selbst der über Jahre wachsende audiophile Schallplattenmarkt ist rückläufig. Die einzige Ausnahme scheinen die sehr hochwertigen Kopfhörer zu sein – in der Preisklasse oberhalb von 1.000 Euro herrscht weiterhin eine stabile Nachfrage", stellt Sieveking fest und nennt als Beispiel für einen aktuellen Topseller die neue „Special Edition" des HE1000, mit der Hersteller Hifiman auf den vielfach geäußerten Wunsch reagiert, den Referenzkopfhörer auch an kleinen Verstärkern oder sogar mobil betreiben zu können.

Carsten Hicking
Geschäftsführer audioNEXT

»BEI HOCHWERTIGEN KOPFHÖRERN GEHT DER TREND ZU GESCHLOSSENEN MODELLEN.«

Es geht auch eine Nummer kleiner

Auch in diesem HiFi-Segment herrscht als Trend also die Bereitschaft vor, dass, wenn man schon Geld für eine Neuanschaffung in die Hand nimmt, das dann auch lieber mehr für qualitativ hochwertigeres Gerät ausgibt. Gleichwohl tut sich auch im Bereich der „kleineren" und günstigeren Kopfhörer und In-Ear-Modelle so einiges, wozu wir auf Seite 15 auch einige Beispiele zeigen.

Trendig: geschlossene Modelle wie Dan Clarks „E3".

Modelle höherer Preisklassen wie Hifimans „HE 1000" sind stark nachgefragt.

„PerL Pro" ist Denons Top Notch in Sachen True-Wireless-In-Ears.

APPLE AIRPODS MAX 2: ZIEMLICH SICHER

Mit ziemlicher Sicherheit ist es 2024 endlich so weit: Apple legt den Nachfolger seiner Over-Ear-Kopfhörer AirPods Max vor. Typisch Apple wird sich bei der ersten Modell-Revision seit Launch äußerlich vermutlich kaum Wesentliches ädern. Neben dem obligatorischen USB-C-Anschluss darf man wohl einzig mit ein paar schicken, neuen Farb-Ausführungen rechnen, möglicherweise passend zum kommenden iPhone 16 und dem Mixed-Reality-Headset „Vision Pro". Doch die inneren Werte zählen: Noch

So könnten Apples Airpods Max 2 aussehen (KI-generiertes Bild).

ist nicht ausgeschlossen, dass endlich HighRes-Audio den Weg auf Apple-Geräte findet. Einen neuen Kopfhörer-Chip gibt es ja bereits. So wären die AirPods Max natürlich erste Wahl für anspruchsvolle Musik-Fans.
Infos: www.apple.de

VERLUSTFREIER KABELLOSER

Der „NEO iDSD2" von iFi ist ein Vorverstärker und Kopfhörer-Verstärker mit integriertem D/A-Wandler und neuem Bluetooth-5.4-Modul von Qualcomm, das „aptX Lossless" unterstützt, also verlustfrei kabellos übertragen können soll. Funktionen wie „Auto iEMatch", „XBass" und „XSpace", helfen, die Signalverarbeitung je nach Bedarf und Geschmack anzupassen. Eine Vielzahl von Schnittstellen ermöglicht eine sehr flexible Nutzung.
Preise: um 900 Euro
Infos: www.wodaudio.com

WAS VORM OHR: NEARPHONES

Der japanische Hersteller JVC hat eine neue Generation seiner kabellosen Nearphones vorgestellt: Kopfhörer, die weder im Ohr stecken noch die Ohrmuscheln abdecken, sondern frei vor den Ohren platziert sind, um beim Musikhören oder Telefonieren auch Umgebungsgeräusche hören zu können. Die Passform soll selbst bei bewegungsintensiven Aktivitäten für sicheren Sitz sorgen. Der erhöhte Schalldruck des 16-mm-Hochleistungstreibers bringt laut JVC Musik und Stimmen auch in lauten Umgebungen laut und deutlich zu Gehör.
Preise: 130 Euro
Infos: www.jvc.de

GROSSER SOUND **FÜR KLEINES GELD**

Die Over-Ear-Kopfhörer FT5 und FT3 von FiiO zielen auf Hörer mit hohen Ansprüchen. Der FT5 soll als offener, magnetostatischer Kopfhörer detailreichen Sound in Studio-Qualität liefern. Dynamische Treiber sorgen laut FiiO beim FT3 für HighRes-Sound bei ausgeglichenem Klangbild. Leicht und robust eignen sich beide Modelle auch für unterwegs.
Preise: um 300 bzw. 500 Euro
Infos: www.fiio-shop.de

MAL IN-EARS, **MAL BÜRO-HEADSET**

Mit den Work Buds will JLab True-Wireless In-Ear-Kopfhörer mit Office-Headset-Funktionalität kombinieren: ein Mikro kann bei Bedarf angesteckt werden. Sie haben Bluetooth Multipoint an Bord und sind per App steuerbar. Die sehr kleinen JBuds Mini richten sich als Alternative an Menschen, bei denen In-Ears nicht gut in den Ohren halten.
Preise: 50 bzw. 99 Euro (Work Buds)
Infos: de.jlab.com

„8K-SOUND" GEHT IN **DIE ZWEITE RUNDE**

Das „Mk 2"-Update des In-Ear-Kopfhörers ZE8000 von Final Audio hat anders geformte Ohrstöpsel als sein Vorgänger (von S- bis L-Größe), denn auch der Sitz beeinflusst den Klang. Durch Justage der Abstimmung und der App namens „Final Connect" soll der „8K-Sound« noch detailreicher übertragen werden: Bluetooth 5.2 macht es möglich.
Preise: 330 Euro
Infos: www.audiotra.de

TERMINE 2024
HIFI-MESSEKALENDER

09. – 11.01: CES, Las Vegas (USA), LVCC and Venetian Expo
03. – 04.02.: Norddeutsche HiFi-Tage, Hamburg, Details siehe unten
09. – 12.05.: High End, München, MOC
06. – 10.09.: IFA, Berlin, Messegelände
21. – 20.09.: Süddeutsche HiFi-Tage, Stuttgart
19. – 20.10.: Deutsche HiFi-Tage, Darmstadt, Darmstadtium
09. – 10.11.: Mitteldeutsche HiFi-Tage, Leipzig, Alte Handelsdruckerei

HAMBURG AHOI: NORDDEUTSCHE HIFI-TAGE

Insgesamt sind es die 18. „NDHT" sowie die zweiten im **Steigenberger Hotel Treudelberg** im Norden der Hansestadt. Dort gibt es einmal mehr in rund 75 Räumen verschiedenster Größe Ausstellungen wie Vorführungen von Produkten renommierter Marken. Obendrein ist die populäre Messe eine Fundgrube für audiophile Tonträger und bietet vielfältige Gelegenheit zu Information und Austausch. STEREO bereichert die beliebte Veranstaltung mit folgender Fünfer-Staffel an Kurz-Workshops:
11 Uhr: Wie man Lautsprecher korrekt aufstellt, ist bei **Canton** zu erfahren.
12 Uhr: Die **Audio Group Denmark** bietet Checks mit Switch und LAN-Kabeln.
13 Uhr: Vergleiche mit Röhren- und Transistorverstärkern gibt es bei **Audio Reference**
14 Uhr: Bei **MBL** hören wir quer durch die digitalen Auflösungen von MP3 bis Hochbit
15 Uhr: Den Stellenwert von Lautsprecherkabeln belegt **Dantax** mit **Nordost**-Leitern.

Termin: 3. und 4. Februar 2024 (Sa. 10–18 Uhr, So. 10–16 Uhr, der Eintritt ist frei
Adresse: Lemsahler Landstraße 45, 22397 Hamburg
Infos: www.hifitage.de

Neuheiten live und in Farbe

EVENTS ZU JEDER JAHRESZEIT

Alles neu macht der Mai: Nicht nur der High-End-Hersteller Burmester verspricht, zum großen Branchenereignis, der Münchner „High End"-Messe im Mai, einige spannende Neuzugänge im Produkt-Portfolio vorzustellen. Auch viele andere üben sich bis zur „High End" in Geheimniskrämerei. Das dürfte die Veranstalter freuen, die vermelden, dass sich bereits 200 Aussteller aus rund 40 Ländern angemeldet haben, um vom 9. bis 12. Mai ihre Neuheiten im Münchner MOC zu präsentieren. Dieweil wurden Anfang Januar auf der CES, dem weltgrößten Tech-Event in der US-amerikanischen Wüstenstadt Las Vegas, schon die ersten Jahresneuheiten präsentiert. Von Soundcore konnte man dort etwa die neuen wasserdichten „Motion Boom 2"-Outdoor-Bluetooth-Lautsprecher einer Hörprobe unterziehen – mit 60-Watt-Output, „BassUp" genanntem Tieffrequenz-Booster sowie integrierter Powerbank. Der Sound für den nächsten Strandurlaub steht!

Bei der IFA auf dem Berliner Messegelände zeigen viele HiFi-Hersteller ihre Neuheiten.

Showtime in Norddeutschland

Die Marke AVM kündigt an, viele Neuheiten auf den Norddeutschen HiFi-Tagen Anfang Februar zu zeigen. Freuen darf man sich etwa auf die neuen, per Fernsteuerung bedienbaren Phono-Vorstufen „PH 3.3" (Transistor-Version) sowie „PH 5.3" (als Version mit Röhrenstufe), wie uns AVM-Chef Udo Besser verriet. Ob es die Frankfurter HiFi-Tage 2024 wieder geben wird, ist zwar fraglich, doch stehen auch in der zweiten Jahreshälfte einige Termine an. Größte Veranstaltung ist hier sicher die IFA, die zwar seit letztem Jahr mit der IFA Management GmbH eine neue Organisatorin hat, aber nach wie vor an gewohnter Location auf dem Gelände der Messe Berlin stattfindet. Man darf sich also zu jeder Jahreszeit auf Events freuen, den Sommer mal ausgenommen, aber den verbringen wir ja dann mit wasserdichten Speakern am Meer … Mehr Termine auf unserer Website.
Infos: www.stereo.de

VORSCHAU **„WORLD OF HEADPHONES 2024“**

Die High End Society, Veranstalterin der „High End“-Messe in München (Infos s. linke Seite), widmet dort der Kopfhörersparte in Halle 1 die Spezialmesse „World of Headphones“. Im Mai werden hier nicht nur die immer beliebter werdenden Bluetooth-Kopfhörer aller Art im Rampenlicht stehen, sondern es wird erstmals – in Kooperation mit Konsolenfan.de – auch einen Schwerpunkt zu Kopfhörern geben, die speziell für den Gaming-Bereich designt sind. Und nachdem die „World of Headphones“ 2023 als eigenes Event in Essen Premiere feierte, wird sie 2024 als eigenständige Messe am 2. März im Tankturm in Heidelberg stattfinden.
Infos: www.highendsociety.de

ANALOGFORUM MOERS: **VOLLES PROGRAMM**

Am 6. und 7. April 2024 veranstaltet die Analogue Audio Association das inzwischen 35. „Analogforum“. Standort ist nach der erfolgreichen Premiere am neuen Standort im April 2023 erneut das Van der Valk Hotel Moers. Die Veranstaltung dreht sich komplett und exklusiv um die analoge Musikwiedergabe mit Plattenspieler und Tonbandmaschine. Digitale Medien wird man auf dem „Analogforum“ vergeblich suchen. Die Veranstalter erwarten mehr als 80 Aussteller mit über 150 Marken. Zu sehen und zu hören gibt es rein analoges HiFi auf dem Stand der aktuellen Technik. In einem separatem Bereich kann man daneben auch klassische Geräte bestaunen. Außerdem gibt es ein „Händlerdorf“ mit neuen und Secondhand-LPs und Masterbändern, Phono- und Tuningzubehör, Röhren, Sammlerstücken und gebrauchten Geräten. Geplant sind neben Workshops, Vorführungen und Ausstellung wie im Vorjahr analoge Liveaufnahmen und Livekonzerte.
Infos: www.aaanalog.de

„Finest Audio Show“ in Wien

HIGH END SOCIETY GOES ÖSTERREICH

Das nennen wir einen professionellen Einstand: Mitte November gastierte die High End Society – erfahren durch die Organisation der jährlich im Münchener M.O.C. laufenden „High End“-Messe – erstmalig mit ihrer „Finest Audio Show“ in Wien. Und dies gleich opulent im weitläufigen, mit reichlich Möglichkeiten für Vorführungen und andere Präsentationen ausgestatteten „Austria Center Vienna“. Dieses bietet nicht nur eine riesige Parkgarage, sondern zusätzlich direkten U-Bahn-Anschluss, was das HES-Team (o.) um Geschäftsführer Stefan Dreischärf (3. v. r.) zusätzlich von der Location überzeugt hatte.

Und so strömten nicht nur die österreichischen HiFi-Fans zuhauf auf die „FAS“. Auch aus den (süd)östlich angrenzenden Nachbarländern kamen viele Gäste nach Wien, um HiFi und High End pur zu erleben. Dass diese Veranstaltung nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pause dazu die erste Möglichkeit in der Region seit 2019 bot, förderte das Interesse gewiss ebenso zusätzlich wie der traditionell freie Eintritt. Die High End Society nannte im Nachgang der Show die Zahl von rund 4.500 Gästen.

Ein Füllhorn an HiFi-Highlights

Und der Besuch lohnte auch weitere Wege. Denn insgesamt waren 66 Aussteller mit rund 280 Marken angetreten, das Publikum zu unterhalten wie zu informieren. Zu den zahlreichen Highlights der Show zählten etwa der Auftritt von Wilson Audios Superboxen Sasha V an Röhren-Amps von VTL – Firmenchef Luke Manley war extra von der US-West-Coast eingeschwebt –, eine McIntosh-Kette mit Mono-Endstufen, an der mannshohe Hybrid-Elektrostaten zur Höchstform aufliefen, oder die unter anderem mit Kuzma-XL-Plattenspieler und zweiteiligen YG-Lautsprechern ausgerüstete Anlage von Dream Audio, einem Top-Händler aus Bratislava, der die Messe nutzte, um sich neuen Kunden vorzustellen.

Gabriel Zunner vom Vertrieb demonstrierte eine McIntosh-Kombi an Martin-Logan-Elektrostaten.

Gleich gar die Europapremiere der Standbox Grand Evolution One feierte der japanische Hersteller TAD, der seinen Raum akustisch wie optisch dafür fein gemacht hatte. Jeder versuchte, sich und seine Produkte ins beste Licht zu rücken, was den Besuchern erstklassige Eindrücke bescherte. Diese waren morgens da und hatten abends immer noch nicht alles gesehen und gehört, so vielfältig war die Ausstellung.

Dies nicht zuletzt, weil STEREO ebenfalls in Form der beliebten Kurz-Workshops mitmischte, die einmal mehr unser Kollege Matthias Böde abhielt. So gab es zum Beispiel über die McIntoshs Klangvergleiche von MP3 bis Hochbit, wobei die Elektrostaten die Unterschiede in Räumlichkeit, Aura und Detailfülle problemlos hörbar machten. Auf vielseitiges Interesse stieß auch eine Gegenüberstellung einiger von

Bei „Dream Audio“ spielte Matthias Böde Stücke des neuen „Tape-Festivals“ vom Nagra-Recorder.

Extra für die „FAS" war Luke Manley vom Röhren-Spezialisten VTL aus den USA nach Wien gereist.

Neben den Vorführräumen gab es eine große Freifläche mit weiteren Ausstellern.

Ortofons legendären SPU-MC-Pickups im Raum unseres lokalen PREMIUM PARTNERS Akustik Tune. Entweder über einen Plattenspieler von EAT oder Thorens' moderne Neuauflage des Klassikers TD124 konnte man etwa mit eigenen Ohren erfahren, wie sich der Klang verändert, je nachdem, ob man das ansonsten identische SPU-Modell nun mit konischer oder elliptischer Nadel betreibt. Ein audiophiler Leckerbissen nicht nur für Analog-Fans.

Kurz-Workshops setzten Akzente

Wer meinte, beim Thema Subwoofer ginge es hauptsächlich um ein Mehr an Bass und Druck, sah sich angenehm enttäuscht, dass vor allem die Raumabbildung und tonale Geschlossenheit vom Einsatz des Velodyne-Subs profitierten. Überraschend für viele Hörer waren auch die klanglichen Fortschritte, die wir im Raum von Canton erzielten, indem wir Lautsprecher aus der neuen „Reference"-Serie mittels korrektem Anschluss unter Verwendung von Bi-Wire-Kabeln auf ein höheres Niveau brachten. Obendrein lauschten alle gebannt, als Böde Hochbit-Files aus dem neuen „Tape-Festival" (siehe Seite 3) direkt vom Nagra-Recorder vorstellte oder aber bei TAD „Crystal Discs" aus geschliffenem Kristallglas auflegte.

Am Ende fragten viele: Kehrt die „Finest Audio Show" nach Wien zurück? Zumindest versprach ein Schild am Ausgang: „… wir sehen uns in 2024."

Infos: www.highendsociety.de

Der neue Standlautsprecher Grand Evolution One (um 59.000 Euro/Paar) der Nippon-Edelmarke TAD feierte Europapremiere im „ACV". Vertriebsmann Mirek Duda erläuterte die Besonderheiten.

KURZ REINGEHÖRT
SKYANALOG STEREO 50TH

In der vorigen STEREO hatten wir ihn ganz kurz vorgestellt: den MC-Abtaster, den uns der chinesische Spezialist Skyanalog anlässlich des 50. Heftjubiläums als großzügiges Präsent hatte zukommen lassen. Wie zu erfahren war, wird das handgefertigte Modell in diesem Jahr regulär als „Golden Diamond" erscheinen, denn der Nadelträger besteht aus purem Diamant. Dann trägt das Low-Output-MC selbstverständlich keine „STEREO 50th"-Signatur, doch optisch wie technisch wird es diesem ähnlich sein. Natürlich wollen wir den güldenen, lupenrein gemachten Tonabnehmer nicht nur anschauen, sondern anhören, weshalb wir diesen an unserem Referenzplattenspieler von Transrotor justierten. Bereits nach kurzer Einspielphase zeigte Skyanalogs MC ein überaus feingliedriges, extrem sauberes und impulsives, wie mit spitzen Fingern behände sortiertes Klangbild. Der Bass war sehr straff und trocken sowie eher rank und schlank als füllig. So viel vorab, wir hören weiter …

Preis: keine Angabe
Infos: www.skyanalog.de

HIFI-TUNING
MIT BRILLI DRAUF

Da staunst du! Dass die Feinsicherungen und Halter von HiFi-Tuning „hochkarätig" sind, ist bekannt. Nun aber überrascht man mit je einem echten Brillanten zwischen den vergoldeten Kappen und/oder auf dem Klappdeckel des „Supreme³ Diamond"-Sicherungsmoduls. Aufgrund der Eigenschwingung der Edelsteine soll sich eine günstige Wirkung auf den Klang ergeben. Für viele Bereiche erhältlich; Preise ab 120 Euro.

Infos: www.hifi-tuning.com

KABELLOS GLÜCKLICH

Für kompakte Aktivboxen recht groß und je über 18 kg schwer, wollen Nuberts nuZeo 4 für 2.800 Euro das Paar die absolute Spitzenklasse aufmischen.

Text: Tom Frantzen

Das Unternehmen Nubert wurde von Günther Nubert 1973 auf Basis der elterlichen Möbelfabrik gegründet und ist heute einer der im deutschsprachigen Raum führenden Anbieter im Bereich Lautsprecher. Der Verkauf erfolgt überwiegend direkt, daneben gibt es eigene Ladengeschäfte, und neuerdings werden Nubert-Lautsprecher auch über den Fachhandel vertrieben.

Nubert hat eine langjährige Tradition bei Aktivlautsprechern, deren erste Generationen sich allesamt an der professionellen Studiotechnik orientierten. So ist es kein Wunder, dass sie beispielsweise besonders wenig Rauschen zeigten. Dennoch waren die richtig gut klingenden Typen wie die nuPro-Serie vergleichsweise günstig zu haben.

Profi für High End

Mit nuZeo wollen die Schwaben nun aber auch in den High End-Bereich aktiver Schallwandler eindringen. So kostet das Pärchen kompakter nuZeo 4 stolze 2.800 Euro. Die nobel verarbeitet daherkommenden, in Schwarz oder Weiss lieferbaren nuZeo 4 sollen gemäß Nubert zur „absoluten Spitzenklasse“ gehören und diese zudem aufmischen. Bei der nuZeo-Modellen handelt es sich um reinrassige, sozusagen vorsätzlich auf maximale Klangqualität gezüchtete Aktivlautsprecher ohne zusätzliche Extensionen wie etwa Streaming und dergleichen. Wir sehen uns die Technik näher an. Sofort fällt der außergewöhnliche Tieftöner auf. Er weist – für Kompaktboxen stattlich – 8 Zoll, also 20 Zentimeter Durchmesser auf. Und solche Sicken – von uns mitunter gerne salopp als „Dicke Lippe“ tituliert – sind bei Vollbereichslautsprechern im Home-HiFi-Bereich eher selten, dafür aber etwa bei Car-HiFi-Subwoofern häufiger anzutreffen. Eine solche Sicke hat Führungsqualitäten und erlaubt stattliche Auslenkungen sowie damit verbunden Dynamik und Pegel.

Doch die Aufhängung ist nicht das einzig Unorthodoxe an dem von Nubert selbst entwickelten Treiber. Denn die Membran entspricht keinem Konus, sondern einer konkaven „Halbkugel“, eher also einer invertierten Kalotte, und deren doppellagige und mit einer durchsichtigen Polymerdämpfung beschichtete Carbonmembran besteht unter Verzicht auf die übliche Staubschutzkappe über Schwingspule und Luftspalt

Die DSP-/Verstärkerelektronik ist dreistöckig mit vierschichtigen Platinen ausgelegt und liefert 2 x 220 Watt Ausgangsleistung.

EPIKORE 11

Entwickelt und hergestellt in Dänemark

40 JAHRE SPITZENKLASSE IN SACHEN LAUTSPRECHER

Die DALI EPIKORE 11 ist die Weiterführung einer Reihe von High-End DALI Lautsprechern. Angefangen bei der DALI 40 SE und MEGALINE, über die EUPHONIA, EPICON und unserem aktuellen High-End-Flaggschiff der DALI KORE, feiert die EPIKORE 11 vier Jahrzehnte hervorragender Leistungen in der Entwicklung und Herstellung von Lautsprechern.

EVOLUTION DURCH KORE-TECHNOLOGIE

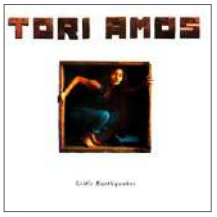
Die EPIKORE 11 schließt die Lücke zwischen der DALI EPICON Serie und der DALI KORE. Die EPIKORE 11 enthält viele der bahnbrechenden Technologien unseres Flaggschiffs KORE und setzt dabei neue Maßstäbe.

IN ADMIRATION OF MUSIC 1983 40th 2023 ANNIVERSARY

GARANTIE 5* JAHRE VERLÄNGERUNG

www.dali-speakers.de

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



TORI AMOS: „LITTLE EARTHQUAKES“
Ausdrucksstarke, sensibel singende Künstlerin am Klavier.

FLIM & THE BBS: „TRICYCLE“
Legendäre Hörtest-Scheibe und ein Prüfstein für jede Anlage. Impulse und Bass in höchster Güte.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

TESTGERÄTE

CD-Spieler: Audiolab 8300 CDQ

Streamer/D/A-Wandler: Audiolab 6000N

Vorverstärker: Nubert nuControl, Vincent SA-T7D

Kabel: HMS, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

aus einem Stück. Die Gesamtkonstruktion und Geometrie soll sowohl für eine extreme Verwindungssteife im hubintensiven unteren als auch für Partialschwingungsfreiheit im oberen Arbeitsbereich sorgen, was die Klarheit insbesondere in den Mitten und der Stimmenreproduktion begünstigt. Der sehr kräftig ausgelegte Antrieb in Kombination mit dem Bassreflexprinzip und dem Signalprozessor (DSP) samt linearisiertem Bassbereich soll dem Lautsprecher sowohl „Wucht“ – sprich „Bums“ – als auch Präzision in den unteren Lagen gestatten und laut Nubert mit rund 30 Hertz Tiefgang viele Standlautsprecher übertreffen.

Auch die „hinter Gittern“ untergebrachter 26-mm-Hochtonkalotte ist ein schwäbisches Kind, eine ausgeklügelte Eigenkreation mit Membran aus Kunstseide (Tetoron), die gegenüber Naturseide nochmals eine leichte Verbesserung der Auflösung in den obersten Lagen verspricht. Eine exakt definierte, per Baumwolle akustisch bedämpfte Rückkammer direkt hinter dem Hochtöner sorgt für Resonanzarmut und erleichtert die mit 1.700 Hertz recht tiefe Ankopplung an den dann übernehmenden Tiefmitteltöner, wodurch auch sowohl das vertikale und horizontale Rundstrahlverhalten als auch Interferenzen im elementar wichtigen Übernahmebereich harmonisierend verbessert werden konnten. Dazu griff man mit einer leichten Diffusfeldentzerrung – gängig bei Mikrofonen – tief in die Trickkiste.

Betrachtet man den an sich sehr guten Frequenzgang der nuZeo 4 komplett bis in den Infraschall (Subsonic)-Bereich unter 20 Hertz hinein, so fällt auf, dass der DSP hier offenbar nicht steilflankig ausgefiltert wird und entsprechend abfällt, sondern stattdessen vollkommen überflüssige und unnütze Membranbewegungen deutlich unterhalb des Hörbereichs zulässt. Diese belasten Verstärker wie Treiber völlig unnötig. Leider schlägt sich dieser kleine – und u. E. leicht behebbare – Schönheitsfehler in recht hohen Klirrverzerrungen nieder. Der DSP „erwacht“ offenbar unter 20 Hertz noch mal zum Leben. Wir vermuten, dass das vor dem Hintergrund des oben genannten Ziels „Tiefgang“ schlichtweg übersehen wurde, aber leicht per Firmware-Upgrade auf digitaler Ebene aus der Welt zu schaffen wäre.

App für mehr

Die für Android wie iOS verfügbare App „Nubert X Remote App“ ermöglicht mit einigen Produkten des Hauses, seien es Subwoofer und/oder Aktivboxen, eine individuelle Einmessung direkt am Einsatzort. Es handelt sich dabei um eine der einfachsten Optimierungen, die man sich nur vorstellen kann. Dafür wird entweder als bekannte Größe das sehr leistungsfähige Mikrofon der Apple iPhones genutzt, oder man muss sich als Nutzer eines Android-Handys op-

tional ein Messmikrofon anschaffen. Zu groß ist die qualitative Streuung der unzähligen verschiedenen Android-Smartphones, da wollte und musste man seitens Nubert auf Nummer sicher gehen, um zu reproduzierbar vernünftigen Ergebnissen zu kommen. STEREO hat die App schon mehrfach im Test eingesetzt und kann ihr eine hohe Genauigkeit und somit auch einen grandiosen Nutzwert attestieren. Für zusätzlichen Komfort sorgen individuelle Klanganpassungen in der App sowie Ein- und Ausschaltautomatiken der Boxen.

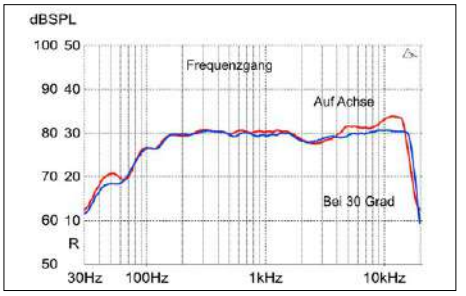
Fast egal, ob man sie nun mit Kabeln (XLR gefiel uns am besten) oder – beispielsweise an der neuen nuControl-X-Vorstufe des Hauses oder aber dem für Fremdgeräte verfügbaren Funkadapter nuConnect trX – kabellos betreibt, klanglich geben sich die Nubert nuZeo 4 nie eine Blöße. Sie klingen auf ihren Traversen oder Ständern lebendig, offen und natürlich sowie aufgrund ihrer Größe und Konzeption ausgewachsen.

Das entsprechende Fundament ist stämmig und satt, dabei regelrecht rhythmisch pulsierend, knackig und atemberaubend leichtfüßig. Zur Überprüfung setzten wir die Schwaben „TriCycle“ von Flim & the BBs aus, einer Dynamikattacke mit Killerpotenzial. Die Auflösung selbst filigranster Details sowie dynamische Abstufungen gelingen völlig mühelos, Impulse zerplatzen ansatzlos im Hörraum, und die erreichbaren Maximalpegel sind vergleichsweise enorm, wo andere Schallwandler „verhungern“. Ganz großes Kino!

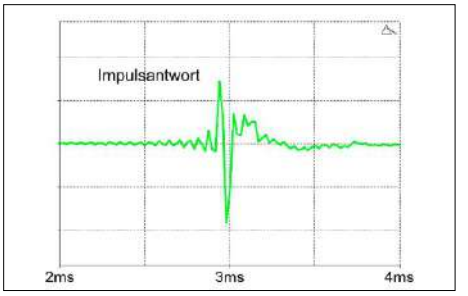
Apropos, für Heimkino sind diese Juwelen naturgemäß auch hervorragend geeignet, leider verzichten sie auf Toslink und HDMI. Mit diesen „kompakten Allroundern“ dürfte für viele Musik-Fans die Schallwandlerfrage geklärt sein, auch wenn sie dessen ungeachtet noch auf die größeren Geschwister neugierig machen. Willkommen in der Spitzenklasse! ■

Fotos: STEREO, Hersteller

Der ausgesprochen hub- und antriebsstarke Tieftöner sorgt für effektfreien „Bums“.



Zwischen etwa 100 Hertz und 20 kHz verläuft der Frequenzgang fast wie mit dem Lineal gezogen.



Die Sprungantwort der Nubert zeigt zwar ein paar Resonanzen, ist aber sehr gut.

NUBERT nuZEO 4	
Produktart / Preisklasse	Aktivlautsprecher / 2.000 bis 4.000 Euro
Internetadresse	www.nubert.de
Preis (in Euro pro Paar)	2.800
Abmessungen (B x H x T, in cm)	34 x 47,7 x 43,4 (mit Traversen)
Gewicht (in kg)	18,4
Deutschlandvertrieb	Nubert, www.nubert.de
Kontakttelefonnummer	+49 7171 87 120
Prinzip	dynamisch, 2-Wege, Bassreflex
Kommunikation zwischen Lautsprechern	kabellos / kabelgebunden
Infos zur empfohlenen Aufstellung	frei auf Ständern, leicht eingewinkelt
KLANG 45 %	**gut 1,7**
Klangqualität	neutral, lebendig, natürlich, dynamisch, stämmig
MESSWERTE 10 %	**gut 1,7**
Frequenzgang	gut und ausgewogen
Sprungantwort	gutes Timing
Verzerrungen in Prozent bei 63k / 3k / 1khz	nicht messbar / 0,19 / 0,14
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 2,8**
Klangkorrektur möglich	Einmessung und Equalizer per App
Gehäuseausführungen	Schwarz / Weiß
Lieferumfang	Traversen
Haptik/Verarbeitung	gut
Anschlüsse	RCA / XLR / koaxial
Bluetooth	nein
Erweiterbarkeit	ja, Subwoofer
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**befriedigend 2,9**
Aufstellung	einfach
Erste Inbetriebnahme	einfach
Qualität der Fernbedienung	keine
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
Qualität der Anleitung	sehr gut
SERVICE & UMWELT 10 %	**befriedigend 3,0**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	Kunststoff/Pappe
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,3**

SCHLAUFUCHS-KABEL

Der Chef des audiophilen Platten- und CD-Labels Stockfisch, Günter Pauler, hat eine clevere Kabelserie entwickelt, darunter das Phono-Pro, das wir Ihnen hier vorstellen.

Text: Michael Lang

Die sensibelsten Signale, die es innerhalb eines HiFi-Systems möglichst unverändert weiterzuleiten gilt, sind die vom Tonabnehmer aus der Schallplattenrille abgetasteten. Sie sind nicht nur viel leiser und damit gegen in jedem Haushalt auftretende Störungen wie Mobilfunk, Bluetooth, Halogenlampen naturgemäß viel empfindlicher als beispielsweise die Signale eines Streamers oder CD-Spielers. Nein, darüber hinaus müssen durch die unterschiedliche Arbeitsweise von MM- und MC-Systemen auch die elektrischen Parameter und damit das Umfeld von Kabel und Verstärker jeweils spezielle Eigenschaften aufweisen, um ihre Aufgaben optimal zu erfüllen.

Anforderungen für MM- & MC-Systeme

Bei Verstärkern hat sich das längst herumgesprochen, weshalb es dort fast schon selbstverständlich ist, eine MM- und eine MC-Stellung vorzufinden. Anpassmöglichkeiten in Verstärkungsfaktor und Abschlussimpedanz für MC (Moving Coil)-Systeme und in der Kapazität bei MM (Moving Magnet)-Systemen sind üblich.

Bei Kabeln hat das zur Folge, dass bei den Magnetsystemen die Kabelkapazität mit in die Rechnung einbezogen werden sollte, während MC-Tonabnehmer auf die Induktivität und den Widerstand des Kabels reagieren. Wie aber kann man nun diese unterschiedlichen Anforderungen unter einen Hut bringen, ohne sich andere Nachteile einzuhandeln?

Nach diversen theoretischen Überlegungen kam Günter Pauler zu dem Schluss, dass bei seinen Kabeln nicht die Jagd auf das reinste Kupfer oder Silberleiter das wichtigste Merkmal ist, sondern die Adern für das Signal und die Masse möglichst dicht beieinanderliegen sollten. Ein Blick auf die Funktionsweise eines Transformators führte zum nächsten Schritt: Die Masseleitung ist an beiden Kabelenden mit dem Schirm verbunden und damit theoretisch kurzgeschlossen, was zur Auslöschung der Impedanz führen sollte. Schön gedacht, doch das Kabel hält sich in der Praxis nicht

Stabile Schraubanschlüsse, klare Rechts/links-Kennzeichnung und beidseitig Erdungskabel.

Alternativ: gleicher Aufbau, aber mit SME-Stecker für den Anschluss am Tonarm.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: VPI Prime Scout 21; Oracle Delphi V

Tonabnehmer: Hana Umami Blue; Clearaudio Charisma V2;DS Audio W3

Phonoverstärker: Audionet PAM G2; Soulnote E-2; Canor PH 2.10

Vorverstärker: Audio Research Ref 1; Sony TA-E900

Endverstärker: Aesthetix Atlas Signature

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

ganz an die Theorie, denn die Kopplung zwischen den Leitern ist nicht perfekt. Weshalb Pauler beide Leiter seines Stockfisch-Phono-Kabels mit einem magnetisch leitenden Basaltgewebe zur Intensivierung der Kopplung zwischen den beiden Leitern umhüllt. Durch diesen Trick sinken Induktivität und Widerstand auf einen, wie Pauler verspricht, vernachlässigbaren Wert. Erwünschter Nebeneffekt dieses Kabelaufbaus ist, dass auch die Kabelkapazität deutlich sinkt, selbst bei größeren Kabellängen hat das Stockfisch-Kabel laut Pauler so gut wie keinen Einfluss auf den Frequenzgang von MM-Tonabnehmern.

Neutral, aber nicht unbeteiligt

Nach einigen Monaten der intensiven Beschäftigung mit den Stockfisch-Phono-Kabeln an unterschiedlichen Plattenspielern, mit verschiedenen Tonabnehmern und diversen Phono-Vorverstärkern können wir nun auf reichhaltige Hörerfahrungen zurückblicken.

Preislich mit 1.200 Euro zwar alles andere als „Low Budget“, aber unter Berücksichtigung des getriebenen Aufwands, der sorgfältigen Verarbeitung per Hand „made in Germany“ und erst recht im Vergleich zu so manch abenteuerlich bepreistem Wettbewerbsprodukt zeigt sich das Stockfisch-Phono-Kabel als ein Produkt, bei dem Klang und Praxistauglichkeit eine geradezu symbiotische Beziehung miteinander eingegangen sind. Was an einem Kabel praxistauglich sein kann? Beispielsweise ist das Stockfisch nicht zu steif, sondern vergleichsweise geschmeidig und biegsam, seine Abschirmung gegen äußere Störeinflüsse funktioniert ausgezeichnet, die verschraubbaren massiven Stecker geben auf unterschiedlich großen Buchsen festen Halt. Was uns fehlte, war für Subchassislaufwerke wie das Oracle Delphi noch ein längeres Stück Kabel ohne Umhüllung für maximale Flexibilität, um das Federsystem des Plattenspielers ungehindert schwingen zu lassen. Nicht zuletzt stellte das Kabel seine Eigenschaften immer in den Dienst der abgetasteten Signale, ohne der Musik einen eigenen Charakterstempel aufzudrücken.

Was auffiel, war insbesondere bei Stimmen wie Kate Bush, wie deutlich Unterschiede zwischen Tonabnehmern zutage traten. Tag/Nacht-Vergleiche wären an dieser Stelle unangebracht, aber wie unterschiedlich Stimme und Klavier bei „Wuthering Heights“ über verschiedene Tonabnehmer klangen, wenn das Stockfisch die Vermittlerrolle zum Verstärker übernahm, war schon erstaunlich. Das setzte sich bei Stings „Moon over Bourbon Street“ nahtlos fort. Der Bass kam unterschiedlich kraftvoll ans Ohr, aber mit tonal nur sehr geringen Unterschieden, während das Stockfisch die Stimme fein herausstellte, der leicht kratzig-belegte, zuweilen näselnde Brite mit seiner Präsenz die Konzentration auf sich lenkte Auch wenn es um die Positionierung von Schallereignissen in einem großen Ensemble ging, wie bei Verdis „Aida“, überzeugte das Stockfisch mit großzügiger, aber konturenscharfer Raumabbildung beim Chor, dabei tonal neutral, aber dynamisch und leidenschaftlich.

Diese Eigenschaften waren unabhängig vom Tonabnehmer und dem nachgeschalteten Phonoverstärker, wenn auch in unterschiedlicher Intensität, erkennbar. Womit wir zu einer seltenen Überzeugung gelangten: dass dieses Kabel, da es nichts zu kompensieren versucht, sich in nahezu jede Wiedergabekette harmonisch einzufügen versteht. ■

STOCKFISCH PHONO-PRO

Preis: 1.200 Euro
Info: http://www.stockfisch-records.de
Leitermaterial: Kupfer
Damit haben wir gehört: *Kate Bush „Wuthering Heights“; Verdi „Aida“; Sting „Moon over Bourbon Street“*

⊕ **Sehr neutral, mit feiner Auflösung und Dynamik; sauber verarbeitet.**

⊖ **Nicht ganz billig, deshalb nur für sehr hochwertige Anlagen empfehlenswert.**

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
musicHALL
HALL OF FAME.

Plattenspieler mmf-9.3 Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

CYRUS GOES VINYL

Cyrus ist in der audiophilen Szene für leistungsfähige, klangstarke Elektronik bekannt, auch für Phono. Lange ersehnt war bis dato ein Plattenspieler. Der Cyrus TTP ist da!

Text: Tom Frantzen

Die Sensation ist perfekt: Cyrus, einst von den persischstämmigen Brüdern Farad und Henry Azima als Elektronik-Tochter des britischen Lautsprecherherstellers Mission in Huntingdon nahe Cambridge gegründet, später als selbstständige Marke ausgegliedert und seit den 80er-Jahren als Lieferant audiophiler Midi-Komponenten im charakteristischen, liebevoll „Brikett" genannten Ganzmetall-Gehäuse bekannt, stellt seinen ersten Plattenspieler vor. Der Cyrus TTP kostet knapp 5.000 Euro.

Völlig überraschend kam dieser Schritt letztlich dann doch nicht, denn nach den beiden aufsehenerregenden Phono-Vorstufen aEQ7 und erst recht Phono Signature brannte eigentlich schon immer die Zündschnur für eine solche konsequente Neuheit, zeigte die Elektronik doch den hohen Stellenwert und Anspruch, den Cyrus der analogen Musikquelle offensichtlich beimaß.

Das Äußere des überraschend schmal, filigran und fein wirkenden, aber dessen ungeachtet fast einen halben Zentner auf die Waage bringenden Laufwerks spiegelt selbstredend die klassische Cyrus-Linienführung wider.

Wiedererkennungswert

Man erkennt die Marke sofort, der Transfer des Markenkerns auf den Plattenspieler ist also fulminant gelungen! Und neben Designaspekten kommt auch das gewohnte Material zum Einsatz.

Das den massigen Teller tragende Gehäuse ist ebenso wie der Drehteller selbst sprichwörtlich aus dem Vollen, nament-

lich aus einem massiven Aluminiumblock gefräst. Zudem entschied man sich für einen „indirekten“ Riemenantrieb, der seit jeher als besonders laufruhig gilt und eventuelle Motorschwingungen praktisch ausfiltert.

Der Aufbau im großen STEREO-Hörraum dauert nicht wirklich lange, denn der Tonarm ist vormontiert, Riemen und Lageröl sind natürlich im Lieferumfang dabei. Wir – respektive Routinier Matthias Böde, der das am besten und schnellsten kann – bauen kurzerhand ein Transrotor-Merlo-Reference-Tonabnehmersystem ein, das etwa 1.300 Euro kostet.

Während die Herkunft des Tonarms keine wirklichen Rätsel aufgibt, weil ihn jeder HiFi-Fan schon von Weitem sofort als die OEM-Version des bestens beleumundeten und zudem sehr universell einsetzbaren Rega RB 330 erkennt, darf man etwas länger darüber nachdenken, wer als möglicher Technologiepartner bei der Realisierung des Plattenspielers unterstützend kooperierte.

Wir wussten es nicht, und Cyrus hielt sich durchaus bedeckt. Da sich aber just in dieser STEREO-Ausgabe auch ein Test des Flaggschiffs der süddeutschen Analogschmiede Acoustic Signature befindet, ist auch dieses vermeintliche Mysterium recht schnell aufgelöst. Schauen Sie sich nur den Teller oder die Matte aus „gezupftem“ Leder an. Wir finden das gut.

Kompetenter Partner

Im Grunde ist es doch ganz einfach: Was würden Sie tun, wenn Sie sich als renommierter Elektronikspezialist auf ein kapriziöses Projekt einließen, bei dem es um Feinmaschinenbau und Präzisionsmechanik geht? Richtig, man würde sich mutmaßlich der Unterstützung anerkannter, erfahrener Experten versichern, die im bisherigen Sortiment nicht gerade Mitbewerber sind – und genau das hat Cyrus vernünftigerweise getan. Gunther Frohnhöfer versteht sein Handwerk.

TESTGERÄTE

Phono-Vorstufe: Brinkmann Edison MkII
Vorverstärker: Audio Research Reference 6SE
Endverstärker: Krell i400
Lautsprecher: Wilson Sasha V
Kabel: Cardas, HMS, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Auch beim Plattenspieler von Cyrus lässt sich ein optionales PSX-R2-Netzteil nachrüsten.

Schlicht und ergreifend: Die beiden wählbaren Geschwindigkeiten, justierbar an der Rückseite.

Fotos: Hersteller, STEREO

5.000 Euro sind fraglos ein ambitionierter Preis, das ist kein Schnäppchen, zumal man noch ein mindestens ordentliches System sowie gegebenenfalls eine Phono-Vorstufe einkalkulieren muss. Andererseits sind Cyrus-Fans – und die werden den TTP als erstes Nachfragesegment sehr genau in Augenschein nehmen – sehr loyal und treu. Besitzer einer der beiden hochspezialisierten Cyrus-Phonostufen werden zweifellos auf diesen Dreher gewartet haben, während die Eigentümer vieler aktueller, zum Teil aber auch älterer Vor- und Vollverstärker (z. B. Cyrus 3i) des Hauses mit diesem Laufwerk zumindest MM-Tonabnehmer ohne zusätzliche Investition sofort und hochwertig in Betrieb nehmen können.

Der mittelschwere Rega-Tonarm ist freilich sowohl gut als auch flexibel und universell genug, auch noch bessere und kostspieligere, höhere Verstärkung erfordernde MC-Tonabnehmer superb zu führen. Die hier verbaute Ausführung soll gegenüber dem Longtime-Klassiker RB 300 über eine weiter verbesserte Geometrie mit cleverer Masseverteilung zwecks Resonanzoptimierung, Alurohr, verringerter Lagerreibung, Edelstahl-Gegengewicht und -achse sowie optimierten Verstellmöglichkeiten verfügen. Auch das niederkapazitive Phonokabel mit hochwertigen Neutriksteckern wird von Rega hergestellt.

In medias res

Werfen wir einen noch intensiveren Blick auf den Cyrus TTP, so fällt der Gleichstrommotor auf, laut Cyrus ein Synchronmotor, der mit einer komplett neu entwickelten, digitalen Steuerschaltung ausgestattet wurde. Das soll zu den erwünschten, extrem geringen Gleichlaufschwankungen und langfristig höchster Drehzahlkonstanz führen. Oszillationseffekte wie bei anderen Steuerungen soll es hier jedenfalls nicht geben.

Von ganz entscheidender Bedeutung für die Laufruhe eines Plattenspielerlaufwerks ist selbstredend auch die Qualität des Tellerlagers. Das kann man sich ja beim Mikrometerdurchmesser der Rillenauslenkung leicht vorstellen.

Hier wählten die Entwicklungsingenieure ein solches aus vakuumgehärtetem Edelstahl mit Präzisionsschliff und Plasmabeschichtung, um zu einer angestrebt deutlichen Reduzierung der Reibungskoeffizienten zu kommen. Das mit dem

Tom Frantzen
Redakteur Test & Technik

»DER CYRUS BEGEISTERT HAPTISCH WIE TECHNISCH – UND KLANGLICH!«

Alublock verschraubte Lager des Cyrus ist laut Acoustic Signature vergleichbar mit dem des Maximus-Spitzenlaufwerks. Entsprechend ist es auf extreme Langlebigkeit ausgelegt und im besten Sinne überdimensioniert.

Das lässt sich bei diesem Laufwerk übrigens auch von Laien gut überprüfen. Man nimmt den Riemen ab, „wirft“ den Teller „an“ und lässt ihn einfach laufen. Bei einem guten Lager wird der noch Minuten nachdrehen. Und genau das tut er, wenn man beim Set-up den Tropfen Lageröl auf der Edelstahlachse nicht vergessen hat. Die

Von AC/DC über Friedemann bis ZZ Top – im Zuge der Session wanderten immer mehr LPs auf den in Leder gewandeten Teller des Cyrus.

Laufwerksdaten sind dann auch richtig gut. Falls – wider Erwarten – mal erforderlich, lässt sich die Solldrehzahl für 33 und 45 getrennt per Schraubendreher feinfühlig an der Rückseite des Gerätes einstellen.

Tuning möglich

Der Cyrus-Fan wird mit Begeisterung auf den vorgesehenen Anschluss eines optionalen PSX-R(2)-Netzteils reagieren, mit dem sich wie bei nahezu jedem Cyrus-Gerät die Performance dank ultimativ stabilisierter Stromversorgung auch als Aufrüstung zu einem späteren Zeitpunkt nochmals steigern lässt. Das PSX-R/R2-Netzteil kommuniziert mit dem angeschlossenen Gerät und verständigt sich auf die benötigte Spannung, in diesem Fall die für den TTP, die dann etwa zehnmal präziser und zudem sauberer bereitgestellt wird als in der Grundausstattung. Kein schlechtes Argument beim aktuell durch Rückwirkungen, DC Offset, Phasenanschnitt und HF-Einstreuungen immer stärker verseuchten Stromnetz.

STEREO hat diese positive, klangliche Tuningmaßnahme an CD-Spielern und Verstärkern der Marke über Jahrzehnte immer wieder getestet und bestätigen können. Ein PSX-R2-Netzteil kostet gegebenenfalls derzeit knapp 1.200 Euro. Schon in der Basisausstattung mit dem ausgelagerten und guten, „normalen“ Netzteil will beim Cyrus TTP ein besonders stromsparender „Stand-by“-Modus für Nachhaltigkeit und ein gutes Gewissen sorgen. Die Stelle mit dem mit Abstand größten klangsteigernden Tuningeffekt ist am Cyrus TTP allerdings die „Aufhängung“ unter der (festen) Headshell des Tonarms. Denn der TTP wird von Haus aus ohne Tonabnehmersystem ausgeliefert.

Die Tellermatte sieht aufgrund der entsprechenden, schwarz changierend gemusterten Oberfläche aus wie Carbon, erfüllt aber als tatsächlich weiches Leder die anschmiegsamen Kontakt- und Haftreibungsanforderungen mit der abzuspielenden Platte ziemlich prima. Man wird ja mit diesem Cyrus ohnehin kaum das Scratchen anfangen!

Willkommene Erweiterung

Die Neuvorstellung von Cyrus schlägt ersten Beobachtungen zufolge auf dem Markt ein wie eine Bombe und muss als voller Erfolg gelten. Das vielleicht tatsächlich schon länger überfällige Analog-Laufwerk ist eines echten Cyrus würdig und erhält auch bereits entsprechend wohlwollende Rezensionen aus der Fangemeinde und auch darüber hinaus.

Wir nehmen Platz und lassen zunächst Tony Bennett das Wort ergreifen und an uns richten. Der leider kürzlich verstorbene Sänger und Entertainer mit dem unnachahmlichen Timbre nimmt sein Auditorium selbst im hohen Alter noch „gefangen“ und fasziniert mit facettenreicher Intonation. Die Raumabbildung ist kaum besser möglich. Alles ist an seinem Platz, in seinen Dimensionen glaubhaft und sogar in der Tiefe der gut ausgeleuchteten und belebten Bühne samt Band sehr transparent ortbar. Das geht vielleicht ab!

Wir wechseln zu Katja Maria Werker, deren Stockfisch-Album „Mitten im

Der aufwendige und superbe Cyrus verdient adäquate Tonabnehmersysteme.

Der „T3“ genannte Tonarm ist mit wenig Erfahrung als ein Rega RB 330 zu erkennen.

Der laufruhige Pulley treibt den außen auf dem Teller laufenden, dünnen Gummiriemen an.

Sturm“ für den Autor zu den analogen Highlights schlechthin zählt. So kann man hier bei Peter Gabriels Cover-Song mit Werkers Stimme und eher sparsamer Instrumentierung buchstäblich erleben, was Gänsehaut heißt. Kein Seemannsgarn, sondern fast beliebig reproduzierbar.

Atemlos im Sweet Spot

Mit einem guten Dreher an einer adäquaten Kette – die diesmal, siehe Kasten, tatsächlich von besonders erlesener Qualität war – richten sich die Härchen auf den Armen unwillkürlich auf. Anders als beim Streaming, wo man stets schon nach dem nächsten Song sucht, hört man bei der Wiederentdeckung der analogen Langsamkeit die Plattenseite meist zu Ende. Ein Ritual, ein haptischer Genuss, für den man sich eigentlich viel zu selten die Zeit nimmt. Dabei bedeutet es Erholung pur.

Wir greifen nach der nächsten Scheibe. Es ist Joe Jacksons womöglich beste Platte überhaupt, „Night and Day“, die mit „Slow Song“ und „Steppin‘ Out“ zwei unglaubliche, wenn auch total gegensätzliche Titel enthält. Wieder Gesang und doch völlig anders. Der Cyrus liefert auch im Keller gut ab, bringt Druck, Fluss und Souveränität in den Vortrag. Der Mix aus Filigranität und (Muskel-)Masse ist perfekt gelungen.

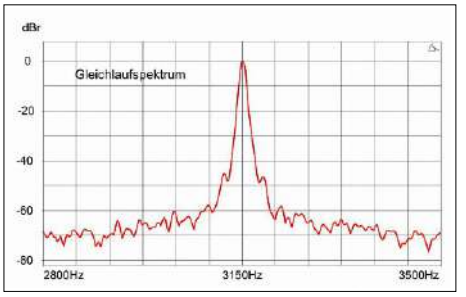
Es gibt einen guten Grund, warum sich gerade der Autor um diesen Test beworben hat. Eigentlich mehr als einen. Denn er besitzt als Klassikersammler einige Cyrus-Geräte. Und brannte entsprechend darauf, die Bekanntschaft des TTP zu machen. Der Wunschzettel ist heute ein Stück länger geworden. ■

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

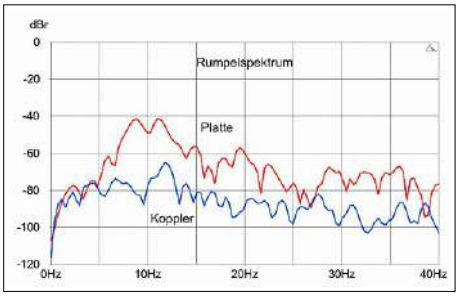
KATJA WERKER: MITTEN IM STURM
Diese einzigartige Stimme hat was, zudem ist der Sound überragend!

JOE JACKSON: NIGHT AND DAY
„Steppin‘ Out“ ist Jacksons Gute-Laune-Song schlechthin.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.



Sehr guter Gleichlauf und sehr hohe Drehzahlkonstanz (an Rückseite justierbar).



Ganz exzellente Rumpelfreiheit, insbesondere über Messkoppler (plattenunabhängig).

CYRUS TTP	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / 3.000 bis 7.000 Euro
Internetadresse	www.cyrusaudio.com
Preis in Euro	5.000
Abmessungen (B x H x T) in cm	43,8 x 7,5 x 39,5
Gewicht in kg	24
Deutschlandvertrieb	Bellevue Audio, bellevueaudio.de
Kontakttelefonnummer	+49 2302 3050178
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	manuell / Riemen
Bluetooth / Anschlüsse	nein / Cinch
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	nein / nein
KLANG 60 %	**sehr gut 1,3**
Klangqualität	Präzise, flüssig, schnell, offen und mit exzellentem Timing
MESSWERTE 15 %	**sehr gut 1,3**
Rumpeln	sehr niedrig
Gleichlaufwerte in Prozent	sehr gut (0,0)
AUSSTATTUNG 10 %	**befriedigend 3,2**
Abdeckhaube vorhanden	nein
Haptik / Verarbeitung	sehr gut, wirkt wertig
Tonarmkabel austauschbar	nein
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	ja, per Schrauben an Rückseite
Trittschalldämpfung	nein
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**mangelhaft 4,9**
Geschwindigkeitsumschaltung	gut
Qualität der Anleitung	nur englisch
Plug and Play	ohne Tonabnehmer
Einstellbarkeit	wenig
Headshell abnehmbar	nein
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 2,0**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	insgesamt noch kompakt, etwas viel Plastik
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr niedrig (< 0,5 / 5,1)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,9**

STEREO
EMPFEHLUNG DER
REDAKTION
Ausgabe 2-2024
www.stereo.de

EIN TEST MIT ANLAUF

Selten gab's bei uns so viel Vorfreude wie auf Wilson Audios neue Sasha V. Bereits mit deren Vorgängerin hörten wir paradiesisch. Und sie spielt uns jetzt ins High End-Nirwana.

Text: Matthias Böde

Oft findet das „echte" Kennenlernen eines neuen Produkts statt, wenn dieses die Redaktion erreicht. Okay, man hat das Objekt, sei es Komponente oder Box, vielleicht schon zuvor auf einer Messe gesehen und womöglich sogar unter kaum belastbaren, weil unbekannten Bedingungen eine kurze Hörprobe nehmen können. Aber so richtig weiß man erst, was mit ihm los ist, wenn es bei uns steht.

Dies verhält sich im Fall des Lautsprechers Sasha V der amerikanischen Nobelmarke Wilson Audio anders. Denn mit diesem hatten wir bereits recht intensiven Kontakt, bevor er zu STEREO kam. Und zwar bei gleich zwei unserer PREMIUM PARTNER, wo wir Workshops über deren Vorgängerin abhielten, die uns seit ihrem Test in Heft 8/20 bestens geläufige Sasha DAW. Nun wollten es Zufall und ebenjene Händler – es handelte sich um AV Spalinger in Dietlikon bei Zürich sowie das Fink HiFi-Kompetenzzentrum in Freiberg am Neckar –, dass bald darauf bei beiden eine weitere Veranstaltung stattfand.

In die Oberseite ist eine Dosenlibelle eingelassen, die bei der waagerechten Ausrichtung hilft.

Und wo zuvor die Sasha DAW aufgespielt hatte, war nun jeweils die neue V an deren Stelle gerückt. Die Amps und sogar die Quellgeräte blieben von Fall zu Fall identisch: Was die Verstärker betraf, war dies entweder eine Mischung aus Röhren-Pre von Audio Research plus Transistor-Endstufe aus dem Hause D'Agostino respektive eine gestandene Vor-/Endstufe von Letzterem. Ja, die Übereinstimmungen reichten bis in die verwendeten Kabel hinein. Und da wir zuvor nicht nur mal kurz, sondern im Zuge der Veranstaltungen praktisch einen gesamten Tag lang in der einen oder anderen Form mit der Anlage beschäftigt waren, hatten sich uns deren beeindruckende Klangbilder ins akustische Gedächtnis gebrannt.

Das Wiederhören unter veränderten „V"orzeichen bewirkte stets denselben Überraschungseffekt: Wow, was ist denn hier passiert?! Denn für jede der beiden Situationen war ein deutlicher Zuwachs an Intensität und Eindringlichkeit zu konstatieren. Die Musik war einfach in einem gesteigerten Maße „da", wurde selbstbewusster und nachdrücklicher in die üppig bemessenen Vorführräume projiziert.

Rollen für die Schwergewichte

Die Händler, Roland Spalinger wie auch Andreas Fink, bestätigten, dass sie ebenfalls nach dem Aufbau der Sasha V von deren Energie und inneren Kraftentfaltung geradezu überrumpelt wurden und hier offenbar deutlich mehr geschehen sei als bei einem normalen Update mit einigen Detailverbesserungen.

In dieser Weise doppelt angezündet, fieberten wir dem Auftritt der Sasha V in den Redaktionsräumen entgegen. Die Lautsprecher kommen in drei großen Holzkisten, wobei jedes Bassteil sowie die beiden separaten Mittel-/Hochtonmodule je eine belegen. Eine sichere Verpackung ist notwendig, schmeißt das Boxenpaar doch fast 225 Kilogramm auf die Waage. Trotz des Gewichts ist das Handling beim Aufbau einfach und kann sogar von einer Person bewerkstelligt werden, da die schweren Tieftongehäuse auf leichtgängigen Rollen aus den Kisten gleiten und mit wenig Kraftaufwand an ihren Platz geschoben werden können. Die Abteile für die oberen Lagen werden nach Anleitung mit Spikes versehen und obendrauf gesetzt.

Fotos: STEREO, Hersteller

Daryl Wilson übertrug jede Menge von der DNA seiner großen Lautsprecher auf die Sasha V.

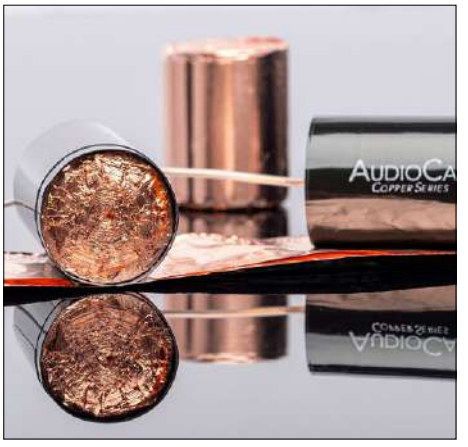
Doch dies geschieht nicht einfach so, sondern folgt einem fest vorgeschriebenen Prozedere, dessen genaue Einhaltung fast zwangsläufig zur optimalen Positionierung der Wilsons führt. Dabei wird zuerst der Abstand der Sasha V zum Hörer sowie dessen Ohrhöhe in Hörposition ermittelt. Eine Tabelle in der extrem ausführlichen, leider jedoch nur englischsprachigen Anleitung gibt entsprechend die Platzierung des Oberteils auf der Bassbox wie auch dessen Anstellwinkel auf dieser vor, der über eine kleine Treppe veränderlich ist, auf deren Stufen es sich hinten abstützt. Auf diese Weise sollen im Sinne der für beste Raumabbildung wie exakt gesetzte Impulsivität wichtigen zeitrichtigen Wiedergabe die Signale jeglicher Frequenzbereiche zugleich am Hörer eintreffen.

Ist dies umgesetzt – das mitgelieferte Zubehör stellt etwa unterschiedlich lange Spikes für sämtliche denkbaren Anforderungen bereit –, erfolgt der Feinabgleich der Aufstellung. Dazu werden Zollstöcke neben den Boxen fixiert und diese unter wiederholtem Anspielen eines bekannten Titels zentimeterweise vor- und/oder zurückgeschoben, bis der Wandabstand stimmt, der Bass weder zu leicht noch zu dick kommt und überhaupt die tonalen Bezüge korrekt sind, während das Verhältnis von Fokus und Weiträumigkeit sachte über die Basisbreite respektive Einwinkelung „zurechtgerückt“ wird.

Am Ende ist es wie bei jedem hochwertigen Lautsprecher: Man bewegt sich in Minischritten im Bereich halber Zentimeter beziehungsweise Grad. Profis achten darauf, dass die unteren Lagen dann immer noch um eine Nuance zu fett ausfallen, da die Wilsons erst abschließend auf ihre Spikes gestellt werden, was den Bass entschlackt und sehniger macht. Ein Boxenheber samt Kurbel, der zudem verhindert, dass sich die Sasha V unbeabsichtigt verschieben und den alle Händler vorhalten, ist dabei eine echte Stütze.

Die aus Kunstharzplatten verschiedener, speziell auf ihren Einsatzzweck hin optimierter Dichte gefertigte Amerikanerin steckt voller Hightech. Ihren Namenszusatz verdankt sie dem „V-Material“, das sie von den übergeordneten Wilson-Modellen Alexx V und Alexia V übernimmt und dem der Hersteller außergewöhnliche Resonanzarmut zuschreibt. Bei ihr kommt es als Abdeckplatte des Tieftonteils sowie als Basis des Aufsatzes zum Einsatz, wodurch deren gegenseitige Beeinflussung an diesem laut Wilson „kritischem Übergang“ so gering wie möglich ausfallen soll.

Vier kräftige AlNiCo-Magneten (Aluminium-Nickel-Kobalt) treiben den Mitteltöner an.



Seit einiger Zeit fertigt Wilson Audio die in den Weichen benötigten Kondensatoren selbst.

Viel Gutes von den großen Wilsons

Der Wunderstoff steckt zudem in den „Acoustic Diodes“ genannten Spikes der Sasha V, die gegenüber ihrer Vorgängerin, die ohne all dies auskommen musste, zwar im Preis um 14.000 Euro zulegt, jedoch nicht nur das Achter-Set Spikes mitbringt, das sonst 4.000 Euro extra kostet, sondern obendrein sämtliches Werkzeug zu dessen ebenso einfacher wie sicherer Installation.

Auch den sich bester Reputation erfreuenden, 17 Zentimeter durchmessenden

In Abhängigkeit der Vorgaben aus der Tabelle mit den Werten zu Hörabstand und Ohrhöhe ruht das obere Modul weiter vorne oder hinten auf der Bassbox und lagert rückwärtig auf einem Treppchen.

Mansour Mamaghani vom hiesigen Wilson-Vertrieb stellte die Sashas penibel im Hörraum auf.

„QuadraMag“-Mitteltöner mit kräftigem Antrieb aus vier AlNiCo-Magneten für die verstärkte Zellulosemembran, der bis hinauf zum Wilson-Flaggschiff Chronosonic XVX eingesetzt wird, entlehnt mit der V erstmals eine Sasha von ihren übergeordneten Schwestern. Dieser ist auf eine Schallwand aus besonders hartem „S-Material“ montiert, auf der er sein ganzes Können entfalten soll.

Überhaupt wurde der gesamte Lautsprecher mittels unterschiedlicher Verbundwerkstoffe „komponiert“, wobei die Entwickler nicht nur darauf achteten, dass jedes Gehäuse und jedes Chassis das optimale Umfeld erhielt, sondern sich die Materialien in ihren Eigenschaften ergänzen. So bestehen die Seitenwände des Wooferabteils, die bei der V gegenüber der abgelösten DAW um 25 Prozent verstärkt sind, aus Wilsons bewährtem „X-Material“.

Ein weiteres Highlight der neuen Sasha ist ihr „CSC“-Hochtöner, dessen Kalotte aus getränktem Gewebe sehr breitwinklig abstrahlt. Das „Convergent Synergy Carbon“-System – eine im 3D-Drucker gefertigte Abschlusskappe, die den Tweeter nach hinten verschließt und rückwärtige Schallanteile absorbiert – soll dadurch den Übertragungsbereich erweitern wie linearisieren und diesen so noch schlüssiger, als dies zuvor gelang, kohärent in die Gesamt-Performance der Sasha V integrieren. Die große Alexx V macht es vor.

Und so könnte man fast beliebig lang in der Aufzählung jener Finessen fortfahren, die das Team um Gründersohn Daryl Wilson, der das Unternehmen in zweiter Generation führt, der Sasha V spendierte. Darunter sind die im eigenen Haus bei minimalen Toleranzen gefertigten Kondensatoren für die gegen Mikrofonie, also etwa durch die Bewegung der Tieftöner angeregtes, für die Sauberkeit des Klangs schädliches Mitschwingen, vergossenen Frequenzweichen. Die speziell fürs Single-Wire-Terminal wie auch für die Kontakte des Obertonmoduls gefertigten „Audio-Multi-Connector“-Anschlussklemmen zählen ebenso dazu wie die ebenfalls aus stabilem Top-Material gefrästen, per Hand bezogenen dreiteiligen Bespannungen.

Der Rest dieses Artikels ließe sich locker mit Erläuterungen zum Produktionsprozess der Wilson-Lautsprecher füllen, der an Aufwand kaum zu überbieten ist. Nach dem Zuschneiden der X-, M-, S- oder eben V-Platten auf zwei ausladenden CNC-Maschinen im Werk in Provo im US-Bundesstaat Utah werden die zusammengefügten Gehäuse in mehreren Schritten manuell beschliffen, bis sämtliche Kanten verrundet sowie die markanten Sicken herausgearbeitet sind. Danach erfolgt ein mehrmaliges Lackieren samt Schleif-Intermezzi plus abschließender Qualitätskontrolle wortwörtlich unter dem Vergrößerungsglas.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino Nero
MC-Abtaster: Sumiko Starling
Phono-Vorstufe: Nagra Classic Phono
Media-Player: T+A MP 3100 HV
Vorverstärker: Audio Research REF 6 SE
Endverstärker: Krell KSA-i400
Vollverstärker: Audionet WATT
LS-Kabel: Boaacoustic, HMS, In-Akustik

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

DEINE MUSIK IM FOKUS

ARCAM

ARCAM präsentiert die neue HiFi-Serie Radia. Ihre Komponenten verleihen Deinem Hörerlebnis bemerkenswerte Klarheit und Tiefe. Und sie verbinden Dich auf einzigartige Weise mit Deiner Musik.

Genieße den puren Stereosound intensiv und ungefiltert. Und erlebe eine Offenbarung in der Brillanz Deiner Lieblingsaufnahmen.

ARCAM Radia.
Deine Musik in einem völlig neuen Licht.

www.arcam.co.uk

Das Endprodukt ist ein lupenrein verarbeiteter Lautsprecher, dessen optisch homogenes, sich wie aus einem Guss präsentierendes Erscheinungsbild glatt vergessen macht, aus wie vielen jeweils für sich erstklassigen und aufeinander bezogenen Teilen er zusammengefügt wurde.

Grandezza bei jeder Lautstärke

Im Labor – siehe Messwerte – lieferten die Sasha V eine Glanzvorstellung ab, überzeugte durch ausgeprägte Linearität, niedrige Verzerrungen über den gesamten Frequenzbereich, einen flachen Impedanzgang und nicht zuletzt anhand ihres hohen Wirkungsgrads, der rund sechs Dezibel über dem der meisten Konkurrenten liegt. Das ist eine Welt! Bei gleicher Leistung erscheinen die Wilsons locker doppelt so laut wie diese, was im Umkehrschluss bedeutet, dass man an ihnen mit erheblich weniger Leistung auskommt.

Das kam im Hörraum zumindest theoretisch der leistungsbepackten Krell-Endstufe KSA-i400 entgegen, die wir etwa mittels Boaacoustics dicken LS-Kabeln Black. sonic-25 an die neuen Sashas klemmten. Diese benötigen wie erwähnt nicht viele Watt, können aber fast beliebig davon vertragen. Soll heißen: Das Power-Handling der Amerikanerinnen ist absolut faszinierend. Lyn Stanleys grandios aufgenommene Big-Band-Nummer „The Way You Look Tonight“ konnte man annähernd in Originallautstärke genießen.

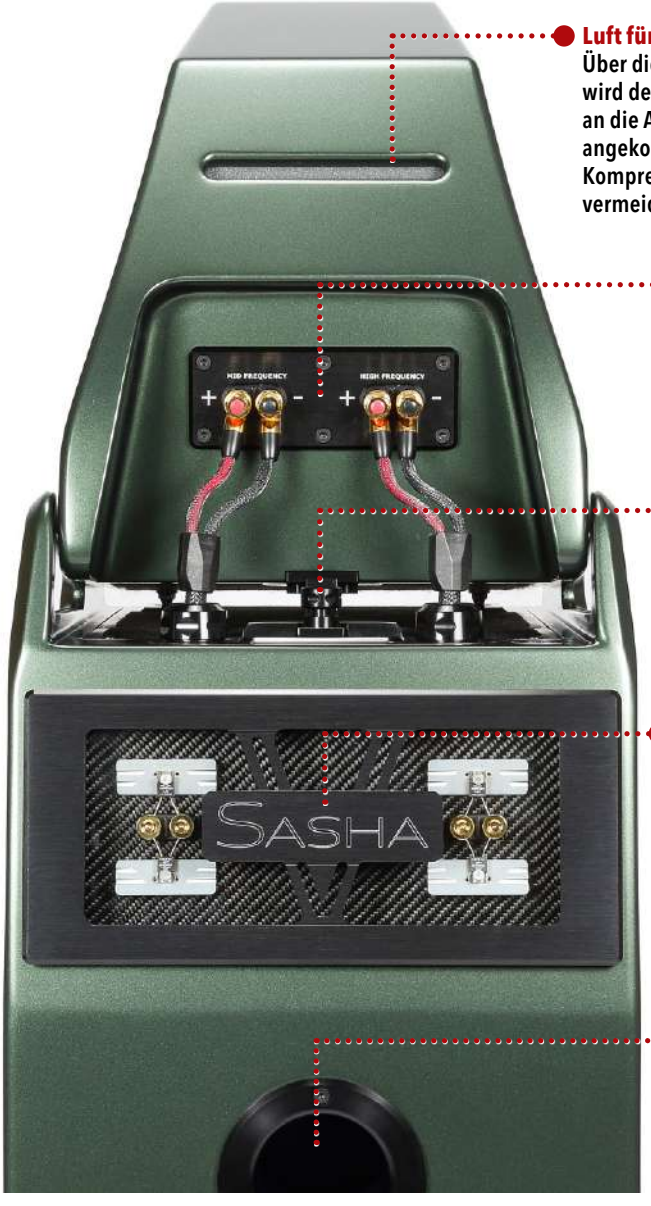
Die Darbietung baute sich dabei tonal wunderbar ganzheitlich aus dem Grundtonbereich heraus auf und füllte räumlich nicht nur den Platz zwischen den Lautsprechern sowie oberhalb der Gehäuse, sondern leuchtete das Spektrum zumal bis weit in die Tiefe aus. Dabei verschwanden die markant gestalteten, in aufpreispflichtigem „Satin Oak Green“ lackierten Boxen selbst beinahe vollständig in ihrer Darbietung, waren bei geschlossenen Augen kaum mehr ortbar. In Verbindung mit dem gebotenen Atem, der ansatzlosen Dynamik, die jähe Bläsereinsätze von Stanleys „Jazz Mavericks“ wie aus dem Nichts vor die freudig erschrockenen Zuhörer stellte, und dreidimensionalen, in sich praktisch perfekt geordneten Staffelung der Band ergab sich eine leider allzu selten erlebte Authentizität wie Autorität der Wiedergabe.

Was die beiden 20-Zentimeter-Woofer mit Zellstoffmembranen bieten, die jedem Vortrag die knorrig-fundierte Grundlage liefern, ist geradezu phänomenal. Ob es nun galt, bei kleiner Lautstärke ein Sinfonieorchester sanft und nuanciert zu unterfüttern oder die Basslawine von „Sister“ aus einem schier umwerfenden Montreux-Live-Mitschnitt mit Rachelle Ferrell bei Brachialpegel vehement in den Hörraum zu schleudern: Die tief hinabreichenden Sasha V erledigten alles zugleich höchst engagiert wie diszipliniert.

Dabei schwang sich die stimmgewaltige Sängerin zu höchsten Tönen auf, die uns in ihrer Heftigkeit um die Unversehrtheit speziell des Hochtöners bangen ließ. Doch keine Angst: Wie der Mitteltöner wird der Tweeter von austauschbaren, auf kleine Kühlkörper montierten Widerständen beschützt, die verglühen sollen, bevor einer

Gegen Aufpreis sind Wilson-Boxen in vielen Farben, darunter Effektlackierungen, zu haben.

Sogar in den „Acoustic Diodes“ genannten Spikes steckt das hochdämpfende „V-Material“.



Luft für Mitteltöner: Über diese Öffnung wird der Mitteltöner an die Außenluft angekoppelt, was Kompressionseffekte vermeidet.

Getrennte Wege: Über hochwertige Kabel bekommen Mittel- und Hochtöner ihre Signalanteile aus der Frequenzweiche geliefert.

Spitz auf Knopf: Damit sich die Treppe für den hinteren Spike des Kopfes nicht verschiebt, wird sie per Drehknopf fixiert.

Immer cool bleiben: Um Überlastungen der oberen Chassis bei Pegelattacken zu vermeiden, werden diese durch austauschbare, hinter Glas auf Kühlkörper montierte Widerstände geschützt.

Freier Atem im Bass: Die beiden Tieftöner werden über ein rückseitiges, aus Aluminium gefertigtes Reflexrohr beatmet.

dieser wertvollen, paarweise gematchten Treiber durchbrennt. Sie sitzen hinter einer aus dem vollen Aluminium gearbeiteten, mit echtem Glas hinterlegten, abziehbaren Platte auf der Rückseite der Box. An dieser Stelle gibt's ebenfalls keine Kompromisse bei Verarbeitung, Technik und Optik.

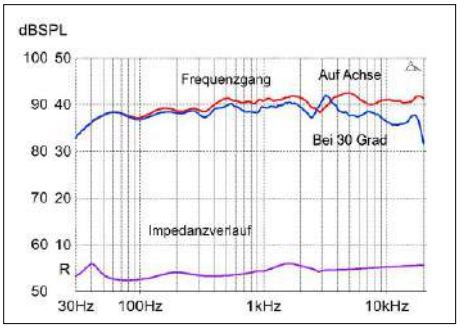
Die DNA der Top-Modelle

Was sich in den eingangs erwähnten HiFi-Studios angedeutet hatte, offenbarte sich im großen STEREO-Hörraum nun in voller Pracht: Die in den unteren Lagen ohne den Hauch von Übertreibung, aber auch ohne Zurückhaltung auftretenden, den Hörer mitreißenden Amerikanerinnen machten in jeder Situation ihren hohen Standard wie den daraus resultierenden Anspruch klar, tönten prägnant, kohärent sowie perfekt ausfinessiert und bestätigten damit unsere ersten Eindrücke wie Vorfreude.

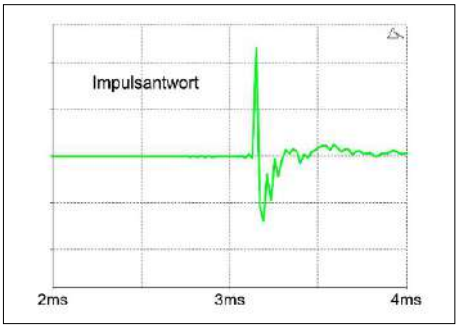
Dabei setzten sie ein ums andere Mal Maßstäbe. Natürlich genossen wir sämtliche unserer x-fach gespielten Hörtest-Hits über die V-Sashas: Kaum je besaßen die explosiven Vibrafonanschläge im vom Red Norvo Quintet dargebotenen „Saturday Night" mehr Festigkeit und Exaktheit, landete Monty Alexander die steilen Impulse seines „Moanin'" treffsicherer und hingen in „Malvina" die dunklen Synthesizer-Wolken dräuender hinter Maria Pihls markanter, nordischer Stimme.

Ja, die berauschenden Hörerfahrungen euphorisierten uns in jener seltenen Weise, dass unser hifideles Sendungsbewusstsein angetriggert wurde und man gleichsam sofort seine Eindrücke niederschreiben wollte, weil die HiFi-Welt unbedingt erfahren musste, was hier abging. Mit der zwar hochpreisigen Sasha V landet Wilson Audio dennoch einen High End-Coup, da diese viel von der erlesenen DNA der unerschwinglichen Traumlautsprecher der US-Nobelmarke übernimmt. ■

Der „SCS"-Kalottenhochtöner ist für optimale Performance rückwärtig verkapselt.



Gerade auf Achse erstklassig linearer, tief hinabreichender Frequenzverlauf, kaum Bündelung.



Eine Impulsantwort wie aus dem Bilderbuch: kaum Zeitversatz zwischen den Chassis.

WILSON AUDIO SASHA V	
Produktart / Preisklasse	Standlautsprecher / über 20.000 Euro
Internetadresse	www.wilsonaudio.com
Preis in Euro	64.000 pro Paar
Abmessungen (BxHxT) in cm	37 x 114,5 x 61
Gewicht in kg	112 pro Stück
Deutschlandvertrieb	Audio Reference, www.audio-reference.de
Kontakttelefonnummer	+49 40 53320359
Prinzip	Dynamisch, Drei-Wege-Bassreflex
Terminal	Single-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	Freie Aufstellung mit hinreichend Wandabstand
KLANG 60 %	**sehr gut 1,2**
Klangqualität	Überragende Klangqualität, die sämtliche Parameter auf hohem Niveau miteinander vereint.
MESSWERTE 15 %	**gut 2,3**
Frequenzgang	sehr linear, tiefe untere Grenzfrequenz
Wirkungsgrad in Dezibel	sehr hoch (93)
Sprungantwort	sehr gut
Minimale Impedanz	problematisch (2,57 Ohm bei 85 Hertz)
Verzerrungen in Prozent bei 63k/3k/1khz	befriedigend (0,44/0,22/0,22)
Kombinationsfähigkeit	gut
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG 20 %	**gut 2,3**
Aufstellung	kompliziert, exakte Ausrichtung auf den Hörplatz möglich
Qualität der Anleitung	sehr gut, nur in Englisch
Erste Inbetriebnahme	kompliziert
Klangkorrektur möglich	ja
Gehäuseausführungen	sehr viele Lackalternativen
Lieferumfang	umfangreiches Zubehör inklusive Werkzeug
Haptik/Verarbeitung	sehr gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,3**
Garantie in Jahren	15
Verpackung	drei Holzkisten mit Schaumstofffüllung
Upgradefähig	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**

MODERNE ERBFOLGE

Zum 40-jährigen Creek-Jubiläum kommt der 4040A als Nachfolger des berühmten CAS 4040 in Slim-Ausführung, mit Class-D-Herz, DAC und Phono-Option.

Die zugehörige Fernbedienung ist kompakt und zweckmäßig.

Text: Tom Frantzen

Wir schreiben das Jahr 1982. Die Audiowelt ist mächtig unter Druck und der Markt schon zu großen Anteilen in japanischer Hand. Da kommt ein junger britischer Ingenieur auf die Idee, sich selbstständig zu machen und einen kleinen, feinen und bezahlbaren Vollverstärker für den Musikliebhaber zu kreieren.

Es gibt keinen Zweifel daran, dass dieser Creek zwar auch eine Antwort auf den etwas früheren NAD 3020 darstellt, aber sein damals noch ungewisser Erfolg gibt ihm recht. Auch andere britische Mitbewerber wie A&R Cambridge (Arcam) und noch ein wenig später Cyrus versuchen sich in audiophiler Gegenwehr gegen die vermeintlich übermächtige Konkurrenz aus Fernost.

Mike Creek ist kein Branchenneuling. Die Marke Wyndsor, damals Lieferant günstiger bis mittelpreisiger Unterhaltungselektronik, gehört den Eltern, und der junge, aufgeweckte Mann durchläuft hier vom Einkauf bis zur Planung und Entwicklung praktisch sämtliche wichtigen Schnittstellen. Der schließlich unter eigenem Namen „Creek Audio Systems“ lancierte CAS 4040 basiert zumindest im Leistungsverstärkerteil vage auf einem Wyndsor-Verstärkerentwurf, wenn auch hier mit verdreifachter Ausgangsleistung. Er ist so kompakt, dass Creek Fachhändler damit verblüfft, ihn aus einer schmalen Aktentasche zu zaubern und dann vorzuführen – und verkauft von insgesamt drei Versionen rund 25.000 Stück, sehr viele davon auch an Cambridge-Studenten.

Neuschöpfung zum Jubiläum

Vier Dekaden später feiert die Marke Creek ihr 40-jähriges Jubiläum, und eine Neuauflage des CAS 4040 wird Thema.

Mike Creek, dem sein Unternehmen nach bewegter Historie längst wieder selbst und allein gehört, hat die Wahl zwischen einem leicht aufgebohrten Retro-Klon und einer kompletten Neuentwicklung mit allen technischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts. Der Verstärker soll – natürlich – eine Hommage werden, aber

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

DVOŘÁK: SINFONIE AUS DER NEUEN WELT
Mariss Jansons Interpretation ist eine mitreißende Blu-Ray/DVD!

ALAN PARSONS: THE TURN OF A FRIENDLY CARD
Filigran bis bombastisch: Ein meisterwerk der Popmusik!

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

Der neue Creek ist ein gutes Stück kleiner als vergleichbare, konventionelle Verstärker.

Am Mäuseklavier lassen sich Phono-Optionen wie Kapazität und Verstärkungsfaktor wählen.

außer dem „No Nonsense"-Ansatz, puristisch, kompakt und audiophil zu sein, haben das Vorbild und die Reinkarnation tatsächlich nicht allzu viel miteinander gemein. Der neue Creek ist etwa halb so groß wie sein Urahn, nur gut zwei Kilogramm schwer, aber doppelt so stark. Damit hat sich die Frage, warum Mike Creek auf ein energieökonomisches Class-D-Konzept setzt, praktisch erledigt. Wir haben sie ihm aber trotzdem gestellt, zumal Class D gerade unter den Audiophilen alles andere als unumstritten ist. Dazu später mehr.

Das symmetrische Gesicht des Creek 4040A ist von zwei unbeschrifteten, großen Stellknöpfen und einem mittigen OLED-Display geprägt, er ist wahlweise und preisgleich sowohl in Silber als auch Schwarz lieferbar. Das hochwertige, auch haptisch überzeugende Gehäuse mit Metallfront erinnert an Pro-Jects „Box-Design".

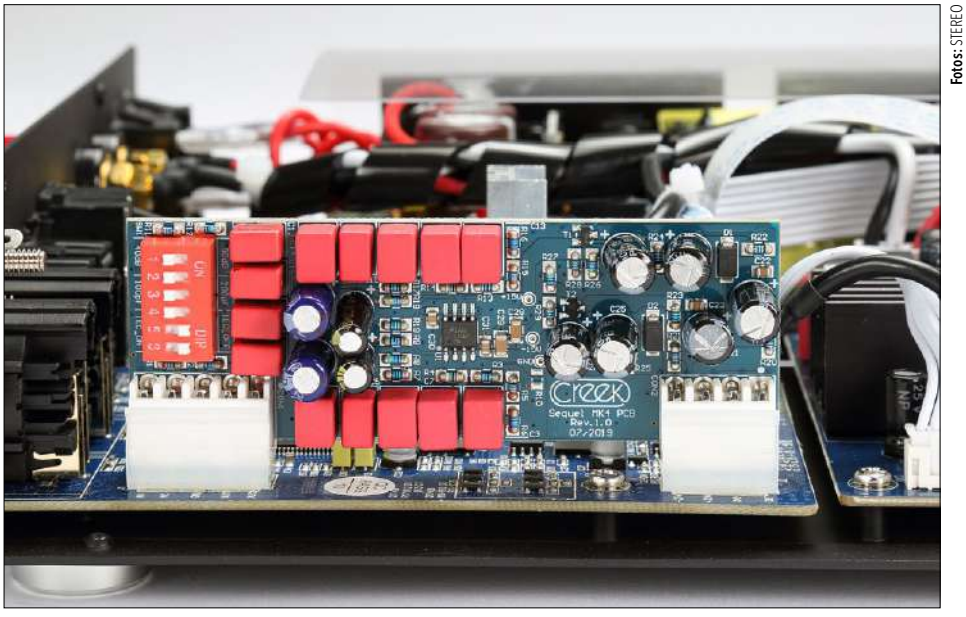
Der „Neue" weist drei Hochpegeleingänge auf, davon ist einer symmetrisch, sprich als XLR ausgeführt. Ein Cincheingang kann für 165 Euro per optionaler Steckplatine in einen MM/MC-Phonoanschluss verwandelt, der zweite in einen direkten Endstufeneingang umgeschaltet werden. Modernste Technik findet sich in der elektronischen Lautstärkeregelung, wobei mit dem Chip NJW1194 auch gleich eine über das Menü zugängliche Klangregelung samt Balance realisiert wird.

In Sachen Class-D-Endstufe setzt Mike Creek, nach eigenen Angaben zuvor ausdrücklich kein Class-D-Fan, auf deutsche Infineon-Merus-Technologie (MA5332) mit MOS-FETs, die er mit einem bis zu 350 Watt leistenden, gefilterten LLC-Schaltnetzteil kombiniert, das stets und praktisch lastunabhängig konstante Spannung liefern soll, sodass sich die verfügbare Ausgangsleistung bei halbierter Impedanz verdoppelt. Auch die Verwendung von SMD-Bauteilen ermöglichte letztlich die kompakte Bauform, wobei Creek betont, dass es bei der Software und bei der kompromisslosen Stromversorgung Herausforderungen gab.

Zudem ist der Kleine fernbedienbar und hat einen hochwertigen, HiRes-fähigen DAC auf Basis des ES9018K2M Sabre sowie audiophiles aptX-Bluetooth an Bord. So ermöglicht der Creek via Toslink auch den direkten Anschluss des TV-Geräts. Ebenfalls gedacht wurde an einen leistungsfähigen Kopfhörerverstärker, der das Angebot rund und attraktiv macht. Denn der Preis bleibt mit 1.000 Euro deutlich im Ein-/Aufsteigerbereich, das ist inflationsbereinigt kaum mehr als die rund 100 britischen Pfund, die seinerzeit – allerdings mit Phono – der CAS 4040 kostete und von dem man sich erzählt, die erste „Hunderter-Charge" sei auf Basis eines 4.000-Pfund-Kredits entstanden.

Spannendes Shootout

Den Pflicht-Parcours durchläuft der kompakte Brite ohne besondere Auffälligkeiten, er spielt beherzt auf, liefert ein sattes Fundament und eine breite, wenn auch nicht stark gestaffelte Bühne, die zudem nicht sehr tief erscheint. Die Grobdynamik ist in Ordnung, der Kleine ist zu mitreißenden Attacken in der Lage. Während Details bei kleinen Besetzungen nichts zu wün-



Die ebenso budget- wie servicefreundliche Phonokarte lässt ab Werk wie auch zu jedem späteren Zeitpunkt ein zukunftssicheres Upgrade für den Plattenspielerbetrieb zu.

Fotos: STEREO

Stromanschluss: Das austauschbare Netzkabel ist ein guter Ansatzpunkt für Tuning. Die Phase befindet sich oben rechts.

Terminal: Die Lautsprecheranschlüsse nehmen Kabelenden, Gabeln oder Bananas auf.

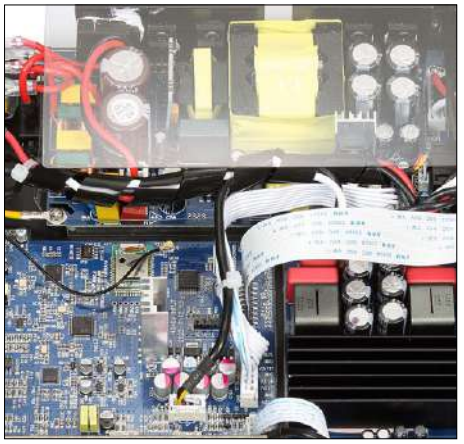
USB: Die asynchrone USB-Buchse rüstet den Creek für HiRes-Anwendungen am PC.

DAC: Digital geht es via Bluetooth, koaxial oder per optischem Lichtleiter ins Gerät.

Cinchbuchsen: Von zwei Eingängen kann einer als Phono, der andere als Endstufeneingang dienen.

XLR: Für die wichtigste Quelle hält der Creek auch symmetrische Eingänge bereit.

schen übrig lassen, wird es bei komplexeren Werken, ob das moderne Klanggemälde à la Oldfield oder Parsons sind oder die Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt" von Antonin Dvořák, dann doch ein wenig unübersichtlicher. Der Kontext stimmt, aber das Timing im Mikrobereich ist nicht das Allerbeste, das begrenzt den Vortrag. Es fehlt ein wenig an Zwischentönen und Luft um die Einzelereignisse.



Im Gehäuse des Creek befindet sich nicht allzu viel Luft. Da bewährt sich Class D (rechts unten).

Man sollte und darf die Erwartungen an einen 1.000-Euro-Verstärker nicht in schwindelnde Höhen schrauben, hätten wir bis vor wenigen Wochen gesagt und es dabei belassen. Denn der Creek ist ein angenehmer Zeitgenosse, spielt neutral und ausgewogen auf, mit ordentlichem Schub.

Wir bitten den kürzlich getesteten Arcam Radia A5 mit zum gemeinsamen Vorspiel. Class AB im 43er-Gehäuse, mit DAC/Phono und vergleichbarer Motorisierung für 850 Euro gegen Class D kompakt mit DAC für knapp 1.000 Euro, zudem damals wie heute Mitbewerber mit audiophilem Ruf, das verspricht einen interessanten wie lehrreichen Nachmittag.

Indes, so lange dauert es leider gar nicht, denn der Ausgang dieses Euskirchener Duells steht innerhalb weniger Takte fest. Der Creek spielt ordentlich auf, ein wenig nüchtern, zeigt Kraft in den unteren Lagen und liefert eine kompakte Abbildung. Alles gut, aber eben nicht sehr gut.

Wir haben dieselbe Scheibe in – mit Ausnahme des Verstärkers – derselben Anlage erst kürzlich gehört, und beide Tester haben geschulte Ohren. Wir glauben nicht, dass es nur an der höherpreisigen Verstärkerriege um den Moonriver liegt, die hier vor wenigen Tagen ihre hochinteressante Parade abhielt. Zwar nehmen wir auch nicht an, dass der normale Musikhörer die leichten Schwächen der Wiedergabe ohne Vergleich hört. Aber schließt man ein anderes Gerät an – selbstredend ebenso akkurat ausgephast und „vorgewärmt", wird auch das unvorgebildete Ohr wahrnehmen, dass sich etwas und was sich tut.

Überraschung

Die beiden Testhörer sehen sich verblüfft an. Mit dem Arcam wird die Bühne zu allen Seiten etwas größer und offener, als würde ein virtueller Deckel abgesprengt. Der Funke springt sofort über. Auch die innere Struktur und Transparenz nehmen zu – das ist fast ein Klassenunterschied! Fokus, Dynamik, Temperament, Tiefenstaffelung und die Kontrolle über den Lautsprecher, eine DALI Epicon 6 und zeitweise auch eine Martin Logan Motion XTi, alles erscheint beim Arcam einen Tick besser, während der Creek nur zweiter Sieger bleibt.

Die Klangfarben sind satter, weniger pastellartig und trotzdem bis in die Schattierungen facettenreicher. Die Palette an Farbtönen und Abstufungen ist einfach umfassender. Das bedeutet ohne repräsentativen Querschnitt an Probanden keines-

wegs, dass Class D nichts taugt. Diese alte Diskussion ist letztlich vorbei. Wir haben diese Verstärkertechnologie schon richtig gut gehört. Es bedeutet auch nicht, dass der Creek ein schlechter Verstärker ist. Der Arcam ist nur „leider“ zur selben Zeit etwas besser, weil emotionaler und musikalischer. Das „Pech der synchronen Geburt“.

Der Vorteil des wirklich extrem kompakten Creek ist, dass er kaum mehr als gar keinen Platz im Wohnzimmer einnimmt und mit seinem Gewicht von gut zwei Kilogramm nahezu ein mobiles Gerät darstellt. Man kann ihn praktisch mit auf die Party nehmen, wo ihn neben einer mehr oder weniger großen Menschenmenge ein CD- oder Plattenspieler und zwei Laeutsprecher schon erwarten. Wir beschließen, ihm eine stärkere Chance zu geben, und „brennen“ ihn übers Wochenende ein, lassen ihn durchlaufen, um die Leiterbahnen „durchzupusten“ und die Elkos zu „formieren“, wie es so schön heißt.

Und siehe da, das reißt es tatsächlich etwas raus. Der Creek öffnet sich etwas und wirkt aufgeräumter als zuvor. Behaupte noch mal einer, ein Einspielvorgang sei unnötig. Klassenprimus wird der Creek klanglich nicht mehr, aber er schließt immerhin noch eine Handbreit zum Arcam auf. So bleibt als Fazit, dass der Creek ein ungemein vollständiger, sprich prima ausgestatteter und moderner, gut klingender Zeitgenosse ist, der viele Fans finden wird. Ein betont und gar kompromisslos audiophil zugespitztes Konzept wie sein legendärer Urahn ist er aber leider nicht.

Creek liefert einen passenden CD-Spieler namens 4040 CD mit hochwertigem Frontlader-Laufwerk, der mit rund 950 Euro zu Buche schlägt und ein tolles Gespann bildet. Die beiden nebeneinander nehmen zusammen den Stellplatz eines konventionellen Mitbewerbers ein – und das sieht top aus. So ist auch der „Kleine“ letztlich ein Siegertyp. ■

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Cyrus TTP

CD-Spieler: T+A MP 2000R

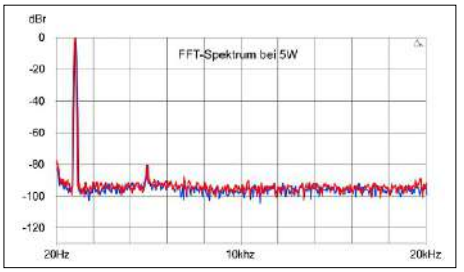
Streamer: Audiolab 6000N Play

Vollverstärker: Creek 4040A

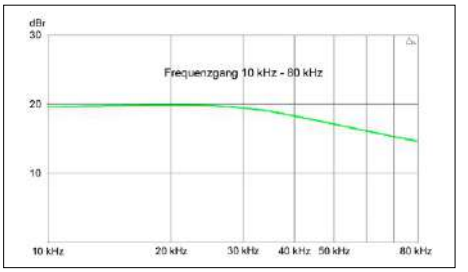
Lautsprecher: DALI Epicon 6, Martin Logan Motion 60XTi

Kabel: Audioquest, HMS, Supra

Für detailierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Der Creek 4040A macht beim FFT-Spektrum (Rauschen und Verzerrungen) eine gute Figur.



Der Frequenzgang fällt wegen des gehörigen Abstands zur Class-D-Taktfrequenz bei 37 kHz ab.

CREEK 4040A	
Produktart / Preisklasse	Vollverstärker (Transistor) / 500 bis 1.000 Euro
Internetadresse	www.creekaudio.com
Preis in Euro	1.000 Euro
Abmessungen (BxHxT) in cm / Gewicht (in kg)	21,5x6x25,5 / 2,2
Deutschlandvertrieb / Telefonnummer	Input Audio / +49 4346 600601
KLANG 55 %	**gut 2,5**
Klangqualität	Weiträumig, temperamentvoll, bei hoher Komplexität etwas diffus
MESSWERTE 10 %	**befriedigend 2,8**
Dauerleist. pro Kanal an 4 Ω bei 1% Klirr (in W)	hoch (115)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	hoch (125)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	niedrig (0,0061)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	ausreichend (44)
Kanaltrennung (in Dezibel)	knapp (47)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	noch sehr gut (0,018)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	etwas knapp (37)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	niedrig (0,006)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	befriedigend (84)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 2,7**
Haptik / Verarbeitung	gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch/XLR)	sehr gut (3)
Besondere Schnittstellen / Pre-Out	Bluetooth, DAC / nein
Klangregelung oder Raumeinmessung	ja
Farbvarianten/Ausführungen	schwarz/silber
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**befriedigend 3,3**
Qualität der Fernbedienung	gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
Qualität der Anleitung	befriedigend
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,8**
Garantie in Jahren	befriedigend
Verpackung	insgesamt kompakt, teils etwas viel Plastik
Stromverbrauch Standby / Leerlauf	sehr gering (unter 30 Watt)
Harter Netzschalter	ja
Funktionsumfang erweiterbar	ja, Phono optional
STEREO TESTERGEBNIS	**befriedigend 2,6**

CHARME EN GROS

Eversolos DMP-A6 ist Top-Gesprächsthema bei HiFi-Fans. Beim Streaming-Vorverstärker DMP-A8 sind die Schwächen des kleinen Bruders Vergangenheit.

Text: Michael Lang

Selten hat ein bis dato weithin unbekannter Hersteller derart für Furore gesorgt, wie das der chinesischen Firma Eversolo mit ihren Streaming-Geräten in den vergangenen Monaten gelungen ist. Der Hype schlug so hohe Wellen, dass sich mit Audionext auch schnell ein renommierter Importeur fand, um die Geräte ab sofort ganz offiziell in Deutschland über den Fachhandel verkaufen zu können. Zuvor wurde die obligatorische Anmeldeprozedur von CE über WEEE bis hin zu RoHS erfolgreich absolviert, sodass die Geräte nun auch offiziell in Deutschland in Betrieb genommen werden dürfen. Welche Merkmale das derzeitige Spitzenmodell des Herstellers, den DMP-A8, auszeichnen, haben wir uns genau angesehen.

Hochwertige und selektierte Bauteile

Neben dem symmetrischen Schaltungsaufbau der Vorverstärkersektion überzeugt auch die Wandlersektion, die mit den derzeit modernsten Bausteinen von AKM bestückt ist. Die separate Stromversorgung für die klangrelevanten Schaltkreise mittels gekapselten Ringkerntrafos und für die Steuerungsfunktionen mittels Schaltnetzteils ist ebenfalls konsequent. Das Thema Jitter hat man mit zwei präzisen Clocks, deren Genauigkeit im Femtosekundenbereich liegt und die getrennt für Signale im 44,1-Kilohertz-Takt und im 48-Kilohertz-Takt und deren Vielfache ausgelegt sind, sehr konsequent gelöst. Diese extrem präzise schwingenden Quarze sollen eine absolut präzise Behandlung aller ankommenden digitalen Daten sicherstellen, die mit einem großen Dynamikbereich und extrem hoher, detailreicher Auflösung an den Ausgangsbuchsen des DMP-A8 ausgegeben werden sollen. Häufig erweist sich bei digitalen Geräten die Lautstärkeregelung als eine vermeintlichen Sparzwän-

gen geschuldete Notlösung, die gerade bei geringen Pegeln mit Auflösungsverlusten, Rauschen und erhöhten Verzerrungen einhergeht, weil sie meist mit einer einfachen und billigen Chiplösung aufgebaut ist. Der Eversolo überzeugt an dieser Stelle mit einem aufwendigen analogen Widerstandsnetzwerk samt Relais und lässt den DAC so immer in seinem optimalen Arbeitsbereich seinen Aufgaben nachgehen. Selektierte Bauteile hoher Qualität von WIMA aus Deutschland, Audiokondensatoren von Nichicon und Murata, japanische Omron-Relais bis zu Audio-Operationsverstärker von Texas Instruments aus den USA lassen auf die Einhaltung der angegebenen Spezifikationen auch nach jahrelangem Betrieb hoffen.

EOS Sample Rate Audio Engine

Besonders stolz ist man in China, wo sich der Firmensitz von Eversolo befindet, auf die in Eigenregie entwickelte EOS – die „Eversolo Sample Rate Audio Engine“. Sie ist so konzipiert, dass sie hochgerechnete Daten beispielsweise von Apple unberührt lässt und die sonst von Geräten auf Android-Basis zwangsweise vorgenommene Einschränkung umgeht. Dieser Prozess ist übrigens völlig unabhängig vom eingebauten DSP-Prozessor, der sich unter anderem durch seinen integrierten parametrischen Equalizer und diverse Filtereinstellungen auszeichnet.

Doch die Liste der positiven Aspekte, auch im Vergleich zum DMP-A6 Master (siehe Kasten), ist damit noch nicht erschöpft. Denn im Gegensatz zu diesem

Die Fernbedienung bietet Infrarot- und Bluetooth-Dual-Mode-Unterstützung.

hat der 8er nicht nur erweiterte digitale Anschlussmöglichkeiten inklusive eines ARC-Anschlusses, mit dem beispielsweise die Lautstärke über die Fernbedienung des Fernsehers erfolgen kann, sondern er verfügt darüber hinaus auch über je einen analogen Eingang für Cinchkabel sowie einen weiteren für Geräte mit symmetrischer XLR-Verbindung. Was aus diesem Streaming-Wandler dann auch gleich noch einen minimalistischen analogen Vorverstärker macht.

Das Display ist multifunktional

Das 6 Zoll große, farbige und berührungsempfindliche Touchscreen-Display ist sehr gut ablesbar und auf vielfältige Informationen oder auch Spielereien wie VU-Meter-Betrieb oder hüpfende Balkenanzeigen umschaltbar. Diese haben zwar einen gewissen Unterhaltungswert, sind aber sicher kein Grund, sich für oder gegen den DMP-A8 zu entscheiden. Da fällt die Fähigkeit, auf diesem Bildschirm auch

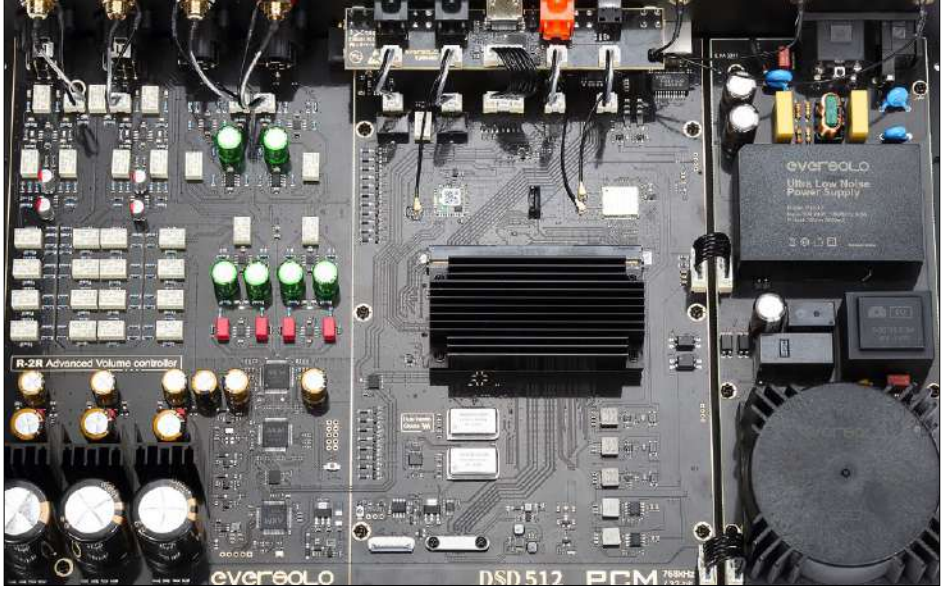
An der Unterseite der Eversolo-Streamer befindet sich ein Schacht, in dem man eine bis zu 4 TB fassende SSD-Speicherkarte unterbringen kann, um Musik auf Festplatte dauerhaft zu speichern.

Das Display verfügt über vielfältige, meist sinnvolle und gut lesbare Anzeigemöglichkeiten.

TESTGERÄTE

CD-Spieler: Wadia 8
Vorverstärker: Audio Research Ref One; Accuphase C-280
Endverstärker: Aesthetix Atlas Signature
Lautsprecher: Gauder DARC 100 DV
Kabel: Cardas,Stockfisch, XLO

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



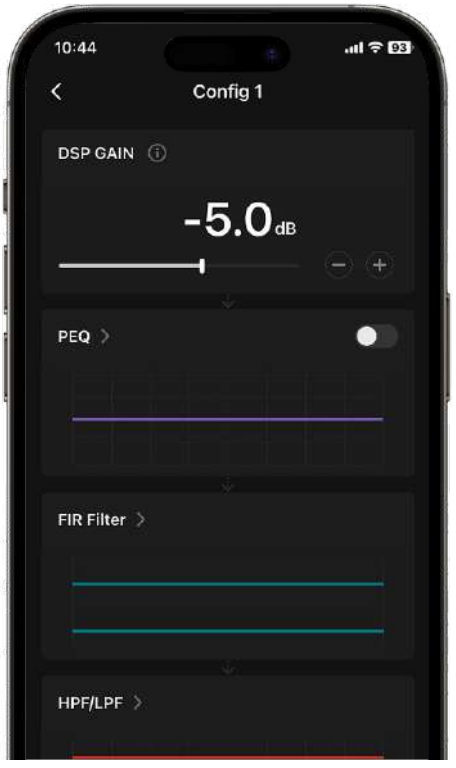
Der Innenaufbau sieht aus wie vom Einrichtungsberater für HiFi-Geräte entworfen – sauberer und mit weniger Kabelverhau kann man ein solch komplexes Gerät kaum entwerfen und aufbauen.

runtergeladene Apps anzeigen zu lassen, schon stärker ins Gewicht.

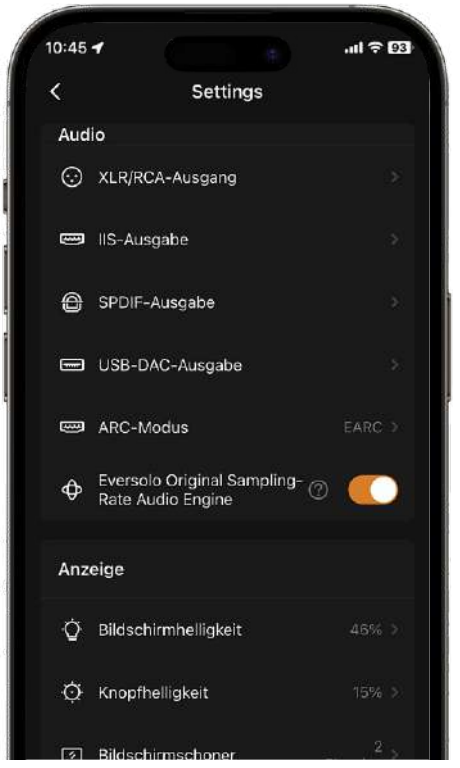
Eine feine Angelegenheit ist auch die Möglichkeit, an der Unterseite eine SSD-Speicherkarte mit bis zu 4 Terabyte Kapazität einzusetzen. Externe zusätzliche Speichergeräte lassen sich über den USB-OTG-Port verbinden. Erwarten darf man in der Preisklasse eine Möglichkeit, via Bluetooth hochwertig zu hören – und der A8 enttäuscht auch in dieser Hinsicht nicht, denn er beherrscht mit seinem Qualcomm-QCC5125-Bluetooth-Audioempfangsmodul alle gängigen Formate, sei es SBC/AAC/aptX/aptX LL/aptX oder HD/LDAC, und ist mit Bluetooth 5.0 kompatibel.

Ausstattung sinnvoll & fast komplett

Überhaupt fällt es nicht ganz leicht, der Konzeption dieses Geräts Schwächen zu attestieren. Der fehlende Kopfhörerausgang zählt dazu und die einfache Plastik-Fernbedienung, die zwar nur selten zum Einsatz kommen wird, weil die Steuerung wohl fast immer via Smartphone oder Pad erfolgt, die aber trotzdem nicht zum ansonsten feinen und auch von der Verarbeitung her überzeugenden Auftritt passen will. Angenommen, Sie füttern Ihren Eversolo mit CDs, die auf seiner integrierten oder sogar einer externen Festplatte gespeichert werden, so sucht sich der Eversolo die zugehörigen Metadaten via Cloud selbstständig raus und erstellt eine Musikbibliothek mit Angabe des Künstlers inklusive Albumcover und aller verfügbaren weiteren Daten bis hin zu Genre, weiteren Alben der Künstler und der Samplerate. Dass der Eversolo mit HighRes-Dateien aller üblichen Verdächtigen der Streaming-Welt umzugehen versteht, bedarf beinahe schon keiner Erwähnung mehr.



Per DSP lässt sich der Klang verändern. Empfehlung: nur für Profis mit Messequipment.



Der DMP-A8 lässt sich für den eigenen Bedarf beinah beliebig konfigurieren.

Ein- und Ausgänge sind zuhauf vorhanden und einzeln anwählbar.

Fotos: STEREO

Der DMP-A8 verfügt über einen analogen Eingang – wahlweise für Cinch oder XLR.

Im Gegensatz zum kleineren DMP-A6 verfügt der 8er auch über einen ARC-Eingang fürs TV.

Smart-Control & Spezialanwendungen

Sogar vor Multimedia-Inhalten macht der Eversolo DMP-A8 nicht halt, sofern sie auf externen Laufwerken gespeichert sind und alle im gleichen LAN-Netzwerk verbunden sind.

Eine Sache für Spezialisten und Zeitgenossen, die ihre Musiksammlung gern auch über einen Computer bearbeiten, kopieren und verwalten möchten, ist der konfigurierbare USB-OTG-Modus. Da der Eversolo über kein integriertes CD-Laufwerk verfügt, muss zur Wiedergabe der Silberlinge ein externes Laufwerk mittels USB-Verbindung angeschlossen werden. Um eine fehlerfreie Übertragung sicherzustellen, enthält die Rip-App eine Fehlerkorrekturfunktion für verlustfreies Rippen. Auch in dieser Funktion werden Album- und Interpreteninformationen von offiziellen CDs automatisch hinzugefügt.

Dann stellten wir uns die Frage, ob man beispielsweise Sampler oder selbst gebrannte CDs nachträglich editieren, also mit Künstler- und Titelnamen versehen kann. Erfreulicherweise und im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern klappt auch das über die CAST-Funktion. Sogar Cover können so nachträglich hinzugefügt werden. Mit der SMB-Freigabefunktion lassen sich Daten von Mobilgeräten oder der internen SSD-Festplatte auch für andere Geräte – Computer wie im gleichen Lan-Netz angeschlossene Mobilgeräte – gemeinsam nutzen.

Wer gerne ein klangliches Feintuning vornehmen möchte, ohne sich mit dem vielfältigen und oft kostspieligen HiFi-Zubehör befassen zu müssen, findet im DMP-A8 insgesamt sechs verschiedene Einstellmöglichkeiten für digitale Filter. Deren Effekt ist nicht riesig, aber mit etwas Ruhe in der Versuchsphase dennoch nachvollziehbar. Besonders stolz ist man bei Eversolo auf die eigens entwickelte App, die mit Android/iPhone und iPad kompatibel ist und neben der normalen Wiedergabe auch asynchron, also Jitter-minimiert, Daten aus der Musikbibliothek und Menüs anzeigen kann und noch einige Tricks mehr auf Lager hat. Die Frage, wie hoch der Prozentsatz an Käufern sein wird, die dies nutzen, tritt dabei in den Hintergrund, denn all diese aufgezählten Möglichkeiten verkomplizieren die grundsätzliche Bedienung des Geräts zum Glück nicht und stehen einem „Plug & Play"-Erlebnis nicht im Wege.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

HINDEMITH, BARTOK, BERNSTEIN: Fantastische Aufnahme mit beeindruckender Raumabbildung.

LEONARD COHEN: YOU WANT IT DARKER Überzeugendes Spätwerk des Kanadiers.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.

High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Stromversorgung: Der Anschluss für das IEC-Stromkabel, links daneben der harte Ein-/Ausschalter.

Antennen: Gleich drei Antennen sorgen für eine stabile Empfangslage.

Digitale Ausgänge: Sogar ein HDMI-I2S-Ausgang ist an Bord.

Digitale Eingänge: Coax, Optisch, USB-B und ein ARC-Anschluss sind vorhanden.

Analoge Ein- und Ausgänge: Jeweils in Cinch und XLR lassen sich Geräte analog verbinden.

Für klassische HiFi-Fans geeignet?

Vielleicht hat sich mancher unter Ihnen bei der Beschreibung der Ausstattung gefragt, ob diese Funktionsvielfalt nicht vom eigentlichen Sinn und Zweck, dem Hören von Musik in möglichst hochwertiger Qualität, ablenkt? Und der vergleichsweise günstige Preis dann dem Klang im Wege steht? Wir dürfen an dieser Stelle Entwarnung geben. Weder ist die Bedienung als Vorverstärker oder normaler Streamer mit einer längeren Einarbeitungs- und Gewöhnungsphase verbunden, noch können wir feststellen, dass diese Ausstattungsmerkmale teuer erkauft werden müssen. Was nun der Klärung harrt, ist die Frage, wie sich der Eversolo klanglich schlägt. Zu Beginn unserer Hörrunden machten wir mit dem neuesten Werk von Peter Gabriel, I/O und dem Eversolo in Doppelfunktion als von Qobuz belieferter Streamer und als Vorverstärker intensive Bekanntschaft. Bei der Besetzung der Band läuft Musikliebhabern das Wasser im Munde zusammen, hat Mr. Gabriel doch neben einem kleinen Streichorchester unter anderem Brian Eno, Steve Gadd, Tony Levin und Manu Katche aufzubieten. Das daraus bei „Live and let live“ entstehende dichte und komplexe Klanggeflecht vermag der Eversolo mühelos aufzulösen und durchhörbar zu machen. Auch die tief-grummelnden synthetischen Bässe geraten dabei nicht ins Hintertreffen, sind sauber artikuliert und klar, aber nicht überbetont herauszuhören.

Einen ganz anderen Charakter legte Leonhard Cohen danach mit „You want it darker“ und „Thanks for the Dance“ an den Tag: Finster, bedrückend, die Todesahnung des sich mit tiefer Sprechgesangsstimme ausdrückenden Mannes darstellend, lief uns zwischendurch die eine oder andere Gänsehaut den Rücken herunter.

Klangfarben & Raumabbildung

Der nächste Prüfungspunkt war eine weibliche Singstimme, für die wir uns in diesem Fall bei Jennifer Warnes und „Way down deep“ bedienten. Hier kommt es darauf an, dass der extrem mächtige Tieftonbereich sauber und druckvoll rüberkommt, aber ohne die Stimme dabei zu verdecken.

DER DMP-A6

Im Kern ähnlich, aber mit 1.300 Euro deutlich günstiger ist der DMP-A6 Master Edition

Analoge Signale spielen für Ihr Musikvergnügen keine Rolle? Und Ihr Budget liegt deutlich unter 2.000 Euro? Dann sollten Sie sich den kleinen Bruder des DMP-A8 näher ansehen – und anhören. Etwas kompakter, etwas weniger opulent ausgestattet und mit nicht ganz so teuren Bauteilen versehen sorgt dieser Streamer seit Monaten weltweit für Aufsehen. Nach den ersten Wochen mit ihm können wir sagen: ein extrem spannendes Gerät!

Übersicht nicht verlieren: Neben den zahlreichen digitalen Ein- und Ausgängen finden sich an der Rückseite auch Analog-Ein- und -Ausgänge jeweils in Cinch und XLR.

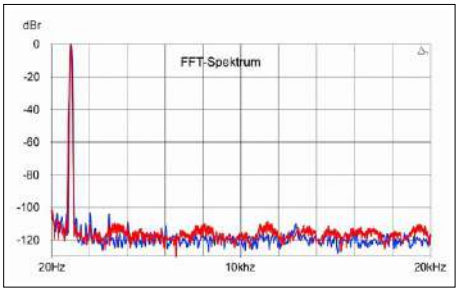
Schwächen waren auch hier erst mal nicht auszumachen. Da musste dann der „Pink Panther“ von Henri Mancini her, der einen winzigen Hauch Wärme vermissen ließ, aber eine ausgezeichnete Raumabbildung in Breite, Höhe und Tiefe bot und Saxofon, Schlagzeug und Klavier überzeugend und fast greifbar plastisch in den Raum stellte. Klangfarbenreichtum war direkt im Anschluss gefragt, als „Granada“ des spanischen Komponisten Isaac Albéniz erklang. Eine Musik zum Dahinschmelzen, voller Gefühl und mit einer Vielzahl einzeln und im Orchesterverbund erklingender natürlicher Instrumente, mit gerade bei diversen Blasinstrumenten oft sehr ähnlichen Klangfarben. Eine Aufgabe, die den Eversolo an den Rand seiner Fähigkeiten brachte, genauso wie die Herausforderung, bis zu vier Cembali bei Bachs Cembalokonzerten auseinanderzuhalten.

Michael Lang
Geschäftsführender Redakteur

»DER EVERSOLO DMP-A8 LEGT DIE MESSLATTE EIN GANZES STÜCK HÖHER«

Ein klein wenig mehr Schmelz hätte der Darbietung insgesamt auch noch gutgetan, ohne, dass wir an dieser Stelle von einem wirklichen Mangel sprechen könnten. Anschließend widmeten wir uns der Fähigkeit, unterschiedlich große Räume abbilden zu können.

Eine wunderbare Einspielung ist Leonard Bernstein mit Bartoks „Music for Strings“ und dem „Adagio“ gelungen. Hier verlieren sich die Töne scheinbar in einem riesigen Saal, der natürliche Nachhall der einzelnen Klangkörper wird respekteinflößend wiedergegeben. Im folgenden Durchgang wurde es dann hart, aber unfair, indem wir ein externes analoges Signal einspeisten und den Vergleich mit deutlich teureren, teils mit Röhren bestückten Vorverstärkern wagten. Hier wurde es dann tatsächlich eng für das Schnäppchenpaket aus Fernost, ohne dass der Eversolo in diesem Zweikampf unterging, vielmehr den Kopf über Wasser behielt. Dynamisch auf Augenhöhe, aber mit weniger Anmut und Einfühlungsvermögen in die Kompositionen war es etwas schwieriger, die tieferen Strukturen in der Musik nachzuvollziehen, das letzte Quäntchen an Leichtigkeit war hier abhandengekommen, jedoch ohne der Musik ihren Charakter zu nehmen. Die Qualitäten des Eversolo stellen angesichts des moderaten Preisschilds des DMP-A8 mehr als eine kleine Überraschung dar. Wenn die Chinesen weiterhin solch durchdachte Produkte zum günstigen Preis anbieten, dürfte sich der aktuelle Hype um den Hersteller fortsetzen – und das mit vollem Recht! ■



Das Klirrverhalten des DMP-A8 ist exzellent, wie auch alle anderen Messwerte überzeugen.

EVERSOLO DMP-A8	
Produktart / Preisklasse	Streamer / 1.000 bis 2.000 Euro
Internetadresse	www.eversolo.com
Preis in Euro	2.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	38,8 x 9 x 24,8 / 5
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	www.audionext.de / +49 201 5073950
KLANG 40 %	**sehr gut 1,4**
Klangqualität	unverfärbtes, dynamisches und sehr räumliches Klangbild. Im Bass kraftvoll und präzise
MESSWERTE 5 %	**gut 2,4**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	hoch (82)
Ausgangsspannung (in Volt)	gut (8,5)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	niedrig (85)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	niedrig (0,0089)
FFT-Spektrum	sehr gut
AUSSTATTUNG 25 %	**gut 1,7**
Digitaleingänge / -ausgänge	optisch, coaxial, HDMI, USB / optisch, coaxial
Digital-Filter umschaltbar	ja
Ausgänge / Ausgang regelbar	XLR, Cinch / ja
Kopfhörerausgang	nein
Musik-Formate / High Res	sehr viele / PCM 24/192 & DSD 512
Haptik/Verarbeitung	gut
Streamingstandards	sehr viele
USB-Datenträger	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 25 %	**gut 2,2**
Qualität der Fernbedienung	gut
Qualität der Anleitung	etwas niedrig
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
Qualität der App: Funktionen / Bedienung	viele / gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 2,2**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	kompakt, teils etwas viel Plastik
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	gut (0,5 / 14,4)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

STEREO
EMPFEHLUNG DER REDAKTION
Ausgabe 2-2024 ★★★★★ www.stereo.de

IN GROSSER TRADITION

Bis in die 2000er-Jahre hinein galt Denon als Spezialist für Plattenspieler. Dann wurde es ruhiger. Doch jetzt melden sich die Japaner mit ihrem ambitionierten DP-3000 NE zurück.

Text: Matthias Böde

Es muss den Managern des traditionsbewussten Unternehmens das Herz geblutet haben: Zwar begleiten die Japaner die seit einem runden Jahrzehnt wachsende Analog-Renaissance aktuell mit vier Modellen, doch die bewegen sich sämtlich in der Kaufklasse zwischen 200 und 650 Euro. Die letzte amtliche Ansage in diesem Produktsektor reicht schon bis 2010 zurück und war der zum 100. Firmenjubiläum erschienene luxuriöse DP-A100. Dabei hatten die Japaner über Jahrzehnte ebenso prächtige wie technisch innovative Plattenspieler im Angebot. Darunter Vollautomaten mit elektronisch geführtem wie sogar bedämpftem Tonarm, nach denen sich die Analog-Fans damals alle zehn Finger leckten und die bis heute hohen Respekt genießen.

Doch jetzt naht Abhilfe in Gestalt des brandneuen DP-3000 NE, der an Denons große Analogtradition anknüpfen soll. Das Zeug dazu hat er, stellt sich etwa mit wohnlich-wertiger Voll-MDF-Zarge in mattem, dunklem Ebenholzfurnier vor. Die Vermeidung von Hohlräumen im Inneren wirkt Resonanzen entgegen, gibt Teller, Tonarm und Motor eine stabile Basis – und treibt das Gewicht auf stolze 18,5 Kilogramm.

Von denen entfallen allein 2,8 Kilo auf den Teller, der von einem ihn umschließenden Kragen eingefasst wird, der ein geläufiges Erkennungsmerkmal früherer Denon-

Dreher zitiert und für den DP-3000NE optisch frisch interpretiert wurde. Der Teller selbst ist ein Sandwich mit einer inneren Lage aus Edelstahl. Dieses Material wurde vom „Sound Master“ des Unternehmens gegenüber alternativem Eisen, Zink und Gummi favorisiert. Überhaupt durchliefen, glaubt man Denons Angaben, praktisch jegliche konstruktiven Maßnahmen aufwendige Hörtests. Alles im Sinne des angestrebten „vivid & spacious sound“, also besonders lebendigen wie weiträumigen Klangbilds.

Auf dieses zielt nicht zuletzt der seit 1970 in Denons Plattenspielern typische, für den DP-3000NE neu entwickelte wartungsfreie Direktantrieb. Dieser beschleunigt den Teller nach dem Betätigen der kombinierten runden Start-/Stopptaste oben links auf dem Chassis in weniger als einem halben Turn auf die gewünschte Drehzahl – neben 33 und 45 werden auch selten benötigte 78 rpm angeboten – und bremst ihn ebenso geschwind wieder ab.

Innovativ bei Antrieb und Tonarm

Dies bewirkt ein kräftiger, dreiphasiger 16-Pol-Synchronmotor mit digitaler „Vector-Steuerung“. Dabei verändert ein Algorithmus die Pulsbreite der Motorsteuerung abhängig von Last und Drehzahl. Zwecks Minderung der dabei auftretenden Oberwellen werden die Impulsflanken mittels der Software leicht verrundet, was Störanteile reduziert. Dies soll Motorresonanzen unterdrücken, die sonst auf den Teller und damit zur Schallplatte gelangen könnten.

Für stabile Verhältnisse unabhängig von Last oder Temperatur sorgt ein Regelkreis mit Drehzahlrückführung. Das klappt offenbar prima: Unser Labor konnte dem DP-3000NE kaum die geringste Tempoabweichung nachweisen. Eine Drehzahlfeinregulierung ist entsprechend nicht vorgesehen. Will man die Geschwindigkeiten nicht absichtlich von den Zielwerten wegregeln, ist auch keine nötig.

Das zweite Highlight des Drehers ist sein ebenfalls neu konzipierter, optisch edler und mechanisch präziser Tonarm mit magnetisch wirkendem Anti-Skating. Dieser lässt sich über einen schwenk- wie arretierbaren Stift stufenlos in der Höhe verstellen, wobei das unterste Niveau für Denons flachen MC-Abtaster DL-103 richtig ist. Nach oben hin bleiben satte neun Millimeter „Luft“, was mehr als ausreicht.

Inklusive der abnehmbaren Headshell meldet Denon eine effektive Masse von 25 Gramm, was eher viel ist. Der Hersteller gibt aber an, dass sich auch im Zusammenspiel mit MM-Abtastern höherer Compliance keine Probleme ergeben sollen, was wir bestätigen können. Ein Nagaoka JT-80BK lief einwandfrei am DP-3000NE, zeigte keinerlei Tendenz zur Schwammigkeit im Bass. Ohne weitere Maßnahmen balanciert der Arm Abtaster von vier bis 16 Gramm Gewicht aus. Für noch schwerere Typen erweitert ein zusätzliches Gegengewicht den nutzbaren Bereich bis 26 Gramm.

Matthias Böde
Sonderaufgaben

»NA ENDLICH BRINGT DENON WIEDER EINEN ‚AMTLICHEN‘ PLATTENSPIELER! DAS WURDE AUCH ZEIT …«

Der DP-3000NE kommt serienmäßig mit einer formschönen, wertig gemachten Abdeckhaube.

Anders als bei der üblichen Philosophie, den Arm so steif und stabil wie möglich zu machen, gilt dies hier allenfalls für einzelne Teile. So ist das Rohr nicht starr, sondern flexibel mit dem Lagerblock verbunden. Dies wird über eine Tellerfeder mit Dämpfungskissen aus einem geheimen Material erreicht, was die Empfindlichkeit des Arms für winzigste Auslenkungen fördern soll. Auf der Innenseite der Headshell wirkt eine Lage Hartgummi jeder Klingelneigung des Metallteils entgegen.

Es sind Kleinigkeiten dieser Art, in denen sich Denons über lange Zeit gewachsene Kompetenz für Plattenspieler zeigt. Um Vibrationen eines klassischen Netztrafos zu vermeiden, setzen die Japaner etwa auf ein „stilles“ Schaltnetzteil. Die ebenfalls in der Höhe verstellbaren Füße entkoppeln das Gerät mithilfe zweier Gummiabsorber plus einer Spiralfeder gegenüber Erschütterungen aus der Stellfläche.

Der Aufbau des DP-3000NE ist recht einfach. Da dieser ohne Tonabnehmer kommt, muss ein passender in die Headshell montiert werden, wobei eine etwas fummelige Anlegeschablone den korrekten Punkt für die Nadel vorgibt. Sämtliche Schritte werden von einem bereits sehr detaillierten „Quick Start Guide“ erläutert. Wer mehr will, findet online eine noch ausführlichere Bedienungsanleitung.

Der Direktantrieb kombiniert bewährte Methodik mit innovativer digitaler Steuerungstechnik.

Der Sandwich-Teller trägt innen eine Stahlplatte sowie zentral den Magnetring des Antriebs.

Phono-Anschluss in Cinch plus Masseschraube; die Netzphase sollte rechts anliegen (u.).

Der wie der gesamte Dreher lupenrein verarbeitete Tonarm hat vorne seine magnetische Anti-Skating sowie rechter Hand einen arretierbaren Hebel für die stufenlose, sämig gleitende Höhenverstellung.

Mit dem Startsignal geht's los, dreht der Teller lautlos an. Rechter Hand liegt eine weitere großflächige, leider genauso schwierig ablesbar beschriftete Taste für die Drehzahl. Winzige weiße LEDs zeigen die Auswahl an. Ein paar Sekunden nach dem Stoppen des Laufwerks wechselt der im Stromverbrauch erstaunlich genügsame Dreher in den Stand-by-Modus.

Vinyl-Genuss auf die feine Art

Ob man nun das mitgelieferte, vornehmlich als Single-Puck gedachte und so putzige wie massive Metallgewicht mit „DENON"-Prägung auf die LPs setzte oder nicht, blieb nebensächlich, als der DP-3000 NE im Hörraum aufspielte. Denn dieser wurde in jeder Weise seinem optischen Auftritt wie technischen Anspruch gerecht, tönte vom ersten Ton an explizit erwachsen und ausgereift. Halbstarke Attitüden sind dem mit gewisser gravitätischer Note auftretenden Schönling fremd. Vielmehr frönt dieser im engeren Sinn audiophilen Tugenden wie Homogenität, Ganzheitlichkeit sowie der ja stets den Hörer für eine Komponente einnehmenden Verknüpfung von spitzfingeriger Finesse mit aufmerksamer Gelassenheit.

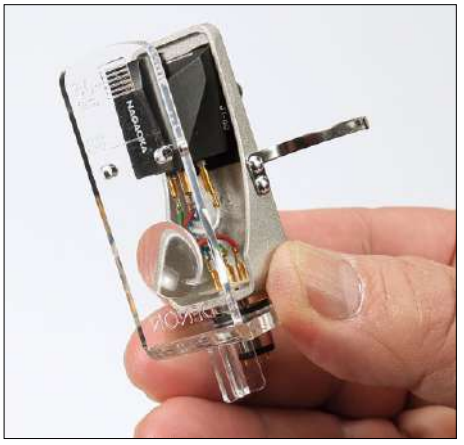
Hört man prüfend aufs selbst gesteckte Ziel der Japaner vom „vivid & spacious sound", so wird besonders des Versprechens zweiter Teil eingehalten. „Young At Heart" von Paul Kuhn and the Best aus der STEREO Hörtest-LP III zum Beispiel kam nicht nur schön laid-back, sondern erschien in einer authentischen, atmenden Aura, die sich in den üppig gesteckten Grenzen des räumlichen Spektrums genüsslich ausbreitete. Das wirkte nicht nur glaubhaft, das hatte jenes Feeling, das sich aus der Präsentation der Musik, ihrem flirrenden Drumherum ergab.

Bei Lyn Stanleys „Over the Rainbow"von derselben Scheibe, bei dem Pianist Mike Garson die eingängige Melodie auf bezaubernde Weise mit Motiven aus Debussys „Clair de Lune" kombiniert, erzeugte der Direkttriebler eine anmutige, schwebende Atmosphäre. Beileibe nicht die einzigen Titel, in denen der DP-3000 NE seinen Instinkt für Stimmungen bewies. Dabei kam ihm seine große Bühnenabbildung zugute, die den Akteuren und ihrem musikalischen Anliegen Raum ließ.

In Sachen „spaciousness" ist der Japaner somit ein Volltreffer. Und wie sieht's beim Temperament aus? Da besticht er mittels seines flüssigen, gelösten Timings, ist dabei allerdings kein forscher Stürmer und Dränger, sondern nimmt vielmehr eine leicht reflexive Perspektive auf das Geschehen ein, kommt eher übersichtlich-geordnet rüber als vordergründig-mitreißend. Eine Eigenschaft, die sich an teureren Plattenspielern orientiert und maßgeblich dazu beiträgt, dass der DP-3000 NE „größer" klingt, als er tatsächlich ist.

Das führte dazu, dass wir den fein gemachten Spieler neben preisklassenüblichen MM- wie MC-Tonabnehmern auch mit Top-Abtastern wie etwa Sumikos Starling betrieben, das fast so viel kostet wie er selbst. Klar, dass der Denon mit diesem Temperamentsbolzen am Arm so richtig aus sich herausging und dabei nicht überfordert wirkte, denn die gediegene Fasson seiner Performance blieb erhalten. Soll heißen: Bitte nicht am Pickup sparen.

Beherzigt man diesen Rat, besitzt man im DP-3000 NE einen „echten", hochkarätigen Denon-Plattenspieler. Das sagt schon fast alles: Prima, dass es den wieder gibt! ■



Eine Kunststoffschablone mit Mini-Lupe gibt die korrekte Position der Abtastnadel vor.

Der Beipack liefert sinnvolles Zubehör (o.), die Headshell bettet den Abtaster auf Hartgummi.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Technics SL-1200 GR 2

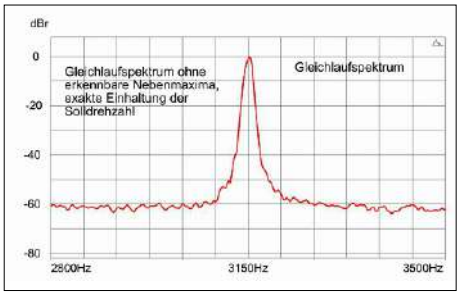
Phono-Vorstufe: Brinkmann Edison MK II, Musical Fidelity MX-VYNL, Nagra Cl. Phono

Tonabnehmer: Nagaoka JT-80BK (MM)/ Goldring Eroica LX, Sumiko Starling, Transrotor Merlo Reference (MC)

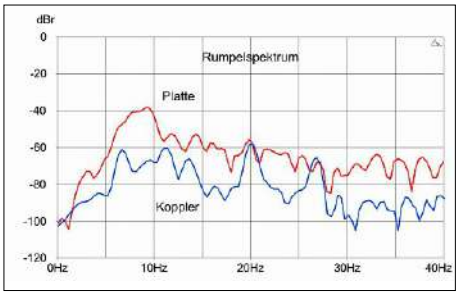
Phono-Kabel: Silent Wire NF 5 Phono

Nadelreiniger: Flux HiFi Sonic

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Das Laufwerk trifft die Drehzahl mit bestechender Präzision, geschwankt wird ohnehin nicht.



Die insgesamt niedrigen Rumpelwerte dürften per Messkoppler noch etwas geringer sein.

DENON DP-3000 NE	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / 1.500 bis 3.000 Euro
Internetadresse	www.denon.com
Preis in Euro	2.500
Abmessungen (B x H x T) in cm	50 x 18,5 x 40
Gewicht in kg	18,5
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	www.denon.de / +49 21571208609
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	manuell / Direktantrieb
Bluetooth / Anschlüsse	nein / Cinch
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	nein / nein
KLANG 60 %	**sehr gut 1,4**
Klangqualität	sehr ausgeglichenes, aufgefächertes, homogenes und weiträumiges Klangbild
MESSWERTE 15 %	**sehr gut 1,3**
Rumpeln	sehr niedrig
Gleichlaufwerte in Prozent	sehr gut (<0,06)
AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,1**
Abdeckhaube vorhanden	ja
Haptik/Verarbeitung	sehr sauber verarbeitet, hohe Anfassqualität
Tonarmkabel austauschbar	ja
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45, 78
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	nein
Trittschalldämpfung	ja, doppelt bedämpfte „Isolator"-Füße
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**gut 2,3**
Geschwindigkeitsumschaltung	einfach, Umschalter
Qualität der Anleitung	sehr detailliert und reich bebildert
Plug and Play	nein
Einstellbarkeit	Tonarmhöhe, Fußhöhe
Headshell abnehmbar	ja
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,7**
Garantie in Jahren	3
Verpackung	etwas schlecht
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut (2,7)
Harter Netzschalter	nein, Abschaltautomatik
STEREO TESTERGEBNIS	**sehr gut 1,5**

Vincent
German Brand since 1995

DEM KLANG VERPFLICHTET

SA-32
Hybrid Stereo Vorstufe

SP-332
Hybrid Stereo Endstufe

TEST STEREO 5/2018
Vincent SA-32 Testurteil
Klang-Niveau: 62%
Preis/Leistung: ★★★★☆
Exzellent

TEST stereoplay 7/2018
Vincent SA-32 Testurteil
Gesamturteil: 71 Punkte
Preis/Leistung: Überragend
Highlight

TEST stereoplay 7/2018
Vincent SP-332 Testurteil
Gesamturteil: 73 Punkte
Preis/Leistung: Überragend
Highlight

TEST AUDIO TEST 7/2018
Vincent SP-332 Testurteil
Preis/Leistung: Gut
ausgezeichnet 90%

powerLine

5 Jahre Garantie Erweiterung*

*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

www.vincent-highend.de

Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch

DOPPELT HÖRT BESSER

Für gleich zwei Tonarme in gleicher oder unterschiedlicher Länge hat Acoustic Signature seinen neuen Verona Neo ausgelegt. STEREO testet den piekfeinen Luxus-Dreher in doppelter Bestückung.

Text: Matthias Böde

Teutonic Engineering“ prangt als nur halb augenzwinkernd gemeintes Motto am Eingang des Analogspezialisten Acoustic Signature im schwäbischen Süßen. Denn dessen oft wie aus dem vollen Aluminiumblock herausgemeißelt wirkende eherne Plattenspieler-Trutzburgen, unter denen der in STEREO 2/22 getestete Hurricane Neo noch eine der dezenteren ist, strahlen tatsächlich jene unverwüstliche Solidität aus, die weltweit von Mercedes‘ S-Klasse bis zum „Leo“-Panzer mit teutonischer Bauweise assoziiert wird.

Wer es gediegener mag und dennoch nicht auf die noch zu erwähnenden zahlreichen konstruktiven Besonderheiten dieses Herstellers verzichten mag, findet neben dem bestehenden, kleineren Double X Neo neuerdings den für zwei Neun- oder Zwölf-Zoll-Tonarme vorbereiteten Verona Neo. Bei diesem lässt sich das wie beim Testgerät vollständig schwarze Klavierlack-Chassis respektive dessen Alternativversion, die gleichfalls eine hochglänzende Makassar-Furnier-Oberseite besitzt, mit hellen oder eben dunklen Aluminiumteilen kombinieren. In letzterer Ausführung sind auch die drei griffigen, punktgenau an die Stellfläche angekoppelten Gel-bedämpften Füße, mit denen sich das Laufwerk feinfühlig waagerecht ausrichten lässt, schwarz eloxiert.

Die im Plattenteller verpressten „Silencer" kontaktieren mit diesem nur über ihre Gummiringe.

Wie gewohnt hinten rechts sowie zugleich auf der gegenüberliegenden Seite hat Acoustic Signature die zwei Zentimeter dicken, in unserem Fall mit SME-Fräsungen versehenen „Heavy Metal"-Basen für zwei Tonarme montiert. Wir wählten dabei ein gemischtes Doppel, da wir neben den Laufwerksqualitäten auch den klanglichen Unterschied zwischen der gebräuchlichen Kurz- wie der exotischen Langausführung des Tonarms TA-2000 Neo checken wollten, den es in silbernem, schwarzem, goldfarbenem oder verchromtem Finish gibt.

Präziser Zwei-Motoren-Antrieb

Wie fast sämtliche Metallteile des Verona Neo fertigen die Schwaben auch ihre sechs Tonarmmodelle praktisch ausschließlich selbst. In den Hallen hinter dem Hauptgebäude für Logistik und Entwicklung finden sich modernste CNC-Maschinen. Firmeninhaber und Qualitätsfanatiker Gunther Frohnhöfer hatte sich nach vielerlei Ärger mit Zulieferern wegen mangelnder Zuverlässigkeit und fehlerhafter Ware bereits vor Längerem dazu entschlossen. Jetzt hat er alles unter Kontrolle, kann Ideen und Verbesserungen zügig umsetzen.

So zeigt sich der ebenso beeindruckend wie edel auftretende knapp 55 Zentimeter breite Verona Neo samt seiner Tonarme bis in die winzigsten Details gewohnt picobello verarbeitet, erscheinen sämtliche Oberflächen perfekt. „Teutonisch" sind hier neben dem üppigen Materialeinsatz eben auch die Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit.

Und im Innern setzt sich der Aufwand fort. Für maximale Stabilität besteht die 65 Millimeter starke Zarge aus einer Sandwich-Konstruktion, in der MDF-, Stahl- und Multiplexplatten im sogenannten „Constraint Layer Damping" (CLD) hinsichtlich Festigkeit wie Resonanzarmut einander ergänzen. Der eigentliche Antrieb wird erst nach dem Entfernen einer Alu-Abdeckung unterhalb des Tellers sichtbar. Gleich zwei Wechselstrommotoren halten die fast elf Kilogramm schwere Plattenauflage in Bewegung. Um einseitigen Zug aufs extrem reibarme wie harte und langlebige „DTD"-

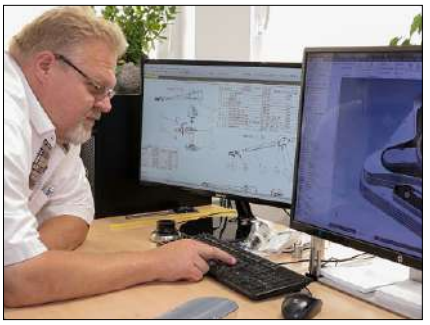
Matthias Böde
Sonderaufgaben

»MIT DEM VERONA NEO BIETET SICH EINE GEDIEGENE HIGH-END-ALTERNATIVE ZUM ‚HEAVY METAL'«

Lager mit Diamant-beschichteter Spindel – eine Spezialität des Herstellers – zu verhindern, liegen diese einander gegenüber und treiben den für sich schon massigen Subteller mittels kurzer Rundriemen an.

Dies wird im Werk vorbereitet, sodass der Kunde nur noch behutsam (!) den Teller auf den Subträger gleiten lassen sowie die beiden Zuleitungen zur externen Netz- und Steuereinheit DMC-20 einstecken muss, die als LAN-Kabel ausgelegt und farblich gekennzeichnet sind. Es ist wichtig, dass deren blau und rot markierter Ausgang exakt mit den entsprechenden

BLICK INS WERK



Acoustic-Signature-Chef Gunther Frohnhöfer checkt die Konstruktionen am Computer.

Im Werk in Süßen arbeiten mehrere hochmoderne CNC-Maschinen in der Teilefertigung.

Die Produktion fast aller Teile wie auch die Montage der Plattenspieler erfolgt vor Ort.

Buchsen des Laufwerks verbunden ist, da die digitale Motorelektronik samt dem an der Steuerung gekoppelten Tastenfeld sowie das Motoren-Duo separat versorgt werden. Letzteres profitiert von Acoustic Signatures innovativem „Automatic Vibration Control"-System (AVC), das verbliebene, aus klitzekleinen mechanischen Ungenauigkeiten innerhalb der Motoren resultierende Bewegungen minimiert, indem es diese misst und ihnen dann über eine Phasenverschiebung des Ansteuersignals entgegenwirkt. Zwei kleine Knöpfe auf der Rückseite erlauben überdies die Veränderung der am Laufwerk einstellbaren Drehzahlen in winzigen Schritten.

Mit Ausnahme der aufzubringenden Muskelkraft geht der Aufbau des circa 33 Kilogramm schweren Verona Neo leicht von der Hand. Um dessen Teller allerletzte Schwingneigungen auszutreiben, sind in diesem insgesamt acht „Silencer" verpresst. Das sind mit Gummiringen versehene Messingzylinder, die jedwedes Resonieren unterbinden, sodass der Teller auf Anregung akustisch tot ist. Den beidseitigen Abschluss bildet jeweils eine Matte aus verklebten Lederfasern mit Carbonmusteraufdruck, die von den Schwaben als klanglich optimal ermittelt wurde.

Tonarme aufbauen – die reine Freude

Bevor es richtig losgehen konnte, waren freilich noch die Tonarme zu montieren. Diese besitzen jeweils ein doppellagiges Rohr aus Carbon, wobei die beiden Schichten mittels drei dünner Stege gleichen Materials fest miteinander kontaktieren. Dank präziser Schablonen, jeglichen notwendigen Werkzeugs sowie erstklassiger, bebilderter Anleitungen im Zubehör ist dies für jeden einigermaßen gewieften Analog-Fan nach kurzem Vertrautmachen kein Problem, sondern eine Freude. Alle anderen überlassen den Job bitte einem Fachmann.

Sogar ein hochwertiges „Golden Gate"-Anschlusskabel der Marke AudioQuest in praxisgerechten 1,5 Meter Länge haben die gar nicht geizigen Schwaben ihren Armen beigelegt. Dieses ist indes nur dann verwendbar, wenn die Cinch-Buchsen für den rechten und linken Kanal am Phono-Amp nicht weiter als etwa sechs Zentimeter auseinanderliegen, da ein Kunststoff-Splitter größere Abstände verwehrt.

Wir statteten beide TA-20000 Neo mit einem Top-MC vom Typ Transrotor Figaro

Zu jedem Tonarm gehört eine Schablone, die auf der Tellerachse ihren Fixpunkt hat. Sie definiert den Abstand des Armdrehpunkts zu dieser sowie den Überhang und die Kröpfung des Tonabnehmers.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

FROM SCRATCH: FOTOGRAFIA
Ein Jazz-Quartett spielt Hits des Bossa-Nova-Meisters Jobim. Musik und Klang top!

STOCKFISCH VINYL COLL. 4
Highlights aus dem Programm des Edel-Labels mit Fokus auf Singer/Songwriter.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

Nach dem Entfernen einer Aluminiumabdeckung (l.) ist der Blick auf den massiven Innenteller sowie die beiden einander gegenüberliegenden Motoren frei, die diesen mit kurzen Riemen umschlingen.

Die Tonarme wurden auch in der Höhe penibel per Anlageblock mit Peilstrichen eingestellt.

Fotos: STEREO

aus, die klanglich identisch sind, und stellten diese hinsichtlich der Tonarmhöhe wie auch der Auflagekraft von 19,5 Millinewton exakt gleich ein. Achtung beim vorsichtigen Aufstecken der Anschluss-Pins der Tonarmkäbelchen – diese knicken leicht weg. Am besten geht's nach unserer Erfahrung mit einer direkt hinter den Hohlstiften angesetzten Pinzette oder Feinzange. Positiv ist zu vermerken, dass sich die angenehm leicht auf ihrem Gewinde laufenden Gegengewichte nach dem Justieren über Madenschräubchen fixieren lassen, sodass sich im Nachhinein nichts mehr unabsichtlich verstellt.

Nach dem Labordurchgang, den der Verona Neo mit dem erwarteten stoischen Gleichmut bei der Drehzahl- wie Gleichlaufkonstanz sowie Zurückhaltung bezüglich etwaigen Rumpelns problemlos meisterte, waren wir optimal für den Hörtest gerüstet, dem wir gespannt entgegenfieberten. Würde der abweichend konstruierte, noble Acoustic Signature in Sachen Definition wie unbestechlicher Geradlinigkeit den massigen „Alu-Klötzen" aus gleichem Haus die Stirn bieten können?

Wer daran Zweifel hegte, darf diese getrost begraben. Denn der Verona Neo ist in hervorragender Weise fähig, ebenso räumlich übersichtlich geordnete wie in jeder Weise ins sich strukturierte Klangbilder zu liefern, und zeigte sich im Hörraum von jeglicher Herausforderung ungerührt. Vielmehr behielt er selbst dann noch seine ungerührte Contenance, wenn direkt neben ihm die Lautsprecher deftig laut spielten. Davon ließ sich der Schwabe kein bisschen zum Mitschwingen anregen, brachte etwa den ebenso trockenen wie substanziellen Bass von James Taylors „Her Town Too" knackig und profund zu Gehör.

Überhaupt stellten sich die unteren Lagen als besonderes Sahnehäubchen in der ohnehin hochklassigen Performance des Acoustic Signature heraus, der deutlich von seinem offenbar genau richtig kombinierten MDF-Stahl-Multiplex-CLD-Rückgrat profitiert. Denn Basslinien gerieten nicht einfach nur sauber, beweglich und konturiert. Vielmehr trieb ihre federnde Elastizität, ihr pulsierender Drive die Wiedergabe aus dem Frequenzkeller heraus an, was dieser im wahrsten Wortsinn eine Extraportion draller Nachdrücklichkeit und Kick bescherte.

Um dies zu bemerken, musste der Tieftonpart übrigens gar nicht so dominant ausfallen wie im Taylor-Titel. Die sonst eher unauffällige Basslinie, die den turbulenten Opener von Diana Kralls „Paris"-Konzert von unten her anschiebt, ließ sich mühelos verfolgen. Sie war betont kantig, gelenkig sowie von pluckernder Agilität, was die quirlige Lebendigkeit des Stücks spürbar förderte. Zudem bestach hier das flüssige, weder verschleppte noch gehetzte, sondern die mal flotte, mal getragene Rhythmik der Musik unterstreichende Timing des schwäbischen Drehers.

Analogspaß nach Maß

Für zusätzlichen Reiz beziehungsweise gehörige Brisanz sorgte während der ausgedehnten Hörsitzungen natürlich der Vergleich zwischen den ansonsten identischen Neun- und Zwölfzolltonarmen. Wie bei ähnlichen Duellen mit Armen anderer Marken ergab sich mit der Langversion eine explizit räumliche Darbietung. „The Way You Look Tonight" von Lyn Stanleys mit ihren „Big Band Jazz Mavericks" eingespieltem, schlicht fantastisch klingendem Album „Novel Noël" fand auf breiterer wie tieferer Bühne statt, und das Orchester hatte gefühlt den volleren Atem, sobald der Zwölfzöller auflag. Dagegen rückte dessen kurzes Pendant die Attacke und den Schmiss der Nummer in den Fokus, ließ sie dadurch um Nuancen frischer und forscher auftreten. Vom langen Modell dargeboten erschien sie in gravitätischerer, ruhigerer sowie in sich gefassterer Aura. Insgesamt mögen hier auch Geschmackskategorien berührt sein. Außerdem hängt die jeweilige Vorliebe wohl nicht zuletzt von der Musikauswahl ab.

Dass die Unterschiede überhaupt so deutlich ausfielen, ist eine Überraschung. Diese allein auf den etwas geringeren Spurfehlwinkel des Zwölfzollarms aufgrund des etwas flacheren Kreisbogens zurückzuführen, den dieser über der tangential geschnittenen Schallplatte beschreibt, greift zu kurz. Aufgrund seiner um drei Gramm höheren effektiven Masse – 9,6 zu 12,6 g – liegt die aus der Nachgiebigkeit der Nadelaufhängung des Tonabnehmers

Power-Ports: Die Motoren wie Steuerung des Laufwerks werden per farbiger LAN-Kabel über entsprechend markierte Ports am Netzteil versorgt.

Tempomacher: Zwei kleine „Speed"-Taster reduzieren oder erhöhen die Drehzahl in winzigen Schritten. Die Werkseinstellung war sehr präzise.

Netzphase: Die Phasenseite des Netzkabels gehört nach unten. Andernfalls zeigt der Verona Neo bei Räumlichkeit und Timing nicht sein volles Potenzial.

Jedem Tonarm liegt ein 1,5 Meter langes Phono-Kabel vom Typ AudioQuest „Golden Gate" bei.

Auf der Unterseite des Tellers ist eine dämpfende Matte aus verklebten Lederfasern aufgebracht.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino nero mit Tonarm TRA 9

Tonabnehmer: Transrotor Figaro

Phono-Vorstufe: Brinkmann Edison Mk II, Nagra Classic Phono

Vorverstärker: Audio Research REF 6 SE

Endverstärker: Krell KSA-i400

Lautsprecher: B&W 801 D4, Gauder Akustik DARC 100 MK II, Wilson Audio Sasha V

Phono-Kabel: Audioplan Maxwell A, Van den Hul D502

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

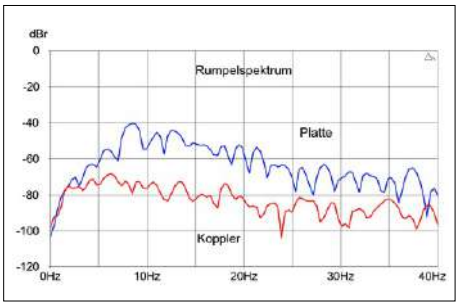
resultierende Tiefenresonanz ein wenig unterhalb der des Neunzöllers, was die Basswiedergabe potenziell verstärkt.

Davon konnte hier jedoch allenfalls ansatzweise die Rede sein. Vielleicht hilft der Hinweis, dass Anhänger rockigerer Stile bestens mit der neun Zoll langen Normalausführung klarkommen, während Liebhaber sinfonischer Musik und Opern von vornherein auf zwölf Zoll setzen sollten. Oder Sie machen es wie wir: Gönnen Sie sich beide Tonarme – und suchen dann für jeden penibel den optimal passenden Abtaster aus. Da jubiliert das Analog-Herz!

Dafür hat Acoustic Signature den Verona Neo schließlich gemacht. Dieser ist zwar auch mit einer ungefrästen Basis erhältlich, doch dann kostet der spätere Ersatz knapp 550 Euro. Wer gleich eine vorgebohrte nimmt und zunächst mit einem Arm startet, kann jederzeit nachrüsten. Denn das bedeutet am Ende doppelten Hörspaß. ■

Die blitzsauber verarbeiteten Tonarme besitzen leichtgängige Präzisionskugellager von SKF.

Der Gleichlauf wie auch die bereits ab Werk optimale Drehzahlgenauigkeit sind vorbildlich.



Das Rumpeln fällt insbesondere bei Verwendung des Messkopplers sehr gering aus.

ACOUSTIC SIGNATURE VERONA NEO	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / 7000 bis 15.000 Euro
Internetadresse	www.acoustic-signature.de
Preis in Euro	um 15.000 (in Lackschwarz oder mit Hochglanz-Makassar-Oberfläche, mit zwei Tonarmbasen nach Wahl sowie Neun-Zoll-Tonarm TA-2000 Neo in Silber)
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	55 x 16 x 45 / 33,5
Deutschlandvertrieb / Telefonnummer	AS-Distribution / +49 7162 207970
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	manuell / Riemen
Bluetooth / Anschlüsse	nein / Fünfpolbuchse am Tonarm
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	nein / nein
KLANG 60 %	**sehr gut 1,2**
Klangqualität	Erstklassig geordnete, so weiträumige wie impulsive Performance mit exemplarisch konturierter, pulsierender Basswiedergabe
MESSWERTE 15 %	**sehr gut 1,3**
Rumpeln	niedrig
Gleichlaufwerte in Prozent	sehr gut (<0,06)
AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,2**
Abdeckhaube vorhanden	nein
Haptik/Verarbeitung	picobello verarbeitet, hohe Anfassqualität
Tonarmkabel austauschbar	ja
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	ja, manuelle Einstellung, sehr feinstufig
Trittschalldämpfung	ja, Gel-bedämpfte Füße
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**befriedigend 3,2**
Geschwindigkeitsumschaltung	sehr einfach, Drucktaste
Qualität der Anleitung	sehr gut und anschaulich bebildert
Plug and Play	nein
Einstellbarkeit	Tonarmhöhe, Fußhöhe, Azimuth
Headshell abnehmbar	nein
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,6**
Garantie in Jahren	15
Verpackung	befriedigend, etwas viel Kunststoff
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	niedrig (<0,5 / 9,2)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**sehr gut 1,5**

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 2-2024 ★★★★★ www.stereo.de

DER MEISTER KOMMT!

Mit verändertem Look kehrt Sonoro zu der eigenen Meisterdisziplin zurück und präsentiert mit dem neuen Meisterstück einen All-in-One, der keine Wünsche offenlassen soll.

Text: Julian Holländer

Daran, dass die in Neuss am Rhein ansässige Firma Sonoro stolz auf ihre Produkte ist, ist kein Zweifel: Namen wie Prestige, Maestro und in diesem Falle Meisterstück implizieren das mindestens. Und von „Meisterstück" lässt sich auch indirekt ableiten, dass wir es hier mit einem Flaggschiff-Produkt zu tun haben, jedenfalls in seinem Segment. Konkret bedeutet das, dass das Meisterstück an oberster Stelle der Sonoro-All-in-Ones steht. Das ist das ursprüngliche Feld der Marke, bevor sie in den letzten Jahren auch etwa mit den Lautsprechern Orchestra und dem Plattenspieler Platinum ihren Weg zu klassischem HiFi fand.

Mit einem kleinen „Marken-Relaunch" feierte Sonoro kürzlich auch eine neue Generation an Produkten; neben dem Meisterstück „Gen. 2" bekam der CD-Netzwerk-Receiver Maestro als „Maestro Quantum" ebenfalls ein Update. Zusätzlich zu der technischen Seite geht es da auch zum Teil um Design, wobei trotz leicht anderem Logo und einem aufgefrischten Look immer noch die Sonoro-Grundlage zu erkennen ist. Was bei Design und Aussehen gut ist, ist immer eine subjektive und persönliche Frage; trotzdem sei gesagt, dass wir jedenfalls den Sonoro durchaus schick finden. Passend dazu ist die Verarbeitung auch hochwertig, die aus dem Vollen geschnittene Aluminiumfront sauber in das Holzgehäuse integriert.

Obwohl eine Komplettanlage – wie der Name sagt – so ziemlich jede Funktion eines Stereo-Systems übernehmen kann und es hier sogar macht, sind viele dieser Geräte eher niedrig bepreist, die von Sonoro geforderten über 1.000 Euro fallen da schon etwas aus der Reihe. Das mag mit ihrer Verwandtschaft zu simpleren „Tischradios" zu tun haben oder damit, dass alleine aus Platzgründen keine massiven Endstufen oder Lautsprechertreiber in einen kompakten All-in-One passen können. Aber es ist ja oft nicht die Masse, die über das Endergebnis entscheidet, sondern die Klasse. Wobei der Sonoro auch Ersteres bietet, ein Gewicht von 10 Kilogramm und fast 60 Zentimeter in der Breite wirken keineswegs wie eine Billiglösung.

Was fördert den Klang?

Um aber besagte Klasse zu bieten, hat sich Sonoro einiges auf die Fahne geschrieben, was dem Klang zuträglich sein soll. Auf der physischen Seite etwa die Entscheidung, jedem der insgesamt fünf Lautsprechertreiber seinen eigenen Class-D-Verstärker mitzugeben. Ein Blick auf die Unterseite des Gerätes zeigt zudem den Subwoofer mit 5,25 Zoll Durchmesser sowie die Bassreflexöffnung, beides ein Versprechen für kräftigen Tiefton. Und auf der digitalen

Seite neben einem Equalizer für Höhen und Bass sogar eine eigene Raumkorrektur. Diese ist leider nur über eine zusätzliche, zweite App zu steuern, die außerdem nur auf Apple-Geräten erhältlich ist. Da macht sie aber genau das, was sie soll; und auch wahrscheinlich nur einmal, zur Inbetriebnahme. Sie kann etwaige Raum-Probleme korrigieren und fokussiert sich auf die tieferen Frequenzen – genau dort kann der Raum den größten Einfluss auf den Klang haben, meist zum Negativen.

Je nach Raum kann es durchaus auch ohne Einmessung schon sehr gut klingen, aber vielleicht gibt diese dem Sound dann den letzten Feinschliff. Nach dem Korrektur-Prozess, bei dem das iPhone/iPad durch den Raum bewegt werden muss (siehe Bild auf der nächsten Seite), in unserem kleinen STEREO-Hörraum hob das Programm den kompletten Bassbereich merklich an. Dieser war vorher subjektiv zwar nicht zu schwach, aber die Korrektur verlieh bei uns dem Klang Kraft und Volumen im Grundton. In diesem Falle gilt auch, dass die Veränderung je nach Musik etwas zu kräftig werden konnte. Ausprobieren und individuell entscheiden!

Vielfältige Korrekturen

Wer unabhängig von Equalizer und Raumkorrektur den Bass anpassen will, kann zudem vom „Dynamic Bass" Gebrauch machen, der diesen Frequenzbereich verbessern und erweitern soll. Je nach Musik ist der Effekt eher gering, kann aber den Klang abrunden. Als Letztes kommt zudem der „3D Sound", der die Räumlichkeit und Klangbühne vergrößern soll. Letztere ist – dem kompakten Konzept eines All-in-Ones geschuldet – nicht extrem breit, was so angepasst werden kann.

Wie gut das funktioniert, hängt ebenfalls vom gespielten Song ab, bei Woodkids „Highway 27" etwa zog der Modus die Bühne schön in die Breite auf und verstärkte das Hintergrund-Echo der Trommeln. Freudigerweise sogar, ohne dass die Klangfarbe der Stimme des Künstlers darunter litt – auch wenn die Musik dann selten Gefahr lief, etwas zu zerfasern. Eine große Bühne will ja auch gefüllt werden.

Um Musik auf das Gerät zu schaffen, hat das Meisterstück so ziemlich alles Wünschenswerte eingebaut, sowohl auf kabelgebundener wie auf kabelloser Seite. Zusätzlich zu

Die Fernbedienung ist simpel, aber angenehm schwer und steuert das Menü zuverlässig; Quellenwahl gelingt über das Menü.

Alles am Meisterstück lässt sich auf dem Bildschirm einstellen. Bei Musik liefert er zudem die obligaten Infos.

DALI
IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI
KORE
DER NEUE ULTIMATIVE HIGH-END LAUTSPRECHER

Das neue Flaggschiff DALI KORE ist ein Meisterwerk mit atemberaubendem Design und bahnbrechender Technologie, das auf eine lange Tradition von High-End-Lautsprechern zurückblicken kann und repräsentiert den Höhepunkt der DALI-Lautsprechertradition sowie jahrzehntelanger Forschung.

So kommen in der DALI KORE innovative Technologien und komplett neu konzipierte Chassis zum Einsatz, die eigens für den neuen Referenzlautsprecher entwickelt bzw. verfeinert wurden.

IN ADMIRATION OF MUSIC DALI 1983 40 2023 ANNIVERSARY

ROAST AWARD
Premium-Lautsprecher des Jahres 2022/23
Dali Kore

AUTORISIERTE KORE-HÄNDLER

- **OHRENSCHMAUS** Bredstedt
- **ALEX GIESE GMBH** Hannover
- **HIFI-PROFIS** Frankfurt
- **DER PERFEKTE KLANG** Dudenhofen
- **SG AKUSTIK HIFI STUDIO** Baden Baden
- **HEC-STORE: HIFI** München

www.dali-speakers.de

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

BLACK SABBATH: VOL. 4
Ein im Kokainrausch entstandener Klassiker der Heavy-Metal-Pioniere.

WOODKID: S16
Das zweite und aktuelle Album des Franzosen ist so episch wie dramatisch und teils ausgefallen.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

digitalen (optisch, koaxial) und analogen (Cinch, 3,5-mm-Klinke) Eingängen finden sich hier auch ein analoger Ausgang, HDMI eARC für moderne Fernseher sowie USB, mit dem Datenträger angeschlossen werden könnten. Zuletzt hat der All-in-One noch eine Kopfhörerbuchse, wobei hier auch bidirektionales Bluetooth eingebaut ist, mit dem er Musik auf Bluetooth-Kopfhörer schicken kann.

Wer Musik streamen will, hat auch da die Qual der Wahl; per Bluetooth, Airplay oder Chromecast kann bereits alles an die Box gesendet werden, UPnP und DLNA geben Zugriff auf Server, Spotify oder Tidal können mit Connect direkt streamen. Napster, Qobuz, Amazon und Deezer finden sich in der Sonoro-App. Seh nett: Die Favoriten aller eingebauten Streaming-Dienste lassen sich auch direkt über die „Favoriten"-Taste des Sonoro anwählen.

Sobald eine Internetverbindung hergestellt ist, gelingt auch das Abspielen von Podcasts und Internetradio. Letzteres ist eine von drei Radio-Alternativen, der Sonoro hat als „Edelversion" eines Tischradios ebenfalls DAB+ und UKW eingebaut. Dank mitgelieferten Antennen – wovon eine eher nach Autoradio aussieht und nicht ganz zum edlen Konzept passt – und automatischem Sendersuchlauf steht dem einfachen Radiogenuss nichts im Weg. Bis zu 99 Speicherplätze für Sender oder Inhalte aus Streaming-Diensten vereinfachen die Navigation noch weiter.

Hier zeigt sich auch, was eine Komplettanlage wie diese von Smartspeakern unterscheidet: Zusätzlich zum Radio findet sich auf der Front ebenfalls ein CD-Schlitz, womit quasi jede mögliche Quelle von Musik eingebaut ist. Außerdem fokussiert sich eine Komplettanlage auch weniger auf „smarte" Features wie Sprachsteuerung, Multiroom und Smart-Home-Integration. Letzteres bietet das Meisterstück löblicherweise auch, aber nichts davon ist ein essenzielles Feature bei Komplettanlagen.

Die Rückseite des Meisterstücks ist übersichtlich und bietet einige Anschlüsse für externe Quellen. Dank Line-out kann er selbst auch als Quelle arbeiten.

So sieht Funktionsvielfalt aus: Der Sonoro spielt CDs ab, empfängt gestreamte Musik per Bluetooth oder Netzwerk und dank mitgelieferter Antenne (hinten links) auch Radiosignale.

Die volle Kontrolle

Gesteuert wird der Sonoro meist über den eingebauten, hochaufgelösten Bildschirm mit vier Zoll Durchmesser, der auch jede Änderung der angenehm massiven Fernbedienung anzeigt; und bei Stand-by Datum und Uhrzeit präsentiert. Auf der Gerätefront sind Tasten für alle Eingänge platziert – wobei ein Klick nicht immer ausreicht. Bei Anwahl von „digital" als Input etwa geht es zuerst in ein Menü, in dem dann noch der jeweilige Eingang gewählt werden muss. Die Menüs sind aber gut aufgebaut und übersichtlich, Eingangswahl, Optionen und Klanganpassung lassen sich schnell finden.

Wer sich einmal an das Bildschirm-Menü gewöhnt hat, braucht auch nicht vor der zugehörigen Sonoro-App zurückzuschrecken, sie spiegelt dieses fast exakt. Über einen Internet-Browser lässt sich diese Oberfläche zudem auch aufrufen. Ergo ist die Bedienung per Handy oder Computer übersichtlich und schnell gelernt, auch wenn keineswegs nötig – Set-up inklusive Internet-Anschluss und Sendersuchlauf des Radios können direkt auf dem Meisterstück ablaufen. Alle Funktionen sind wie gesagt auch per Knöpfe oder remote zu finden. Sofern nicht über einen der eingebauten Dienste Musik gestreamt werden soll, braucht es keine App. Im Gegenzug wäre aber eine Steuerung exklusiv über die App möglich; die Fernbedienung kann weggelegt werden, und die Knöpfe auf dem Meisterstück bleiben unberührt.

In Sachen Ausstattung und Steuerung stimmt somit schon mal vieles, fehlt nur die Musik. Der wohl größte Schwachpunkt eines so kompakten Gerätes ist, dass es von sich aus keine extrem breite Klangbühne

aufziehen kann, wie Stereo-Lautsprecher es vermögen. Diese haben eben auch mal zwei Meter Luft Platz zwischen sich, hier sind es eher ein paar Zentimeter.

Dagegen wirkt der entsprechende 3-D-Klangmodus, und der Sonoro kontert mit seinen Vorteilen. Bleiben wir bei der Bühne: Diese ist zwar etwas schmal, vermittelt aber ein schönes Gefühl von Tiefe. Die Trommelschläge im eben erwähnten „Highway 27" kommen trocken und weiträumig nach hinten gestaffelt, vor allem die Stimme des Sängers wird klar und deutlich davor aufgebaut. Impulse kommen direkt und impulsiv sowie sauber definiert.

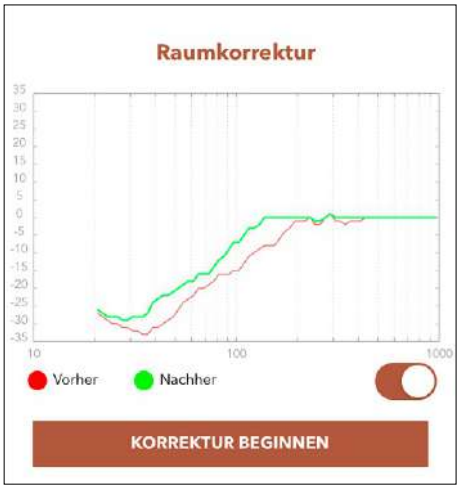
Auch im Bereich der tiefen Frequenzen überzeugt das Meisterstück – ohne Eingriffe in den Klang liefert der Sonoro zwar kein verrücktes Bassgewitter, aber kontrollierten und sauberen Tiefton. In Black Sabbaths Ballade „Changes" untermalt so der entspannte Bass effektiv das Geschehen, während Ozzy Osbournes Stimme natürlich und direkt aus dem Sonoro tönt – jedenfalls, sofern diese Stimme jemals natürlich klang …

Es ist nicht wirklich leicht, Kritikpunkte am Meisterstück in seiner zweiten Generation zu finden. Die Bedienung ist top, viel mehr Ausstattung geht nicht, und auch klanglich spielt der Sonoro in seiner Gerätekategorie oben mit – simpel gesagt: eine von vorn bis hinten ausgezeichnet durchdachte Komplettanlage. ■

Fotos: STEREO, Hersteller

Die Sonoro-App spiegelt das Menü des Bildschirms und gibt Zugriff auf die Klangregelung.

Der Raumkorrektur-Prozess geht einfach. Die Antenne lenkt etwas vom schicken Design ab.



Das Ergebnis der Raumkorrektur im STEREO-Hörraum: Anhebung des gesamten Bassbereichs.

SONORO MEISTERSTÜCK (GEN. 2)		
Produktart		Komplettanlage
Internetadresse		www.sonoro.com
Preis (in Euro)		1.399
Abmessungen (B x H x T, in cm)		57 x 16,8 x 26,2
Gewicht (in kg)		10
Kontakttelefonnummer		+49 2131 8834141
KLANG	**50 %**	**gut 1,6**
Klangqualität		sehr gute Tiefenstaffelung und Klarheit, Dynamik und Natürlichkeit stimmen ebenfalls, der Bass ist definiert und sauber – einzig die Bühne ist etwas schmal, dem Konzept geschuldet.
AUSSTATTUNG	**20 %**	**gut 1,8**
Schnittstellen		Cinch, 3,5-mm-Klinke, Line-out, Bluetooth HDMI, Optisch, Koaxial, USB-Datenträger, Kopfhörer Out, LAN, WLAN
Streamingstandards		Airplay, Chromecast, Bluetooth, UPnP/DLNA, Spotify Connect, Tidal Connect, Qobuz, Amazon Music, Deezer, Napster
Multiroom		nein
CD		ja
Radio		UKW, DAB+, Internetradio
BEDIENUNG	**20 %**	**gut 1,8**
Erste Inbetriebnahme		einfach
Qualität der App: Funktionen / Bedienung		viele / sehr einfach
Bedienung am Gerät / Display		sehr einfach
Fernbedienung		gut
Qualität der Anleitung		gut
SERVICE & UMWELT	**10 %**	**gut 1,8**
Garantie (in Jahren)		2 Jahre
Verpackung		nur Pappe
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)		sehr niedrig (1,8) / niedrig (7,8)
STEREO TESTERGEBNIS		**gut 1,7**

KOMPAKTE GIGANTEN

B&W und DALI genießen bei Lautsprechern höchstes Ansehen. Die drahtlosenTop-Kopfhörer B&W Px8 und DALI iO-12 treten im direkten Vergleich gegeneinander an.

Text: Michael Lang

Im Lautsprechermarkt sind sowohl der in England beheimatete Hersteller B&W wie auch der dänische Konkurrent DALI seit Jahrzehnten feste Größen mit einem Portfolio von wenigen hundert Euro bis hin zur beinahe sechsstelligen Preisklasse. Dem Thema Kopfhörer widmen sich beide erst wenige Jahre und in preislich eher moderaten Regionen. Doch mit den zum Test angetretenen Drahtlos-Modellen Px8 und iO-12 tastet man sich nun in die gehobene Preisklasse vor.

Verarbeitung: Liebevoll & gediegen

Während unser Testmuster von B&W seine kompakte Gestalt duch ein auffälliges Burgunderrot an Bügel und Ohrpolstern und den golden schimmernden Kapseln und Bügelhalterungen kraftvoll kompensierte, gab der DALI eine farblich unauffällige, dafür von der Größe her eindrucksvolle Vorstellung. Vielleicht entscheidet sich bereits an dieser Stelle, ob Sie sich für den einen oder anderen Kandidaten entscheiden, denn Kopfhörer von der Größe des iO-12 werden, so darf gemutmaßt werden, vorwiegend zu Hause und weniger unterwegs getragen. Ein anderes Kriterium, das Sie unbedingt vor einem Kauf beachten und testen sollten, ist die Harmonie zwischen dem Kopfhörer und seinem Träger in Bezug auf Anpressdruck auf den Ohren, Gewicht und Polsterung des Bü-

gels. Wenn es da bereits nach einer Stunde hapert, der Hörer drückt oder Ihnen sonstwie Unbehagen bereitet, ist die Beziehung zum Scheitern verurteilt und auch durch noch so tollen Klang nicht dauerhaft zu retten.

Um klanglich den Ansprüchen an die gehobene Preisklasse gerecht zu werden, haben sich beide Entwicklerteams tief in die Materie gestürzt und bei den Chassis neue Erkenntnisse und Materialien zum Einsatz gebracht sowie die Kammern, in denen die kleinen Lautsprecher sitzen, penibel in Richtung des gewünschten Klangbilds abgestimmt.

Technik: Unterschiedliche Wege

Zwar hat B&W für die Membran weder das Continuum-Material noch die Aluminium oder gar Diamanttechnik aus den Lautsprechern adaptiert, wartet aber mit einer Kohlefasermembran samt einem gegenüber den kleineren Modellen überarbeiteten Antriebssystem aus Magnet, Schwingspule und Sicke auf, die ihm zu einem äußerst verzerrungsarmen, präzisen und realistischen Klangbild verhelfen sollen. Auch der schräge Einbau der Treiber soll zu einem außergewöhnichen, natürlichen Klang seinen Beitrag leisten. Damit das auch drahtlos funktioniert, implantierte man ihm ein DSP, das mit 24 Bit Auflösung auch Hi-Res-Formate verlustfrei wiedergeben kann. Das funktioniert auch, wenn man den Px8 per USB-Kabel mit dem Laptop und beispielsweise Musik via Qobuz versorgt. Wer mag, kann sich per App mittels Equalizer den Klang noch nach eigenem Gusto maßschneidern, muss B&W dafür aber zwecks Registrierung seine Mailadresse preisgeben.

Das ist beim DALI nicht vonnöten, waren seine Schöpfer doch der Ansicht, dass eine App verzichtbar ist und die Bedienung eher unnötig verkompliziert. Wer den Klang der mit 50 Millimeter besonders groß geratenen Membranen mit dem aus DALI-Lautsprechern bekannten SMC-Magnetmaterial ausgestatteten Hörers dennoch verändern möchte, kann auf Knopfdruck mehr Bass zuschalten. Bei der ununterbrochenen Laufzeit hat der DALI mit bis zu 35 Stunden die Nase knapp vorn, muss aber mit einer Aufladezeit von 15 Minuten für fast 4 Stunden gegenüber sieben Stunden weiterem Betrieb beim Px8 diesen in dieser Disziplin an sich vorbeiziehen lassen.

Das Thema ANC bewältigen beide Hörer wirkungsvoll mit nur geringem Klangverlust. Telefonate gelingen mit beiden zur Gattung der geschlossenen Over-Ear-Hörer zählenden Modelle gut, die Sprachverständlichkeit ist auf Sender- wie Empfängerseite überdurchschnittlich, genauso wie auch die Verarbeitungsqualität mit Metall und Leder sowie austauschbaren Ohrpolstern überzeugt und der Preisklasse angemessen ist.

Die Transporttasche des Px8 ist Stangenware, die so oder sehr ähnlich viele Hersteller nutzen.

Die henkellose Transporttasche macht klar, dass der DALI iO-12 eher für zu Hause gedacht ist.

Wer die App nicht nutzen will, kann die Bedienung auch direkt am B&W Px8 vornehmen.

Die kreisrunde Fläche ist berührungsempfindlich und regelt Lautstärke und Titelsprung.

Bluetooth & ANC & Bedienung

Zurecht erwartet man auch, dass die neuesten Bluetooth-Standards verarbeitet werden – sonst würden die Modelle dem Hi-Res-Anspruch auch nicht gerecht werden. In puncto Reichweite gewann der B&W im Praxistest knapp, denn er unterbrach die Verbindung durch mehrere Türen und Wände etwas später als sein dänischer Konkurrent. Beide Kopfhörer sind für die Bluetooth-Verbindungen mit Qualcomm-Chips bestückt. Während sich B&W zur ANC-Technik bedeckt hält, gibt DALI an, die ANC-Technik mit der Möglichkeit, in den Transparenzmodus zu schalten, mit einem Sony-Chipsatz gelöst zu haben, der aktuell als führend gilt.

Nicht führend ist der DALI bei der Bedienung via „Multifunktionspad" – das ist der tastempfindliche äußere Teil der Hör-

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

BILLIE ELLISH: „4BUCKWHEAT"
Moderne Popmusik in gekonnter Produktion verpackt.

TAJ MAHAL & KEB' MO' : „TAJMO"
Zwei gereifte Blueser erstmals auf einer Platte – ein Fest!

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

muschel, der auf Berührung zumindest bei unserem frühen Serienmodell nicht immer eindeutig reagierte. In schlechter Gesellschaft sind die Dänen auch, was die Links-/Rechts-Kennzeichnung betrifft. Kaum sichtbar an der Innenseite des Bügels ein kleines weißes L und ein kleines rotes R. Das geht besser – wie B&W mit der bedruckten Innenseite der Hörmuscheln beweist. Ein gut sichtbarer roter und ein weißer Punkt – womöglich in Leuchtfarbe am DALI –, und es gäbe einen Grund weniger zu meckern.

Einen Pluspunkt sammelte der B&W auch noch, weil er per App so einstellbar ist, dass die Musik pausiert, sobald man ihn vom Kopf nimmt. Der Kopf, auf dem er sitzt, sollte übrigens nicht gar so groß sein, denn der Verstelbereich des Bügels ist enger gefasst als beim DALI. Noch eine kleine Beobachtung am Rande: Der B&W reagierte empfindlich auf elektrische Störungen von außen. Bei Fotoaufnahmen mit Blitz war jedesmal ein leichtes Knacken in den Hörmuscheln zu vernehmen.

Die Probe aufs Exempel: Der Klang

Nach der intensiven Begutachtung von Bedienung, Eigenschaften und Verarbeitung war es an der Zeit, dass wir uns auf die Jagd nach den guten Tönen begaben, wobei der Baustellenlärm auf der anderen Seite der Straße die Noise-Cancelling-Qualitäten der Testgeräte gleich bei den ersten leisen Tönen von Leonard Cohen intensiv herausforderte. Hier traten dann auch unmittelbar deutliche klangliche Unterschiede zwischen den Hörern hervor: Während der B&W seinen Job unauffällig und fast gelangweilt, jedenfalls recht emotionslos verrichtete, legte sich der DALI mächtig ins Zeug. Er öffnete den imaginären Raum zwischen den Hörmuscheln weiter, seine Stimmwiedergabe war präsenter, die Sprachverständlichkeit höher, und der berühmte kleine Schauer lief tatsächlich über den Rücken.

Noch besser wurde es nach 16 Uhr, wenn die kakofonische Lärmquelle von sich aus verstummte und ungestörter Musikgenuss mit maximaler Klangqualität wieder möglich wurde. Um auch die letzten und feinsten Details rauszukitzeln, pausierte das ANC, und auch Bluetooth musste einer Kabelverbindung zum T+A HA 200, einem der besten Kopfhörerverstärker des Marktes, weichen.

Trevor Horn hat auf dem Album ‚Echoes' jede Menge zeitloser Klassiker der Pop- und Rockmusik mit anderen Künstlern neu produziert. Die Ergebnisse sind nicht immer begeisternd, aber wie Joe Jacksons Klassiker „Steppin' Out" in der von Seal gesungenen Version klingt, das hat schon was. Die raue, immer leicht belegt wirkende Stimme des Sängers fördern beide Hörer detailreich und unverkennbar zutage, wobei selbstverständlich in Neutral-Stellung aller Regler gehört wurde. Der DALI wirkte dabei ehrlicher in der Stimmwiedergabe und erwachsener, großzügiger in der über Kopfhörer grundsätzlich schwierigen Disziplin der räumlichen Abbildung.

Im nächsten Durchgang gabs Frauenstimmen: Joan Armatrading. „Turn Out the Light" zeigt Armatrading mit ihren typischen stimmlichen Eigenschaften: warm, mit einer Spur Kehligkeit, jedenfalls unverkennbar. Erneut reichte der B&W nicht an die Authentizität des DALI heran, der

Beim B&W ist der Verstellbereich knapp geraten, wie man am Auszug des Bügels erkennen kann.

Der DALI passt auch auf große Köpfe und große Ohren problemlos.

Löblich: Die wenigen Funktionen lassen sich einfach einstellen, die Darstellung ist etwas trist.

Klangregelung und ANC lassen sich über die App prima nutzen.

TESTGERÄTE

Kopfhörerverstärker: T+A HA 200
Streamer: Eversolo DMP-A8
Bluesound Vault 2i

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

die Stimme schlicht charakteristischer, glaubhafter wiedergab.

Doch so leicht gab sich der Engländer nicht geschlagen. Als Billie Ellish mit „4Buckwheat“ ertönte, überzeugte der Px8 mit seiner Spielfreude und einer zwar leicht übergriffigen, aber präzisen und Spaß liefernden Basswiedergabe, während bei „Vigilante Shit“ von Taylor Swift die Stimme wieder weniger überzeugte, aber der synthetische Bass den passenden Anmachfaktor bot.

Lieber echt oder lieber anmachend?

AC/DC, die Großväter des Hardrock, drückten mit „For Those About to Rock“ mächtig auf die Trommelfelle. Nach objektiven Kriterien wie Detailfreude, Auflösungsvermögen und Offenheit machte der DALI erneut das Rennen, aber mehr Spaß machte hier, allen fehlenden Qualitäten zum Trotz, der B&W. Er klang mächtiger,

Michael Lang
Geschäftsführender Redakteur

»SIZE MATTERS, DENN SIE BESTIMMT STARK MIT, WELCHES MODELL MAN VORZIEHT«

druckvoller, ließ dabei zwar das ein oder andere Detail links liegen, aber ohne dass man ihm das übel genommen hätte.

Bluestime mit Taj Mahal und Keb’ Mo’. Zwei Stimmen und zwei Gitarren – manchmal ist der Weg zum musikalischen Glück auf sehr reduzierten musikalischen Pfaden zu erreichen, wie beim „Diving Duck Blues“. Hier verfestigten sich die zuvor gesammelten Eindrücke in Bezug auf die Offenheit der Wiedergabe, in denen der DALI fleißig Pluspunkte sammeln konnte, während sich die beiden Kopfhörer dynamisch nichts schenkten. Bleibt festzuhalten, dass der Mehrpreis für den DALI sich für alle lohnt, die sehr natürlich und echt und dabei ohne lästiges Kabel vorwiegend in geschlossenen Räumen Musik genießen wollen, während der B&W objektiv zweiter Sieger bleibt, aber für all jene das Rennen macht, die gern einen kompakteren, klanglich aber etwas druckvoller als in natura tönenden Kopfhörer bevorzugen. ■

Elegant verbirgt der B&W die Links-/Rechts-Kennzeichnung im Netz über den Membranen.

ANC auf Knopfdruck: Wenige Tasten am DALI steuern die wichtigsten Funktionen.

MODELL	DALI iO-12	B&W PX8
Produktart	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless
Internetadresse	www.dali-speakers.com	www.masimo.com
Preis (in Euro)	1.000	700
Abmessungen (LxBxT) in cm / Gewicht	27 x 25 x 15 / 370	23 x 19 x 6 / 320
Farbvarianten	Dark Chocolate	Schwarz, Hellbraun, Burgunderrot
Vertrieb / Kontakttelefonnummer	DALI (D) / +49 (0) 62518079010	B&W / +49 (0) 21 57 13 73 705
KLANG 50 %	**gut 1,8**	**gut 2,4**
Sound-Qualität	klangneutral und räumlich, sehr ausgewogenes, langzeittaugliches Klangbild	bassstarkes, sauberes, aber nicht ganz neutrales Klangbild
Mikrofon-Qualität	sehr gute Sprachverständlichkeit	sehr gute Sprachverständlichkeit
Noise Cancellation	ja, sehr gut	ja, sehr gut
Ambient Mode	nein	nein
Abschirmung	sehr gut	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 2,2**	**gut 1,9**
Koppeln	einfach	einfach
Bedienung Ohrhörer	gut	gut
App: Funktionen und Bedienung	nicht vorhanden	sehr viele / sehr einfach
Tragekomfort	sehr gut, auch für größere Köpfe und Ohren geeignet	gut, bei großen Ohren und Kopf Verstellbereich des Bügels etwas knapp
Ergonomie	etwas niedrig; L-/R-Kennung kaum erkennbar	gut
Qualität der Anleitung	befriedigend	befriedigend
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**befriedigend 2,8**	**befriedigend 2,6**
Akkulaufzeit (in Stunden)	lang (35)	lang (35)
Wasser- und Schmutzfestigkeit	keine Schutzklasse	keine Schutzklasse
Multipoint	nein	nein
Bluetooth-Reichweite (in Metern)	etwa 10	etwa 10
Equalizer	nein, Bassschalter	nein, Bass-/Höhenregler
Auto-Pause	nein	ja
Sprachassistenten	ja	ja
3D-Sound	nein	nein
Enthaltenes Zubehör	Ladekabel,Kabel 3,5mm Klinke	Ladekabel; USB-C auf 3,5mm Klinke
Verarbeitung / Material	sehr gut / Leder und Metall	sehr gut / Leder und Metall
SERVICE & UMWELT 10 %	**gut 2,2**	**gut 2,3**
Verpackung	Textil und Kunststoff	Pappe; Tragecase: Kunststoff
Garantie (in Jahren)	2	2
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,1**	**gut 2,3**

BREMSEN LOS!

Der legendäre Song „Moon River" stand Pate bei der Namensgebung der noch jungen, im schwedischen Malmö gelegenen Edelschmiede. STEREO testet den Vollverstärker 404.

Text: Tom Frantzen

Ganz ehrlich: Die Marke Moonriver aus Schweden hatten wir bislang eher nicht auf dem Schirm. Was aber auch daran liegt, dass sie erst seit relativ kurzer Zeit aktiv und das Portfolio noch schmal ist. Der Vollverstärker 404 ist das erste und zentrale Produkt und verschlang rund drei Jahre Entwicklungszeit. Der Schöpfer des Moonriver ist George Polychronidis, ein griechischstämmiger Industriedesigner und HiFi-Ingenieur Jahrgang 1973 mit sehr klaren und sympathischen Vorstellungen von „Live"-Musik und ihrer unverfärbten, ungebremsten Reproduktion. Natürlichkeit, Emotion, Fluss stehen im Vordergrund seiner Entwicklungsarbeit. Selbst angestrebt „trockenen" Klang wie mitunter in der Studiotechnik empfindet er als Verfälschung, weil er die Töne lieber angemessen ausklingen lassen möchte. Diese Meinung teilen wir übrigens 1:1.

Das Erscheinungsbild dieses etwas über zwölf Kilogramm auf die Waage bringenden Amps ist sehr gediegen und im klassischen Sinne attraktiv. Dafür sorgt die gelungene Mischung aus Retro-Elementen mit zeitlosen Details, etwa eine mattschwarze Front und vier schwarz glänzende Drehknöpfe in gelungener Abstimmung, eine dimm- und gar abschaltbare LED-Beleuchtung, zwei Kippschalter und angedeutete Holzwangen, die man eher auch als „Bäck-

Fotos: STEREO

Am ansonsten puristischen Moonriver womöglich unerwartet: der Balancesteller.

Oben links ist der Platzhalter für die DAC-Platine in Form einer abgedeckten USB-Buchse.

Das Gerät ist attraktiv und wirkt vielleicht leicht wuchtig, ist aber gar nicht so schwer.

chen“ bezeichnen könnte, weil sie die Dimensionen kleiner Rackohren aufweisen. Ihre Wirkung verfehlen sie dennoch nicht.

Blick unter die Haube

Bis zu vier relaisgeschaltete Hochpegelquellen lassen sich anschließen, wobei jeweils eine davon für Phono- respektive DAC-Optionen geopfert werden muss. Die symmetrisch angeordneten Knöpfe erinnern ein wenig an Donuts, der Gesamteindruck ähnelt den älteren, legendären Sansui-Verstärkern der 70er- und 80er-Jahre.

Während der Moonriver auf Klangregelung verzichtet, bietet er gleichwohl einen Balanceregler, was zumindest leichte Korrekturen durch ungünstige Raumgeometrien gestattet.

Ein Monoschalter hilft bei der Findung der tatsächlichen akustischen Mitte und wird Fans älterer Schallplatten und entsprechender Mono-Abtaster freuen. Eine komplette Tapeschleife ist auch nur vermeintlich ein Relikt, denn sie gestattet das Einschleifen von Prozessoren, etwa zur ausgefeilteren Korrektur der Raumakustik. Das finden wir erwähnenswert. Zwei Paar Vorstufenausgänge nehmen bei Bedarf Kontakt mit einer größeren Endstufe oder Aktivboxen auf, gestatten Bi-Amping oder auch den Einsatz eines Subwoofers.

Ein wenig vermisst haben wir freilich einen Kopfhörerausgang. Auch wenn man nicht gern oder oft mit dem Bügel auf dem Schädel hört, muss man es beispielsweise in einer Mietwohnung oder mit Kindern oder älteren Generationen im Haus ja nun doch gelegentlich so handhaben.

Unter der Motorhaube finden wir funktional sorgsam getrennt eine recht üppige Energieversorgung mit einem Ringkerntrafo samt fünf Netzteil-Abgriffen für die verschiedenen Abnehmer und selbstverständlich kanalgetrennten Wicklungen sowie eine ganze Armada an parallelgeschalteten, „schnellen“ Siebkondensatoren mit rund 50.000 Mikrofarad für eine entsprechende Impulswiedergabe vor. Auf einem großzügigen Kühlkörper sitzen – wohlgemerkt – Class A/B-„Chipverstärker“, also gewissermaßen Fertigmodule. Das verblüfft etwas, geht aber vollkommen in Ordnung. Kürzere Signalwege mit bewährter Abstimmung sind kaum zu erreichen, und für die angestrebte Leistung genügt es auch. Ansonsten ist hier praktisch alles Handarbeit, SMD-Bauteile gibt es nicht.

Skandinavische Magie

Per se so sanft, wie es der aus dem Film „Frühstück bei Tiffany‘s“ stammende Name vermuten lässt, ist der Moonriver

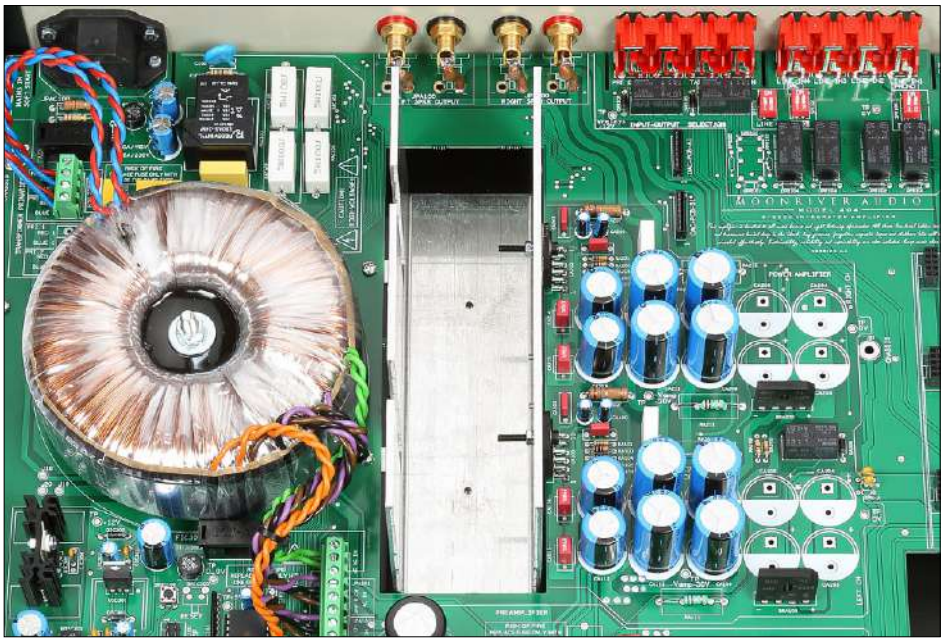
KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
TRIANGLE
DER ABSOLUTE.

Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

TESTGERÄTE

CD-Spieler/Streamer: T+A MP 2000R
Vollverstärker: Moonriver 404
Lautsprecher: DALI Epicon 6
Kabel: HMS, Silent Wire, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Das Herzstück eines jeden guten Verstärkers ist zweifellos die Stromversorgung, hier mit recht üppigem, streufeldarmem Ringkerntransformator und vielen kleinen (schnellen) Siebkondensatoren.

tatsächlich gar nicht, auch wenn der Mancini-Song auf dem Amp geradezu traumhaft elegisch klingt. Tatsächlich legt der Schwede bei entsprechendem Futter sogar los wie der Teufel, mit mächtig Verve. Manch einer wird es gar ungestüm finden. Eine „Lame Duck" ist er keinesfalls.

Ein Kraftprotz ist er mit im STEREO-Labor ermittelten 53 Watt Dauer- und 65 Watt Impulsleistung allerdings auch nicht. Das muss er auch nicht sein, wenngleich sich der eine oder andere für 3.500 Euro womöglich doch noch etwas mehr Bizeps und Autorität wünschen würde. Wenn die vorhandene Kraft freilich von einer solch knackigen Klangqualität geprägt und dabei gar von einer fesselnden Magie durchdrungen ist, soll uns das vollkommen recht sein. Der 404 ist eindeutig eine Führungskraft mit Dampf und Temperament, deren strammem Griff sich der Lautsprecher fügt. Les McCann mit seinem launisch-mitreißenden „Pump It Up" kommt dafür gerade recht. Mit unseren „Arbeitslautsprechern", DALIs überragender und ebenfalls skandinavischer Epicon 6, kam der Amp ganz exzellent zurecht, und ihm ging auch bis zu geradezu abartigen Pegeln nie auch nur annähernd die Puste aus. Das sich sehr gut von den Lautsprechern ablösende Klangbild mit breiter, tiefer und gut ausgeleuchteter Bühne wirkte geradezu riesig, stets mühelos und sehr transparent. Er strahlt mit Cara Dillons Engelsstimme deutlich über seine Preisklasse hinaus und ließ sich dabei auch von einem deutlich teureren Symphonic Line RG 14 Edition nicht einbremsen. Die Bühne beginnt buchstäblich an den Nasenspitzen des Auditoriums! Wenn man den Schweden partout in Schwierigkeiten bringen möchte, kann man das mit besonders leisen Quellen und ungewöhnlich ineffizienten Schallwandlern trotzdem tun und es durchaus „eng" und angestrengt klingen lassen. Das zeigen auch die Messungen. Wenn man ihn – nebst den Nachbarn – etwas gemein „zankt", schießen die Werte für die Intermodulationsverzerrungen in den hohen einstelligen Prozentbereich – und das klingt wirklich unschön.

USB-DAC: Bei eingesetzter Wandler-Karte lugt an dieser Stelle eine USB-Buchse heraus.

Anschlüsse: Qualität und Ausführung der Anschlüsse am Heck sind durchweg gut.

Stromanschluss: Der Verstärker reagiert positiv auf bessere Netzkabel, die Netzphase liegt unten rechts.

Musikalische Empfehlung

Möchten Sie in einem eher großen Wohn- oder Musikzimmer mit Schallwandlern Musik hören, die Energie fressen und vernichten wie der Durchschnittsdeutsche vor dem TV seine Chipstüte, schauen Sie lieber nach einer Alternative. Alle anderen, vor allem Genussmenschen mit musikalischen Ambitionen und womöglich einem Geschmack oberhalb des Mainstreams, sollten sich den Ausflug in die Gefilde dieses Moonriver gönnen. Täten Sie es nicht, würden Sie etwas verpassen!

Ja, der 404 bietet bei Kauf oder als zukunftsträchtige, nachträgliche Belohnung auch Aufrüstoptionen an, als da wären eine Phono-MM/MC- und eine asynchrone, HiRes-fähige USB-DAC-Platine. Von Letzterer kündet bei unserer Basisversion nur eine Art Verschlussstopfen oben im Anschlussfeld der Rückseite. Die DAC-Platine ist gerade im Moment in der Revision, da der bestens beleumundete Wandlerchip von AKM nicht mehr ganz aktuell ist. Diese Zusatzplatinen müssen in das Gehäuse eingebaut werden, und beispielsweise die Phonoplatine lässt sich mittels

eines Mäuseklaviers von MC (100 Ohm) auf MM (47 kOhm) umstellen, individuelle Werte bei MC sind ohne Löten möglich. Dafür sind ein gutes Dutzend Schrauben zu lösen und das Gehäuse zu öffnen. Das ist umständlich, aber wenigstens muss man das als „Normalgebraucher" ja nicht tun. Analoge Power-User seien dennoch gewarnt.

Zudem gibt es mittlerweile zum preisgekrönten 404 sogar einen größeren respektive „aufgebohrten" Bruder namens 404 Reference, der etwas weniger temperamentvoller Stürmer und Dränger als elegisch und erwachsen abgestimmt zu sein scheint. Die Leistung ist etwa gleich, er sieht praktisch identisch aus, der Preis liegt aber rund 1.500 Euro höher. Geändert wurde im Wesentlichen das Netzteil

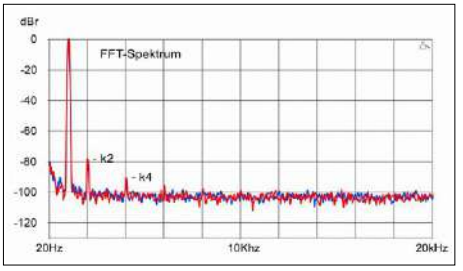
Tom Frantzen
Redakteur Test & Technik

»DER MOONRIVER SERVIERT SELBST ERFAHRENEN TESTERN MUSIKALISCHE AHA-ERLEBNISSE."

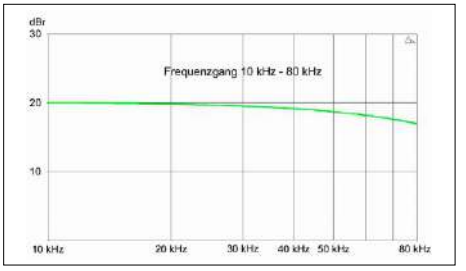
mit nahezu verdoppelter Siebkapazität, um den Reference für kritischere Lautsprecherlasten zu rüsten. Uns hier aber hat schon der „normale" 404 aus Schweden hervorragend gefallen. Und zwar genau so, wie er ist.

Dieser Verstärker macht definitiv süchtig, und er birgt eine emotionale wie monetäre Gefahr. Wenn man nämlich nach Ausflügen mit ihm durch diverse Partituren aller Musikrichtungen auf den eigenen oder auch einen anderen Verstärker wechselt, wirkt der manchmal glatt langweilig. Mehr an Kompliment geht nicht. ■

Der kompakte Geber aus Metall bietet das Nötigste, sogar Quellenwahl ist möglich.



Verzerrungen und Rauschen halten sich bei diesem Verstärker in sehr engen Grenzen.



Der Frequenzgang verrät eine „schnelle", weil breitbandige Endstufensektion.

MOONRIVER 404		
Produktart / Preisklasse		Vollverstärker (Transistor) / 2.000 bis 5.000 Euro
Internetadresse		www.moonriveraudio.com
Preis in Euro		ab 3.500
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg		43 x 13,5 x 40,5 / 12,5
Deutschlandvertrieb / Telefonnummer		www.audio-offensive.de / +49 3322 2131655
KLANG	**55 %**	**gut 1,6**
Klangqualität		aufregend dynamisch, plastisch, natürlich, offen und mitreißend
MESSWERTE	**10 %**	**befriedigend 3,3**
Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)		ausreichend (53)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)		ausreichend (65)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)		gut (0,008)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm		knapp (16)
Kanaltrennung (in Dezibel)		befriedigend (76)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)		mangelhaft (4,6)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)		sehr gut (>80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)		befriedigend (0,01)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)		ausreichend (79)
FFT-Spektrum		gut
AUSSTATTUNG	**15 %**	**befriedigend 3,3**
Haptik/Verarbeitung		sehr gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch/XLR)		viele (5)
Klangregelung oder Raumeinmessung		nein
Pre-Out		ja (2)
Farbvarianten/Ausführungen		nur schwarz
HANDHABUNG & BEDIENUNG	**15 %**	**ausreichend 3,6**
Qualität der Fernbedienung		kompakt und gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display		gut
Qualität der Anleitung		nur englisch
SERVICE & UMWELT	**5 %**	**gut 1,8**
Garantie in Jahren		2
Verpackung		kompakt, wenig Plastik
Stromverbrauch Standby / Leerlauf in Watt		sehr gut (- / 12)
Harter Netzschalter		gut
STEREO TESTERGEBNIS		**gut 2,3**

AKTIVIERTER SHOWDOWN

Zeitgleich und identisch bepreist kommen von Triangle und Teufel neue Aktivlautsprecher. Wer gewinnt das Duell zwischen Ultima 25 Aktiv und Borea BR02 Connect?

Text: Julian Holländer

So ähnlich die hier getesteten Produkte, so unterschiedlich das restliche Portfolio der beiden Lautsprecherhersteller: Triangle baut fast nur Stereolautsprecher, während Teufel deutlich breiter aufgestellt ist. Die Berliner Firma hat alles von Smartspeakern und Soundbars über Kopfhörer bis hin zu klassischen Boxen im Angebot.

Trotz der etwas unterschiedlichen Produktfelder bieten beide auch kompakte Lautsprecher an und stellten zudem just Modelle vor, die in der Theorie erst mal sehr ähnlich klingen. Etwa dank des identischen Paarpreises von je 550 Euro.

Triangle präsentierte mit der BR02 Connect die Aktivversion der Einsteigerserie Borea – einige der Technologien hochpreisigerer Serien sollen Einzug in das neue Modell gehalten haben. Der Kontrahent von Teufel bekam den Namen Ultima 25 Aktiv; auch diese Boxen sind die Aktivversion einer eher an Einsteiger gerichteten Serie.

Beide Geräte folgen demselben Konzept, es sind Aktivlautsprecher, sie übernehmen also die Aufgaben sowohl von Verstärker als auch von Schallwandler, sowie in diesem Fall auch von Digital-analog-Wandler, im selben Gehäuse. Ein großer Vorteil dieses Konzepts ist etwa die Ersparnis an Platz. Zudem können die Hersteller so alle Teile aufeinander abstimmen.

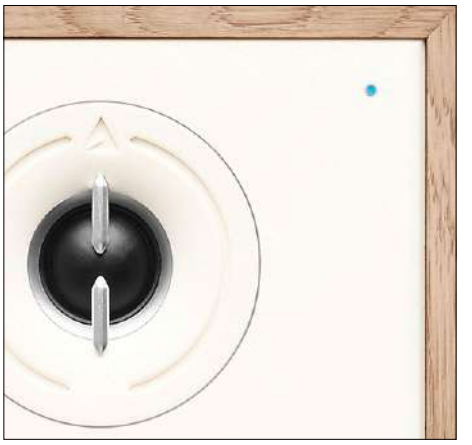
Phono bis High-Res und Radio

Um Musik hören zu können, braucht es natürlich noch Quellen, für welche die Lautsprecher wiederum möglichst viele verschiedene Eingänge bieten sollten.

Beide Testkandidaten sind mit je einem analogen Cinch-Eingang und einem optischen Digitaleingang ausgestattet. Das deckt im Grunde schon ein weites Feld an möglichen Musikquellen ab. Abgerundet wird das Ganze dann ebenfalls

Zur Lautstärkeregelung direkt am Gerät wurde der Teufel ein Touch-Slider eingebaut.

Infos zu Lautstärke, Settings und eingestelltem Programm zeigt der Teufel-Bildschirm.



Bei der Triangle hingegen geht es minimalistisch zu: Eine kleine LED zeigt den gewählten Eingang.

bei beiden von je einem USB- und einem HDMI-ARC-Eingang, dank derer sie auch an einen Computer respektive Fernseher angeschlossen werden können. Mit dem kleineren USB-C trägt die Teufel hier den etwas moderneren Standard als die Triangle mit USB-B.

Bei der Teufel ist da schon fast Schluss, die Triangle hingegen bietet anschlussseitig wirklich ein fast perfekt komplettes Paket. Zusätzlich zu den bereits genannten finden sich noch einmal 3,5-mm-Klinke sowie ein koaxialer Digitaleingang. Bei Aktivboxen dieser Preisklasse ist der Phono-MM-Eingang der Triangle etwas unerwartet, aber umso willkommener, da er so auch den Anschluss von Plattenspielern ohne eigenen Phono-Vorverstärker ermöglicht.

Und wo wir gerade beim Technischen sind, ist der Aspekt von hochaufgelöster Musik auch erwähnenswert: Die Borea BR02 Connect kommt via optisch und koaxial bis hoch zu beachtlichen Auflösungen von 24 Bit/192 kHz, per USB sogar auf 32 Bit/384 kHz und DSD256. Teufel zitiert ebenfalls 24 Bit sowie Dolby Digital für TVs. Dank Bluetooth mit aptX (bzw. aptX HD in der Triangle) sind beide Kandidaten fähig, Musik in „CD-ähnlicher" Qualität kabellos zu empfangen.

Werfen wir einen Blick zurück zu den Ultima 25, findet sich aber noch eine Besonderheit, die wir bei dieser Gerätegattung noch nie wirklich gesehen haben: ein vollwertiges Radio-Bauteil mit DAB+ und UKW-Tuner sowie Senderspeicher. Das heißt nicht nur, dass die Teufel einen weiteren Anschluss tragen; sie hat damit sogar eine Quelle direkt eingebaut. Dank mitgeliefertem, wenn auch etwas kurzem, Antennenkabel braucht es zum Radiohören nichts Weiteres.

Zur Erweiterung tragen die Triangle zudem einen Subwoofer-Ausgang; die Ultima können kabellos mit einem Teufel-Subwoofer verbunden werden, aber eben nur mit diesem und nicht mit Modellen anderer Marken. Das hingegen ist bei Triangle möglich; dafür aber nicht kabellos.

Die Konzepte der Lautsprecher

Mit dieser Anschlussvielfalt wollen beide Lautsprecherhersteller preiswerte Allrounder anbieten, die von Schreibtisch-Nahfeld-Nutzung über Heimkino-Ersatz zu – natürlich! – konzentriertem Stereo-Hören in allen erdenklichen Disziplinen performen sollen. Neben der Vielseitigkeit und preislichen Ähnlichkeit sind beide Modelle zudem im Konzept gleich: Es handelt sich um „Master/Slave"-Aktivlautsprecher, bei denen ein Hauptlautsprecher alle Elektronik trägt und seinen „Slave" mit Signalen versorgt. Auf dem Papier besitzt der Verstärker im „Master" mit einer Ausgangsleistung von je 50 Watt pro Kanal zudem bei beiden Modellen eine gleich starke Motorisierung.

Ebenfalls sind beide Boxen aktive Versionen von preiswerten passiven Lautsprechern – sowohl die Teufel Ultima 25 wie auch die Triangle Borea BR02 als verstärkerlose Versionen kosten jeweils circa 350 € (UVP). Das legt die Vermutung nahe, dass bei beiden der passive sowie der aktive Teil der Systeme jeweils das Gleiche kostet.

Mit der gleichen Technologie ausgestattet, aber dafür mit mehr Leistung und einem größeren Tieftöner sowie einem um 100 € höheren Preisschild bietet Triangle

Dank USB-Verbindung können beide Kandidaten problemlos an einen Computer angeschlossen werden und am Schreibtisch-Set-up für Musik sorgen – solange genug Platz ist.

auch die BR03 Connect an. Sie ist die aktive Version der Borea BR03, die als Teil einer preiswerten Anlage bei ihrem Test in STEREO 05/2020 zu überzeugen wusste. Bei dieser ist zu erahnen, dass die Aktivierung der Borea auch andere Veränderungen mit sich brachte neben dem Einbau des Verstärkers: bei der BR03 sind die Bassreflexöffnungen von vorn nach hinten gewandert, was mindestens ein paar Konstruktions-Anpassungen bedeutet. Zum Vergleich beherbergt die Ultima-Aktiv-Serie von Teufel mit den „40" noch einen ausgewachsenen Standlautsprecher.

Bei allen Gemeinsamkeiten finden sich aber natürlich auch Unterschiede; wie schon erwähnt, bietet die Teufel Radio, während die Triangle bei der Menge an Anschlüssen die Nase vorn hat. Ein weiterer Punkt sind die Bedienungsoptionen.

Steuerung und Kontrolle

Neben einem kleinen Drehknopf für Volume und Eingangswahl auf der Rückseite hört die Triangle nur auf die Fernbedienung. Ihr Kontrahent kommt dagegen mit Bildschirm, Tasten und Volume-Slider auf der Master-Box. Die stellen nicht den gesamten Funktionsumfang der Remote dar, aber neben Eingangswahl und Lautstärkesteuerung gibt's so auf dem Gerät direkten Zugriff auf Presets, Play/Pause und Mute – sowie volle Kontrolle über den Radio-Tuner. Etwa für den Fall, dass die Lautsprecher per USB am Computer als Schreibtisch-Boxen dienen sollen, ist es ein großer Vorteil, diese Dinge direkt am Gerät anpassen zu können und sich den Griff zur Fernbedienung zu sparen. Auch aus einiger Entfernung erlaubt der Bildschirm eine sehr gute Navigation durch die Optionen.

Ein weiterer Unterschied ist die Größe der beiden Lautsprecher: In Höhe und Breite misst die Ultima einige Zentimeter mehr. Dadurch ist zum Beispiel mehr Platz für einen größeren Tieftöner. Je nach persönlichem Geschmack ist der Teufel-Lautsprecher aber damit womöglich schon etwas zu groß für einen durchschnittlichen Schreibtisch, auf den die platzsparendere Borea eher passen könnte.

Egal wo sie stehen, die Boxen müssen immer richtig platziert werden, wobei die Position des „Masters" beim Teufel-Set

USB: USB ist die meist für Computer bevorzugte Verbindungsart und ermöglicht theoretisch die höchsten Auflösungen.

Cinch: Der klassische Analog-Eingang darf eigentlich nie fehlen.

Phono: Als eine Besonderheit bietet die Triangle einen eingebauten Phono-MM-Preamp.

Lautsprecher: Der jeweils passive der beiden Lautsprecher wird von seinem „Master" versorgt.

HDMI: Beide Testkandidaten tragen HDMI für die Verbindung zu einem TV.

FM/DAB+: Eine positive wie unerwartete Überraschung ist die in Teufel eingebaute Radio-Sektion mit UKW und DAB+.

frei gewählt werden kann (links/rechts). Der aktive Triangle-Lautsprecher muss im Gegensatz dazu auf der rechten Seite und das passive Pendant auf der linken Seite stehen. Das sollte kein großer Stolperstein sein, aber könnte die Aufstellung leicht komplizierter machen, da der Master das Stromkabel benötigt und als Schnittstelle zu den Quellen arbeitet.

Klang-Verbesserung?

Wenn wir den einsteigerfreundlichen Preis von 550 € besprechen, muss auch die Konkurrenz erwähnt werden. Dieses Segment strotzt nämlich nur so vor Gerätegattungen, die in gewisser Weise vergleichbar wären: Komplettanlagen, Smartspeaker oder Soundbars etwa gibt es für 500 € bis 600 € jede Menge. Ohne eingebautes Netzwerk-Streaming zum Beispiel stehen die hier getesteten Aktivlautsprecher solchen Geräten in Sachen Ausstattung etwas nach – was sie aber mindestens durch ihre hohe Klangqualität ausgleichen wollen. Eine Gemeinsamkeit haben Ultima 25 und BR02 Connect mit diesen Geräten: die dort sehr häufige Möglichkeit zur Klanganpassung.

Auch bei den Remotes ist die Triangle etwas kleiner, wobei beide sämtliche Features bieten.

Einen Equalizer, mit dem sich die Höhen und Bässe verstärken oder abschwächen lassen, bieten beide. Die Triangle hat zudem einen „Bass Boost", der besonders bei niedriger Lautstärke den Bassbereich ausbalancieren soll – und das auch macht. Bei Liedern mit viel Bass und hohen Lautstärken ist das fast zu viel des Guten, auch wenn es für einen kurzen Wow-Effekt sorgen kann. Wenn es leiser zugeht oder die Musik wenig Tiefton hat, kriegen die Lautsprecher dadurch aber ein schönes Extra an Bassvolumen, das dem gesamten Klang Fülle und Punch verleiht.

Bei der Teufel hingegen finden wir die Optionen „Musik", „Filme", „Sprache" und den abschwächenden „Nacht"-Modus sowie das hauseigene System „Dynamore". Beides trafen wir bereits im Test der Soundbar Cinebar 11 in STEREO 01/24 an, und unser Fazit fällt ähnlich aus: Der Film-Modus ist für TV gestaltet und dafür empfehlenswert, aber für Musik und die Natürlichkeit vor allem von Stimmen darin raten wir zu möglichst neutralen Einstellungen. Das wäre hier „Musik", welche laut Teufel aber eine „leichte Bass- und Höhenbetonung" aufweist

AKTIVBOXEN: DIE KONZEPTE

Aktivlautsprecher sind Lautsprecher, bei denen mindestens ein Teil des Verstärkers auf irgendeine Weise eingebaut und Teil des Sets ist. Eine Vorstellung der häufigsten Konzepte.

Die meisten Aktivlautsprecher-Konzepte lassen sich auf verschiedene Weisen in Gruppen aufteilen, etwa nach der innen liegenden Technologie:

- **Lautsprecher mit eingebauten Endstufen,** wie sie oft als Monitorboxen genutzt werden, sind der Ursprung von Aktivboxen. Diese haben außer der Endstufe nichts Weiteres eingebaut, Quellen sowie Vorverstärker – und damit die Lautstärkeregelung – liegen außerhalb.
- **Modelle, die den gesamten Verstärker,** also Vor- sowie Endstufe, eingebaut haben und direkt an Musikquellen angeschlossen werden können, sind die nächste Gruppe. Dazu zählen auch die Teufel und die Triangle aus diesem Test. Neben analogen Eingängen besitzen beide digitale Inputs – USB, HDMI, optisch, Bluetooth, etc. – und übernehmen so auch die Funktion eines D/A-Wandlers.
- **Aktivlautsprecher mit Streaming** lassen sich als dritte Gruppe darstellen. Diese haben ebenfalls Verstärker und D/A-Wandler eingebaut, aber auch eine Streaming-Sektion und benötigen dafür eine Internetverbindung. Da sie so inklusive Musikquelle kommen, können sie die komplette Anlage von vorn bis hinten ersetzen. Nicht selten bieten sie „smarte" Features wie Raumkorrektur und werden teilweise als „Smartspeaker" bezeichnet. Dabei sind sie aber nicht mit Smartspeakern im Sinne von oft sprachgesteuerten All-in-Ones zu verwechseln.

Ebenso können Aktivlautsprecher danach unterteilt werden, wo die Technologie sitzt:

- **Das „Master/Slave"-Konzept** ist häufig, auch beide hier getesteten Modelle arbeiten so. Darin ist die gesamte Elektronik inklusive Anschlüsse im aktiven „Master", der einen Lautsprecherausgang trägt, mit dem er den passiven „Slave" füttert.
- **Beide Boxen können aktiv sein,** womit beide Strom benötigen und einen eigenen Verstärker tragen. Auch hier sind die Eingänge oft auf einem der beiden versammelt, der das Signal per Kabel oder kabellos an den Partner gibt. Zusätzlich gibt es Lautsprecher, die ihr Signal von einem externen Steuerteil bekommen, das dieses an die Boxen leitet.
- **Die Möglichkeiten gehen noch weiter,** auch wenn es dann kleinschrittig wird, wie bei den Fragen, ob jedes Chassis einen eigenen Verstärker besitzt oder ob eine Endstufe alles befeuert. Auch möglich sind teilaktive Konzepte, bei denen für einen Frequenzbereich – oft der Tiefton – ein Verstärker eingebaut ist und Mittel- respektive Hochtöner ihr Signal von außerhalb bekommen.

Aktivboxen mit Streaming: KEF LS50 Wireless II (Test STEREO 03/21)

Aktivboxen mit Endstufe in separatem Gehäuse: GGNTKT Model M1 S (Test STEREO 09/21)

– was impliziert, dass immer eine Klangkorrektur aktiv ist. In der Praxis klang der Lautsprecher zudem nicht übermäßig tiefen- oder höhenbetont; im Umkehrschluss klangen auch die Mitten nicht unbedingt abgeschwächt.

Weiterhin kommt „Dynamore“ hier nicht als Bühnen-Erweiterung, sondern soll einen mittigen Center-Lautsprecher simulieren – und macht ebenfalls genau das. Die gesamte Aufführung scheint aus dem Mittelpunkt zwischen den beiden Lautsprechern zu kommen, sobald der Modus aktiviert wird, wodurch die Bühne an Breite verliert. Auch klingen vor allem Stimmen so vordergründiger und direkter.

Zuletzt lässt sich mit der Teufel-Fernbedienung auch ein Upmixer aktivieren, der, wenn gewünscht, ein Stereo-Signal in ein 5.1-Surround-Signal umwandelt. Passenderweise verkauft Teufel seine Aktivlautsprecher auch in Sets mit Subwoofer und Rear-Speakern.

Das Duell im Hörraum

Aber zurück zum Stereo-Hören; denn dafür sind beide hier zum Test angetretenen Lautsprecher primär gemacht und gedacht. Und darin beweisen sie ihr Können; wie bereits erwähnt, mit allen Modi so neutral wie möglich eingestellt sowie leicht angewinkelt auf passenden Ständern in unserem STEREO-Hörraum.

Das Erste, was bei einem Hörtest auffällt, war zumindest zum Teil zu erwarten: Dank größerem Gehäusevolumen und Tieftöner produziert die Teufel mehr Druck in den tiefen Frequenzen als die Triangle. Besonders deutlich wird das etwa bei der Rockballade „Creep“ der Stone Temple Pilots, auch wenn das ein gemeiner Test unserer Seite ist. Die alles andere als audiophile Produktion wird so als im Tiefton zu stark betont entlarvt; bei der Triangle kommt der Song mit einem gut definierten, aber nicht extrem mächtigen Bass. Bei der Teufel hingegen läuft der Bass fast Gefahr, den ganzen Raum einzunehmen.

Das war aber wie erwähnt eine gemeine Ausnahme – eher die Schuld der Produktion als des Lautsprechers. Aber es verdeutlicht die Unterschiede zwischen den beiden Boxen. Aus der Teufel kommt ein kräftiger Tiefton und gute Fülle, die Triangle kontert mit Kohärenz und Feingeist.

Julian Holländer
Volontär

»GUTER KLANG IST GESCHMACKSSACHE, ABER WER IN MEHR DISZIPLINEN ÜBERZEUGT, GEWINNT«

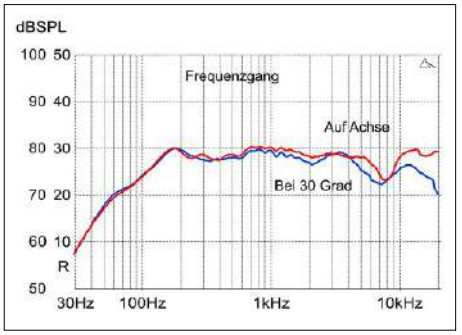
Die Ergebnisse unserer Messungen sind hier erneut nur bedingt verlässlich, wie es bei Aktivlautsprechern öfter vorkommt: Das Zusammenspiel aus Verstärker und Lautsprecher in einem sowie die eingebaute Klangkorrektur verzerren oft die Messungen, sodass diese anders und oft schlechter ausfallen, als es in der Realität klingt. So messen wir etwa bei der Ultima 25 Verzerrungen im Tiefton von bis zu nahezu unmöglich hohen 28 Prozent. In der Realität verzerrt der Lautsprecher bei Weitem nicht so stark; nur bearbeitet er das Signal eben so, dass unser Messlabor Verzerrungen misst. Trotzdem implizierte der Labordurchlauf bereits eine Richtung für den Hörtest und zeigte nach Frankreich zu Triangle. Kurz gesagt, waren alle Messwerte bei der Borea überzeugender, Frequenzgang und Impulsantwort sauberer, die Verzerrungen niedriger. So extrem waren die Unterschiede im Hörraum nicht, aber die Grundtendenz stimmte.

Bei der melancholischen „Eulogy“ von The Golden Dregs etwa spielte die Triangle Borea BR02 dann all ihre Trümpfe aus. Die Plastizität der sonoren Stimme überzeugte bei beiden Kandidaten, aber die französischen Böxchen spielten kohärenter und neutraler – und die Klangbühne öffnete sich weiter nach oben. Die Töne schwebten merklich über den Lautsprechern, während sie bei Teufels Ultima etwas niedriger lagen. Dagegen wiegen wir den immer wieder schönen Impuls-Knall zu Beginn von Meutes Version von „Sail“ auf: Über die Teufel kommt er druckvoller und imposanter, aber in Sachen Definition steht ihr die Triangle in nichts nach.

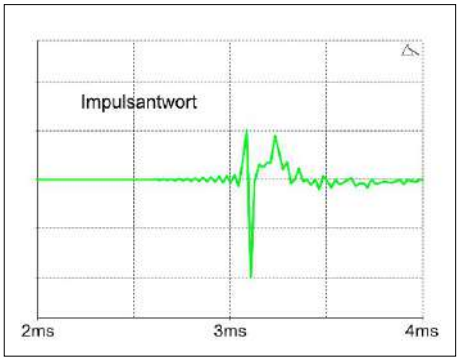
Während dank Bildschirm und Knöpfen die Teufel bei der Bedienung besser abschneidet, gehen die Punkte für Ausstattung – mehr Anschlüsse – und Klang als wichtigstes Kriterium an die Triangle Borea BR02 Connect. Was nicht heißt, dass die Teufel schlecht klingt, die Abstände sind nicht riesig. Angesichts des Preises liefern beide Kandidaten eine selbstbewusste Vorstellung, die je für sich allein gestellt überzeugt und Spaß macht. Aber etwa bei Abbildungsschärfe, Neutralität und ähnlichen audiophilen Disziplinen liegt die Triangle eben vorn und trägt so verdientermaßen die Krone. ■

Teufel bietet die Ultima 25 Aktiv in verschiedenen Sets an, wie hier für Heimkino und Surround optimiert mit Subwoofer und Rück-Lautsprechern.

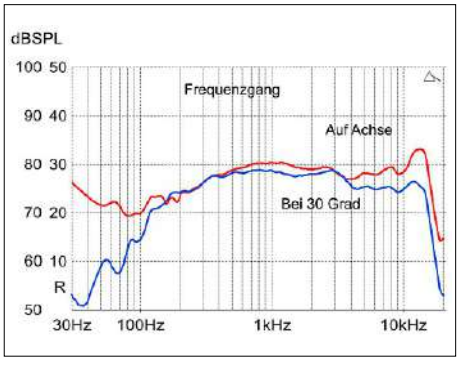
Triangle liefert seine Lautsprecher in insgesamt sechs Farbvarianten aus.



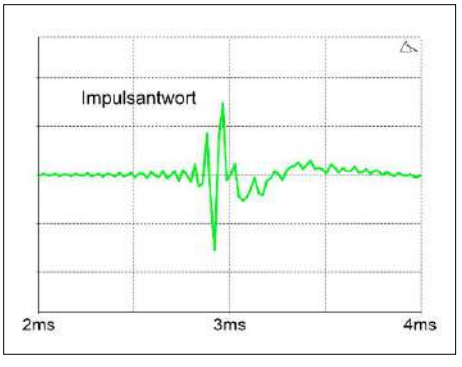
Der Frequenzgang der Triangle sieht gut aus, die kleine Senke bei ca. 8 kHz ist nicht merklich.



Auch die Impulsantwort sieht bei der Triangle sauber aus.



Der Frequenzgang der Teufel zeigt sichtbare Eingriffe der Signalverarbeitung in den Extremen.



Sowohl Ein- als auch Ausschwingen sind bei der Teufel etwas präsenter.

MODELL	TRIANGLE BOREA BR02 CONNECT	TEUFEL ULTIMA 25 AKTIV
Produktart / Preisklasse	Kompaktlautsprecher Aktiv / bis 1.000 €	Kompaktlautsprecher Aktiv / bis 1.000 €
Internetadresse	www.trianglehifi.com	www.teufel.de
Preis in Euro	549	549
Abmessungen (B x H x T) in cm	17,6 x 31 x 27,4	21,5 x 36,5 x 25
Gewicht in kg	11,2	14,5
Deutschlandvertrieb	Reichmann Audiosysteme, www.reichmann-audiosysteme.de	Teufel, www.teufel.de
Kontakttelefonnummer	+49 7728 1064	+49 30 21784217
Prinzip	2-Wege, Bassreflex	2-Wege, Bassreflex
Kommunikation zwischen Lautsprechern	Master/Slave, kabelgebunden	Master/Slave, kabelgebunden
Infos zur empfohlenen Aufstellung	Auf Ständern leicht eingewinkelt platzieren	Auf Ständern leicht eingewinkelt platzieren
KLANG 45 %	**gut 1,8**	**gut 2,1**
Klangqualität	Sehr gute Definition und Plastizität, etwas schwacher Bass, aber gut abgerundet	Kräftig, aber trotzdem balanciert, etwas weniger detailliert
MESSWERTE 10 %	**gut 2,3**	**ausreichend 3,7**
Frequenzgang	ausgewogen	unausgewogen
Sprungantwort	gut	etwas schlecht
Verzerrungen in Prozent bei 63 k/3 k/1 khz	0,79 / 0,08 / 0,28	nicht messbar / 0,17 / 0,13
AUSSTATTUNG 15 %	**gut 1,9**	**gut 2,3**
Klangkorrektur möglich	ja	ja
Gehäuseausführungen	Blue Oak, Oak, Oak Green, Cream, Light Oak, Black	Schwarz, Weiß
Lieferumfang	Blende, Absorber	Blende, Absorber
Haptik/Verarbeitung	gut	befriedigend
Anschlüsse	Cinch, Phono-MM, HDMI, optisch, koaxial, USB-B, Sub Out, 3,5-mm-Klinke	Cinch, HDMI, optisch, USB-C
Bluetooth	ja	ja
Erweiterbarkeit	Subwoofer (Kabel)	Subwoofer (kabellos), Rear-Speaker
BEDIENUNG 20 %	**befriedigend 3,3**	**gut 2,1**
Aufstellung	sehr einfach	einfach
Erste Inbetriebnahme	einfach	sehr einfach
Qualität der Fernbedienung	Funktionen gut, Verarbeitung befriedigend	Funktionen gut, Verarbeitung befriedigend
Bedienung am Gerät	umständlich	einfach
Anzeige & Display	kein Display	gutes Display
Qualität der Anleitung	nur Englisch / Französisch	gut
SERVICE & UMWELT 10 %	**befriedigend 2,7**	**befriedigend 2,7**
Garantie in Jahren	2	2
Verpackung	Pappe und Styropor, Lautsprecher in Plastik	Pappe und Styropor, Lautsprecher in Plastik und Textil
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,2**	**gut 2,3**

GROSSE FREIHEIT, VOLLER KLANG

True-Wireless-In-Ears sind in aller Ohren. Die kleinen Hörer sind der unauffälligste Weg, Musik zu genießen. STEREO hat zehn Top-Modelle getestet.

Text: Eike Cramer / Michael Lang

IN DIESEM VERGLEICH: APPLE AIRPODS PRO 2 (USB-C), **BOSE** QUIETCOMFORT ULTRA EARBUDS, **DENON** PERL PRO, **GOOGLE** PIXEL BUDS PRO, **JABRA** ELITE 10, **NOTHING** EAR (2), **SAMSUNG** GALAXY BUDS2 PRO, **SONY** WF-1000XM5, **SOUNDCORE** LIBERTY 4 NC, **TECHNICS** EAH-AZ80

True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer sind aus der mobilen Musikwelt nicht mehr wegzudenken. Was 2014 mit zwei Kickstarter-Kampagnen begann, hat die In-Ear-Welt 2023 vollkommen umgekrempelt. Die vielerorts auch „Earbuds“ genannten Einzel-Hörer, die in einer Ladeschale geladen werden und ausschließlich über Bluetooth miteinander kommunizieren, haben die Ohren von Musikfans weltweit erobert. Das dürfte vor allem an der kleinen Bauform und der einfachen Nutzung liegen: Vorbei sind die Zeiten von Kabelsalat, ausgeleierter Steckverbindungen oder fieser Kabelbrüche, welche den mobilen Musikgenuss durchaus hemmen konnten. Dazu kommt: Kaum ein modernes Smartphone besitzt noch einen Klinkenanschluss.

Wer sein Telefon also als Abspielgerät nutzen möchte, braucht zwangsläufig kabellose Hörer. Dabei haben mittlerweile sogar Nutzer von High-End-Audiogeräten True-Wireless-In-Ears zumindest unterwegs in Gebrauch. Und auch Smartphone-Hersteller verkaufen passende Earbuds in allen Formen und Farben. Pionier dabei ist natürlich Apple, welche die Gerätegattung mit den AirPods erst so richtig im Massenmarkt platzieren konnten.

Kleine Hörer, dicht gepackte Technik

Über die letzten Jahre ist die Technologie der kleinen Hörer dabei schnell gereift. Die Miniaturisierung lässt mittlerweile unheimlich kompakte Bauformen zu, bei denen Treiber, Funkmodule und nicht zuletzt die notwendigen Akkus auf engstem Raum angeordnet werden können. Doch True-Wireless-In-Ears sind nicht nur Hörer, sondern auch Headsets.

Alle Geräte besitzen Mikrofone, um mit ihnen am Smartphone telefonieren zu können. Dabei ist allerdings Bauform und Platzierung der Mikros ein grunsätzliches Problem – dazu aber später mehr. Hier ist allerdings noch nicht Schluss mit der Technik-Dichte in den kleinen Hörern. Denn neben den Sprach-Mikrofonen sind in allen Testgeräten auch Mikros für die aktive Lärmminderung (Active Noise Cancelling, ANC) verbaut, wobei zum Teil gleich mehrere Lauscher nach außen und in den Gehörgang gerichtet sind (siehe Kasten). Jeder kleine In-Ear-Kopfhörer ist für sich also ein miniaturisiertes Technik-Wunderwerk, über das noch vor fünfzehn Jahren andächtig gestaunt worden wäre.

Praktisch sind dabei auch die Lade-Schatullen, in denen die kleinen Hörer aufbewahrt werden. Nicht nur gehen die kompakten Earbuds auf diese Weise weniger schnell verloren, die In-Ears werden auch über kleine Kontaktflächen während der Lagerung geladen. So sind die Akkus jederzeit voll, wenn man sie aus ihrer Schale nimmt – gleichzeitig sind zudem beide in einem ähnlichen Ladezustand.

Eine große Bandbreite beim Preis

Erstaunlichweise hat all das keine Preisexplosion zur Folge. Wie das STEREO-Testfeld beweist, sind einigermaßen brauchbare Hörer sogar schon unter 100 Euro zu haben. Die Preisspanne reicht im Test von knapp 80 bis 350 Euro. Gleichzeitig ist die Perspektive wichtig: Während man sich im klassischen HiFi-Bereich preislich noch in der Sphäre von Boxenkabeln bewegt, zielen In-Ear-Kopfhörer auf eine größere Zielgruppe. Das bedeutet: Die von Sony oder Denon aufgerufenen 300 bis 350 Euro stufen die PerL Pro und WF-1000XM5 bereits in die Premium-Klasse ein. Wie der Test zeigt, muss solider Klang allerdings auch nicht viel teurer sein. Gleichzeitig überraschen günstigere Hörer – während ein Premium-Hersteller hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Eike Cramer
Redakteur

»TRUE-WIRELESS-IN-EARS SIND KLEINE, BIS ZUM RAND VOLLGEPACKTE TECHNIK-WUNDER.«

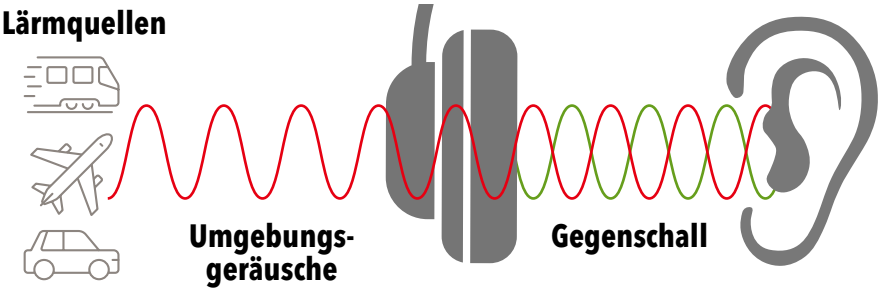
Worauf kommt es beim Klang an?

Die größte Frage ist allerdings: Was kann man von so einem kleinen, vollgepackten Gerät eigenlich für ein Klangniveau erwarten? Naturgemäß sind die Mini-Hörer natürlich nicht mit hochpreisigen, sorgfältig zusammengestellten Anlagen zu vergleichen, die in einem sorgsam eingerichteten Hörraum den ultimativen HiFi-Genuss erzeugen können. Selbst Over-Ear-Kopfhörer sind schwer mit den kleinen Earbuds zu vergleichen – erst recht, wenn es sich um kostspielige Modelle handelt, die über eine hochwertige Signalkette mit speziellen Kopfhörerverstärkern betrieben werden. Stattdessen sind In-Ears Allrounder, echte Arbeitstiere, die Musik auch unter widrigen Bedingungen möglichst hochaufgelöst und präzise ins Ohr bringen sollen.

Entsprechend müssen auch für den Test die Erwartungen an den Klang angepasst werden, denn gerade was die Breite der Bühnendarstellung, Dynamik und Impulssauberkeit angeht, sind In-Ears ihren größeren Klang-Geschwistern oft hörbar unterlegen. Dazu kommt, dass sich Earbuds auf elektronische Klang-Formung verlassen müssen. Selbst mit abgeschaltetem ANC und deaktiviertem Equalizer besitzt jeder Hörer seine eigene Charakteristik, die, neben Bauform und Treibergröße,

WAS IST AKTIVES NOISE-CANCELLING?

Aktives Noise-Cancelling (ANC) vermindert den äußeren Lärm, indem es Schallwellen unhörbar macht, welche die Kopfhörer von außen durchdringen. Dazu nehmen zunächst Mikrofone die Geräusche außerhalb der Hörer auf. Ein Chip analysiert den Schall und erzeugt seinerseits eine Schallwelle, deren Amplitude das exakte Gegenteil des ungewollten Lärms darstellt. So wird der unliebsame Lärm ausgelöscht. Weiterentwickelte Systeme besitzen zusätzlich auch nach innen gerichtete Mikros und können so noch präziser erkennen, welche Geräusche am Ohr ankommen und welche nicht. Die ANC-Technik gibt es sowohl bei In-Ear- als auch Over-Ear-Kopfhörern.



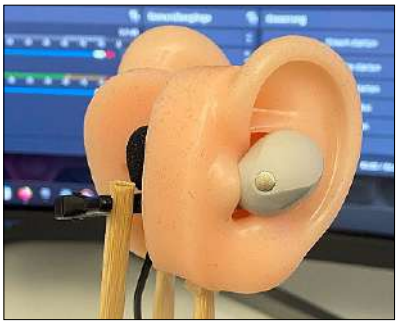
Fotos: Getty Images, IMTEST, Hersteller

SO TESTET STEREO

True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer sind Alltags-Gegenstände, die bei vielen Nutzern täglich in Gebrauch sind. Entsprechend ergibt es Sinn, sie auch auch alltagsnah zu testen – und optimierte Laborbedinungen überwiegend zu vermeiden.

Testkriterium Klang: True-Wireless-In-Ears werden meist in eher suboptimalen Hörumgebungen genutzt. Egal ob unterwegs, im ÖPNV, beim Sport – und fast immer mit dem Smartphone als Zuspieler. Entsprechend wichtig ist also, dass die Geräte auch unter genau diesen Umständen ordentlich klingen. Deshalb hat sich STEREO entschieden, alle Hörer über Spotify probezuhören. Dafür werden die betreffenden Test-Songs in bestmöglicher Qualität heruntergeladen, was eine ordentliche Vergleichbarkeit ermöglicht. Zudem wird ANC zunächst soweit möglich deaktiviert, da die Technologie meist eine hörbare Bass-Anhebung zur Folge hat. Im Test werden viele Genres, von Rock über Pop bis Metal und Elektro abgedeckt. Zudem werden die Geräte im Alltag, also in der Bahn, bei der Arbeit oder beim Sport getragen. Auch die Mikrofon-Qualität wird mit Test-Anrufen und Aufzeichnungen unter Realbedingungen getestet.

Testkriterium Bedienung & Ausstattung: Auch Bedienung und Ausstattung sind für die Bewertung sehr wichtige Kriterien, die im realen Einsatz funktionieren müssen. Etwa, wenn auf dem Laufband der Song gewechselt werden soll. Entsprechend verwendet STEREO die Geräte im Alltag, um ihre Tücken und Vorzüge zu erkennen. Gleiches gilt für die Apps und ihre Sonderfunktionen: Alles wird ausprobiert und angehört. Nur so können am Ende Schwachstellen erkannt und benannt werden.



Der Laufzeit-Test: Jedes Gerät wird auf unserem Akku-Prüfstand gemessen.

Die Mikrofone der günstigen Liberty 4 NC sind ihre Schwachstelle.

Die Außenfläche der Denon PerL Pro ist Touchsensitiv, per Geste steuert man die Funktionen.

auch auf die vorhandene digitale Regelung des Klangs zurückzuführen ist. Das ist nicht zwangsläufig ein völliges Klang-Drama, tatsächlich sollte man sich über diesen Aspekt aber im Klaren sein und ihn berücksichtigen.

Die kabellose Klang-Übertragung

Wichtig ist dabei auch die verbaute, kabellose Technologie. True-Wireless-In-Ears kommunzieren über das vielfältig einsetzbare und standardisierte Funkprotokoll Bluetooth. Dabei setzen High-End-Geräte wie Sonys WF-1000XM5 oder die AEH-AZ80 von Technics auf die aktuelle Version 5.3, deren Datenraten und Reichweite die für Audio-Übertragung sinnvollen Werte mit einem ordentlichen Reservepolster überbieten. Für den Ton deutlich relevanter ist die Verpackung des Klangs über einen Codec. Dieser ist im Grunde dafür verantwortlich, das Klang-Signal in einen digital übertragbaren Inhalt umzuwandeln. Dabei finden Abtastung und Fehlerkorrektur statt, die zumeist die Auflösung des Tons reduzieren – ähnlich wie bei der Umwandlung in eine .mp3-Datei.

Das ist für HiFi-Liebhaber oft ein klangliches Problem. Immerhin möchte man im Optimalfall den vollständigen und umfänglich dargestellten Klang einer Aufnahme genießen. Gleichzeitig lässt sich das menschliche Gehör, insbesondere beim ungeübten Hörer, aber auch recht einfach überlisten. Selbst wahrnehmbarer Detailverlust, gerade in hohen Frequenzbereichen, ist für den durchschnittlichen Hörer erstaunlich einfach zu verschmerzen. Zudem muss bei den mobilen Geräten ein gangbarer Kompromiss zwischen Qualität, Dateigröße, Kompatibilität und Energieverbrauch getroffen werden.

Das Ergebnis dieser Abwägung: Die meisten Test-Geräte unterstützen Varianten des AptX-Codec von Chip-Hersteller Qualcomm oder den LDAC-Codec von Sony. Samsung setzt bei den Galaxy Buds 2 Pro auf eine Sonderlösung, indem ein Samsung-eigenes Format names „Samsung Seamless Codec“ (SSC) genutzt wird. Dieser Codec funktioniert aber nur mit modernen Samsung-Smartphones. Nutzer anderer Geräte müssen zwangsläufig auf die Standard-Variante AAC zurückgreifen. Die hochauflösenderen Bluetooth-Codecs erlauben dabei die Übertragung präziser abgetasteter Audio-Signale. So kann der Sony-eigene LDAC-Codec etwa 990 kb/s und 24 bit/96 khz übertragen.

Allerdings funktioniert diese Verbindung nur auf halbwegs aktuellen Android-Geräten. Apple setzt bei iPhone, iPad und Co. nach wie vor ausschließlich auf den etwas verlustbehafteteren Codec AAC, der natürlich von allen Hörern im Test unterstützt wird. Apple ist aufgrund gezielter Software-Optimierung in diesem Bereich aber bei der Signalverarbeitung besser als Android-Geräte. Das bedeutet, das AAC auf dem iPhone abgespielt besser klingt als auf Android-Smartphones. Dafür sind jenseits des Apfels die leistungsfähigeren Codecs möglich.

Das spielt besonders den hochauflösenden Streaming-Diensten wie Tidal in die Karten. Zusammengefasst sollten In-Ear-Kopfhörer also nach ihrem Haupt-Wiedergabegerät gewählt werden. Reine AAC-Hörer wären für Android-User keine uneingeschränkte Empfehlung mehr. Im Test sind nur Apples AirPods Pro 2 und Samsungs Galaxy Buds 2 nicht uneingeschränkt High-Res-Audio fähig. Bei den Apple-Hörern ist der Grund eindeutig: iPhone und iPad unterstützen AptX, LDAC und Co. nicht. So ergibt eine Integration der Codecs in die Apple-eigenen In-Ears keinen Sinn. Samsung setzt hingegen auf eine proprietäre High-Res-Lösung, die andere Android-User ausschließt.

Stilsicherer Testsieger: Sonys WF-1000XM5 erscheinen in unaufgeregter Form und Farbe.

Die Technics EAH-AZ80 begeistern mit hervorragendem, neutralem Sound.

Wie muss ein In-Ear klingen?

Für den Test der True-Wireless-Geräte hat STEREO unterschiedlichste Genres und Songs in einer für den Nutzer wahrscheinlichen Hörumgebung Probe gehört (siehe Kasten „So testet STEREO“.) Dabei ist die beste Download-Qualität von Spotify der Maßstab, da diese für den Durchschnitts-Nutzer den häufigsten Anwendungsfall darstellen dürfte. Die gehörten Songs erstrecken sich von Pop (Taylor Swift: „Red“, „Style“) über Electro (Massive Attack: „Angel“) und Trance bis Rap, Rock & Metal (In Flames, Killswitch Engage) sowie orchestrale Soundtracks (John Williams: „Jurassic Park“-Theme). Wichtig für die Klang-Einschätzung ist dabei ein Querschnitt aus allen Genres, denn die bereits erwähnte Grundformung des Klangs kann für einige Mixe grundsätzlich besser funktionieren als für andere. So profitiert ein druckvoller Rock- oder Pop-Sound durchaus von der basslastigeren Darstellung der Quiet-Comfort Ultra EarBuds von Bose. Gleichzeitig geht Klarheit und Ausgewogenheit bei intimeren Produktionen und Orchester-Klängen verloren. Entsprechend stuft STEREO den Klang der Hörer ein.

Grundsätzlich wird zudem die neutralste Einstellung der Kopfhörer ohne ANC als Klang-Basis gewählt, um die beste Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Auch bei In-Ear-Kopfhörern gilt, dass eine eher ausgewogene, neutrale Klang-Darstellung besser ist als ein zu deutlich vorgeformter Sound. Abseits von dadurch betroffenen Details sowie eingeschränkter Klarheit oder Dynamik ist dies häufig die beste Basis für den persönlichen Feinschliff.

Die meisten Kopfhörer bieten in ihren Smartphone-Apps zusätzliche Equalizer oder Presets an, mit denen sich das Klangbild individualisieren lässt. Und das ist wichtig, denn wie immer ist Klang-Qualität nicht vollständig objektivierbar. Die allgemeine Hörgewohnheit und Genre-

Vollgepackt mit Technik: Am Beispiel der WF-1000XM5 sieht man, wie viele Bauteile in den einzelnen In-Ear-Kopfhörern stecken. Die Miniaturisierung ist in einigen Bereichen bemerkenswert.

TRAGE-KONZEPTE

Damit In-Ears vernünftig klingen und das ANC funktioniert, müssen sie sicher im Gehörgang sitzen. Gleichzeitig gibt es unterschiedliche Formen und Tragekonzepte. STEREO zeigt die Unterschiede.

Der richtige Sitz: Alle getesteten In-Ears setzen für den richtigen Halt grundlegend auf Silikon- oder Schaumstoff-Aufsätze, mit denen die Geräte im Ohr sitzen. Um die Funktion der Geräuschunterdrückung sicherzustellen, muss nämlich eine Abdichtung nach außen stattfinden. Entsprechend wichtig ist die Anprobe: Trotz beiliegender Ersatz-Aufsätze eignet sich längst nicht jeder Hörer für jedes Ohr.

Sicherer Halt: Denons große PerL Pros werden vom ganzen Ohr getragen.

Die klassische Air-Pod-Form kombiniert den Earbud mit einem kurzen Stab.

Die unauffällige Earbud-Form des Testsiegers schmiegt sich direkt ins Ohr.

Vorlieben spielen hier eine große Rolle, womit Equalizern eine wichtige Funktion zukommt. Dies gilt bei In-Ears eindeutig mehr als im heimischen Wohn- oder Hörzimmer, wo ein klassischer Equalizer in den meisten Fällen mehr Schaden anrichten als helfen würde, das Klang-Bild positiv zu beeinflussen.

High-End-Hersteller klanglich vorn

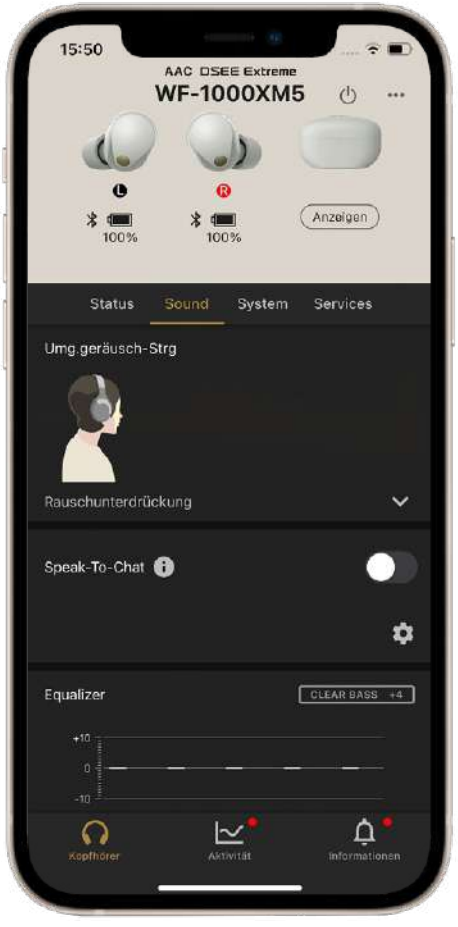
Zunächst die gute Nachricht: Halbwegs ordentlichen Klang liefern im Test im Grunde alle Kandidaten. Bis auf zwei Ausnahmen halten sich aber auch die Überraschungen in Grenzen. Klanglich ganz vorn stehen Denon mit den außergewöhnlich geformeten PerL Pro sowie das Technics-Flaggschiff EAH-AZ80. Technics liefert klaren, mitreißenden Klang, der vor allem mit seiner Ausgewogenheit und Detailverliebtheit begeistert. Auf einer erstaunlich breiten und gefühlt sogar nach oben geöffneten Bühne perlen Instrumente und Gesang klar und selbstbewusst aus den kleinen Hörern. Gerade große und atmosphärische Produktionen wie die des Taylor-Swift-Albums „Folklore“ bekommen Raum zum atmen und weben ein gänsehautverprechendes Klang-Gespinst, das man True-Wireless-Geräten kaum zugetraut hätte. Die Denon-Hörer besitzen eine ähnliche Begeisterungsfähigkeit für intime Klang-Strukturen, spielen dabei aber noch ein Stück druckvoller, wenn mehr Energie gefordert wird.

Der Bass ist hier etwas straffer und knackiger, beide Hörer machen aber richtig Spaß, indem die richtigen Akzente gesetzt werden. Sogar die richtig guten Sony WF-1000XM5 können hier nicht ganz mithalten. Was nicht bedeutet, dass das Sony-Flaggschiff nicht auch sehr guten Klang bereithält: Die wunderbar warm und detailverliebt aufspielenden WF-1000XM5 könnten im Neutralzustand nur etwas mehr Fülle bei tiefen Tönen vertragen. Das lässt sich aber recht gut per Equalizer nachregeln.

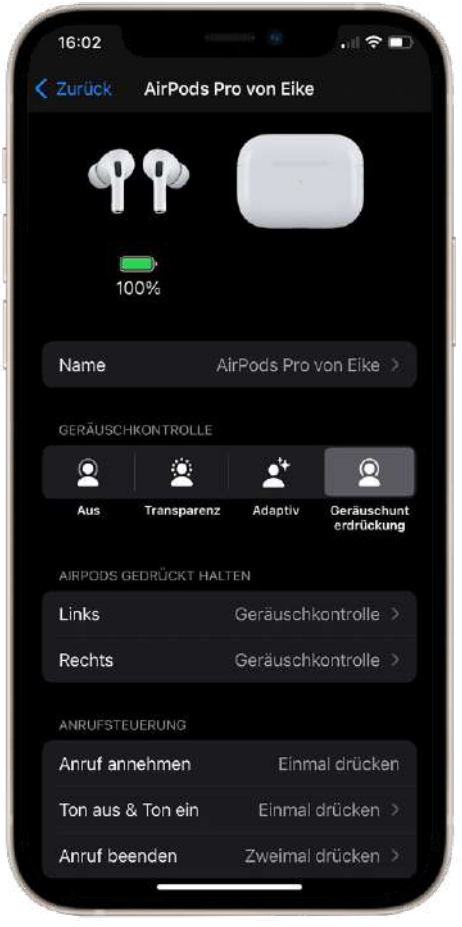
Eine kleine Überraschung stellen die im Verhältnis sehr günstigen Soundcore Liberty 4 NC dar. Die für unter 100 Euro erhältlichen Hörer klingen zwar nicht übermäßig neutral, bleiben aber jederzeit sehr angenehm und unterhaltsam. Und das bedeutet: Es macht schlicht Spaß, mit den Liberty 4 NC unterwegs Musik zu hören. Eine kleine Klang-Enttäuschung auf hohem Niveau stellen die bereits erwähnten Bose-Hörer QuietComfort Ultra Earbuds dar. Zwar ist der Klang, der durch rückseitige Gummi-Lippen im Ohr gehaltenen und damit unheimlich bequemen In-Ears immer noch sehr ordentlich. Ein überbetonter Bass und gleichzeitig nicht abschaltbarer Sound-Prozessor führt aber zu unvermeidlichen Schwächen bei Musik-Genres, für deren Genuss Klarheit im Klang von großer Bedeutung ist.

Schwachstelle Mikrofon

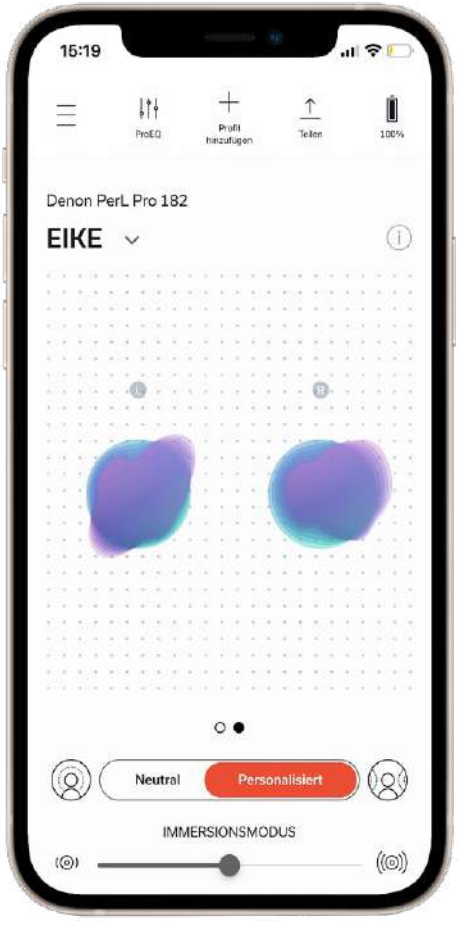
Alle Earbud-Systeme sind wie erwähnt auch gleichzeitig Headsets – und allen In-Ears ist eine Schwäche gemein: Die Sprachqualität der Mikrofone. Bauartbedingt haben es die kleinen Audio-Geräte, die direkt am Ohr platziert sind, hier besonders schwer. Die Mikrofone sind nicht nur generell weit vom Mund entfernt, sie sind auch seitlich davon abgesetzt. Und das bedeutet: Allen Richt-Charakteristiken und softwaregesteuerten Nebengeräusch-Filtern zum Trotz ist Klang und Sprachverständlichkeit für den Empfänger hier bestenfalls mittelmäßig.



Umfangreich, aber unübersichtlich: Die Sony-App bietet viele Funktionen von EQ bis 3-D-Audio.



Fest ins Betriebssystem integriert: Die Bedienung der AirPods Pro gelingt direkt über iOS.



Spannende Messung: Die Denon PerL Pro erstellen vollautomatisch einen persönlichen EQ.

Dreikampf der Tech-Giganten: Google, Samsung und Apple sind alle mit ihren Spitzen-Modellen im Test vertreten. Qualitativ liegen die Geräte zum Teil erstaunlich weit auseinander.

Die Bose-In-Ears setzen ebenfalls auf eine zusätzliche Gummi-Lippe. Das hilft dem ANC.

Am besten schneiden noch Sonys WF-1000XM5 und der Technics EAH-AZ80 ab, Federn lassen Soundcores Liberty 4 NC und Denons PerL Pro. Auch die Sprachqualität der Samsung Galaxy Buds2 Pro von Samsung ist schwach. Insbesondere in lauten Umgebungen wird zudem das aktive Noise-Cancelling zu einem nicht zu unterschätzenden Klang-Garanten. Hier trumpft vor allem Bose auf: Die QC Ultra Earbuds liefern hervorragendes ANC, das selbst laute Stimmen effizient in ein leises Flüstern verwandelt. Ähnlich gut sind Apple und Sony, die WF-1000XM5 lassen aber schon geringfügig mehr Geräusch durch als die Spitzenreiter. Letztlich sind über alle zehn Geräte zwar ANC-Unterschiede vorhanden – diese sind aber nicht besonders groß.

Dreikampf der Tech-Giganten

Spannend ist zudem der inoffizielle Dreikampf zwischen Apple, Google und Samsung, die zusammen einen nicht unerheblichen Marktanteil der True-Wireless-In-Ears abbilden. Außerdem verfolgen die Hersteller eine ähnliche Exklusivitäts-Philosophie. Die Apple- und Samsung-Hörer sind ausschließlich für den Einsatz im eigenen Ökosystem gedacht, auch wenn sich jede Bluetooth-Quelle problemlos verbinden lässt.

Das bedeutet: Nur mit einem iPhone hat der AirPods-Nutzer Zugriff auf Features wie die dynamische ANC-Steuerung, direkte Einbindung von Sprachsteuerung über Siri oder die Ortung über das „Wo ist"-Netzwerk. Eine App für Android gibt es nicht. Andersherum ist Samsungs Galaxy-App ist nur im PlayStore vorhanden. Zudem ist der High-Res-Codec SSC nur auf aktuellen Galaxy-Smartphones verfügbar. Google zeigt sich etwas offener, beschränkt sich appseitig aber ebenfalls auf das eigene Betriebssystem Android. Klarer Klang-Sieger des Dreikampfes ist Apple: Die AirPods Pro 2 tönen gleichermaßen ausgewogen und druckvoll. Eine breite Bühne bietet viel Raum für Details und unterhaltsamen Musikgenuss für unterwegs. Verlierer im Fern-Triell ist Samsung. Die Koreaner liefern mit den Galaxy Buds2 Pro die mit Abstand schwächste Klang-Erfahrung im Testfeld. Der Funke will einfach nicht überspringen. Im Vergleich sind die Hörer zu unpräzise, undynamisch und bieten den Songs kaum Raum zur klanglichen Entfaltung. Hier spielen Technics, Denon, Sony und Apple in einer anderen Klang-Liga.

Bedienung, App und Features

Als mobiles Audio-Gadget ist klar: Die Begleit-App ist für True-Wireless-In-Ears mindestens so wichtig wie eine ordentliche Akku-Laufzeit. Hier gibt es vor allem bei Bedienung und Features deutliche Unterschiede: Sony bietet umfangreiche Funktionen, die von Equalizer über Situationserkennung und die mehrstufige ANC-Konfiguration reichen. Gleichzeitig ist die App aber etwas unübersichtlich und wenig ansehnlich gestaltet. Technics oder Jabra begnügen sich mit weniger, klar strukturierten Funktionen, während Denon oder Soundcore weitere Software-Features liefern, die vor allem mit den nach innen gerichteten Mikrofonen zusammenhängen. So ist bei den PerL Pro etwa möglich, das eigene Gehör automatisch vermessen zu lassen. Ein Hörtest schickt Töne unterschiedlicher Frequenz in den Gehörgang, die Mikros in den Hörern messen die Reflexionen und passen den Equalizer automatisch an. Dieses Masimo AAT genannte Verfahren lieferte im Test allerdings gemischte Ergebnisse. Nicht immer lag die automatische Einstellung richtig. Für die Bedienung besitzen die meisten Geräte Touch-Oberflächen, die Eingaben meist auch ordentlich registrieren. Apple setzt zusätzlich auf taktil klickende Schalter auf der Vorderseite, die gleichzeitig kleine Touch-Regler sind. Google und Jabra setzen vollständig auf Taster, die mit einfachem bzw. mehrfachem Druck unterschiedliche Funktionen wie beispielsweise einen Songwechsel auslösen.

DAS STEREO-FAZIT

Das breit aufgestellte STEREO-Testfeld zeigt: True-Wireless-In-Ears können durchaus gut klingen. Während sich das Duo von Technics (EAH-AZ80) und Denon (PerL Pro) die Klang-Krone teilt, holt sich mit den Sony WF-1000XM5 der beste Allrounder die Testsieger-Krone. Die hochwertigen In-Ears kombinieren sehr guten Klang mit starkem ANC und vielen praktischen Funktionen wie automatischer Situations-Erkennung und immersivem 360-Grad-Sound. Gleichzeitig sind die In-Ears echte Dauerläufer, die nur selten am Stück leer gehört werden dürften. Dass günstig nicht gleich schlecht bedeutet, beweist Soundcore mit den Liberty 4 NC, die sich in einem starken Testfeld behaupten können und hochverdient das Preis-Leistungs-Siegel verliehen bekommen. ■

Michael Lang
Geschäftsführender Redakteur

»EINZIG APPLE KANN DEN KLANG-SPEZIALISTEN AUS DER HIFI-WELT PAROLI BIETEN.«

TEST-ERGEBNISSE

	1.	2.	3.	4.
HERSTELLER	**SONY**	**DENON**	**TECHNICS**	**APPLE**
MODELL	**WF-1000XM5**	**PERL PRO**	**EAH-AZ80**	**AIRPODS PRO 2 (USB-C)**
Produktart/Gruppe	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer
Internetadresse	www.sony.com	www.denon.com	www.technics.com	www.apple.com
Preis in Euro	299	349	300	299
Ladeschale-Abmessungen (HxBxT) in cm	6,4 x 4,0 x 2,6	3,5 x 7,2 x 2,9	2,3 x 6,8 x 2,8	5,1 x 6,6 x 2,7
Gewicht (mit / ohne Ladeschale in Gramm)	39 / 5,9	72,2 / 8,6	61 / 7	61,9 / 5,9
Kurz-Fazit	Gute, hochwertige In-Ears mit feinem Klang und vielen Funktionen (3-D-Sound, adaptives ANC, Gesprächserkennung). Dazu kommt eine lange Akku-Laufzeit.	Klanglich überzeugende, große In-Ear-Kopfhörer. Spannende Auto-Einmessung des Equalizers, gute Passform mit rückseitigen Silikon-Flügelchen.	Der Klang-Überflieger im Test – breite Bühne, große Spielfreude, viele Details. Dazu: tolle Passform, übersichtliche App, ordentliche Akku-Laufzeit.	In-Ears, gemacht für iOS: Apple schränkt die Nutzbarkeit ohne Android-App ein, liefert aber guten Klang, starkes ANC und Dolby-Atmos-Unterstützung.
SOUNDQUALITÄT 40 %	**sehr gut 1,5**	**gut 1,8**	**sehr gut 1,5**	**gut 1,7**
Sound-Qualität	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut
Mikrofon-Qualität	gut	befriedigend	noch sehr gut	noch gut
Noise Cancellation	noch sehr gut	gut	gut	sehr gut
Ambient Mode	ja	ja	ja	ja
BEDIENUNG 20 %	**gut 1,9**	**sehr gut 1,3**	**sehr gut 1,2**	**sehr gut 1,5**
Koppeln	einfach	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach
Bedienung Ohrhörer	einfach,	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach
App: Funktionen und Bedienung	sehr viele / einfach	viele / etw. umständlich	sehr viele / einfach	etw. wenige / einfach
Tragekomfort	etwas unkomfortabel	sehr komfortabel	noch sehr komfortabel	komfortabel
AUSSTATTUNG & FUNKTION 30 %	**sehr gut 1,5**	**sehr gut 1,5**	**gut 2,2**	**gut 1,9**
Qualität der Ladeschale	gut	gut	gut	gut
Akkulaufzeit	sehr lang 12h / 9h (ANC)	sehr lang 11h / 7h (ANC)	lang 7h 30m / 7h (ANC)	lang 6h 30m / 5 h (ANC)
Wasser- und Schmutzfestigkeit	IPX4	IPX4	IPX4	IP54
Gleichzeitige Verbindung mit mehreren Geräten	ja	ja	ja	ja
Bluetooth-Reichweite (in Metern)	15	15	10	15
Equalizer	ja	ja	ja	nein
Auto-Pause	ja	ja	ja	ja
Sprachassistenten	ja	ja	ja	ja
3-D-Sound	ja	ja	nein	ja
Nur einen Ohrhörer nutzen	ja	ja	ja	ja
Enthaltenes Zubehör	Ladeschale, Hörer, Kabel, Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Kabel, viele Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Hörer, Kabel, viele Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Hörer, Kabel, Ersatz-Aufsätze
SERVICE & UNWELT 10 %	**gut 1,8**	**gut 2,4**	**gut 2,2**	**gut 2,1**
Verpackung	Pappe, sehr kompakt	etwas viel Kunststoff	Pappe, kompakt	Pappe, kompakt
Garantie (in Jahren)	2	2	2	2
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,6**	**gut 1,7**	**gut 1,7**	**gut 1,7**

STEREO PREIS/LEISTUNGS-SIEGER Ausgabe 2-2024 ★★★★★					
5.	6.	7.	8.	9.	10.
SOUNDCORE	**NOTHING**	**GOOGLE**	**BOSE**	**JABRA**	**SAMSUNG**
LIBERTY 4 NC	**EAR (2)**	**PIXEL BUDS PRO**	**QUIET COMFORT ULTRA EARBUDS**	**ELITE 10**	**GALAXY BUDS PRO 2**
True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer	True-Wireless-In-Ear-Kopfhörer
www.soundcore.com	www.nothing.com	www.store.google.com	www.bose.com	www.jabra.com	www.samsung.com
89,99	149	229	300	249,99	179
2,3 x 6,8 x 2,8	5,5 × 5,5 × 2,2	6,3 x 5 x 2,5	5,9 x 6,6 x 2,7	4,7 x 2,4 x 6,5	5,3 x 5,3 x 2,7
60 / 10	46 / 9	64 / 7	72 / 7	57 / 6	53 / 5
Viel In-Ear-Kopfhörer für wenig Geld: Soundcore überrascht mit solidem Klang, gutem ANC und schönen Sonder-Funktionen (Lautstärke-Messung).	Leicht, kompakt und mit guter Passform: Nothings Ear (2) sind unaufgeregte Alltags-In-Ears mit ordentlichem Klang und einem robustem Ladecase.	Kompakte, bequem sitzende In-Ears, die dank fehlender App Nutzungs-Einschränkungen unter iOS besitzen. Gutes ANC, solider Klang, mäßige Akkulaufzeit.	Bose bitet vermutlich das effizienteste ANC im Test – allerdings mit leichtem Rauschen. Klanglich ordentlich mit sehr bequemer Passform und guter App.	Sehr widerstandsfähige, kurzzeitig wasserdichte Earbuds mit angenehmem Silikon-Überzug. Klein und leicht mit guter Passform und Dolby Atmos.	Kleine, leichte und sehr bequeme Hörer mit unterdurchschnittlichem Klang. Zudem nur mit Samsung-Geräten wirklich einschränkungsfrei zu verwenden.
gut 2,0	**gut 1,8**	**gut 2,1**	**gut 1,8**	**gut 1,9**	**gut 2,4**
gut	gut	gut	gut	gut	befriedigend
befriedigend	gut	befriedigend	befriedigend	befriedigend	befriedigend
gut	gut	noch sehr gut	sehr gut	gut	gut
ja	ja	ja	ja	ja	ja
gut 1,6	**gut 2,1**	**sehr gut 1,2**	**gut 1,8**	**gut 2,5**	**sehr gut 1,5**
sehr einfach	sehr einfach	einfach	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach
einfach	etwas umständlich	einfach	einfach	etwas umständlich	einfach
sehr viele / sehr einfach	sehr viele / sehr einfach	sehr viele / sehr einfach	sehr viele / sehr einfach	sehr viele / sehr einfach	sehr viele / sehr einfach
komfortabel	sehr komfortabel	sehr komfortabel	noch sehr komfortabel	komfortabel	sehr komfortabel
gut 1,7	**gut 2,1**	**gut 2,3**	**gut 2,5**	**gut 2,3**	**gut 2,4**
gut	gut	gut	befriedigend	gut	noch sehr gut
sehr lang 9h / 9h (ANC)	etwas kurz 6h / 4h 30m (ANC)	etwas kurz 5h 15m / 4h 45m (ANC)	etwas kurz 6h 30m / 6h 15m (ANC)	kurz 4h / 4h (ANC)	kurz 4h / 4h (ANC)
IPX4	IP54	IPX4	IPX4	IP57	IPX7
ja	ja	ja	nein	ja	ja
15	15	14	15	20	13
ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	nein	nein	ja	ja	ja
nein	ja	ja	ja	ja	ja
Ladeschale, Hörer, Kabel, Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Hörer, Kabel, Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Hörer, Kabel, Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Hörer, Kabel, viele Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Hörer, Kabel, Ersatz-Aufsätze	Ladeschale, Hörer, Kabel, Ersatz-Aufsätze
gut 2,5	**gut 2,0**	**gut 2,2**	**gut 2,2**	**gut 2,4**	**gut 2,2**
Pappe, recht kompakt	kompakt	beschichtete Pappe, kompakt	beschichtete Pappe, kompakt	Pappe, etwas groß	beschichtete Pappe, kompakt
1,5	2	2	2	2	1
gut 1,9	**gut 2,0**	**gut 2,0**	**gut 2,0**	**gut 2,2**	**gut 2,3**

*Durch Änderungen beim Testfervahren kommt es zu Abweichungen bei online einsehbaren und in vorherigen Ausgaben abgedruckten Benotungen.

TEUFLISCHE MOTIVE

Der Motiv Home von Teufel ist im Kern ein klassischer Smartspeaker – der eingebaute Akku soll das Konzept „mobilisieren". Ob das aufgeht?

Text: Julian Kienzle

Smartspeaker mit eingebautem Akku sind eher eine Rarität – ganz besonders in der Größe des Motiv Home. Immerhin satte 40 Zentimeter breit und fast 4,5 Kilo schwer wäre der neue Teufel auch ohne den Anspruch von Mobilität nicht gerade kompakt. Der Akku ermöglicht den Betrieb laut Hersteller für etwa 11 bis 15 Stunden. Im Praxis-Einsatz hielt er bei uns etwa zwei Tage ohne Strom durch – natürlich mit regelmäßigen Pausen.

Nach einer vollständigen Entladung des Akkus hatten wir mit unserem Gerät etwas Schwierigkeiten; es wollte dann nicht mehr starten, sondern musste erst zurückgesetzt werden. Der Hersteller arbeitet zum Testzeitpunkt bereits an einer Lösung per Software-Update.

Besonders praktisch ist der Akku, wenn die Box öfters den Platz wechseln soll. Solange es trocken ist, kann man den Motiv Home zum Beispiel auch im Garten oder auf dem Balkon einsetzen. Der eingebaute Tragegriff soll den Transport erleichtern, in Anbetracht des hohen Gewichts und unpraktischen Winkels bietet dieser aber nicht ausreichend Grip für längere Wege.

Für Trips, zum Beispiel zum Campen oder zum Grillen im Park, ist der Motiv „Home", wie der Name schon sagt, allerdings ohnehin nicht gedacht. Dafür gibt es robustere und kompaktere Geräte.

Teuflisch gut – ob mobil oder nicht

Ganz egal ob man den Teufel Smartspeaker tatsächlich „mobil" einsetzen möchte oder nicht, ist das gebotene Paket attraktiv. Das Gerät ist gut verarbeitet, die Stoffbespannung macht einen wertigen Eindruck. Abnehmen sollte man sie allerdings, obwohl dies möglich ist, nicht unbedingt. Darunter sieht die Box optisch sehr grob aus.

Konnektivität ist mit AirPlay 2, Chromecast, Spotify und Tidal Connect sowie Bluetooth und einem analogen Klinkeneingang umfangreich vorhanden. Nur auf Sprachassistenten muss man verzichten, und Multiroom geht nur mithilfe der Google-Home-App. Die hauseigene „Teufel Home"-Anwendung bietet dafür Zugriff auf TuneIn-Internetradio und ermöglicht das Belegen der drei Favoriten-Tasten. Besonders erfreulich ist die Möglichkeit, neben voreingestellten Klang-Presets auch eigene anzulegen.

Schade nur, dass es lediglich einen Zwei-Band-Equalizer gibt. Auch zeigte die App in der Praxis immer wieder Aussetzer und musste neu gestartet werden. Dank des guten Bedienfelds am Gerät ist das aber zumindest verschmerzbar. Unter anderem kann hier Teufels Dynamore, ein Sound-Modus zur künstlichen Verbreiterung der Bühne, direkt aktiviert werden.

Dynamore kann für besonders atmosphärische Stücke eine interessante Abwechslung sein, der Effekt verändert das Klangbild aber deutlich und klingt recht unnatürlich. Wir empfehlen daher das Hören ohne Virtualisierung, dann klingt der Teufel nämlich überraschend „richtig", harmonisch und bewegt sich selbst bei Stimmen tonal nah am Original. Wir haben für das beste Ergebnis den Bass im Equalizer etwas abgesenkt, dann gibt er sich noch gefällig, aber integriert sich gut.

FAZIT

Der Motiv Home ist ein gelungener Allrounder mit vielen Streaming-Funktionen, einfacher Bedienung, solider Verarbeitung und natürlichem Klang. Rechnet man den Akku hinzu, sind 550 Euro trotz fehlender Sprachassistenten ein guter Deal.

Fotos: STEREO

Ein Bedienfeld ermöglicht die Steuerung am Gerät, LEDs zeigen die Lautstärke an.

Nach vorne feuern zwei Breitbänder und ein Tieftöner. Weitere Chassis befinden sich seitlich.

TEUFEL MOTIV HOME

Preis: um 550 Euro
Info: www.teufel.de
Abmessungen: 40 x 16,5 x 16,1 cm (B x H x T)
Streaming-Standards: Chromecast, Spotify und Tidal Connect, AirPlay 2, TuneIn, Bluetooth
Damit haben wir gehört: *Ben Caplan:* „What Love Can Heartbreak Allow", *Vola:* „Straight Lines"

⊕ **Mobil dank eingebautem Akku, Natürlicher Klang, gute Bedienung am Gerät.**

⊖ **Auffälligkeiten bei Akku und App, Multiroom nur per Google Home.**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,1

MEISTER DER STILLE

Bose, Entwickler der Noise-Cancelling-Technik, beherrscht die Technik ausnehmend gut – wie auch der drahtlose, geschlossene Over-Ear-Kopfhörer QuietComfort Ultra beweist.

Text: Michael Lang

Sorgten Bose-Lautsprecher und die „Lifestyle"-Systeme früher häufig für Diskussionen über die Qualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte, gelten die klanglichen Meriten der Bose-Kopf- und In-Ear-Hörer seit Jahren als ziemlich unumstritten. Die klanglichen Merkmale sind seit einiger Zeit nicht mehr von einem alles übertönenden Bass gekennzeichnet, sondern von einem weitgehend neutralen Klangcharakter geprägt.

Wenig Tasten, reichlich Funktionen

Hinzu kommen ein erstklassig funktionierendes Noise-Cancelling-System (ANC) und eine reichhaltige Ausstattung, die aber zumindest beim hier getesteten Modell die Bedienung auch verkompliziert, zumal nur eine Multifunktionstaste fast alle Funktionen steuert. Ein- und Umsteiger könnten so damit schnell überfordert sein, da der Bose alles andere als selbsterklärend ist. Die ausführliche und sehr gute deutsche Anleitung hilft aber dabei, die Anfangsschwierigkeiten schnell zu überwinden und den Start mit dem Quietcomfort Ultra zu erleichtern.

Durch mehrfaches Drücken der Multifunktionstaste kann man sowohl Musik starten und stoppen als auch Telefonate annehmen. Die Verbindungsqualität ist dabei sehr gut und stabil, der zweistufige ANC-Modus lässt bei Bedarf bestimmte Umgebungsgeräusche durch. Der Equalizer für Bässe, Mitten und Höhen ist per App regelbar, die darüber hinaus noch einige Individualisierungsmöglichkeiten wie den „Immersive Sound" bietet, der ein erweitertes räumliches Abbildungsspektrum bietet und mit Noise-Cancelling kombinierbar ist. Die Lautstärke lässt sich an einem kleinen Touch-Balken an der rechten Ohrmuschel regulieren. Mit bis zu 24 Stunden Laufzeit bleibt der Bose deutlich hinter den Klassenbesten zurück, die Ladezeit von 15 Minuten für die Aufladung auf 90% ist hingegen, wie auch der Tragekomfort, prima.

ANC: Nebenwirkungen minimal

Bei einer Preisempfehlung von knapp 500 Euro ist die Verarbeitung mit Kunstlederpolstern und Nylon-Kapseln nicht überzeugend, die Dreh- und Faltbarkeit hingegen schon. Klanglich haben wir den Bose in Neutralstellung der Klangregler gehört.

Das ANC überzeugt und beeinträchtigt den Klang bei gängigen Popmusikstücken nur marginal. Grundsätzlich klingt der Bose rund, mit kräftigem, aber konturiertem Bass, wie bei Gregory Porters „Liquid Spirit" klar wurde. Die Impulswiedergabe könnte etwas besser sein.

Der Bose spielt zwar sauber, aber dynamisch etwas gebremst und müde, wobei die Mitten minimal belegt sind. Bei Verdis „Aida" verlor der Bose etwas die Übersicht, wenn es darum ging, einzelne Instrumente oder gar einen Chor detailreich darzustellen, während Popmusik den Spaß machte, der angesichts des Preises zu erhoffen war. Die Stärke des Bose QuietComfort Ultra liegt also zweifellos im überzeugenden ANC-System, das den sehr ordentlichen Klang nahezu unbeeinflusst lässt. Bei Bedienbarkeit und Verarbeitung ist noch Luft nach oben.

Fotos: STEREO

Der Sitz ist auch für große Köpfe bequem, die Hörmuscheln sind leider aus Plastik.

Dem Case fehlt eine Schlaufe zum bequemen Tragen, die Hörmuscheln sind faltbar.

BOSE QUIETCOMFORT ULTRA

Preis: 499 Euro
Info: www.bose.de
Material: Metall/Kunstleder/Kunststoff
Akkulaufzeit: 24 Stunden
Ladezeit: 1 Stunde
Damit haben wir gehört: *Verdi: Aida*; *Neil Young: Burned*; *Gregory Porter: Liquid Spirit*

⊕ **Reichhaltige Ausstattung, weitgehend neutraler Klang; faltbar**

⊖ **Verarbeitung nicht angemessen; Akkulaufzeit nur mittelmäßig**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,2

AKTUELLE BEWERTUNGEN

Alle ab Ausgabe 01/2024 getesteten Geräte werden nach dem neuen, transparenteren Bewertungsverfahren eingestuft. Die hier angegebene Gesamtnote kombiniert alle im Test wichtigen Faktoren.

Noten-Bewertung: Am Ende jedes Tests steht eine Schulnote, die alle Vor- und Nachteile des Gerätes abbildet. Die Noten sind nur innerhalb ihrer Klasse vergleichbar, wobei 1,0 immer das Optimum darstellt. Die Gesamtnote setzt sich aus vielen einzelnen Bewertungen der für jede Rubrik individuell festgelegten Kriterien zusammen. Die gesamte Testtabelle kann im Artikel nachgelesen werden. Das am höchsten gewichtete Kriterium ist stets die Klangqualität, aber auch Bedienung, Messwerte, Ausstattung und Service fließen in die Gesamtnote ein.

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE ÜBER 20.000 €				
Wilson Audio Sasha V	02/24	64.000	1,2	1,7
Gauder Akustik DARC 100 MK II	01/24	53.000	1,5	1,8
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
Nubert nuZeo 4	02/24	2.800	1,7	2,3
PREISKLASSE 1.000 €				
Triangle Borea BR02 Connect	02/24	550	1,8	2,2
Teufel Ultima 25 Aktiv	02/24	550	2,1	2,3
VOLLVERSTÄRKER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosch MA 12000 AC	01/24	19.980	1,4	1,6
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Moonriver 404	02/24	3.500	1,6	2,3
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Model 50	01/24	1.800	1,3	1,7
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia A5	01/24	850	1,4	2,0
Creek 4040A	02/24	1.000	2,5	2,6
VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Vincent SA-T7 Diamond	01/24	4.000	1,4	1,8
PLATTENSPIELER				
PREISKLASSE 7.000 BIS 15.000 €				
Acoustic Signature Verona Neo	02/24	15.000	1,2	1,5
PREISKLASSE 3.000 BIS 7.000 €				
VPI Prime Scout 21	01/24	4.350	1,2	1,4
Cyrus TTP	02/24	5.000	1,3	1,9
PREISKLASSE 1.500 BIS 3.000 €				
Technics SL-1200GR2 / SL-1210GR2	01/24	2.000	1,3	1,4
Denon DP-3000 NE	02/24	2.500	1,4	1,5
TONABNEHMER				

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.500 €				
Sumiko Starling	01/24	2.300	1,3	1,5
PHONO-VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
Canor Asterion V2	01/24	7.200	1,2	1,6
DISC-PLAYER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MCD 12000 AC	01/24	15.980	1,3	1,8
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia CD5	01/24	800	1,3	1,8
DISC-PLAYER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz CD 50N	01/24	1.800	1,3	1,5
STREAMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Eversolo DMP-A8	02/24	2.000	1,4	1,8
BLUETOOTH-KOPFHÖRER MIT NC				
DALI iO-12	02/24	1.000	1,8	2,1
Bose Quiet Comfort Ultra	02/24	500	2,6	2,2
Bowers & Wilkins PX8	02/24	700	2,4	2,3
Sennheiser Accentum	01/24	180	2,6	2,9
TRUE-WIRELESS IN-EAR-KOPFHÖRER				
Sony WF-1000XM5	02/24	300	1,5	1,6
Denon PerL Pro	02/24	350	1,8	1,7
Technics EAH AZ80	02/24	300	1,5	1,7
Apple Airpods Pro 2 (USB-C)	02/24	300	1,7	1,7
Soundcore Liberty 4 NC	02/24	90	2,0	1,9
Nothing Ear (2)	02/24	150	1,8	2,0
Google Pixel Buds Pro	02/24	230	2,1	2,0
Bose Quiet Comfort Ultra Earbuds	02/24	300	1,8	2,0
Jabra Elite 10	02/24	250	1,9	2,2
Samsung Galaxy Buds Pro 2	02/24	180	2,4	2,3
SMARTSPEAKER				
JBL Authentics 500	01/24	630	2,2	2,0
Teufel Motiv Home	02/24	550	1,7	2,1
KOMPLETTANLAGEN				
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	02/24	1.400	1,6	1,7
SOUNDBARS				
JBL Bar 1300	01/24	1.270	2,0	1,9
Bluesound Pulse Soundbar+	01/24	1.100	2,1	2,0
Yamaha True X Bar 50A	01/24	900	2,1	2,1
Sennheiser Ambeo Mini	01/24	800	2,5	2,3
Canton Smart Soundbar 10	01/24	1.000	2,1	2,3
Sonos Beam Gen 2	01/24	550	2,7	2,3
LG DSC9S	01/24	1.100	3,0	2,4
Samsung Q810GC	01/24	850	3,0	2,5
Nubert NuPro AS-2500	01/24	495	2,4	2,6
Teufel Cinebar 11 MK2 20	01/24	450	2,3	2,8
NF-KABEL				
Stockfisch Phono-Pro	02/24	1.200		
Silent Wire 16/32 AU Signature	01/24	ab 800		

BISHERIGE BEWERTUNGEN

Bis Ausgabe 12/2023 fand unser bisheriges Bewertungssystem Anwendung. Alle getesteten Geräte wurden hier nach ihrem Klang einsortiert und bekamen zudem Sterne für das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Prozentuale Bewertung: Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne, 100 % gilt als Referenz und ist daher farblich abgehoben. Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Zusätzlich gibt es für jedes Gerät eine Preis-Leistungs-Bewertung in Form von Sternen. Diese berücksichtigt alle Facetten eines Gerätes, von Klang über Verarbeitung bis hin zu Ausstattung und Bedienung, und stellt diese ins Verhältnis zum Preis. Fünf Sterne stellen dabei das Maximum und die Bewertung „Überragend" dar.

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
B&W 801 D4 Signature	09/23	50.000	★★★	100%
DALI Epikore 11	12/23	40.000	★★★★	100%
B&W 801 D4	11/21	38.000	★★★★	98%
Avantgarde Acoustic Duo XD	11/20	33.400	★★★★	97%
Dynaudio Confidence 50	11/19	28.000	★★★★	97%
KEF Blade Two Meta	04/22	26.000	★★★★	97%
Paradigm Persona 7F	08/23	28.900	★★★★	97%
Piega Coax 811	12/22	26.900	★★★★	97%
Piega MLS 3	02/21	35.000	★★★★	97%
Dipolstrahler				
T+A Solitaire S 530	04/23	35.000	★★★★	97%
Gauder Akustik Capello 100	02/23	22.000	★★★★★	96%
Perlisten Audio S7t	10/22	18.900	★★★★★	96%
Wilson Audio Sabrina X	12/20	24.500	★★★★	96%
Burmester B38	08/20	20.700	★★★★	95%
Dynaudio Confidence 30	09/21	20.000	★★★★	95%
Fyne Audio F1-10	03/20	21.500	★★★★	95%
Gauder Akustik DARC 60	06/19	22.000	★★★★	95%
KEF Reference 5 Meta	04/22	20.000	★★★★	95%
Piega Coax 711	10/17	18.700	★★★★	95%
PMC fact.12 Signature	08/22	19.990	★★★★	95%
TAD Evolution One E1TX	09/19	25.000	★★★	95%
Vimberg Mino	11/18	22.000	★★★★	95%
B&W 804 D4	05/22	14.000	★★★★	93%
DALI Epicon 8	11/12	18.000	★★★★	93%
Fischer & Fischer SN 470M	12/18	17.300	★★★★	93%
JBL Synthesis 4367	07/20	20.000	★★★★	93%
Martin Logan Impression ESL 11A	12/20	15.000	★★★★	93%
Quad ESL-2912	12/17	13.000	★★★★★	93%
Quadral Aurum Titan 9	06/18	15.000	★★★★	93%
Triangle Magellan Cello 40th Anniversary	09/22	12.000	★★★★★	93%
Verity Audio Otello	11/17	21.000	★★★	93%
Sonus Faber Olympica Nova III	09/22	13.400	★★★★	92%
Borresen X3	07/23	10.000	★★★★★	91%
Burmester B28	08/23	15.700	★★★★	91%
Franco Serblin Accordo Essence	04/23	14.200	★★★★	91%
Live Act A (LAA) 108	03/19	14.900	★★★★	91%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Paradigm Founder 120H	06/22	10.900	★★★★★	91%
Canton Reference 3	11/23	12.000	★★★★	90%
Progressive Audio Extreme III	02/17	8.700	★★★★	90%
Albedo Aptica Mk II	01/21	9.980	★★★★	89%
Audio Physic Midex	10/20	12.200	★★★★	89%
Blumenhofer Genuin FS3 MK2	05/22	9.750	★★★★	89%
Canton Reference 3K	03/21	10.700	★★★★	89%
DALI Epicon 6	07/12	12.000	★★★★	89%
Kudos Titan 606	05/18	13.500	★★★★	89%
Quadral Aurum Vulkan 9	03/18	11.000	★★★★	89%
Sonus Faber Olympica Nova II	02/21	10.000	★★★★	89%
T+A TALIS S300	02/18	11.500	★★★★	89%
B&W 702 S3	12/22	6.500	★★★★★	88%
Burmester B 18	06/17	9.700	★★★★	88%
Canton Ergo GS Edition	02/23	7.000	★★★★	88%
Joachim Gerhard-Collection Portrait	08/20	7.800	★★★★	88%
KEF R11 Meta	03/23	6.500	★★★★★	88%
Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand Reference	03/20	7.500	★★★★	88%
Duevel Bella Luna Diamante	04/17	7.300	★★★★	87%
Omnidirektionalstrahler				
Fyne Audio F702	06/19	7.000	★★★★	87%
Gauder Akustik Arcona 80 MK II SD	11/22	6.000	★★★★★	87%
T+A Criterion S 2100 CTL	10/18	7.100	★★★★	87%
Kudos Cardea Super 20 A	11/20	7.000	★★★★★	86%
Apertura Armonia Evolution	04/21	6.200	★★★★★	84%
Martin Logan Motion 60XTi	02/23	4.300	★★★★★	80%
PMC Twenty5.23i	03/22	5.890	★★★★	80%
Canton Reference 8K	06/18	4.200	★★★★★	79%
Canton Vento 100	02/22	4.700	★★★★	79%
Omnes Audio InStyle	04/18	5.000	★★★★	79%
Dipolstrahler				
Triangle Antal 40th Anniversary	06/21	3.000	★★★★★	79%
Apertura Stela	01/23	4.600	★★★★	78%
DALI Rubicon 6 BE	01/21	4.400	★★★★★	78%
Canton Karat GS Edition	12/22	3.500	★★★★★	77%
Focal Vestia N4	10/23	3.200	★★★★★	77%
Q Acoustics Concept 500	05/17	6.000	★★★★★	77%
Audio Physic Tempo 25	01/10	3.750	★★★★	76%
Monitor Audio Gold 200	04/19	4.600	★★★★	76%
Neat Acoustics Iota Xplorer	08/18	5.600	★★★★	76%
OHM AE 2000	06/22	4.200	★★★★	76%
Scansonic MB 2.5 B	06/22	3.250	★★★★	76%
Sonus Faber Sonetto III	08/19	3.800	★★★★	76%
Piega Premium 501	01/19	3.700	★★★	75%
Thivan Labs Eros-9 EU	08/19	4.800	★★★★	75%
Elac Vela 407 FS	01/19	4.300	★★★	74%
Canton Townus 90	12/21	2.600	★★★★★	72%
Paradigm Premier 800F	05/21	2.900	★★★★	72%
PMC Prodigy5	12/23	2.890	★★★★★	72%
Q Acoustics Concept 50	04/22	2.600	★★★★	71%
Audiovector QR3	06/23	2.600	★★★★	70%
Nubert nuLine 284 Jubilee	06/22	2.000	★★★★★	68%
DALI Opticon 6 MK2	04/21	2.000	★★★★★	66%
Q Acoustics 5040	10/23	1.300	★★★★★	66%
Sonoro Grand Orchestra	01/22	2.000	★★★★★	66%
B&W 603 S2 Anniversary Edition	11/20	1.900	★★★★★	65%
DALI Oberon 9	05/21	2.000	★★★★★	65%
Canton GLE 100	05/23	1.400	★★★★★	64%
Canton GLE 90	10/21	1.100	★★★★★	63%
DALI Oberon 5	01/20	1.000	★★★★★	63%
DALI Oberon 7	11/18	1.300	★★★★★	63%
Focal Chora 826	01/20	1.400	★★★★	63%
Canton Chrono 70	01/20	1.300	★★★★	62%
ELAC Debut Reference DFR 52	08/20	1.200	★★★★	62%
Indiana Line Diva 552	09/22	1.000	★★★★★	62%
Magnat Signature 507	01/20	1.100	★★★★	62%
Monitor Audio Silver 200	01/20	1.500	★★★★	62%
Nubert nuBoxx B-60	10/21	1.000	★★★★★	62%
KEF Q550	03/18	1.100	★★★★	61%
Magnat Transpuls 1000	05/21	840	★★★★★	61%
Q Acoustics 3050i	09/18	950	★★★★★	61%
DALI Spektor 6	08/17	800	★★★★★	49%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Perlisten Audio Signature S5M Monitor	06/22	13.000	★★★★	100%
B&W 805 D4	01/22	8.800	★★★★	97%
Wilson Audio TuneTot	03/22	12.800	★★★	97%
Yamaha NS-3000	07/22	10.000	★★★	96%
DALI Epicon 2	04/13	5.000	★★★★	95%
Dynaudio Heritage Special	03/21	6.000	★★★★	95%
Focal Kanta No1	12/18	6.000	★★★★	95%
Franco Serblin Accordo	01/21	8.100	★★★	95%
Kudos Titan 505	05/19	11.500	★★★★	95%
MoFi SourcePoint 10	06/23	5.000	★★★★	95%
Raidho X-1.6	09/22	7.300	★★★	95%
T+A TALIS R300	11/19	6.900	★★★★	95%
Vimberg Amea	06/20	10.900	★★★★	95%
Graham Audio BBC Monitor LS5/9	07/23	5.400	★★★★	94%
Monitor Audio Platinum PL 100 II	08/19	4.950	★★★★	94%
Q Acoustics Concept 300	09/19	4.300	★★★★★	94%
Spendor Classic 2/3	04/22	5.300	★★★★	94%
Starke Sound IC-H1 Elite	08/21	3.800	★★★★★	94%
JBL L100 Classic	10/20	5.000	★★★	93%
Raidho XT-1	07/19	6.950	★★★	93%
Heco BellaDonna	05/22	5.000	★★★★	92%
M&K Sound S150 25th Anniversary Limited Edition	12/21	4.000	★★★★	92%
Dynaudio Special Forty	04/18	3.150	★★★★	91%
KLH Model Five	11/22	3.000	★★★★★	91%
Moon Voice 22	10/22	3.000	★★★★	91%
Canton Reference 9K	04/16	2.700	★★★★★	90%
Fischer & Fischer Klein	01/21	3.100	★★★	88%
Guru Q10	12/20	2.200	★★★★	88%
Musical Fidelity LS3/5A	09/23	2.500	★★★★	88%
Neat Acoustics Ministra	04/21	2.800	★★★★	88%
AVM Audition CB 2.3	10/23	3.000	★★★★	87%
KEF R3 Meta	08/23	2.200	★★★★	87%
Neat Acoustics Petite Classic	09/23	2.500	★★★★	87%
PMC Prodigy 1	09/23	1.790	★★★★★	86%
ATC SCM 11	07/17	1.900	★★★★	84%
DALI Rubicon 2	08/16	2.000	★★★★★	82%
Golden Ear BRX	12/20	1.600	★★★★	82%
JBL 4309	11/21	2.200	★★★★	82%
JBL L82 Classic	02/21	2.300	★★★★	82%
KEF LS50 Meta	11/20	1.300	★★★★★	82%
KEF R3	10/18	1.800	★★★★	82%
Nubert nuVero 60	08/15	1.690	★★★★★	82%
PSB Passif 50	10/23	2.500	★★★★	82%
T+A Pulsar R21	05/21	1.500	★★★★★	82%
Wharfedale Linton 85 Heritage	06/20	1.000	★★★★★	82%
DALI Menuet SE	07/20	1.500	★★★★	81%
Canton Townus 30	10/22	1.100	★★★★★	80%
DALI Opticon 2 Mk2	08/21	1.200	★★★★★	80%
Technics SB-C600	04/22	1.000	★★★★	80%
DALI Oberon 3	09/19	600	★★★★★	79%
JBL L52 Classic	02/22	1.000	★★★★	78%
Sonoro Orchestra	09/20	1.000	★★★★	78%
Klipsch RP 600 MII	08/23	800	★★★★	77%
B&W 607 S2 Anniversary	03/21	700	★★★★	76%
Q Acoustics 3030i	07/21	500	★★★★★	76%
DALI Oberon 1	05/19	440	★★★★★	75%
Nubert nuLine 34	05/18	750	★★★★	75%
Sonoro Orchestra Slim	02/23	1.000	★★★★	75%
ELAC Debut Reference DBR 62	10/20	500	★★★★	74%
KEF Q 350	05/18	600	★★★★★	74%
Paradigm Monitor SE Atom	12/21	490	★★★★★	74%
Cabasse Antigua MC 170	05/18	550	★★★	73%
Triangle Borea BR03	05/20	450	★★★★	73%
DALI Spektor 1	05/17	250	★★★★★	72%

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
ATC SCM 150 A SLT	01/20	33.000	★★★	100%
Avantgarde Acoustic Uno SD	06/23	40.710	★★★	100%
Backes & Müller BM Line Jubilé	11/23	40.000	★★★	100%
Progressive Audio Pearl TDC Aktiv	10/19	32.000	★★★	100%
Lyravox Karlotta Pure	09/20	28.900	★★★	98%
Manger P1	10/19	25.000	★★★	97%
im Set mit Linn System Hub; Linn Akurate Exaktbox6; Linn Akurate 4200				
Bohne Audio BB -10L	05/19	11.000	★★★★★	92%
Vorstufe miniDSP SHD/Endstufe BA-200				
DALI Rubicon 6 C	04/20	7.800	★★★★★	85%
Canton Smart Reference 5K	04/20	8.500	★★★★★	84%
KEF LS60 Wireless	07/22	7.000	★★★★★	84%
Canton Townus 8	07/22	3.300	★★★★★	77%
DALI Callisto 6 C	07/18	4.200	★★★★★	77%
Elac Navis ARF-51	12/20	4.200	★★★★	77%
Phonar P4 Match Air	06/19	4.400	★★★★★	77%
Piega Ace 50 Wireless	01/22	5.000	★★★★	77%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Kii Three	04/17	14.300	★★★★	100%
Lyravox Karlos Pure	08/21	12.800	★★★★	100%
Progressive Audio Extreme 1 Aktiv	06/18	6.900	★★★★	100%
GGNTKT Model M1 S	09/21	7.950	★★★★★	98%
Cabasse Pearl	10/19	6.000	★★★★★	90%
B&W Formation Duo	07/19	4.600	★★★★★	81%
Dynaudio Focus 10	03/23	5.000	★★★★	79%
DALI Callisto 2 C	03/19	3.950	★★★★★	78%
Cabasse Pearl Akoya	02/20	3.200	★★★★★	77%
Cabasse Rialto	12/23	2.990	★★★★★	75%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Genelec 8331A	09/18	4.600	★★★★	72%
Neumann KH 310 A	12/17	3.500	★★★★	71%
■ Electrocompaniet Tana 2 (SL-2/L-2)	07/21	3.200	★★★★	70%
■ KEF LS50 Wireless II	03/21	2.800	★★★★★	70%
■ Q Acoustics Q Active 200	01/21	2.000	★★★★★	70%
Canton Townus 2	10/22	1.500	★★★★★	67%
■ DALI Oberon On-Wall C	03/21	1.600	★★★★★	64%
Canton Smart GLE 3	07/21	1.250	★★★★★	63%
■ SVS Prime Wireless Pro	09/23	1.000	★★★★★	63%
■ KEF LSX II	09/22	1.500	★★★★★	62%
Magnat Transpuls 800A	02/22	800	★★★★★	60%
Nubert nuPro SP-200	04/23	845	★★★★★	60%
Canton AM 5	03/15	740	★★★★★	56%
Triangle LN01A	05/21	400	★★★★★	56%
Q Acoustics M20	12/21	600	★★★★	55%
Mackie MR524	09/18	300	★★★★	53%
Magnat Multi Monitor 220	01/18	300	★★★★	51%
■ Sonos Play:5	01/16	700	★★★★	51%

SAT-/SUBWOOFER-KOMBI

Cabasse Baltic 4 / Santorin 38	05/17	18.000	★★★	100%
■ Cabasse Pearl Sub/Riga 2 (Grand)	04/21	8.500	★★★★	90%
■ Cabasse Pearl Sub/iO3	04/21	4.300	★★★★	85%
■ Nubert nuPro X-3000 RC / nuSub XW-700	02/21	1.900	★★★★★	80%
■ Canton Smart Soundbox 3/ Smart Sub 8	07/19	1.400	★★★★★	75%
Totem Acoustic Kin Mini/Sub	10/15	1.580	★★★★★	70%

SUBWOOFER

KEF KF92	03/22	2.300	★★★★★	86%
DALI P-10 DSS	08/13	2.200	★★★★★	85%
JL Audio e110	04/19	2.000	★★★★★	85%
Piega PS 101	04/19	1.950	★★★★	83%
KEF KC62	05/21	1.600	★★★★★	80%
Velodyne MicroVee X	11/21	1.290	★★★★★	80%
REL T/7x	12/21	1.150	★★★★	79%
Nubert nuSub XW-1200	06/21	1.000	★★★★★	78%
M&K Sound V10	04/19	1.100	★★★★	75%
Sunfire SDS-12	05/11	700	★★★	57%

VOLLVERSTÄRKER

T+A PA 3100 HV/PS 3000HV	02/17	26.400	★★★	100%
Accuphase E-800	12/20	15.500	★★★	99%
Boulder 866	06/21	18.900	★★★	99%
■ Musical Fidelity Nu-Vista 800.2	08/23	12.000	★★★★	99%
Accuphase E-4000	07/23	9.300	★★★★	98%
■ Aesthetix Mimas	06/18	10.500	★★★★★	98%
■ Air Tight ATM-300 Anniversary	12/17	17.900	★★	98%
Audionet Watt	01/17	13.990	★★★	98%
■ AVM Ovation A 8.3	04/19	13.990	★★★★	98%
■ Einstein The Amp Ultimate	01/16	16.000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	09/16	16.000	★★★	98%
Hegel H600	12/23	11.500	★★★★	98%
Krell K-300i	11/19	13.000	★★★★★	98%
■ Lua Reference 8 Class A NOS	12/22	9.300	★★★★	98%
Mark Levinson No. 585.5	01/19	17.300	★★★	98%
MBL C51	01/14	8.500	★★★★	98%
MBL N51	07/17	17.700	★★★	98%
■ Octave V 70 Class A incl. SBB	10/20	9.350	★★★	98%
■ Octave V80SE INCL. SBB	10/15	10.500	★★★	98%
Plinius Hiato	06/23	12.500	★★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11.500	★★★	98%
Soulution 330	04/20	17.000	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	02/17	19.000	★★★	98%
■ VAC Sigma 170i iQ	08/18	11.600	★★★	98%
■ Westend Audio Systems LEO	07/19	9.990	★★★★	98%
Accuphase E-480	03/19	8.250	★★★★	97%
Audia Flight FLS 10	05/19	10.500	★★★★	97%
Audio Analogue Maestro Anniversary	03/18	8.900	★★★★	97%
Devialet Expert 210 Pro Dual	03/20	9.900	★★★★★	97%
Gryphon Diablo 120	08/19	11.300	★★★	97%
Luxman L-509 X	05/18	10.990	★★★★	97%
■ McIntosh MA352AC	08/21	9.500	★★★★	97%
Moon 600i V2	07/19	11.000	★★★★	97%
■ Octave V 16 SE	12/19	9.900	★★★	97%
Pass INT-25	03/21	9.400	★★★	97%
■ Pathos Kratos	07/19	9.900	★★★★	97%
Luxman L-590 AX II	03/16	8.990	★★★★	96%
McIntosh MA7200AC	11/20	10.380	★★★★	96%
Accustic Arts POWER I	09/19	11.400	★★★	95%
Devialet Expert 220 Pro	11/18	7.990	★★★★★	95%
Marantz PM-10	06/17	10.000	★★★★	95%
Rotel Michi X5	04/21	8.200	★★★★★	95%
Technics SU-R1000	04/21	7.500	★★★★★	95%
Aavik I-180	02/22	6.000	★★★★	94%
Audia Flight FLS 9	01/22	6.400	★★★★	94%
■ Audio Research I/50	10/23	6.500	★★★★	94%
Audionet SAM 20 SE	02/18	8.000	★★★★	94%
AVM A 6.2 Master Edition	07/20	9.990	★★★★	94%
■ Copland CTA 408	09/20	6.350	★★★★	94%
Electrocompaniet ECI 6 DX MKII	07/22	7.000	★★★★	94%
■ Luxman LX-380	05/17	7.490	★★★★	94%
Mark Levinson No 5805	07/20	9.900	★★★	94%
Musical Fidelity M8xi	02/21	7.000	★★★★★	94%
■ Musical Fidelity Nu-Vista 600	03/17	6.990	★★★★	94%
■ Prima Luna Evo 400	11/23	5.890	★★★★	94%
Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S	12/22	5.800	★★★★★	94%
■ VTL IT-85	02/21	8.690	★★★	94%
Accuphase E-280	11/21	5.100	★★★★	93%
■ Octave V110 SE	02/18	7.700	★★★★	93%
■ Cayin CS-150A	09/20	5.800	★★★★	92%
Yamaha A-S3200	04/22	6.500	★★★★	92%
■ Copland CSA150	08/21	5.200	★★★★	91%
Lyngdorf TDAI-3400	02/20	5.500	★★★★	91%
Rega Osiris	05/10	9.900	★★★	91%
Rotel Michi X3	01/21	6.150	★★★★	91%
T+A PA 2500 R	08/15	10.500	★★★★	91%
■ Cayin CS 805A	03/22	6.400	★★★	90%
■ Cayin CS 845A	04/18	5.900	★★★	90%
■ Lua 5050 Class A autobias NOS	10/21	4.300	★★★★	90%
Micromega M-ONE M150	02/20	6.200	★★★★	90%
Sugden ANV-50	10/19	5.700	★★★★	90%
Axxess Forté 1	09/23	5.000	★★★★	89%
Burmester 101	12/13	6.400	★★★★	89%
Cambridge Audio Edge A	10/18	6.500	★★★★	89%
NAD M33	09/20	5.800	★★★★★	89%
■ Pathos Logos MKII	07/14	4.300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	06/15	7.200	★★★★	89%
Rotel Diamond RA-6000	09/22	4.500	★★★★	86%
■ Unison Unico 90	08/17	4.000	★★★★	86%
AVM Inspiration AS 2.3	11/22	4.990	★★★★	85%
■ Canor AI 2.10	09/20	3.850	★★★★	85%
Copland CSA70	05/22	2.990	★★★★★	85%
Cyrus i9-XR	01/21	3.900	★★★★★	85%
Marantz Model 30	11/20	3.250	★★★★★	85%
Parasound Halo Hint 6	06/20	5.000	★★★★	85%
T+A PA1100E	12/19	4.900	★★★★	85%
Primare I35 Prisma	02/19	3.800	★★★★	84%
■ Tsakiridis Aeolos Ultra	06/21	3.750	★★★★★	84%
Audia Flight Three S	05/16	3.000	★★★★★	83%
Audiolab 9000A	05/23	2.300	★★★★	83%
Cyrus Classic Amp	03/23	2.400	★★★★	83%
Exposure 3510 Integrated Amp	10/21	2.650	★★★★	83%
Audio Analogue Aacento	01/18	3.950	★★★★	82%
Electrocompaniet ECI 80D	10/20	3.200	★★★★★	82%
Linn Majik DSM	01/22	3.500	★★★★	82%
NAD M10	07/19	3.500	★★★★★	82%
Advance Acoustic X-i1100	10/20	3.600	★★★★	81%
Cambridge Audio Evo 150	06/21	3.000	★★★★★	81%
■ Luxman SQ-N150	10/19	3.890	★★★	81%
Musical Fidelity M6 SI	02/15	2.300	★★★★	81%
NAD C 3050	10/23	1.500	★★★★★	81%
NAD C 3050 LE	03/23	2.500	★★★★★	81%
Rotel RA-1592 Mk II	07/21	2.800	★★★★★	81%
Hegel Röst	08/17	2.500	★★★★	80%
NAD C 399	03/22	2.200	★★★★★	80%
Naim Nait 50	11/23	3.000	★★★	80%
■ Vincent SV-228	08/22	2.100	★★★★	80%
Arcam SA 30	02/21	2.600	★★★★★	79%
Primare I25	02/20	2.800	★★★★	79%
Exposure 2510 Integrated	08/20	1.750	★★★★	78%
Lyngdorf TDAI-1120	04/21	2.100	★★★★★	78%
Marantz Model 40n	06/22	2.500	★★★★	78%
Musical Fidelity M5si	01/18	1.800	★★★★	78%
Musical Fidelity A1	09/23	1.600	★★★★	77%
Primare I15 Prisma mkII	06/23	1.900	★★★★	77%
Technics SU-GX70	08/23	1.800	★★★★	77%
Denon PMA-1700NE	10/22	2.000	★★★★	75%
Lumin M1	02/20	2.000	★★★★	75%
Roksan Attessa	09/22	1.950	★★★★★	75%
Rose RS201	05/21	1.900	★★★★	75%
■ Tsakiridis Aeolos Plus	08/18	2.600	★★★★	75%
Cambridge Audio CXA 81	04/21	1.400	★★★★★	74%
Musical Fidelity M3SI	10/14	1.000	★★★★★	74%
Marantz PM7000N	07/21	1.400	★★★★★	71%
Naim Nait 5 SI	11/13	1.600	★★★★	70%
Technics SU-C 700	05/15	1.300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	04/16	1.300	★★★★	68%
Cyrus ONE Cast	02/20	1.500	★★★★★	67%
T.A.C. 34 (MK)	12/14	1.300	★★★★	67%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Cyrus One HD	08/18	1.200	★★★★	66%
Exposure XM 5	01/18	1.500	★★★★	66%
NAD C 368	09/19	1.200	★★★★★	66%
Cyrus One	12/16	900	★★★★	65%
Marantz Stereo 70s	12/23	1.000	★★★★★	65%
NAD C700	02/22	1.500	★★★★	65%
Audiolab 6000A	06/20	900	★★★★	63%
Musical Fidelity M2si	03/19	700	★★★★★	63%
Pro-Ject MaiA DS3	03/23	1.200	★★★★	63%
■ Pier Audio MS-380 SE	09/22	1.000	★★★★	62%
Rega Brio AMP	01/18	900	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	07/16	1.000	★★★★	61%
Bluesound Powernode	08/21	1.000	★★★★★	60%
Denon PMA-900HNE	07/22	1.000	★★★★★	60%
Rotel A11 Tribute	12/20	600	★★★★★	60%
SVS Prime Wireless SoundBase	11/23	800	★★★★★	60%
■ Vincent SV-200	08/19	900	★★★★	60%
Music Hall A 25.3	12/23	600	★★★★	51%
NAD C 338	09/17	750	★★★★	51%
Bluesound Powernode Edge	01/23	700	★★★★★	50%
Denon PMA-800 NE	12/18	500	★★★★	46%
Pioneer A-40AE	08/18	400	★★★★	45%
Denon PMA-600NE	12/19	450	★★★★★	42%
Cambridge Audio AXA35	09/19	430	★★★★	34%
Dynavox VT-80	08/18	180	★★★★★	30%
■ Liston RV - 1080	12/16	150	★★★★	30%

CD-/NETZWERK-RECEIVER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
AVM Evolution CS 3.3	05/22	7.490	★★★★	100%
AVM Inspiration CS 2.3	09/21	5.790	★★★★★	100%
AVM Ovation CS 6.3	05/20	11.990	★★★★	100%
AVM CS 30.3	10/23	4.000	★★★★	95%
Yamaha R-N2000A	04/23	3.700	★★★★	95%
T+a Cala CDR	11/17	3.950	★★★★	92%
Audiolab Omnia	02/22	1.800	★★★★★	89%
Sonoro Maestro	03/20	1.490	★★★★★	87%
Magnat MC 400	02/23	1.500	★★★★	85%
Technics SA-C600	04/22	1.000	★★★★★	85%
Marantz M-CR612	07/19	750	★★★★	73%
Marantz NR1200	05/20	850	★★★★	73%

VORVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
■ Audio Research Reference 6 SE	05/23	20.900	★★★	100%
Accuphase C-2150	12/19	7.700	★★★★★	98%
Accuphase C-2450	05/18	12.200	★★★★	98%
Accustic Arts Preamp III	05/21	24.300	★★★	98%
■ Accustic Arts Tube Preamp III	10/21	24.300	★★★	98%
■ AVM Ovation SD 8.3	06/21	11.990	★★★★	98%
■ Lua Reference 7 NOS	02/15	6.800	★★★★★	98%
■ Luxman CL-1000	05/20	23.990	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PRE	04/23	22.000	★★★	98%
■ Octave HP 700	06/16	11.500	★★★	98%
T+A P 3100 HV	07/20	16.000	★★★★	98%
■ VTL TL 2.5i Phono	07/21	10.230	★★★★	98%
Naim NSC 222	09/23	7.000	★★★★★	96%
Octave HP 300 SE	09/18	6.600	★★★★★	96%
■ PS Audio BHK Signature Preamplifier	02/17	6.800	★★★	95%
■ McIntosh C8 AC	01/23	5.780	★★★★	93%
Trigon Dialog	11/10	5.350	★★★★	90%
MBL C11	09/12	6.700	★★★	89%
■ Aesthetix Calypso	03/09	7.000	★★★	86%
Bryston BP 17 3	03/18	6.000	★★★★	86%
Funk MTX-Monitor V3b-4.3.7	11/21	4.000	★★★★★	86%
Audionet PRE I G3	10/18	5.490	★★★★★	85%
Benchmark LA4	08/22	3.600	★★★★	85%
Burmester 035	09/05	8.600	★★★	85%
■ Luxman CL-38uC	05/19	4.990	★★★★	85%
■ Tsakiridis Alexander	08/22	2.990	★★★★	85%
Cambridge Edge NQ	04/19	5.500	★★★★★	84%
DSPeaker Anti-Mode X4	10/20	4.250	★★★★	84%
Naim NAC-N 272	12/15	4.500	★★★★	84%
Rotel Michi P5	01/20	4.500	★★★★★	84%
Exposure 5010 Pre Amp	02/19	2.200	★★★★	80%
Exposure XM7 Pre Amplifier	04/20	1.500	★★★★★	79%
NAD C 658	05/20	2.000	★★★★★	78%
Lehmannaudio Linear USB II	11/18	2.000	★★★	76%
AVM Evolution PA 3.2	05/14	3.290	★★★	74%
AVM PA 30.3	11/20	2.190	★★★★★	74%
Nubert nuControl	11/15	1.980	★★★★★	73%
■ Croft Micro 25 R Line	09/18	1.350	★★★★	63%
■ Lab 12 Pre 1	09/18	1.890	★★★★	62%
Vincent SA-32	05/18	1.250	★★★★	61%
Rotel RC-1570	05/14	1.000	★★★★★	59%
■ Pro-Ject Pre Box RS	06/13	900	★★★	53%
■ Dynavox TPR-43	12/12	200	★★★★	44%

ENDVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
■ Audio Research Reference 160 M	05/23	39.900	★★★	100%
Krell KSA-i400	11/23	49.000	★★★	100%
Accuphase A-47	05/18	10.500	★★★★	98%
Accustic Arts AMP II-MK4	02/20	24.200	★★★★	98%
Aesthetix Atlas Mono	01/12	21.500	★★★	98%
■ AVM Ovation SA 8.3	06/21	16.990	★★★★	98%
Burmester 218	11/22	35.000	★★★	98%
Krell Duo 300 XD	02/23	16.800	★★★	98%
■ LUA Reference 6 NOS	02/15	14.600	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PAS	04/23	24.000	★★★	98%
Nagra Classic Amp	03/16	15.500	★★★	98%
■ Octave MRE 220	06/16	20.000	★★★	98%
■ PS Audio BHK Signature 250	01/16	6.800	★★★★	98%
T+A A 3000 HV	12/14	15.000	★★★★	98%
Technics SE-R1	02/15	13.000	★★★★	98%
Accuphase P-4500	12/19	8.250	★★★★	97%
McIntosh MC830 AC	01/23	12.980	★★★	96%

CAMBRIDGE

MXN10 **& DACMAGIC** 200M

Wenn Sie preisgekrönte HiFi-Qualität wünschen, Ihnen 430 mm breite Geräte aber zu breit sind, dann haben wir womöglich genau das Richtige für Sie.

CAMBRIDGEAUDIO.COM

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Octave RE 320 (SBB)	05/17	10.600	★★★	96%
T+A M 200	10/22	7.800	★★★★	95%
Cambridge Audio Edge M (Mono)	05/21	9.500	★★★★	94%
Naim NAP 250	09/23	7.000	★★★★	94%
Audionet AMP I V2	10/18	7.490	★★★★	93%
Bryston 4B3	03/18	8.000	★★★★	93%
MBL C21	09/12	7.000	★★★★	93%
Rotel Michi S5	01/20	7.500	★★★★	93%
Eternal Arts OTL MkIII Stereo	03/23	6.500	★★★	92%
Exposure 5010 Mono Power	02/19	5.500	★★★★	92%
Benchmark AHB2	08/22	4.400	★★★★★	91%
Menning 300B SE	05/22	5.100	★★★	91%
NAD M23	05/22	4.000	★★★★★	91%
T+A A 200	12/21	3.790	★★★★★	91%
Vincent SP-T 700	05/16	4.300	★★★★	91%
Tsakiridis Apollon Ultra	08/22	5.300	★★★★	90%
Luxman MQ-88uC	05/19	5.490	★★★★	86%
Rotel RB-1590	12/15	3.300	★★★★★	86%
Cambridge Edge W	04/19	4.000	★★★★	85%
AVM MA 30.3	11/20	3.990	★★★★★	81%
NAD C 298	01/21	2.400	★★★★★	78%
Cyrus Stereo 200	01/15	2.700	★★★★	74%
Exposure XM9 Mono Power Amplifier	04/20	1.700	★★★★★	74%
Nubert nuPower D	11/15	2.690	★★★★	74%
Cyrus X Power	05/14	1.700	★★★★	72%
Waversa WminiAmp MK2	08/20	2.100	★★★★	71%
Dynavox VR-80E	12/12	1.400	★★★★	63%
Rotel RB-1582 MK II	05/14	1.600	★★★★	63%
Pro-Ject AmpBox RS	06/13	800	★★★	54%

PLATTENSPIELER

(GERÄTE IN UNTERZEILE NICHT IM PREIS ENTHALTEN)

Acoustic Signature Hurricane Neo Tonabnehmer Transrotor Figaro	02/22	12.000	★★★	100%
Brinkmann Taurus Tonabnehmer EMT Pure Black	02/20	20.000	★★★	100%
Burmester 175	03/19	39.340	★★★	100%
Burmester 217	11/21	19.900	★★★	100%
Clearaudio Reference Jubilee	01/22	27.900	★★★	100%
Kuzma Stabi R	05/23	14.430	★★★	100%
Linn Klimax LP12	10/18	19.735	★★★	100%
Reed Muse 3C Tonabnehmer Benz SLR „Gullwing"	03/15	15.840	★★★	100%
SME Model 12 MK2 Einstufung mit Tonabnehmer Transrotor Figaro	01/23	12.500	★★★★	100%
Technics SL-1000R Tonabnehmer Transrotor Figaro	06/18	16.000	★★★	100%
Thiele TT01/TA01 Tonabnehmer Ortofon Verismo	03/22	19.500	★★★	100%
Transrotor Massimo TMD	01/20	16.900	★★★	100%
Transrotor Rondino Nero Tonabnehmer Benz LP-S	02/11	18.495	★★★	100%
Transrotor Strato Nero	11/22	20.000	★★★	100%
TW Acustic Raven LS Tonabnehmer Transrotor Figaro	11/20	9.990	★★★	100%
Vertere MG-1 Mk II	06/22	14.750	★★★	100%
Transrotor Alto	01/19	17.000	★★★	99%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Linn Selekt LP12	04/23	13.420	★★★	98%
Transrotor Bellini	09/23	11.110	★★★	98%
AMG Giro/9W2/Teatro	11/16	8.900	★★★	95%
Clearaudio Innovation Compact	12/18	11.800	★★★	95%
SME Model 6 Tonabnehmer Vertere Mystic	10/20	8.990	★★★	95%
Transrotor Dark Star Reference Silver Shadow	03/14	9.720	★★★	95%
Zavfino ZV8-X	06/20	7.500	HHHH	95%
Rega Planar 10	06/20	5.259	★★★★	94%
Thorens TD 124 DD Tonabnehmer TAS1600	09/20	7.990	★★★	94%
AVM Rotation R 5.3 Tonabnehmer Cadenza Black	11/18	5.490	★★★★	93%
Zavfino Copperhead-X	12/21	6.100	★★★★★	93%
Acoustic Signature Maximus Neo	07/21	5.850	★★★★	92%
Clearaudio Ovation	03/12	9.950	★★★★	92%
T+A G 2000 R	08/15	5.990	★★★★★	92%
Vertere DG-1 Dynamic Groove Tonabnehmer Hana ML/MH	06/20	3.450	★★★★★	92%
Feickert Volare	05/22	4.590	★★★★★	90%
Linn Majik LP12	03/21	4.410	★★★★★	90%
Thorens TD 1601 Tonabnehmer Audio-Technica AT-ART9	02/20	3.300	★★★★★	90%
Luxman PD-151 Tonabnehmer Hana ML	10/19	4.500	★★★★	88%
Rega Planar 8	12/19	2.500	★★★★★	87%
Perpetuum Ebner PE 4040 MK II	08/19	4.750	★★★★	85%
Technics SL-1210 GAE Limited Edition	07/20	4.500	★★★★	85%
AVM Rotation R 2.3 Tonabnehmer Ortofon Cadenza Red	10/19	3.990	★★★★	84%
Technics SL-1200 GAE Tonabnehmer Cadenza Red	06/16	4.500	★★★★	84%
Transrotor Fat Bob S	04/13	5.015	★★★★	83%
Acoustic Solid Solid 311 Metall	09/21	2.900	★★★★★	82%
AVM Rotation R 30.3 Tonabnehmer AVM Ortofon Cadenza Red	01/22	2.490	★★★★★	82%
Transrotor Max	05/21	4.185	★★★★★	82%
Acoustic Solid Solid 111 Metall	08/19	2.680	★★★★★	81%
Clearaudio Performance DC	08/13	4.895	★★★★	80%
Music Hall mmf-9.3 SE	03/17	2.700	★★★★★	80%
Transrotor Dark Star	01/10	4.895	★★★★	80%
Acoustic Solid Solid Brake	05/20	2.750	★★★★	79%
Clearaudio Concept Active	11/19	2.675	★★★★★	79%
MoFi UltraDeck+M	04/20	2.750	★★★★★	79%
ELAC Miracord 80	12/22	2.500	★★★★★	78%
MoFi UltraDeck plus	02/19	2.500	★★★★★	77%
Pro-Ject X8 SuperPack	08/22	2.300	★★★★★	77%
Thorens TD 1500	01/22	2.000	★★★★★	77%
Rega Planar 6 Tonabnehmer Excalibur Black	12/17	1.400	★★★★★	75%
Technics SL-1200 GR Tonabnehmer Hana SL	06/17	1.800	★★★★★	74%
Pro-Ject X2 B	07/22	1.600	★★★★	72%
Thorens TD 403 DD	04/22	1.400	★★★★	70%
VPI Player	02/22	3.000	★★★	69%
Acoustic Solid Solid Classic Wood MPX	08/17	1.550	★★★★	67%
Dual CS 800	07/20	1.200	★★★★	67%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
MoFi StudioDeck plus	05/17	1.400	★★★★	67%
Music Hall Ikura	02/16	1.300	★★★★	67%
Pro-Ject The Classic SB	03/18	1.600	★★★★	67%
Acoustic Solid 111 Wood	08/12	1.050	★★★★★	66%
Rega Planar 3	09/16	900	★★★★	66%
Technics SL-1200M7L Preis ohne Tonabnehmer	01/23	1.000	★★★★★	64%
Technics SL-1500C	06/19	1.200	★★★★★	64%
Magnat MTT 990 50th Anniversary	11/23	1.500	★★★★	63%
Dual CS 529	12/23	1.000	★★★★★	62%
Dual CS 465	01/20	800	★★★★★	61%
Pro-Ject X1	08/19	950	★★★★★	61%
Technics SL-100C	10/21	1.050	★★★★	61%
Music Hall mmf-3.3	09/19	750	★★★★★	60%
Pro-Ject Debut PRO	09/21	800	★★★★★	60%
Thorens TD 204	02/23	800	★★★★	60%
Sonoro Platinum SE	05/22	800	★★★★	59%
Dual CS 518	08/21	650	★★★★	58%
Pro-Ject Debut Carbon EVO	01/21	600	★★★★★	57%
Rega Planar 2	02/17	600	★★★★★	57%
Thorens TD 202	03/19	650	★★★★★	57%
Rega Planar 1 Plus	04/19	500	★★★★	56%
Roberts RT200	05/21	450	★★★★★	56%
Sonoro Platinum	02/21	600	★★★★★	56%
ELAC Miracord 50	04/19	500	★★★★	54%
Edwards Audio Apprentice Lite MK 2	06/18	400	★★★★★	53%
Denon DP-400	12/18	500	★★★★	48%
Pro-Ject T1 Phono SB	08/20	450	★★★★★	48%
Sony PS-LX310BT	05/20	200	★★★★★	33%

TONABNEHMER

EMT JSD Novel Titan G	03/22	7.250	★★★	100%
Ortofon Verismo	03/22	7.000	★★★	100%
EMT JSD Pure Black	04/21	4.400	★★★	99%
Clearaudio Stradivari V2	10/13	4.000	★★★	98%
Hana Umami Red	11/20	3.700	★★★	98%
Transrotor Figaro	12/14	2.800	★★★★	98%
Vertere Mystic	08/20	2.750	★★★★	98%
Hana Umami Blue	11/23	2.500	★★★★	95%
Skyanalog REF	06/23	2.950	★★★	94%
Koetsu Black	05/13	2.400	★★★★	92%
Van den Hul The MC-One Special	03/13	1.490	★★★★★	91%
DS Audio DS E1 Optoelektronisch; Set inklusive Phono-„Equalizer"	07/20	2.750	★★★★	88%
Ortofon Cadenza Bronze	02/10	2.800	★★★	87%
MoFi UltraGold	06/22	1.850	★★★	86%
Clearaudio Charisma V2	06/17	1.900	★★★★	85%
Dynavector Karat 17 DX	12/18	1.890	★★★	85%
Ortofon Cadenza Blue	02/10	2.000	★★★	84%
Clearaudio Talismann V2 Gold	07/12	1.900	★★★★	83%
Clearaudio Maestro V2	10/14	1.200	★★★★	82%
Hana ML	02/19	1.150	★★★★★	82%
Skyanalog G-1	07/21	1.100	★★★★★	82%
Thorens TAS 1600	08/21	1.200	★★★★★	82%
Audio-Technica AT-ART9	10/18	1.090	★★★★★	81%
Goldring Ethos	03/20	1.300	★★★★★	81%
Hana MH	02/19	1.150	★★★★★	81%
Ortofon Cadenza Red	02/10	1.500	★★★★★	81%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Vertere Sabre	09/21	1.200	★★★★★	81%
Excalibur Gold	12/20	1.000	★★★★	80%
Ortofon 2M Black LVB 250	06/21	1.000	★★★★	80%
Clearaudio Concept MC	12/17	950	★★★★★	79%
Ortofon MC Quintet Black	06/14	830	★★★★★	79%
Rega Ania Pro	09/20	1.100	★★★★	79%
Clearaudio Virtuoso V2	10/14	990	★★★★	78%
Skyanalog P-1	12/21	550	★★★★★	78%
Dynavector DV-20X2L	12/12	990	★★★★	77%
Excalibur Black	09/17	700	★★★★★	77%
Hana SL	05/16	650	★★★★★	77%
Nagaoka JT-80BK	03/21	595	★★★★★	77%
Audio-Technica AT 33 EV	10/12	500	★★★★	75%
Ortofon 2M Black	08/18	600	★★★★	75%
Skyanalog P-1M	06/23	400	★★★★★	75%
Audio-Technica VM760SLC	08/18	700	★★★★	74%
Ortofon MC Quintet Bronze	06/14	750	★★★★	74%
Ortofon SPU #1E	12/16	650	★★★★	74%
Rega Ania	08/18	700	★★★★	74%
Goldring Eroica HX High Output-MC	09/22	700	★★★	73%
Goldring Eroica LX	08/18	600	★★★	72%
Hana EL	05/16	450	★★★★	71%
Clearaudio Artist V2	10/14	650	★★★	70%
Soundsmith Otello	08/18	600	★★★	70%
Denon DL-A110	02/21	600	★★★	69%
Ortofon MC Quintet Blue	06/14	550	★★★★	69%
Ortofon SPU #1S	12/16	600	★★★	69%
Ortofon 2M Bronze	08/10	400	★★★★	68%
Grado Opus3	07/22	350	★★★★	67%
Dynavector DV-10X5	10/12	690	★★★	66%
Excalibur Green High Output-MC	09/17	500	★★★	66%
Goldring 2500	08/10	490	★★★	66%
Ortofon Concorde Elite	12/22	400	★★★★	66%
Ortofon MC Quintet Red	06/14	350	★★★★	64%
Axiss Mustang	08/23	300	★★★★	63%
Nagaoka MP-200	10/12	450	★★★	63%
Vertere Magneto	05/21	320	★★★★	63%
Clearaudio Performer V2	10/14	390	★★★	62%
Nagaoka JT-80LB	03/21	230	★★★★	60%
Audio-Technica AT-VM95ML	04/19	210	★★★★	58%
Audio-Technica AT-VM95SH	04/19	200	★★★★	58%
Goldring 2200	08/10	280	★★★	58%
Clearaudio Concept V2	06/16	250	★★★★	56%
Goldring E3	05/19	150	★★★★	56%
Audio-Technica AT-VM95EN	04/19	140	★★★★	54%
Nagaoka MP-110	06/16	150	★★★★	54%
Ortofon 2M Red	06/16	100	★★★★	52%
Goldring E2	05/19	120	★★★★	51%
Goldring E1	05/19	80	★★★★	50%
Ortofon Concorde DJ	12/22	120	★★★	50%
Audio-Technica AT-VM95E	04/19	60	★★★★★	48%
Audio-Technica AT-VM95C	04/19	40	★★★★★	45%

PHONO-VORVERSTÄRKER

Nagra Classic Phono	07/21	22.000	★★★	100%
Krell K-300p	11/22	8.450	★★★★	98%
Soulnote E-2	03/23	7.500	★★★★★	98%
Audionet PAM G2	06/21	6.490	★★★★★	97%
AVM Ovation PH 8.3	01/21	7.700	★★★★	97%
Brinkmann Edison MKII	02/12	12.500	★★★	97%
Octave Phonomodul	12/10	4.800	★★★★	97%
Aavik R-180	09/21	6.000	★★★★	96%
Prima Luna Evo 100 Phono	06/23	3.490	★★★★★	96%
Canor PH 2.10	08/21	3.850	★★★★★	95%
Cayin CS-6PH	06/22	2.700	★★★★★	95%
Lab 12 melto2 Phono	03/22	3.850	★★★★★	95%
Lehmannaudio Decade Jubilee	11/21	3.400	★★★★	95%
Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl	04/18	3.500	★★★★★	95%
Violectric PPA V790	10/21	4.000	★★★★★	95%
Aesthetix Rhea	03/09	6.500	★★★★	94%
Genuin Audio Pearl	11/20	4.950	★★★★	94%
Blue Amp Fughetta	10/22	2.300	★★★★	93%
Chord Symphonic	07/22	4.300	★★★	93%
Clearaudio Balance V2	04/19	3.100	★★★★	93%
Hegel V10	03/21	1.500	★★★★★	89%
Lehmannaudio Black Cube SE II SV (Sven Väth)	05/23	1.200	★★★★	89%
Audio Analogue AAphono	06/18	1.950	★★★★	88%
Chord Huei	09/22	1.450	★★★	88%
Cyrus Phono Signature	03/16	2.200	★★★★	88%
Electrocompaniet ECP-2	09/15	1.890	★★★★	88%
Gold Note PH-10	09/17	1.590	★★★★★	88%
Lehmannaudio Black Cube Statement	01/07	380	★★★★★	88%
Primare R15	09/20	1.080	★★★★★	88%
Pro-Ject Phono Box RS2	04/21	1.600	★★★★★	88%
Vertere Phono-1 MK II	12/20	1.330	★★★★★	88%
Clearaudio Basic V2	10/18	1.250	★★★★★	87%
Elac Alchemy PPA-2	04/20	1.000	★★★★★	87%
Musical Fidelity MX-VYNL	01/16	900	★★★★★	87%
Pro-Ject DS3 B	08/22	600	★★★★★	87%
Exposure XM3	10/17	800	★★★★★	86%
Lehmannaudio Black Cube SE mit Netzteil PWX	03/17	700	★★★★★	85%
AVM PH 30.3	01/22	790	★★★★	84%
Pro-Ject Phono Box RS	03/13	1.000	★★★★★	84%
Pro-Ject Tube Box DS2	02/17	800	★★★★★	84%
Transrotor Phono Amp III	09/21	960	★★★★★	84%
Violectric PPA V600	06/12	1.300	★★★★	84%
Vincent PHO-500	06/19	630	★★★★★	83%
Acoustic Solid Phono Amp	04/13	790	★★★★★	82%
iFi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	82%
Musical Fidelity LX2 LPS	11/18	320	★★★★★	82%
Pro-Ject S3 B	07/22	400	★★★★★	82%
Vincent PHO-700	02/14	600	★★★★	81%
Cambridge Audio Duo	08/18	350	★★★★★	80%
Musical Fidelity V90-LPS	12/13	200	★★★★★	79%
Cambridge Audio Solo	08/18	230	★★★★★	76%
Edwards Audio Apprentice MM Phono Stage V2	06/18	150	★★★★★	73%

DISC-PLAYER

Aesthetix Romulus Signature	03/15	13.500	★★★	100%
T+A MP 3100 HV	10/17	16.500	★★★★	100%
Audionet ART G5	06/22	9.000	★★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista CD	02/16	9.000	★★★★	98%
Aesthetix Romulus	06/12	10.000	★★★	97%
Accuphase DP-450	10/23	5.590	★★★★	96%
Accustic Arts PLAYER I	09/19	11.400	★★★	95%
Lua Appassionato Mk IV Class A	08/21	5.400	★★★★★	95%
Marantz SA-10	06/17	8.000	★★★★	95%
Hegel Viking	08/23	5.000	★★★★★	94%
MBL C31	09/12	7.000	★★★★	94%
McIntosh MCD85 AC	01/23	6.980	★★★★	94%
T+A MP 2500 R	07/18	10.900	★★★★	94%
T+A MP 1000 E	10/16	5.100	★★★★★	92%
Luxman D-03X	12/20	4.500	★★★★	91%
Canor CD 2.10	10/20	3.850	★★★★	84%
ATC CDA 2 Mk2	05/19	3.750	★★★★	83%
Cayin CS-100CD	05/20	2.900	★★★★	83%
Denon DCD-A110	03/21	3.400	★★★★	83%
Lua Cantilena Mk III GS NOS	07/18	3.200	★★★★★	83%
Audia Flight FL CD Three S	03/20	3.250	★★★★	82%
Musical Fidelity M6 SCD	02/15	2.500	★★★★	82%
Luxman D-N150	10/19	3.200	★★★	79%
Primare CD 35 PRISMA	02/19	3.100	★★★	78%
Cyrus CDi-XR	01/21	2.200	★★★★	76%
Exposure XM CD Player	04/20	1.500	★★★★	70%
Marantz CD 60	10/22	900	★★★★★	69%
Musical Fidelity M3 SCD	09/17	1.400	★★★★	68%
Audiolab 8300 CDQ	05/19	1.500	★★★★★	67%
Denon DCD-1700NE	06/23	1.500	★★★★	66%
Cayin CS-55 CD	07/18	1.500	★★★★	62%
Denon DCD-1600 NE	04/17	1.100	★★★★	62%
Musical Fidelity M2scd	03/19	1.000	★★★★	61%
Cayin Mini-CD Mk2	07/23	400	★★★★★	48%
Denon DCD-900NE	07/22	500	★★★★	48%
Rotel CD11 Tribute	12/20	500	★★★★★	48%
McGee CD-M1	10/17	800	★★★★	47%
Music Hall CD 25.3	12/23	500	★★★★	47%
Denon DCD-600NE	12/19	330	★★★★	44%
Cambridge Audio AXC35	09/19	430	★★★★	42%

CD-LAUFWERKE

T+A PDT 3100 HV	06/19	17.000	★★★	100%
Pro-Ject CD Box RS2 T	07/19	2.500	★★★	84%
Audiolab 9000CDT	05/23	1.200	★★★★	80%
Audiolab 6000 CDT	06/20	550	★★★★	68%
Pro-Ject CD Box DS2T	05/18	650	★★★	68%

NETZWERKSPIELER

dCS Bartók Apex	06/23	25.500	★★★	100%
Meitner Audio MA3	07/22	9.800	★★★★	100%
T+A SDV 3100 HV	06/19	29.000	★★★	100%
T+A PSD 3100 HV	08/23	16.500	★★★★	99%
AVM Ovation MP 6.3	08/22	9.990	★★★★	98%
Brinkmann Nyquist MK II	06/17	17.500	★★★	98%
Krell Vanguard Universal DAC	09/20	9.750	★★★	98%
Naim NDX 2	12/18	7.000	★★★★★	98%
Waversa WDAC 3C	02/21	6.700	★★★★	98%
Waversa WNAS3	05/20	8.000	★★★★	97%
T+A MP 2000R Mk II	03/19	6.900	★★★★★	93%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Auralic Altair G2.1	09/21	5.800	★★★★★	90%
Mytek Brooklyn Bridge II Roon Core	08/23	4.000	★★★★★	87%
Rose RS 250A	04/23	2.600	★★★★	85%
Technics SL-G700M2	01/23	3.000	★★★★★	83%
Denon DNP-2000NE	10/23	1.600	★★★★	81%
iFi Neo Stream	06/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Node	07/21	600	★★★★★	80%
Pioneer N-70AE	11/17	1.300	★★★★★	79%
Elac Discovery DS-S 101-G	08/16	1.100	★★★★★	78%
Technics ST-C 700	05/15	900	★★★★	78%
Cambridge Audio CXN V2	05/18	1.300	★★★★	77%
Teac NT-505	01/19	1.700	★★★★	77%
Marantz ND 8006	04/18	1.600	★★★★	76%
Pioneer N-50AE	05/18	900	★★★★	76%
Advance Acoustic X-Stream 9	05/18	990	★★★★	75%
Volumio Primo HiFi Edition	03/21	650	★★★★★	75%
Cambridge Audio MXN10 / AXN10	05/23	500	★★★★★	72%
Electrocompaniet Rena S-1	07/17	680	★★★★	68%
Onkyo NS-6170	07/17	700	★★★	67%
Audiolab 6000N Play	06/20	550	★★★★★	65%
Cabasse Stream Source	01/17	350	★★★★	56%

D/A-WANDLER

Nagra Classic DAC II	12/23	19.500	★★★	100%
Bricasti M1	05/15	11.300	★★★★	96%
Chord Dave	06/16	12.500	★★★	96%
Aavik D-180	11/21	6.000	★★★★	95%
T+A DAC 200	12/21	5.790	★★★★★	94%
Canor DAC 2.10	04/22	3.850	★★★★★	89%
Ferrum Wandla	09/23	2.800	★★★★	89%
Musical Fidelity M6x DAC	08/22	2.400	★★★★★	89%
Rotel Diamond DT-6000	09/22	2.300	★★★★	88%
SPL Director Mk 2	08/20	3.700	★★★★	88%
Thivan Labs DAC Tube Music Processor 9038	04/21	2.400	★★★★★	88%
Gustard X-26	04/22	1.500	★★★★★	84%
Chord Qutest	09/18	1.750	★★★★	83%
Audiolab M-DAC+	09/16	1.100	★★★★	81%
Vincent DAC-1 MK	07/21	1.100	★★★★	80%
RME ADI-2 DAC FS	07/21	1.100	★★★★	78%
Pro-Ject DAC Box DS2 Ultra	06/16	600	★★★★	77%
SOtM sHP-100	07/21	830	★★★★	77%
Cambridge Audio DacMagic 200M	10/21	600	★★★★	76%
DSPeaker Anti-Mode X2	02/23	625	★★★★★	75%
Musical Fidelity V90-DAC	07/14	300	★★★★★	75%
Henry Audio USB DAC 128 Mk 3	07/18	350	★★★★	73%
miniDSP DDRC-24	11/20	500	★★★★	72%

BLUETOOTH-KOPFHÖRER

HiFiMAN HE-R10D	10/22	1.350	★★★★	91%
T+A Solitaire T	01/23	1.300	★★★★	91%
Mark Levinson No. 5909	08/22	1.000	★★★★	90%
Focal Bathys	01/23	800	★★★★	88%
Apple AirPods Max	08/21	600	★★★★★	86%
B&O Beoplay HX	08/21	500	★★★★	84%
B&W PX7 S2	11/22	430	★★★★★	84%
KEF Mu7	01/23	400	★★★★★	84%
Sennheiser Momentum 4 Wireless	12/22	350	★★★★	82%
Huawei FreeBuds Studio	06/21	150	★★★★	80%
Grado GW 100	03/19	280	★★★★	79%
Technics EAH-A800	05/22	350	★★★	76%
Ultrasone ISAR	05/22	230	★★★★	76%
Bose NC 700	12/19	240	★★	75%
Valco VMK 20	02/22	170	★★★★★	75%
Bose Quietcomfort 35/II	12/19	350	★★	74%
Sennheiser PXC 550 II Wireless	02/22	350	★★★★	73%

KOPFHÖRER

Audeze LCD-5	02/22	5.000	★★★	100%
T+A Solitaire P	04/20	5.200	★★★	100%
Warwick Bravura/Sonoma M1	12/21	6.850	★★★	100%
T+A Solitaire P-SE	04/21	3.100	★★★★	97%
Grado GS 3000X	02/23	2.400	★★★★★	95%
Focal Stellia	06/19	3.000	★★★★	93%
Grado GS 1000X	12/23	1.500	★★★★	92%
Crosszone CZ-1	04/18	2.600	★★★	90%
Sennheiser HD 820	10/18	2.000	★★★	90%
Focal Elegia	09/19	500	★★★★	89%
Sendy Audio Aiva	07/23	660	★★★★★	89%
Sendy Audio Peacock	11/21	1.500	★★★	89%
Sennheiser HD 800 S	09/16	1.800	★★★	89%
Denon AH-D 9200	09/18	1.700	★★★	88%
Sendy Audio Apollo	07/22	550	★★★★★	88%
Quad ERA-1	12/18	700	★★★★	87%
Sennheiser HD 660S2	05/23	600	★★★★	87%
Denon AH-D 7200	09/18	700	★★★★	86%
Sennheiser HD 660 S	02/18	450	★★★★★	86%
Denon AH-D 5200	09/18	450	★★★★	85%
Kennerton Magister Pro	03/19	600	★★★★	85%
Sennheiser HD 560 S	12/20	160	★★★★★	80%
Grado SR60x	08/21	130	★★★★★	76%

KOPFHÖRERVERSTÄRKER

dCS Lina	09/23	10.750	★★★	100%
Eternal Arts KHV	04/11	2.750	★★★	100%
Mal Valve Headamp 3 MK IV	12/18	6.750	★★★	100%
T+A HA 200	09/20	6.900	★★★★	100%
Benchmark HPA 4	11/19	4.400	★★★	98%
Silent Wire Alpha	11/20	3.800	★★★	98%
Eternal Arts Twin Type Pro	03/16	2.500	★★★	97%
Ferrum OOR	08/22	2.000	★★★★	95%
Lehmannaudio Linear D mk II	11/19	2.000	★★★★★	95%
Questyle CMA Twelve Master	11/19	2.000	★★★★	95%
Vincent KHV-200	09/21	1.250	★★★★★	95%
Waversa WminiHPA MK2	08/20	2.600	★★★★★	95%
Exposure XM HP	07/18	1.550	★★★★★	94%
Mytek Liberty THX AAA HPA	01/23	1.500	★★★★	94%
Sennheiser HDV 820	07/18	2.400	★★★	94%
RME ADI 2 Pro	05/17	1.600	★★★★	93%
Chord Mojo 2	05/22	600	★★★★	83%
Lehmannaudio Drachenfels	05/17	600	★★★★	82%
Musical Fidelity V90-HPA	03/16	230	★★★★★	74%

LAUTSPRECHERKABEL

PREIS FÜR 2X3M KONFEKTIONIERT (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

AudioQuest Castle Rock	02/15	1.690
AudioQuest William Tell	07/19	5.850
Boaacoustic Black.sonic-25	04/21	1.700
Cardas Clear Cygnus	06/16	1.960
Cardas Clear Reflection	06/16	3.450
CrystalConnect Reference Diamond Speak	10/21	5.540
Furutech Speakerflux	10/10	2.580
Goldkabel Executive LS 225	09/11	800
Goldkabel Executive LS 440	08/13	1.600
HMS Armonia	09/16	1.760
HMS Gran Finale Jubilee	04/06	3.600
HMS Suprema	01/20	7.120
In-Akustik LS-1603	01/12	1.380
In-Akustik LS-2404	01/15	2.450
KLE QPurity 8C	02/19	2.000
Levin Design Direct LS	02/16	3.130
New Silvercom Speaker Cable	07/00	1.410
Silent Wire LS 16 Cu	02/21	1.070
Silent Wire LS 32 Cu	02/21	2.440
Silent Wire LS 44 Ag	12/12	4.500
Silent Wire LS16 Au Signature	08/23	1.800
Silent Wire LS32 Au Signature	08/23	3.300
Stockfisch TTC-Pro	07/21	1.700
Supra Sword 3.0	07/03	1.000
Supra Sword Excalibur	08/21	1.600

HIGH END

AudioQuest Rocket 22 Meterware	09/18	25
Boaacoustic Blueberry BB-008	01/19	450
HiDiamond Diamond 3 (LS)	08/22	750
In-Akustik LS-1108	11/08	510
Silent Wire LS 12 Cu	03/22	652
Supra Annorum XL Meterware	10/18	60

DAS NEUE STEREO
HIFIJAHRBUCH

Als kompetente Kaufberatung für Neuanschaffungen oder Gebrauchtkauf sowie als Nachschlagewerk zugleich kommt das STEREO HIFIJAHRBUCH rechtzeitig vor Weihnachten in den Handel. DAS Sammelwerk von Expertentests für den ambitionierten HiFi-Fan umfasst in 17 Produktkategorien 654 Testergebnisse vom Plattenspieler über digitale Streamer, Verstärker und Lautsprecher bis hin zum Kopfhörer.

In den einzelnen, ausführlichen Testprofilen zu jedem Gerät stecken reichlich Informationen vom Foto über Kontaktdaten bis hin zu Messungen, Klangeindrücken und erklärenden Texten. Ein absolutes Muss für alle HiFi-Fans.

für NUR 12,80 € jetzt bestellen

Holen Sie sich das neue Sonderheft von

STEREO

...oder direkt beim Verlag bestellen
Telefon 02251/650460

Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

DIE PREMIUM PARTNER STELLEN SICH VOR

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt **STEREO** einige seiner **PREMIUM PARTNER** vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?

PREMIUM PARTNER IM INTERNET
Hier gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen Premium Partner ausfindig machen.
www.stereo.de

DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter, die sich Zeit für Sie nehmen
- Anlagen vom günstigen Einstieg bis zum audiophilen High-End-Bereich
- Mindestens einen abgeschlossenen, akustisch neutralen Hörraum
- Vorführung in Ruhe und ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes und vorführbereites Angebot im Analogbereich
- Auf Wunsch Vorführung und Aufbau gekaufter Geräte bei Ihnen zu Hause
- Bei Neukauf Inzahlungnahme Ihres Altgerätes zu fairen Preisen
- Finanzierungsangebote von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage
- Leihgeräte im Reparaturfall eines bei diesem Händler erworbenen Geräts
- STEREO PREMIUM PARTNER sind keine reinen Versender ohne Ladenlokal

DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

DEUTSCHLAND

RADIOKÖRNER
Könneritzstraße 13 • D - 01067 Dresden
Tel.: +49 (0) 351/495 13 42 • Web: www.radiokoerner.de

Raum & Klang
Hartmannstraße 3a • D - 09112 Chemnitz
Tel.: +49 0371/420044 • Web: www.raum-und-klang.de

HiFiplay
Perleberger Straße 8 • D - 10559 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/395 30 22 • Web: www.hifiplay.de

Audio Forum
Kurfürstendamm 150 • D - 10709 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 892 68 11 • Web: www.audioforum-berlin.de

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstraße 65/66 • D - 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: +49 (0) 30/253 753 10 • Web: www.hifi-im-hinterhof.de

Boxen Gross
Oranienplatz 5 • D - 10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/6246055 • Web: www.boxengross.de

Lichtenfeld Media
Mönckebergstraße 7 • D - 20095 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/30 80 50 • Web: www.lichtenfeld.info

RAE-Akustik Lüneburg
Dahlenburger Landstraße 72 • D - 21337 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/68 42 81 • Web: www.rae-akustik.de

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332 • D - 22175 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/641 7 641 • Web: https://www.hifi-studio-bramfeld.de/

PHONOSOPHIE
Luruper Hauptstraße 204 • D - 22547 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/83 70 77 • Web: www.phonosophie.de

JessenLenz HiFi-Galerie
Wahmstraße 36 • D - 23552 Lübeck
Tel.: +49 (0) 451/799800 • Web: www.hifi-galerie.de

Fidelity
Adlerstraße 79 • D - 25462 Rellingen
Tel.: +49 4025/776690 • Web: www.fidelity-hh.de

Ohrenschmaus
Wittenburger Ring 20 • D - 25821 Bredstedt
Tel.: +49 (0) 4671/931087 • Web: www.ohrenschmaus-shop.de

Coldewey
Burgstraße 6 • D - 26655 Westerstede
Tel.: +49 (0) 4488/83840 • Web: www.coldewey.de

Studio 45
Breitenweg 57-59 • D - 28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/14 757 • Web: www.studio45.de

Uni HiFi
Am Dobben 23 • D - 28203 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/32 47 11 • Web: www.unihifi.com

Alex Giese
Theaterstraße 14 • D - 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/353 997 37 • Web: www.alexgiese.de

Uni-HiFi
Königsworther Straße 8 • D - 30167 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/70 37 37 • Web: www.uni-hifi-hannover.de

Art & Voice
Davenstedter Straße 111 • D - 30453 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/441046 • Web: www.artundvoice.de

Knicker & Wortmann
Königstraße 45 • D - 32423 Minden
Tel.: +49 (0) 571/82 99 00 0 • Web: www.knicker-wortmann.de

Web-Shop vorhanden

COLDEWEY

Hoch im Norden, genauer gesagt zwischen Leer und Oldenburg, setzt Coldewey bereits seit rund 40 Jahren klare Akzente für HiFi und insbesondere für High End. Das Unternehmen ist sehr breit aufgestellt und liefert von Haus- und Sicherheitstechnik über „weiße Ware", ergo Haushaltsgeräte, bis hin zur computerisierten Büroausstattung alles, was mit Strom läuft. Das Highlight für Ohrenmenschen befindet sich indes hinter einem schmalen Durchgang. Dort öffnet sich ein wahres HiFi-Eldorado: eine rund 200 Quadratmeter große Fläche mit funktional oder nach Herstellern komponierten Hörinseln. Hier finden sich Top-Marken. Sogar Burmesters ultimative „Signature Line" ist zu erleben. Es ist das Reich von Verkaufsleiter Olaf Deeken (r.) und seinen Mitarbeitern, die momentan die jährliche „Soundlounge" im Inselhotel König auf Norderney vorbereiten. Vom 29. Februar bis zum 3. März gibt's dort HiFi vom Feinsten, exklusive Vorführungen und erstmals sogar STEREO-Workshops mit unserem Kollegen Matthias Böde. Sie wollen dabei sein? Dann wenden Sie sich bitte – wie mit allen anderen hifidelen Wünschen auch – ans Coldewey-Team.

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Man kann es nicht oft genug betonen: Wer mit den herstellerseitig im Bi-Terminal seiner Lautsprecher eingesetzten Blechbrücken hört, wird in Sachen Räumlichkeit und Homogenität nie die volle Performance genießen. An deren Stelle müssen unbedingt Kabelbrücken, Bi-Adapter oder eben echte Bi-Wire-Kabel treten. Der Klang dankt diese Maßnahme unmittelbar!

DIE MARKEN

Acoustic Solid • Audioquest • Aurender • bFly-audio • Bowers & Wilkins • Burmester • Cambridge Audio • Cardas • DS Audio • Dynavector • ELAC • EPluggs • Fyne Audio • Harbeth • In-Akustik • Magico • McIntosh • Naim • Okki Nokki • Primare • Quadraspire • Rega • Sieveking Sound • Sonus Faber • Sumiko • Technics • TW Acustic

KONTAKT

Burgstraße 6, 76139 Westerstede

Tel: +49 (0) 4488/83840
E-Mail: hifi@coldewey.de
Web: www.coldewey.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Freitag: 8:00 – 18:30
Samstag: 9:00 – 14:00

HiFi Studio Gärtner
Ehlenbrucher Straße 6 • D - 32791 Lage / Kachtenhausen
Tel.: +49 (0) 5232/97 888 • Web: www.hifi-studio-gaertner.de

Hört sich Gut an
Zimmerstraße 8 • D - 33602 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/130226 • Web: www.hsga-gmbh.de

LINE High-Fidelity
Friedrich Ebert Straße 157 • D - 34119 Kassel
Tel.: +49 (0) 561/10 47 27 • Web: www.linehifi.de

Wyrwas HiFi-Special
Humboldtstraße 23 • D - 38106 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531/33 29 04 • Web: www.wyrwas-hifi.de

TV+HIFI-Studio Dickmann
Arndtstraße 39 • D - 39108 Magdeburg
Tel.: +49 391/734220 • Web: www.firma-dickmann.de

HiFi-Referenz
Steinstraße 31 • D - 40210 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/32 51 52 • Web: www.hifi-referenz.de

Knopf-HiFi Technik
Aachener Straße 5 und 6+12 • D - 40223 Düsseldorf
Tel.: +49 211/33 17 76 • Web: www.knopfhifi.de

Audio 2000
Bundesallee 243 • D - 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202/454019 • Web: www.audio-2000.de

Audioselect
Neuer Graben 80 • D - 44139 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/95088988 • Web: www.audioselect.de

RAE-Akustik Dortmund
Märkische Straße 125 • D - 44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/860 24 65 • Web: www.rae-akustik.de

HiFi Center Liedmann
Harpener Hellweg 22 • D - 44805 Bochum
Tel.: +49 (0) 234/3849697 • Web: www.liedmann.de

HiFi Pawlak!
Schwarze Meer 12 • D - 45127 Essen
Tel.: + 49 (0) 201/23 63 88 • Web: www.hifi-pawlak.de

Aura HiFi
Rüttenscheider Straße 176 • D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/2467 0930 • Web: www.aura-hifi.de

Musik im Raum
Wusthoffstraße 2 • D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/78 21 10 • Web: essen.musikimraum.de

Philipps
Merschstraße 9 • D - 45721 Haltern am See
Tel.: +49 (0) 2364/2200 • Web: www.philipps-haltern.de

HiFi-Schluderbacher
Schmelzerstraße 26 • D - 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154/88 570 • Web: www.hifi-schluderbacher.de

Klang-Form
Willicher Straße 93 • D - 47918 Tönisvorst
Tel.: +49 (0) 2151/643 95 43 • Web: www.klang-form.de

Hifisound
Jüdefelderstraße 52 • D - 48143 Münster
Tel.: +49 (0) 251 58330 • Web: www.hifisound.de

MSP-HiFi-Studio
Cäcilienstraße 49 • D - 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/25 75 417 • Web: www.msp-hifi.de

HIFI EINS
Severinstraße 199 • D - 50676 Köln
Tel.: +49 (0) 221/92 12 12 0 • Web: www.hifi-eins.de

KLANGPUNKT
Karlsgraben 35 • D - 52064 Aachen
Tel.: +49 (0) 241/35206 • Web: www.klangpunkt.de

LIFELIKE

Seit mehr als 25 Jahren betreibt Roman Scharaditsch nun schon sein Studio in Wiens 7. Bezirk. Kunden schätzen sowohl die hifidele Expertise als auch den musikalischen Hintergrund des gelernten Cellisten. Insgesamt ist man zu viert im Geschäft, und es kommt noch ein Montagetrupp dazu. Denn so gepflegt und ansehnlich die Räumlichkeiten sind, ist das Team sehr oft draußen beim Kunden. Dort steht dann neben der klassischen Anlagenberatung etwa die Installation eines komplexen Netzwerks auf dem Programm. In diesem Bereich wie auch in dem der immer stärker durch Störquellen belasteten Stromversorgung hat Lifelike Kompetenzen erworben. Im Haus betreibt man gleich vier akustisch optimierte Vorführräume unterschiedlicher Größe. Während die rund 50 Quadratmeter messende „Arena" auch ausladenden Lautsprechern ausreichend „Auslauf" bietet, orientiert sich die „Bühne" der Wiener mit circa 30 m² eher an den Gegebenheiten normaler Wohnzimmer. Für das ungefähr gleich große „Kolosseum"-Heimkino mit Stewart-Leinwand und clever integrierten Boxen verspricht Scharaditsch ebenfalls Darbietungen „auf Referenz-Niveau" und zeigt überdies im „Studio 60", was in kleineren Räumen klanglich möglich ist.

PREMIUM-TIPP

Im Zuge der Arbeiten an unseren Vorführstudios wie auch Kundenterminen wird uns immer stärker bewusst, wie deutlich die Akustik ins Gesamtergebnis eingeht. Oft bringen schon kleinere Maßnahmen, die sich ins Wohnambiente integrieren lassen, einen Klanggewinn. Da beraten wir Sie gerne!

DIE MARKEN

Accuphase • Arcam • Audionet • AVM • Bergmann Audio • Bluesound • Bowers & Wilkins • Brinkmann • Clearaudio • Crown • Crystal Cable • DALI • Denon • Duevel • Dynaudio • EAT • Electrocompaniet • EMT • Esoteric • Focal • Franco Serblin • Heos • HMS • iFi • JBL • Jorma Design • JVC • Loewe • Marantz • Marten • McIntosh • Melco • Monitor Audio • Moon • NAD • Nagra • Octave • Panasonic • Prima Luna • Quadraspire • Rega • Sieveking Sound • SME • Sonos • Sony • Stewart • Sugden • Supra • Tellurium Q • Thales • TimeTable • Velodyne • Vienna Acoustics • Wireworld Cable • Yamaha

KONTAKT

Schottenfeldgasse 60, 1070 Wien, A

Tel.: +43 (0)1/52 48 222
E-Mail: office@lifelike.at
Web: www.lifelike.at/

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag/Dienstag: nach Vereinbarung
Mittwoch - Freitag: 14 – 18 Uhr
Samstag: 10 – 14 Uhr

FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/224477 • Web: www.fme-hifi.de

HiFi Linzbach
Adenauerallee 124 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 20 51 • Web: www.bonnaudio.com

Audioarts GmbH
Bäderstraße 7 • D - 54290 Trier
Tel.: +49 (0) 651/40 386 • Web: www.audioarts-trier.de

Klangstudio Pohl
Mainzerstraße 73 • D - 55294 Bodenheim
Tel.: +49 (0) 6135/4128 • Web: www.klangstudio.de

Schmitz HiFi-Video
Emil-Schüller-Straße 39 • D - 56068 Koblenz
Tel.: +49 (0) 261/38144 • Web: www.hifi-schmitz.de

Auditorium
Feidikstraße 93 • D - 59065 Hamm
Tel.: +49 (0) 2381/9339-0 • Web: www.auditorium.de

Raum Ton Kunst
Große Friedberger Straße 23-27 • D - 60313 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 (0) 69/28 79 28 • Web: www.raum-ton-kunst.de

Musik im Raum
Rheinstraße 29 • D - 65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611/97453511 • Web: wiesbaden.musikimraum.de

Hifi Forum Michael Preul
Karlstraße 23 • D - 66125 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 6897/9661130 • Web: www.hififorumpreul.de

Der perfekte Klang
Am Gewerbering 7B • D - 67373 Dudenhofen
Tel.: +49 (0) 1713292348 • Web: www.der-perfekte-klang.de

MT HiFi Tonstudio
Maximilianstraße 27 • D - 67433 Neustadt a. d. Weinstr.
Tel.: +49 (0) 6321/9299240 • Web: www.mt-hifi.de

Hirsch+Ille
N5 11-13 • D - 68161 Mannheim
Tel.: 0049 621/15 29 59 • Web: www.hirsch-ille.de

Sound Heaven
Pleikartsförsterhof 4/1 • D - 69124 Heidelberg
Tel.: +49 6221 7969530 • Web: https://www.sound-heaven.de

Studio 26
Sophienstraße 26 • D - 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/29 44 44 • Web: www.studio26.de

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17 • D - 70195 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/69 67 74 • Web: www.wittmann-hifi.de

Euronics Elsässer
Schwertstraße 37-39 • D - 71065 Sindelfingen
Tel.: +49 07031 87707400 • Web: www.euronics-elsaesser.de

Fink HiFi-Kompetenzzentrum
Riedstraße 26 • D - 71691 Freiberg/Neckar
Tel.: +49 (0) 7141 99 11 322 • Web: www.my-hifi.audio

SG Akustik & Video
Amalienstraße 45 • D - 76133 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721/92 12 730 • Web: www.sg-akustik.de

HiFimarket Esser
Gauchstraße 17 • D - 79098 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761/222 02 • Web: www.hifi-market.de

HiFi Gogler
Niemensstraße 9 (1. OG.) • D - 79098 Freiburg i. Br.
Tel.: +49 (0) 761/26666 • Web: www.hifi-gogler.de

3. Dimension
Heimeranstraße 68 • D - 80339 München
Tel.: +49 (0) 89 540 34 323 • Web: www.zurdrittendimension.de

Web-Shop vorhanden

STUDIO 45 – DIE PREMIUM-ANLAGE

Ralf Polke, Studio 45 in Achim bei Bremen

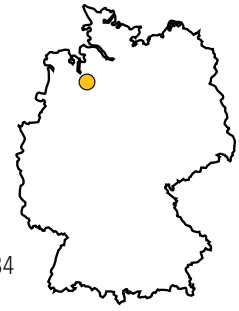
Natürlich geht's bei uns auch nach dem Umzug vor die Tore Bremens so engagiert weiter wie bisher. Und da haben wir einen ganz heißen Tipp für alle, die nach einer ebenso minimalistischen wie vielseitigen und klangstarken Anlage suchen. Deren Basis bildet Auralics erstklassiger Streamer-Vorverstärker, der sogar einen Phono-Eingang für einen Plattenspieler mit MM-Pickup sowie eine Kopfhörerbuchse an Bord hat. Aber natürlich stehen hier die digitalen Fähigkeiten im Vordergrund. Da finden sich Links zu den maßgeblichen Streaming-Anbietern wie Amazon Music, Qobuz, Tidal und natürlich Spotify, ist das mit einem mittigen Farbdisplay ausgerüstete Gerät Roon-ready, bietet Bluetooth-Konnektivität und Apple AirPlay. Drei digitale Inputs plus USB-Schnittstelle erweitern die Möglichkeiten des mit einem SSD-Speicher zum Server aufrüstbaren Altaire G2.1 zusätzlich.

Um den Gerätepark klein zu halten und weil sie so gut zum Auralic passen, lassen wir diesen an den Aktivlautsprechern von ATC spielen. Dieser durch die hohen Anforderung im Studiobereich gestählte Hersteller überträgt die dort geltenden Ansprüche bruchlos auf den HiFi-Sektor, überzeugt mit professioneller Qualität und Zuverlässigkeit. Die SCM 40 A bringt als auffälligste unter vielen Besonderheiten die „Bärennase" mit, also ATCs berühmte 75-Millimeter-Mitteltonkalotte. Was uns besonders gefällt, ist ihre Verbindung von exemplarischer Sauberkeit und Detailliebe mit musikalischer Kompetenz. Da klingt nichts technoid oder steril, sondern natürlich-unverstellt und glaubhaft. Man hört einfach gerne zu – und dies ohne zu ermüden. Nicht zuletzt deshalb, weil der Auralic vom gleichen Schlage ist.

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★ www.stereo.de

DIE KOMPONENTEN:

Streaming-Vorverstärker:
Auralic Altaire G2.1
(um 6.000 Euro)
Aktiv-Lautsprecher:
ATC SCM 40 A
(um 10.600 Euro/Paar)



KONTAKT

Obernstraße 16,
28832 Achim

Tel.: +49 (0)4202/9103434
E-Mail: info@studio45.de
Web: www.studio45.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Freitag: 12 – 18:30 Uhr
Samstag: 12 – 15 Uhr

HiFi Concept
Wörthstraße 45 + 38 ▪ D - 81667 München
Tel.: +49 (0) 89/447 07 74 ▪ Web: www.hificoncept.de

Impulse
Neidenburger Straße 6 ▪ D - 84030 Landshut
Tel.: +49 (0) 871/350 50 ▪ Web: www.impulse-hifi.de

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7 ▪ D - 86150 Augsburg
Tel.: +49 (0) 821/37250 ▪ Web: www.hifi-studio-augsburg.de

HiFi Studio Kemper
Neue Straße 50 ▪ D - 89073 Ulm
Tel.: +49 (0) 731/6 73 98 ▪ Web: www.kemper-ulm.de

HiFi Studio Nürnberg
Krelingstraße 53 ▪ D - 90408 Nürnberg
Tel.: +49 911/36771900 ▪ Web: www.hifistudionuernberg.de

HiFi Forum
Breslauer Straße 29 ▪ D - 91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133/606290 ▪ Web: www.hififorum.de

Hifi Liebl
Hoffeldstraße 17 ▪ D - 93309 Weltenburg
Tel.: +49 (0)9441/1752066 ▪ Web: www.hifi-liebl.de

Audio Creativ
Marktplatz 9 ▪ D - 93339 Riedenburg
Tel.: +49 (0) 94 42/9063718 ▪ Web: www.audio-creativ.de

Schlegelmilch High End
Godelstatt 8 ▪ D - 97437 Haßfurt
Tel.: +49 (0) 9521/94 88 0 ▪ Web: www.schlegelmilch-highend.de

NIEDERLANDE

Stassen HiFi
Grotestraat 23 ▪ NL - 5931 CS Tegelen
Tel.: +31 (0) 77 320 7320 ▪ Web: www.stassen-hifi.com

ÖSTERREICH

LIFELIKE
Schottenfeldgasse 60 ▪ AT - 1070 Wien
Tel.: +43 (0)1/52 48 222 ▪ Web: https://www.lifelike.at/

HeimkinoWelt
Lemböckgasse 63 ▪ AT - 1230 Wien
Tel.: +43 (0) 1/6982317 ▪ Web: www.heimkinowelt.at

AkustikTune
Römerweg 105 ▪ AT - 2722 Winzendorf
Tel.: +43 2638 22 22 5 ▪ Web: www.akustiktune.at

SAMBS HiFi
Dametzstraße 39 ▪ AT - 4020 Linz
Tel.: +43 732 280 700 ▪ Web: www.sambshifi.at

HiFi-Studio Stenz
Kapellenweg 2 ▪ AT - 4655 Vorchdorf
Tel.: +43 7614 6395 ▪ Web: www.hifi-studio.at

HiFi Team Czesany & Co.
Am Fuße des Schlossberges 4 ▪ AT - 8010 Graz
Tel.: +43 316/82 28 10 ▪ Web: www.hifiteam.at

SCHWEIZ

Aug & Ohr AG
Heinrichstraße 248 ▪ CH - 8005 Zürich
Tel.: +41 44/271 1222 ▪ Web: www.augundohr.com

AudioVinyl
Stampfenbachstraße 40 ▪ CH - 8006 Zürich
Tel.: +41 (0) 44/350 49 39 ▪ Web: www.audiovinyl.ch

AV Spalinger
Alte Dübendorferstrasse 1 ▪ CH - 8503 Dietlikon
Tel.: +41 44 8881919 ▪ Web: www.spalinger.ch

HIFIDELE KONFESSION

Wie man Genüsse zusammenführt, zeigte HiFi Gogler mit der Messe „Musik + Lebensart" in Freiburg. Unsere fünfteilige Workshop-Tour hatte dabei natürlich die audiophilen Reize im Fokus.

Text: Matthias Böde

Die vom STEREO PREMIUM PARTNER HiFi Gogler Mitte Oktober im Freiburger Konzerthaus aufgezogene Messe stand ganz unter dem Zeichen des sinnlichen Erlebens. So gab es eine „Beer Lodge", Kaffeespezialitäten stilecht aus einem Piaggio-Mobil, Spirituosen vom lokalen Winzer oder Rum und Zigarren der Karibik. Doch im Zentrum der kunterbunten Veranstaltung, die Oliver Gogler und sein Team initiiert hatten, standen natürlich hifidele Musik- wie Klanggenüsse. Dafür, dass die Information nicht zu kurz kam, sorgte unser „Mr. Workshop" Matthias Böde mit einer Fünfer-Staffel knackiger Kurzthemen:

Vier MC-Abtaster plus „MM-Sidekick"

Einer der vielen Räume im Konzerthaus wurde unter anderem von Technics' Superplattendreher SL-1000 samt Vollverstärker SU-R1000 bespielt. Letzterer steuerte Spendor-Boxen des Typs Classic 1/2 an. Wie seine kleinen Brüder besitzt der Tonarm des SL-1000 eine Schnellkupplung, die den zügigen Wechsel des Tonabnehmers erlaubt. Ideal für einen Abtastervergleich über verschiedene Preisklassen hinweg. Dabei sollten ausschließlich MC-Typen eingesetzt werden. Aus Gründen der Fairness hatten wir alle Probanden in Technics-Headshells vormontiert, sodass nur noch die Auflagekraft nachgestellt werden musste.

Mit Chris Jones' „No Santuary Here" rotierte ein audiophiles Highlight auf dem Teller des aufwendigen Direkttrieblers, als Audio-Technicas AT-OC9XEN den Auftakt gab. Das Japan-MC kostet nicht mal 370 Euro, bringt aber schon einen Metall-Body sowie einen „nackt", ergo ohne beschwerenden Lötkegel aufgesetzten, elliptisch verrundeten Diamanten mit. Und an seiner Vorstellung gab's rein gar nichts auszusetzen, gesellte sich doch Sauberkeit zu gepflegter Sonorität, die zum Gutteil den Charme dieses markanten Titels ausmacht.

Dass dies mit mehr Schub und Energie geht, verdeutlichte gleich darauf das exakt 280 Euro teurere, mit facettiertem „Shibata"-Schliff versehene Hana SL. Fast so geschwind wie von einer Boxen-Crew der Formel 1 wurde es an die Stelle des AT gesetzt. Mit dem Hana hatten die unteren Lagen entsprechend mehr Kraft, kamen die dunklen Stimmen des Background-Chors satter rüber, löste sich die Musik besser von den Boxen. Kein Wunder, dass das SL zu den Tipps dieser Preisliga zählt.

Nun taten wir einen üppigen Preissprung in die Luxusklasse und wechselten flugs auf das 1.900 Euro teure, in ein Ebenholzgehäuse gebettete Talisman V2

STEREO PREMIUM PARTNER

★★★★★

www.stereo.de

Mitten in Freiburgs City, genauer in der Niemensstraße 9, residiert Oliver Gogler (2. v. l.) mit seinem HiFi-Studio. Just feierte das rührige Team dessen 20-jähriges Bestehen. Dort kann man sich im ebenso angenehmen wie akustisch optimierten Ambiente durch die Komponenten erstklassiger Marken hören, erhält Beratung zu jeglichen Bereichen der High-Fidelity und findet eine reiche Auswahl an audiophilen Tonträgern wie praktischem Zubehör. Ein gewiefter Techniker für Service und spezielle Probleme ist ebenfalls an Bord. Über allem steht dabei das Bekenntnis zum guten Klang, das die vielseitig aufgestellte Truppe hochhält.

Die Testanlage: Technics' ultimativer SL-1000 am hauseigenen Amp und Spendor-Boxen.

Gold vom fränkischen Analogspezialisten Clearaudio. Dieses bietet zudem einen leichten, harten Bor-Nadelträger, Spülchen aus Golddraht sowie eine „Prime Line"-Nadel und unterhält uns seit Jahren mit seiner farbigen, kernig-dynamischen und zugleich feinsinnigen Spielweise. So auch am mittlerweile 22.000 Euro teuren SL-1000 in Freiburg. Chris Jones lieferte mit dem Talisman-MC eine gesteigerte Nachdrücklichkeit wie Fasson, die Raumabbildung erweiterte sich abermals sowie zugleich die emotionale Ausstrahlung.

In diesen Bereichen konnte selbst Hanas brandneues Umami Blue nicht mehr nachlegen. Sein nackt auf einem Borstäbchen aufgebrachter „Micro Line"-Diamant ertastet eine Unmenge von Details, weshalb das resonanztechnisch ausgefeilte MC, bei dem das aus dem vollen Aluminiumblock gefräste Gehäuse per Delrin-Plättchen plus einem Überzug aus blauem Melaminharz bedänpft wird, neben dem gebotenen Druck besonders offen, beschwingt und luftig tönt. Neben dem Talisman V2 Gold ein denkbarer Partner für Technics' SL-1000 – und mit 2.500 Euro ebenso engagiert.

Und was ist mit einem Top-MM? Ein solches stand wiederum von Clearaudio in Form des Charisma V2 parat. Bei „No Sanctuary Here" trat es ein wenig verhaltener auf als die Spitzen-MCs, bot aber eine tolle Räumlichkeit wie sehr homogene Stimmwiedergabe. In Eugene Ruffolos zart getupftem „Same Kind Words" zeigte es indes eine tonale Integrität und audiophile Verbindlichkeit, die den eher auf prickelnde Lebendigkeit gezüchteten MCs etwas abging. Eine echte Alternative bildete das zudem betont entspannt auftretende Clearaudio-MM somit allemal.

Lieber Hochbit-Klang als MP3

„Schauen Sie die ‚Tagesschau' heute Abend noch im alten Format?", fragte Böde im Raum, wo Lautsprecher von Gauder Akustik an hauseigenen Verstärkern aufspielten. „Natürlich nicht, sondern im hochauflösenden Programm 1HD." Dass man seine Musik hingegen nur als niedrig aufgelösten MP3-Klang bekommt, wenn man ausschließlich vom beliebten Dienst Spotify streamt, ist selbst manch anspruchsvollerem Hörer kaum bewusst.

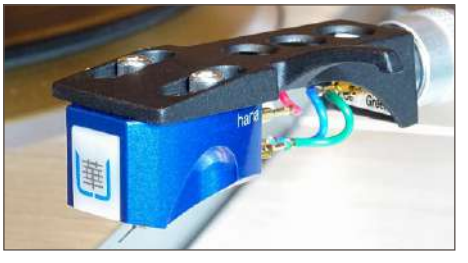
Um die Besucher für eine audiophile „Lebensart" beim Streaming zu sensibilisieren, spielte Böde im Raum, wo Gauder Akustik seine hauseigenen Verstärker an wechselnden Lautsprechern der highendigen Marke vorstellte, identische Musikstücke in verschiedenen Auflösungen, wobei die Top-Versionen jeweils den originalen Aufnahmeformaten entsprachen und es nicht unter 320-Kilobit-MP3 hinabging.

Schon Nils Landgrens vergleichsweise einfach gestricktes, mit elegisch im Hintergrund verhallender Gitarre sowie gefühlvoller Stimme interpretiertes „Imagine", machte klar, was man durch die Datenreduktion verliert. Nicht allein, dass vom Original-PCM-Standard von 24 Bit/88,2 Kilohertz über das CD-Niveau (16/44,1) bis hin zu 320er-MP3 die Raumabbildung verflachte, die Stimme des Schweden an Ausdruck einbüßte sowie der ruhig-sämige Fluss des Titels weniger entspannt

Mit knapp 370 Euro gehört Audio-Technicas AT-OC 9 XEN zu den günstigsten MCs am Markt.

Als Top-Tipp unter den MCs der „bezahlbaren" Liga gilt das Hana SL, das rund 650 Euro kostet.

Ein klangstarker MC-Dauerläufer ist das Talismann V2 von Clearaudio für satte 1.900 Euro.



Edelste Zutaten zeichnen das Hana Umami Blue aus. Der Preis dafür beträgt circa 2.500 Euro.

Vertrat im Vergleich die MM-Fraktion: das spitzenmäßige Clearaudio Charisma V2 (um 1.890 Euro).

schien, war es auch der Verlust an Flair, Aura und Emotionen, unter dem vor allem die MP3-Fassung zu leiden hatte. Und es war evident: Was vorne fehlt, kann kein Verstärker, keine noch so tolle Box mehr zurückholen. Das ist dann mal weg!

Wie diffizil die Sache selbst und wie empfindlich unser Gehör ist, wurde nach eins, zwei weiteren Hörbeispielen klar, als Chopins Impromptu No. 1 so wiedergegeben wurde, wie es das qualitätsorientierte Acousence-Label einst eingefangen hatte: im ultimativen PCM-Format von 24 Bit/192 kHz. In dieser Art ist es auf der CD-ROM der ersten STEREO Hörtest-Edition abgelegt und gehört zu den bestklingenden Klavieraufnahmen, die wir kennen. Auch in Freiburg kam diese mit bestechender Präzision sowie schwirrender Lebendigkeit zugleich rüber, war die Luft um den Flügel herum geradezu spürbar.

Es reichte schon, zur nächstkleineren Version, nämlich 24 Bit/96 kHz, zu springen, um einen Unterschied wahrzunehmen. Denn bereits so erschien die Wiedergabe nicht mehr ganz so offen, schwebend, beschwingt und ausfinessiert wie zuvor. Merke: Am Anfang der Kette fällt die Entscheidung über die erzielbare Performance. Und dieser ist nicht das Quellgerät, sondern die Aufnahme selbst und in diesem Fall eben die Qualität des Musik-Files.

Fotos: STEREO

Steckte fleißig um: Vertriebsmitarbeiter Markus Brogle jonglierte mit den „SymCon"-LS-Kabeln und platzierte als krönenden Abschluss eine zweite Musical-Fidelity-Endstufe fürs Bi-Amping im Rack.

Mit Bi-Wiring und Bi-Amping voran

Ein Schlüsselthema bei modernen Anlagen auf dem Weg zum besten Klang ist der Umgang mit den verbreiteten Bi-Wiring-Anschlussterminals der Lautsprecher. Wer hier nicht aufpasst, lässt jede Menge Potenzial liegen. Denn meistens – Hand aufs Herz! – betreibt man dieses mit nur einem Kabel. Macht nichts, oder? Denn dafür haben die Hersteller ja praktische Metallbrücken zwischen die jeweils beiden Plus- und Minusklemmen gesetzt. So macht's auch Triangle bei seiner Standbox Antal, die in Freiburg als aktualisierte, pro Paar rund 3.000 Euro teure „40th Anniversary"-Edition an MusicalFidelitys Vor-/Endstufen-Gespann M6s PRE/M6s PRX (um 1.800/2.800 Euro) spielte. Die Musik lieferte der CD-Player/DAC M6s CD für knapp 2.800 Euro.

Wir simulierten den Normalfall mit nur einem LS-Kabel. Doch wo gehört dieses dran? Wer die Klemmen für die oberen Lagen in der Annahme belegt, es mit dieser „Direktverbindung" zu Mittel- und Hochtöner richtig gemacht zu haben, stellt die Weiche von vornherein falsch. So kontaktiert kamen Tschaikowskis „Hopak"-Tanz beziehungsweise Marika Caillys bezauberndes „Les Petits Cafes" vordergründig-flach und spröde, rutschte die Energie in die oberen Mitten. Allein schon das Umstecken aufs Bassterminal sorgte für die stringentere tonale Verbindung zum Grundtonbereich, eine verbesserte Ablösung der Wiedergabe von den Gehäusen der Antals sowie insgesamt mehr Natürlichkeit.

Doch wir hatten ja immer noch die Blechbrücken zwischen den Kontakten. Die müssen raus! Am einfachsten ersetzt man diese durch Kabel-Jumper, die im Idealfall genau zur verwendeten Boxenleitung passen. So wie in Freiburg, wo vier mit dem eingesetzten „SymCon"-LS-Kabel identische Litzenbrücken bereitlagen.

Wir hörten Maria Pihls farbiges, weiträumiges „Malvina" und kabelten dann fix auf die vorkonfektionierten Litzenstränge um. Das war unmittelbar in Form gesteigerter Homogenität und abermals gelösterer Auffächerung hörbar. Merke: Wer's bei den Blechstreifen belässt, wird seine Boxen nie in voller Blüte erleben, sondern stets beschnitten. Schade drum, zumal Abhilfe nicht ja viel kosten muss.

Aber waren wir tatsächlich schon am oberen Ende der Qualitätsskala angelangt? Beileibe nicht! Denn nun gingen wir zum echten Bi-Wiring über, für das diese Art Terminal schließlich gedacht ist, indem

DAS SAGEN DIE HÖRER

„Eine so beeindruckende wie lehrreiche Vorführung. Die Abstufungen zwischen den Abtastern waren deutlich erkennbar. Mein alter Thorens TD 160 bräuchte ebenfalls einen neuen. Mal schauen, was es wird."
Hermann Sumser

„Die moderne Medienwelt ist faszinierend. Als Kunde von ‚Amzon Unlimited' habe ich Zugriff auf ‚Ultra HD'-Files, bin mir aber nicht sicher, ob alles, was dort darunter läuft, auch tatsächlich echtes Hochbit ist."
Wolfgang Neumann

„Dass das Anschließen der Boxen so problematisch sein kann, war uns neu. Zu Hause werden wir sofort die Verkabelung unserer Bi-Wire-Lautsprecher überprüfen. Wer weiß, was da noch geht?"
Nadja Bartsch & Joachim Zimmermann

„Aus eigener Erfahrung können wir bestätigen, dass sich hochwertige LP-Pressungen lohnen. Eric Claptons ‚Unplugged'-Album besitzen wir sechsmal auf Vinyl. Die qualitative Bandbreite fällt dabei deutlich aus."
Heidi Schächtele & Frank Pörschmann

Optimale Lösung: Das Bi-Wire-Terminal der Triangle wird aus zwei Stereo-Kabelsätzen beschickt.

Anstelle der mitgelieferten Blechbrücken (innen) brachten Kabel-Jumper den Klang voran.

wir einen zweiten, identischen LS-Kabelsatz anschlossen und die Brücken ganz entfernten. Nun wurden die zwei Wege vollkommen individuell bedient, was zur Folge hatte, dass sich die Raumabbildung erweiterte, die Darbietung an Selbstverständlichkeit und Souveränität gewann. Ein klares Votum für den Bi-Betrieb.

Doch damit waren wir immer noch nicht am Ziel. Denn jetzt kam eine zweite Endstufe gleichen Typs für Bi-Amping ins Spiel. Die beiden Tieftöner einerseits respektive das Mittel- und Hochtonchassis jeder Antal wurde nun nicht nur über einen separaten Kabelstrang, sondern sogar mittels eines eigenen Verstärkerzugs versorgt.

Mit durchschlagendem Erfolg: Nun trat das Klangbild wie aus einem Korsett heraus, atmete kräftig durch und wirkte ohnehin wie frisch durchlüftet. Die Wiedergabe erreichte eine neue Klasse, legte abermals bei Dreidimensionalität, Ausdehnung und Glaubhaftigkeit zu. Der Schritt zurück aufs Bi-Wiring mit einem Amp bestätigte den beträchtlichen Fortschritt, der jedoch eine zusätzliche, kostspielige Endstufe erfordert. Aber auch per Single-Amping waren wir schon meilenweit vom Ein-Kabel-Betrieb mit Blechbrücken entfernt. Die Zuhörer staunten dabei nicht allein über die Größe der Fortschritte von Step zu Step, sondern auch, wie hoch sich Triangles eher günstige Antals treiben ließen.

Edel-LPs – was steckt dahinter?

Dass Vinyl auf dem Weg zum Luxusgut ist, bemerkt jeder, der zum Beispiel Schallplatten von renommierten Reissue-Labeln erwirbt. Doch rechtfertigen deren vermeintliche Kostbarkeiten diese Preise? Über eine Anlage mit Clearaudio-Dreher, Phono-Pre von Blue Amp, Electrocompaniet-Vor/End-

Über einen Lumin-Streamer spielten wir identische Musiktitel in unterschiedlichen Auflösungen vor. Darunter ein erstklassig aufgenommenes Chopin-Impromptu von der ersten STEREO Hörtest-Edition.

IMTEST

Deutschlands größtes Verbraucher-Magazin

Jetzt überall im Handel!

erhältlich bei amazon.de

Hier direkt zum Download shop.imtest.de:

imtest.de

Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

stufen-Set sowie Manger-Boxen machten wir ein paar Stichproben.

Zum Beispiel mit einer der wichtigsten Veröffentlichungen jüngster Zeit: „Saturday Night In San Francisco“, dem Follow-up des berühmten Gitarren-Live-Albums „Friday Night ...“. Das Samstagskonzert der drei Gitarristen gibt's als Normalpressung von EarMusic für circa 30 Euro und zum doppelten Kurs als vom Ur-Multitrack-Tape vollkommen neu produzierte Scheibe. In diesem Fall gut angelegtes Geld, denn an deren Spritzigkeit, Größe und Detailreichtum reichte eigentlich gute EarMusic-Fassung nicht heran. Auf der Impex-LP ist einfach mehr drauf!

Und auch eine 45er-Testpressung des Presswerks RTI von „The Guitar Artistry Of Charlie Byrd“ war einer 08/15-33er-LP, die dagegen eingebremst, ja, blutleer tönte, in jeder Hinsicht haushoch überlegen. Ebenso eine fürs US-Edel-Label MFSL aufwendigst im Half-Speed-Verfahren geschnittene sowie bei JVC in Japan auf Super-Vinyl gepresste Ausführung von Earl Klughs Album „Late Night Guitar“, die gegenüber der deutschen Erstfassung viel mehr Pep, Strahlkraft und Farben besaß.

Eine kleine Sensation kündigte sich an, als Matthias Böde eine Kupfer-beschichtete „Dubplate“ aus ihrer Hülle zog. Diese ist Teil des alternativ zum Lackfolienschnitt betriebenen „Direct Metal Mastering“-Verfahrens (DMM) zur LP-Herstellung. Stockfisch Records in Northeim bietet sie Vinyl-Fans mit dem Hang zum Besonderen für satte 680 Euro an, wobei jedes Exemplar einzeln geschnitten werden muss.

Abseits des optischen Erlebnisses, die funkelnde Scheibe unter Clearaudios feinem MC-Pickup Da Vinci V2 hinweggleiten zu sehen, war der Klang überragend. Chris Jones' rasantes „Fender Bender“ flirrte geradezu vor Lebendigkeit. An diese Dynamik und Verve kam selbst das 45er-Reissue aus gleichem Hause nicht ganz heran. Ein Extrembeispiel? Gewiss! Aber auch die anderen vorgeführten, hochwertig gemachten Luxus-Vinyl-Ausgaben bestachen durchweg mit Top-Klang.

Digital oder analog? Es gab identische Musik – auf iPad-Befehl gestreamt sowie vom Plattenspieler.

Auf einem Clearaudio-Plattenspieler plus Phono-Pre von Blue Amp führte Matthias Böde unterschiedlichste Vinyl-Pressungen vor. Und sogar eine kupferne „Dubplate“, die hier auf dem Teller liegt.

Analog und digital – kein Vergleich?

Es mutet fast wie eine Demo aus dem letzten Jahrtausend an, als uns HiFi-Fans das klangliche Verhältnis von analog zu digital umtrieb. Doch die Messe richtete sich ja nicht nur an Insider, sondern an ein allgemeineres Publikum, das sich mit diesem Punkt kaum je beschäftigt hatte.

Und so war zum angesetzten Termin der Raum, in dem Dr. Feickerts neue Phono-Vorstufe Vero ein Paar vollaktive Geithain-Monitore ansteuerte, brechend voll. Bereit lagen unsere STEREO-Hörtest-LPs wie auch die entsprechenden Digital-Files. Die Wiedergabegeräte waren einerseits Feickerts mit Sorane-Tonarm TA-1L sowie Dynavectors Spitzen-MC Te Kaitora Rua besetztes „Blackbird“-Laufwerk sowie fürs Digitale der Streamer-Server von X-odos.

Schon ging es los mit Henry Mancinis schmissig-quirligem „Strings On Fire“ von der STEREO-„Best of“-Hörtest-LP. Da wunderte sich mancher, dem womöglich seit Jahrzehnten kein Plattenspieler mehr zu Ohren gekommen war – schon gar keiner mit fünfstelligem Preisschild –, wie engagiert und anmachend Vinyl klingen kann. Doch der X-odos, der am zusätzlichen Hochpegeleingang des Vero hing, ließ sich davon nicht einschüchtern und lieferte eine Darbietung auf Augenhöhe. Dass der Titel von Schallplatte ein wenig runder und wärmer tönte, führte Böde auf das Abspielgerät zurück. „Achten Sie darauf, wie viele Details Sie hören und ob es Unterschiede in der Bühne gibt.“ Diese gerieten in der Tat sehr gering.

Sehr ähnlich verhielt es sich bei „Saturday Night“ des Red Norvo Quintets. Die extrem räumliche, grob- wie feindynamisch anspruchsvolle Live-Aufnahme perlte auf beide Arten hochklassig aus den Geithains, wobei wiederum die LP um Nuancen fülliger und verbindlicher tönte, während das File bezüglich der inneren Ordnung der komplex gestrickten Nummer leicht im Vorteil war.

Als Abgesang auf den Sommer legte der Workshop-Leiter das sehnsuchtsvolle „Warmth Of The Sun“ des California Project auf, dessen hinreißend schmachtende Sonnenuntergangsstimmung der Plattenspieler besonders innig vermittelte. Doch das war gar nicht mehr so wichtig, denn jeder hatte verstanden, dass die in Freiburg beschworene audiophile „Lebensart“ mit vielerlei Medien möglich ist. ■

TERMINE

STEREO-Workshops gibt es immer an Wochenenden, und zwar am:

■ **27. Januar 2024** bei **Klangform** in **Tönisvorst**. Gemeinsam zeigen wir, wie man bei der Aufstellung der Lautsprecher sowie ihrer Verkabelung gerade bei Modellen mit Bi-Wiring-Terminal mehr Klang herausholt.
■ **3./4. Februar** auf den **Norddeutschen HiFi-Tagen** in **Hamburg** wie gewohnt mit einer Staffel von Kurzthemen. Alle Infos zu den „NDHT“ finden Sie auf Seite 8 in diesem Heft.
■ **17. Februar** im **HiFi Center Liedmann** in **Bochum**. Dort geht es um die Verbesserungen durch hochwertige Netzleisten und -filter bis hin zum Netzgenerator sowie Stromzubehör.
■ **24. Februar 2024** mit dem **HiFi-Concept** in **München**. Dort soll es allgemein ums Thema Anlagen-Tuning gehen. Dabei werden verschiedenste Punkte berücksichtigt – von der Netzleiste bis hin zum Lautsprecherkabel.

DER MARKT

GEHEN SIE AUF ENTDECKUNGSREISE UND FINDEN SIE:

- DEN HÄNDLER IN IHRER NÄHE
- IHREN GEBRAUCHTEN HIFI-TRAUM
- SERIÖSE KONTAKTE ZU HERSTELLERN UND HIFI-ENTHUSIASTEN

Ihr Inserat in STEREO, schnell und einfach!

Senden Sie uns Ihren Text mit Ihrer Anschrift* und Mailadresse*
(Anschrift wird nicht gedruckt) an folgende Adresse:

Reiner H. Nitschke Verlags GmbH
Kleinanzeigen „MARKT"
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder per Mail an: **stereo-ka-nitschke@funkemedien.de**

Private Kleinanzeigen: Pro Ausgabe und Leser veröffentlichen wir maximal max. 150 Zeichen und fünf Zeilen kostenlos.
Jede weitere Zeile berechnen wir mit 8,95 Euro.

ANZEIGENSCHLUSS

für Ausgabe 3/2024	18.01.2024
für Ausgabe 4/2024	16.02.2024

***Datenschutzhinweis:** Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251/6504616. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, 45127 Essen, datenschutz.jakobs@funkemedien.nrw.de, https://www.funkemedien.de/de/datenschutz.

Konzeption, Satz, Layout: Funke Medien

AMG
Analog Manufaktur Germany

Die Kunst der Präzision

Analog Manufaktur Germany
Wir produzieren seit zwei Generationen hochwertige Tonarme und Plattenspieler.

- ◊ Kompromisslose Präzision
- ◊ Hohe Fertigungstiefe
- ◊ Klangoptimiertes Material
- ◊ Visuelle Ästhetik
- ◊ Authentischer Klang

AMG UG (haftungsbeschränkt)
Gewerbepark A 7
92364 Deining
09184 8086389

service@analog-manufaktur-germany.de
www.analog-manufaktur-germany.de

VERKÄUFE

Harman/Kardon Citation-Anlage 17+18+19, mit H/K orig. Rack super Zustand, für 1250,- €; abzugeben, Anlieferung möglich, Thorens TD-160 Super (17 kg !!) für 490,- €, Tel. 0152-2363227

STEREO Zeitschriften, komplette Jahrgänge 2006, 2007, 2016, 2017, 2018, 2020, 2021, zu verkaufen. 15,- € pro Jahrgang. Abholung in Göttingen oder Versand (5,50 € pro Jahrgang).
E-Mail: hbastians@we.de oder
Tel. 0551-40142320

Reinsilberkabel
Individuell von Axmann, mit feinem Klang - Testkabel vorhanden !

Benchmark AHB2
Kompakt, musikalisch, professionell

Axmann Audio, 02202/863271
www.Silberkabel.net, info@Silberkabel.de

Pass XA25 Class A Endstufe zu verkaufen. Nur 18 Monate alt, wenig gelaufen da aus Zweitanlage, Erstbesitz, OVP, VB 3700,- €, Tel. 0151-11681368

Linn 350 A Jan. 2020, Organik upgrade Jun. 2021, schwarz-silber, zum Händlerinzahlungnahmepreis von 48000,- € wg. Umstieg auf 360 abzugeben.
Tel. 07253-3457

Burmester 838, 846 je 750,- €, Rondo Tuner 993, Ovp., BDA, 720,- €, Luxman PD 300, 1490,- €, Revox Rack 130, 390,- €, Tel. 0172-4151017

Acoustic Solid Vintage Full Exclusive inkl. Tonarm WTB213, Ortofon Cadenza Red, Solid weight, Haube + OVP.
3 Jahre, kaum benutzt, abs. neuwertig.
3700,- €. LEV 0162-4292164

AMG-Diamantweiß, NP 17900,- €, VB 8400,- €, 2 Jahre alt, wegen Umzug abzugeben, Tel. 0171-6903143

SME V, Tonarm, sehr guter Zustand aus NR-HH, Erstbesitz, Ovp., 2500,- €, Tel. 0170-5958615

Visaton Solitude Buche, Breitbandssystem m. 2 integr. Subwoofern f. räuml. u. emotionale Wiederg., 45 kg, 130 x 27 x 45 cm, handmade by VISATON 1890,- €, Tel. 0531-1293794

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de

Dynaudio Special-Forty in grey-birch, NP 3000,- € aus Erstbesitz 2020 mit OVP und Rechnung an Selbstabholer für 1800,- € zu verkaufen (Bereich Hannover), evtl. AB Tel. 0511-35735881

High-End-Lautsprecher Cube Audio Nenuphar Breitbänder, 10 Zoll, 92 dB, HMS Energia Definitiva Netzverteiler, silber/schwarz, NP 11900,- €, VB 6400,- €, Netzkabel Energia Suprema, 2,5 m 1240,- €, 1,5 m 940,- €, 1 m 740,- €, alles zwei Jahre alt, Tel. 0171-6903143

Goldkabel Executive Kryo, Cinchkabel, 1 m, 730,- € (NP 1300,- €), neu, umständehalber zu verkaufen, Tel. 0611-702511

オヤイデ電気 oyaide.com
Schutzkontakt-Steckdosen

SWD-XXX-E 24K Gold/Palladium
SWD-GX-E 24K Gold

SWD-GX-E (Gold) jetzt in Weiß erhältlich!

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
Telefon +49 30 624 86 51

WILSON® AUDIO

SASHA V™

Neu!

Vorführbereit bei:

Schüring High End
Lindenallee 36 • 21465 Reinbek
Tel.: 040 71097635
schuering-highend.de

Fink HiFi Kompetenzzentrum
Riedstraße 26 • 71691 Freiberg/Neckar
Tel: 07141 99 11 322
my-hifi.audio

My Sound GmbH
Würmstraße 4 • 82319 Starnberg
Tel: 08151 9982261
my-sound.net

Ausführung:
True Gold

AUDIO-REFERENCE.DE

HANA Umami Blue

hana 華

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

High-Fidelity Studio

HANA SL HANA SH HANA EL HANA EH

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

Silent Wire LS-Kabel 32, 2 x 1 m, Bi-Wire AMP: Hohlbananas 38 LS: WBT 0610 AG, 980,- €, Jens-Peter.huesmann@dhp-sennestadt.de, tags Tel. 05205-72980

Klassik Opern Stimmen Sammler Kataloge Bielefeld Diapason Gram Bücher Werm, Hefte: Fono Forum Ab 19, Gramophone ab 1960, als Buch 1927/60, Info E-Mail: 1912christian@gmx.de

Digitaler Aufnahmerecorder Tascam SS-R100, 44/48 kHz, digitale u. analoge Niedergase, schwarz, Ovp. von Handen, Hobbyaufgabe, 250,- €, NP 800,- €, Tel. 0611-702511

Meitner MA 1, V2, DAC, High-End Digitaler Wandler, div. Anschlüsse, schwarz, Ovp. vorhanden, neuw., wg. Hobbyaufgabe zu verkaufen, 4490,- € (NP 9000,- €), Tel. 0611-702511

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de

HiFi defekt? Reparatur in Lippstadt: 02941-7430559, ees-audio.de

Trigon VW Snow White, silber, 700,- € VB, Trigon Endstufen TRE 50 Mono, silber, 1500,- € VB, Trigon Recall II, CD Player, silber, 900,- € VB, Tel. 06172-79820

Hochwertige Denon HiFi-Mini-Anlage F101. Techn. u. opt. absoluter Bestzustand. Originalverpackung. 275,- €, Infos und Fotos, Tel. 02735-5260 oder stock45@t-online.de

Audiolinear 4001 + SME3009, 790,- €, Marantz PM90 SE, 980,- €, Audiocraft Tonarm lang, 283 mm, 980,- €, Akai 747, 2480,- €, Burmester Tuner Rondo 993, Ovp., 750,- €, chrom, Tel. 0172-4151017

Inakustik Reference LS 2404 AIR, 2 m, Single Wire, Kabelschuhe, 1050,- € (NP 2200,- €), wg. Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

ACHTUNG — HIER WIRD NUR AN WERBUNG GESPART

Schön, dass Sie diese Werbeanzeige unter den vielen anderen entdeckt haben. Entdecken Sie mit uns HiFi-Rose, die Audio-Marke der 1967 in Südkorea gegründeten Firma Citech. Erleben Sie, was passiert, wenn HiFi unkonventionell gedacht und neue Wege beschritten werden. Hören Sie selbst, was heute technisch möglich ist und was morgen noch modern sein wird. Besuchen Sie uns auf **audiodomain.de** für mehr Informationen.

www.audiodomain.de
by audioNEXT GmbH

rose

audioDOMAIN
Die Quintessenz der Musikwiedergabe

45 YEARS EXCELLENCE

Loving music

THE BEST concept

Turntable concept *Signature*

Laufwerk
concept Signature wood

Neuer digitaler Regler mit Tastfunktion zur Einstellung der Geschwindigkeit

Kernloser 12V DC Motor und Tacho-Encoder für kontinuierliche Geschwindigkeitsanpassung

clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
https://clearaudio.de/de/dealer/germany.php
oder scannen Sie den QR Code.

member of:
HIGH END SOCIETY

45 years clearaudio 1978 2023 45 years excellence

clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers. www.analogshop.de

aufsess.com

TRANSROTOR
TRA STUDIO

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43 · 51467 Bergis ch Gladbach
02202/31046 · www.transrotor.de

Magnat Quantum 1005, white/walnut, VB, Tel. 0661-21318

TUBE AUDIO PROFESSIONAL, Rainer Röder, Atelier, Bonn, Top-Röhren, sehr gute Geräte und Instandsetzung, Tel. 0228-635000 und 0228-219599, www.tubeaudiopro.de und info@tubeaudiopro.de

---

McIntosh MCD550 (SACD/CD Player) und McIntosh MA6700 (Vollverstärker) in exzellentem Zustand zu verkaufen. Die amerikanischen Geräte wurden in Deutschland vom McIntosh Service Partner auf 220 V umgerüstet. Tel. 0176-32410061

---

2 x 6 m LS-Kabel EVO One MIT von Music Interface Technologies aus den USA mit Bananen, Spaten-Stecker für 1800,- €, NP 6200,- €, Tel. 0611-468606

Barbirolli 109 CD Box, VB 140,- €, Mozart Gardiner Opern 18 CD, VB 130,- €, Julian Bream, 28 Disc Set, VB 120,- €, Einzel-CD auch Jazz, 4,- €, Tel. 0152-03707641

HighEnd LS Kabel Reinsilber, 2 Paar LS Kabel Marke Yter, 3 m, Bananas, BiWiring möglich, NP 1200,- €, 1 Paar, VB 600,- €/Paar, Tel. 07118-262242, mr.froehlich@t-online.de

---

Wilson benesch
THE FUTURE IS CARBON

Im Vertrieb der IAD GmbH für Deutschland und Österreich

wilson-benesch.audio

Netpoint geht in die nächste Runde!

JETZT NEU:
Original SSC®
Netpoint MK II

SSC String Suspension Concept

Erhältlich in 3 Versionen:
Filztop, Spiketop und zum Verschrauben.

Netpoint MK I ab €109,-
Netpoint MK II ab €169,-
Erhältlich in zwei Farben.

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler!

Erste Pressestimmen zum neuen Modell:
„Wie bei der Standardausführung (MK I) steht mehr Energie für die Musikübertragung zur Verfügung.

Klarheit, Punch und Auflösung. ... mehr live! Die MK II Ausführung ... Ich mache es kurz: Der gleiche Effekt wie bei der Standardausführung mit noch-

mal erweiterter Auflösung, Feindynamik und einer fast 3D-mäßigen Lokalisation.
***Preis/Leistung:** Bei beiden Varianten excellent.*

Werde ich als Tester die Teile kaufen? Eindeutig ja!"

Jörg Helbig, audiophil-online

MADE IN GERMANY
AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut · Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach · Tel: +49 (0)2745 9322120 · info@audiophiles-hifi.de · **www.hifi-ssc.de**

Lust auf Live?
Streame jetzt alle
Analogtage Konzerte!
ANALOGTAGE
WWW.ANALOGTAGE.DE

Labor für Reparatur & Restauration
EternalArts
by Dr. Burkhardt Schwabe

Manufaktur
- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Vertrieb
- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de
www.eternalarts.de
T: 0511 / 56375007

Cayin HA-1A, NP 1198,- €, 390,- €, Sunleiste 6er 3 m, 90,- €, NF-Cinch: Transparent ML Ultra 1 m, NP 1998,- €, 450,- €/HMS Duetto MK3, 4,5 m, NP 534,- €, 160,- €, Tel. 0176-56779489

REGA RP40 + Elys MM2x + Exactum fast neu, klingt sehr gut, guter Zustand, 500,- €, bitte SMS, rufe zurück, Raum K/BN, Tel. 01578-5277805

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de

Cambridge AXA + AXC 35, Phono Duo je 100,- €, Audium Comp 3.2 in weiß, Paar 200,- €, T+A Pulsar ST 20, weiß, Paar 200,- €, nur an Selbstabholer, Deggendorf, Tel. 0160-99494452

WOD Audio - ifi Audio
+49 (0) 6187 900077

shop.wodaudio.com

ZEN Air BLUE
Bluetooth5.1 Empfänger - DAC

ZEN Air DAC
USB DAC - Kopfhörerverstärker

99 €

ZEN Air CAN
Kopfhörerverstärker

ZEN Air PHONO
MM - MC Phonovorverstärker

Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (rot) sowie NF1 Master (blau), verschiedene Längen, aus NR-HH, in top Zustand, (abends) Tel. 08039-409238

CDs und Vinyl-LPs privat abzugeben, viele Raritäten und audiophile. Guter Zustand. Sammlungsreduzierung. Liste unverbindlich: Tel. 02735-5260 oder stock45@t-online.de

Cocktail Audio X50, silber, 1 TB HD, Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player, Ripper, FM u. DAB plus, LAN, WLan, Digitalausgänge, DAC erforderlich, Ovp., 1450,- €, Tel. 06233-63250

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH END AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im Sand 10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-28714, www.audiotronic-service.de

Fostex TH-909 High-End Kopfhörer, orig. 3 m, Klinke + XLR-Kabel, 1. Hand, opt. + techn. tadellos, LZ <30 Std., NR-Haushalt, NP 2300,- €, FP 1150,- €, Tel. 0175-6450012

KAUFGESUCHE

Biete Höchstpreise für Schallplatten Sammlungen jeder Größenordnung in Jazz (Blue Note, Freejazz, etc.), Rock (Alternative, Progressive, Metal, etc.), Blackmusic, insbesondere Audiophile LPs aus allen Bereichen. Seriöse u. faire Taxierung durch 25 jährige Erfahrung, sofortige Barzahlung. 0173-9931300

TM AUDIO

Elektronik, Lautsprecher und Plattenspieler von:

Acoustic Solid - ATC - audiolab - Cabasse - Clearaudio - Copland - Excalibur - Fyne - Goldkabel - Goldnote - Goldring - Inakustik - Leak - Lehmann Audio - Mission - Opera - Origin Live - PE - Primare - Pro-Ject - Quad - Rega - Skyanalog - Sumiko - Soulines - Unison - van den Hul - Wharedale - Zavfino

www.tm-audio.de Tel.: 06761 - 975 94 25

Vinylliebhaber sucht nach einzigartigen Schätzen aus allen Genren der Musik. Falls sie ihre Plattensammlung auflösen mögen, mache ich Ihnen ein faires Angebot. E-Mail: order@repaca.de, Tel. 0731-60565

Suche DENON DP-A 100 mit oder ohne Abnehmersystem, E-Mail: tt-trutt@t-online.de

Kaufe gegen Höchstpreise CD und Schallplattensammlungen aus den Bereichen Pop,Rock,Jazz und Klassik ! Tel. 06146-8161471, E-Mail: olafreh@aol.com

Suche AUDIOPHILE CDs und SACDs, insb. gebr. Suche v. a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACDs u. DVD Audio. Alle Stile außer Klassik.
Angebote an rostae550@gmail.com

DER **MARKT**

THE ART OF CONNECTION WBT

WBT-0120 **WBT-0210**

ZU HÖREN BEI EINEM DER FOLGENDEN DEUTSCHEN SILTECH-HÄNDLER

Audio-Box
Tel. +49(0)7841-669688
info@audio-box.de

Alex Giese Hifi
Tel. +49(0)511-35399737
info@alexgiese.de

Aura Hifi
Tel. +49(0)201-24670930
info@aura-hifi.de

CCR-Highend Hifi Studio
Tel. +49(0)4501-828444
info@ccr-highend.de

Der Perfekte Klang
Tel. +49(0)171-3292348
info@der-perfekte-Klang.de

Graf Hören & Sehen
Tel. + 49(0)711-2348686
info@graf-hifi.de

Hifi-Bamberg
Tel. +49(0)951-2091091
info@hifi-bamberg.de

Heimkino
Tel. +49(0)951-2091091
info@heimkino.de

Hifi Dillity
Tel. +49(0)0221-5883242-0
hifi-dillity@t-online.de

Hifi-Liebl
Tel. +49(0)9441-1752066
info@hifi-liebl.de

Hifi Studio Falkensee
Tel. +49(0)3322-213655
info@berlin-hifi.de

Hörbar Highend
Tel. +49(0)351 4109602
info@hoerbar.de

Klang-Form
Tel. +49(0)2151-6439543
info@klang-form.de

Raum & Klang Hifi Studio
Tel. +49(0)371-420044
info@raum-und-klang.de

Schüring-Highend
Tel.+49(0)40-71097635
mail@schuering-highend.de

Sound-Heaven
Tel. +49(0)6221-7969530
info@sound-heaven.de

Ton Art Studio Osnabrück
Tel. +49(0)541-24236
info@tonartstudio.de

Ansprechpartner für Deutschland, die Schweiz und Österreich; ***Herr Werner Kempf***.

werner@internationalaudioholding.com
Büro +49 (0) 6028-4390
Mobil +49 (0) 15202055552

SILTECH
EST. 1983

CLASSIC LEGEND SERIES

Pure G9 Silver-Gold Cables:
Precision Craftmanship creating Legendary Experience

www.siltechcables.com/de

Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO®?

Bestellen Sie unter:
shop.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

AUDES

Himmlische Ruhe mit den Audes Power Conditionern

PRODUCT OF THE YEAR
lp 2022
Audes
ST-900

ST-900 Jetzt auch mit DC Filter

Hier herrscht Dynamik, Gelassenheit und Raum....

HOLBORNE

Hier ist er endlich, unser neuer Plattenspieler, Holborne „Made in Switzerland" Er wird auch Sie überzeugen.

TCG Handels GmbH • Döppers Esch 7 • 48531 Nordhorn • Tel. 05921-7884927 • info@tcg-gmbh.de

ACOUSTIC SIGNATURE

ZUKÜNFTIGER KLASSIKER!

VERONA NEO

www.acoustic-signature.de

15 YEARS WARRANTY

ND|T

Norddeutsche
HiFi—Tage

03. & 04.
02.2024

Steigenberger Hotel Treudelberg
Hamburg

Sa 10—18 Uhr
So 10—16 Uhr

hifitage.de

NDT Norddeutsche HiFi—Tage

Raum	Aussteller
Treudelberg 2	**Aavik**
Treudelberg 2	**Ansuz**
206	**ASCENDO**
231	**Audes**
Treudelberg 3	**Audio Reference**
257	**audioquest**
308	**Audiovector**
224	**AVM**
Treudelberg 2	**Axxess**
340	**B&M**
236	**Benchmark Media**
Treudelberg 2	**Børresen**
Elbe 1	**Canton**
Kastanienarkaden	**clearaudio**
Foyer	**Deutsches Schallplattenmuseum**
243	**DynamiKKs! SoundCraftsmen**
238	**Econik Speakers**
306	**EternalArts**
Kastanienarkaden	**GEKO**
252	**GGNTKT**
224	**Gold Note**
251	**Harzsch**
231	**Holborne**
Kastanienarkaden	**Horch House**
215	**Ideon Audio**
308	**in-akustik Kabel**
235	**Innuos**
216	**input audio**
334	**Iso Acoustics**
Kastanienarkaden	**Jazz on Vinyl**

Raum	Aussteller
Kastanienarkaden	**Kolibri Records**
334	**Lake People**
Alster 2	**Leak**
259	**Leica**
Alster 2	**Lumin**
322	**Lyravox**
320	**Manger**
Kastanienarkaden	**nextgen**
Alster 1	**PHONOSOPHIE**
259	**PIEGA**
Kastanienarkaden	**PlasmaProtect**
224	**PMC**
224	**PrimaLuna**
308	**Primare**
Treudelberg 1	**Raidho**
218	**Reed**
Treudelberg 1	**ScansonicHD**
231	**Skyanalog**
Alster 2	**Soulnote**
320	**SPL**
218	**Staltmanis LAB**
250	**Storgaard&Vestskov**
Kastanienarkaden	**Supra Cables**
326	**Symphonic Line**
Foyer	**Transrotor**
Kastanienarkaden	**Triston Master**
240	**Valeur Audio**
334	**Violectric**
Kastanienarkaden	**WBT**
259	**WISSELING HIGH END**
218	**Zellaton**

* und viele weitere Aussteller

AUGSBURG

GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.

das labor

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

High-Fidelity Studio

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE

ALTUSRIED

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter · 87452 Altusried · Telefon 08373 · 7019
Seit über 39 Jahren

www.hifi-bauernhof.de

Die vielleicht schönste Präsentation Deutschlands!

Das volle BURMESTER-Programm
zum Hören und Sehen,
von Reference- bis Classic-Line.

Perleberger Str. 8-8a · 10559 Berlin
Tel. 030/395 30 22 · www.hifiplay.de

HIFIplay 45 JAHRE Aus Lust am Hören!

Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear Fischer&Fischer · Forsman · German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega Project · PS-Audio · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

HIFIplay
Aus Lust am Hören!

"TRADITION IST SCHLAMPEREI" GUSTAV MAHLER
"INNOVATION IST ZUKUNFT" DR. ROLAND GAUDER

IM HANDEL: DIE CAPELLO-SERIE

HÖREN SIE SELBST, WAS WIRKLICHE INNOVATION BEIM LAUTSPRECHERBAU KLANGLICH BEDEUTET.

NEU

LOUDSPEAKERS FOR LIFE.

MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER AKUSTIK

ERLEBEN SIE DIE NEUE CAPELLO-SERIE BEI: **Alex Giese Hifi** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Jilg Mediengalerie** Frankfurt/Main, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59 / 92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · **www.gauderakustik.com**

RI-101 MK II
INTEGRATED AMPLIFIER

In der IMAGE Hifi 4/2022 schreibt Andreas Wenderoth :

» Er spielt fein und kraftvoll zugleich , kleistert nichts zu, sondern öffnet die Musik soweit, dass man nun fast schichtweise in sie hineinhören kann. «

» Er zeigt Details, die ich bisher mit meiner eigenen Vor-Endkombi noch nicht gehört habe ... «

» Dieser Verstärker aber spielt mitreißend musikalisch. «

INFOS UNTER: WWW.AUDIO-OFFENSIVE.DE

BAMBERG

YAMAHA NAD ARCAM DALI JL AUDIO audiolab Wharfedale KEF
HiFi für aktive Menschen
Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de
DYNAUDIO Cabasse HIFIMAN GRADO
Pro-Ject hana AMG STAX

BERLIN

www.hifistudio10.de
Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh
Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

Mit Service & Zubehör in eine neue Klangdimension
Keithstraße 5
10787 Berlin (nahe KaDeWe)
T: 030 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
www.klangatelier-berlin.de
Mo–Fr 15–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr
Termine gerne nach Absprache
klang atelier BERLIN

BENSHEIM

MENNING AUDIO | DESIGN
Zeitlos. Stilvoll. Einzigartig.
Die Manufaktur für Röhrenverstärker
Jetzt mehr erfahren: menning-audio-design.de

BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

DER **MARKT**

einfach gut hören

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin ·· t 0 30.31 51 53 40
·· www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben mit Musik ein

creaktiv®
Made in Germany

TREND 1
Das solide Basic Rack

MIDI REFERENCE
Das Spitzenmodell

SOUND CONTROL
Die neuen Absorber

www.creaktiv-hifi.com

BIELEFELD

Das Hifi Haus

- Auralic - Cyrus - Phonosophie - Transrotor
- Arcam - Clearaudio - PMC - VPI
- Audiolab - Magnepan - Quadral - Wharfedale
- Brinkmann - Nordost - SPL

HIFI STUDIO GÄRTNER

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6
32791 Lage, Tel: 05232/97888

BREMEN

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine Anlagen ab 500,- Euro und edles HighEnd - seit 1988

UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

www.unihifi.com

BONN

Ihr Partner in Bonn für:

FME HiFi

HiFi Audio TV

FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 · 53113 Bonn · Tel: 0228 - 224477
www.fme-hifi.de

Die Oberklasse

Disco-Antistat Ultrasonic®- 2.0
made in Germany

Jetzt mit neuer Technik!

Clean sounds better, but ultrasonic makes all the difference!

modern • automatisch • elektronisch • revolutionär

Jetzt scannen und Händler in Ihrer Nähe finden.

knosti®

www.schallplatten-reinigen.de

T+A Solitaire S 530 35.000.-

„Enorme Auflösung, musikalische Spielfreude und Detailtreue über den gesamten Hörbereich"

Stereo

„ … genau damit macht man echte Musikliebhaber zu Freunden, die so eine Fahrkarte ins Klangnirvana erhalten."

image hifi

Jetzt bei uns zu hören!

RÜTTENSCHEIDER STR. 176
45131 ESSEN
aura-hifi.shop
info@aura-hifi.de
0201 24670930

AURA HiFi

★★★★★ 4,8 Sterne Google

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★

TOP 30 TOP 40

BRAUNSCHWEIG

WYRWAS
HIGH END AUDIO

Tel. (0531) 2 33 50 90
www.wyrwas.de

BONN

HIFI LINZBACH

hifi-linzbach.de

DORTMUND

RAE-Akustik

Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
peter@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | beyerdynamic | bfly-audio | Bluesound | Bowers & Wilkins | Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon | Finite Elemente | inakustik | Marantz | Mustang | Nagaoka | OCTAVE | Optoma | Ortofon | primare | Pro-Ject | rega | Rotel | Rotel Michi | Scheu Analog | Sieveking Sound | Silent WIRE | SSC | Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | Xavian | u.a.

www.rae-akustik.de

DETMOLD

HIFI - STUDIO H. HELMIG GMBH

Kissinger Straße 1 32756 Detmold
05231 – 23561
www.hifi-studio-helmig.de
verkauf@hifi-studio-helmig.de

In OWL nur bei uns in der Vorführung:

McIntosh · PIEGA SWITZERLAND · Paradigm · Acoustic Solid

DRESDEN

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

Könneritzstraße 13
T 0351-4951342
www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

DER MARKT

DÜSSELDORF

KNOPF
HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.konpfhifi.de

Für unser Gesamtprogramm schauen Sie bitte in die Großanzeige auf der Seite120

ESSEN

dienadel

Das Original - Fürs OHRgenial®

www.dienadel.de shop@dienadel.de +49 (0)2133-210433 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

EXCLUSIV Nur bei uns!

LETZTE GELEGENHEIT AUF SONDERLÄNGEN !

INAKUSTIK Referenz LS-2404mk2

Länge: 2 x 3,00 Meter

- Mk2 Version
- 24-fach Multicore
- Concentric Copper
- PE-Network Jacket gegen Mikrovibrationen und Kapazität
- deutlich Verlegefreundlicher, als der Vorgänger

*Preis vorher: ab ~~3.050,00 €~~

Single Wire
nur **898,00 €***

Bi-Wire
nur **948,00 €***

INAKUSTIK REFERENZ NF1603

RCA Cinch Version

Länge: 0,75 Meter nur **222,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **260,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **340,00 €**

MADE IN GERMANY

XLR Version

Länge: 0,75 Meter nur **244,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **288,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **375,00 €**

Alles was klanglich Spass macht !

Preise inkl. ges. MwSt. - Versandkostenfrei in DE + EU

AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE

ESSEN

HiFi Pawlak!
HiFi-Pawlak.de

DAS ERLEBNIS KLANG

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388

VILLA SCHELLBACH
in Baden-Baden

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

AVM – High End Made in Germany

SA 27.01.2024, 10.00 – 16.00 Uhr

Wir präsentieren in mehreren Vorführräumen das Komplettprogramm von AVM. Firmenchef Udo Besser stellt persönlich die Neuheiten inklusive der neuen Lautsprecher vor. Lassen Sie sich überraschen was die MA 8.3 Monoblöcke mit 2 x 1100 Watt an 8 Ohm (nicht Class D) für ein Klang-Feuerwerk entfachen.

JETZT Hörplatz sichern unter: **https://www.sg-akustik.de/event**

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

FRANKFURT

FREIBURG

Puls Hifi siehe unter Lörrach

HAMBURG

DER **MARKT**

HAMM

HEIDELBERG

KASSEL

KIEL

schlegelmilch-highend.de | info@schlegelmilch-highend.de | 09521 948871 | Godelstatt 8, 97437 Haßfurt

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Schlegelmilch Trade-In-Aktion mit Sonus faber und Paradigm

Geben Sie beim Kauf eines der Referenz-Modelle aus der neuen **Homage Tradition Serie von Sonus faber** oder der **Persona Serie von Paradigm** Ihren gebrauchten Lautsprecher in Zahlung – egal, welche Marke und egal, wo gekauft! Profitieren Sie von besten Inzahlungnahmekonditionen!

Sonus faber
Amati Tradition G5

Sonus faber
Serafino Tradition G2

Sonus faber
Guarneri Tradition G5

Paradigm
Persona B

Paradigm
Persona 3F

Paradigm
Persona 5F

Paradigm
Persona 7F

Paradigm
Persona 9H

Anfrage unter: **schlegelmilch-highend.de/inzahlungnahme** | **09521 94 88 71**

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

TOP 30 HIFI-HÄNDLER

Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Audio Research • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Raidho • Rotel/Rotel MICHI • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

KÖLN

HiFi Atelier Köln

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab, Audionet, Ayon, bauer audio, Brinkmann, Cambridge, Clearaudio, Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT, Electrocompaniet, Focal, Furutech,

GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth, Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos, Marantz, Martin Logan, McIntosh, Moon, Musical Fidelity, NAD, Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Phonosophie, Progressive Audio, ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus Faber, Spendor, Symphonic Line, T+A, Thiel, Thorens, Transrotor, Unison, Wadia, Wharfedale...

Bonner Str. 262 & 264 · 50968 Köln · Telefon: 0221-8004440 · Hifi-Atelier@t-online.de · www.hifi-atelier.com

KARLSRUHE

KÖLN

50 Jahre
Das Kölner HiFi-Studio
MSP HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler
Seit 50 Jahren in Köln
MSP-Hifistudio - Erlebnis Fachhandel
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 54 17

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989
RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

LANDSHUT

IMPULSE
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS
Home Entertainment auf höchstem Niveau!
Neidenburger Str. 6 • 84030 Landshut
Tel.: 0871 / 3 50 50 • info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

AWARD アクセサリー銘機賞 2022 Grand Prix

DÄD!CLÄMP follows DÄD!MÄT

Die DÄD!MÄT Tellermatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. ***LP***:*„Die Matte der Matten.“*
Ulrich Michalik in HiFi & Musik Joumal:
„Ein Hammerteil!“, Hartmut Tielitz in ***Image HiFi****: „Diese Matte bleibt hier!“*
STEREO zu Matte und Klemme: *Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!*
Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:
1. Geringe Masse von 100 g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Presschraube;
5. „Bügeln“ welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de

Black Forest Audio
Gerd Volker Kühn
Rosenstraße 50
D-76316 Malsch

Tel. +49(0)72466330
Fax:+49(0)72466331
info@blackforestaudio.de
www.blackforestaudio.de

Made in Germany

PRODUCT OF THE YEAR lp 2022

live-VORFÜHRUNG!
Wir beraten Sie vor Ort im Geschäft!
Ganz einfach anrufen und Termin vereinbaren!
☎ 0221 403791
oder unter
www.euronics-reymer.de

euronics Reymer

EURONICS Reymer | Radio Reymer
Dürener Str. 237 | 50931 Köln | T 0 221 403791
info@reymer.de | www.reymer.de
Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr | Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

LÖRRACH

AS AKUSTIK STUDIO
– HIFI – HIGHEND –
– SURROUND SOUND –
MARKUS HERRMANN
Wallbrunnstr. 57 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 · Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

PULS
MUSIK & WOHNEN
Puls Hifi, Hunnsgasse 6
79588 Efringen-Kirchen, Lörrach
www.puls-hifi.de

LÜNEBURG

RAE-Akustik
Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | Ayre
beyerdynamic | bfly-audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | Furutech | inakustik | Marantz
OCTAVE | Oehlbach | Ortofon | Pro-Ject | rega
Rotel | Rotel Michi | Sennheiser | Sieveking Sound
Silent WIRE | SSC | Stockfisch | T+A | TechniSat
Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.
www.rae-akustik.de

MAGDEBURG

DICKMANN Hifi STUDIOS
Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

MÖNCHENGLADBACH

Schluderbacher siehe unter Willich

MANNHEIM

MT HiFi TONSTUDIO

Elektronik	Preis €
Hegel H190, V*	2.500,-
Hegel H390, V*	4.500,-
Hegel H590, V*	5.900,-
Naim Uniti Nova, V*	3.800,-
Naim Unity Star, V*	3.500,-
Naim SuperUniti (gebraucht K*)	1.400,-
Lautsprecher	**Preis/Paar €**
Avantgarde Zero One XD teilaktiv, w., V*	6.900,-
Avantgarde Zero One XD vollaktiv, w., V*	8.500,-
Gauder Cassiano, Last Edition, V*	14.500,-
KEF Reference 5, highgloss black, V*	7.900,-
KEF LS 60 A, V*	4.500,-
KEF LS 50 wireless II, V*	1.699,-
KEF LS 50 wireless II, N*	1.899,-
Ecouton LQL 155, mahagoni, K*	750,-

K*= im Kundenauftrag, V*= aus der Vorführung N*= Neuware

67433 Neustadt an der Weinstraße
Maximilianstraße 27
info@mt-hifi.de | www.mt-hifi.de
0160-8 33 23 42 | 06321-92 99 240

MAINZ

Das Coldewey Sinnwerk:
Dein Studio für High End HiFi

20 Jahre High End HiFi

In unserem SINNWERK zeigen wir auf **über 200 m²** eine umfangreiche Auswahl an High End Systemen, die jeden „Klangliebhaber“ begeistern.

rega · Harbeth · naim · Bowers & Wilkins · PRIMARE · MAGICO · Technics

Burmester · ELAC · FYNE AUDIO · inakustik · Sonus faber · McIntosh · audioquest

COLDEWEY

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6 | 26655 Westerstede
04488 83 84-0 | info@coldewey.de | www.coldewey.de

Folge uns:

MÜNCHEN

HiFi Concept à la carte

www.hificoncept.de

TOP 40 HiFi-Händler

47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

McIntosh MA 12000AC - die neue Vollverstärker Referenz

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare,Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL , Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha,...

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de

HiFi Treffpunkt

ÜBER 38 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig . Albert-Roßhaupter-Straße 40 . 81369 München
Tel. 089/769 33 23 . FAX 760 86 82 . Mo-Fr 11-13 u. 14[30]-19 . Sa 10-14

Accuphase E 280 / E 380 / E 480 / E 650 / E 800
McIntosh MA 252 / MA 352 / MA 8900 / MA 9000
T + A PA 1100 / PA 2000 / PA 3100 HV
AVM Ovation A 8.3 / MP 6.3
Hegel H 120 / H 190
Magico A 1 / A 3
B & W 800 / 700 Series
KEF Blade / Reference Series ...

Impulse Hifi siehe unter Landshut

MÜNSTER

3. DIMENSION

Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern
Heimeranstraße 68, 80339 München
Telefon 089-540 343 23
www.zurdrittendimension.de
info@zurdrittendimension.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

MÜNSTER

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON

MÜNSTER Alter Steinweg 22–24
48143 Münster, Fon 0251-484455-0
www.auditorium.de

MÜNSTER

LS5/9 – BBC SPEZIFIKATION
Legende #02

„Hinter vorgehaltener Hand rätselt mancher über den tatsächlichen Fortschritt im Lautsprecherbau der letzten 50 Jahre. Bitte hören Sie sich die Harwood Acoustics LS 5/9 an und bilden sich selbst ein Urteil." HIFI-TEST

HARWOOD® ACOUSTICS

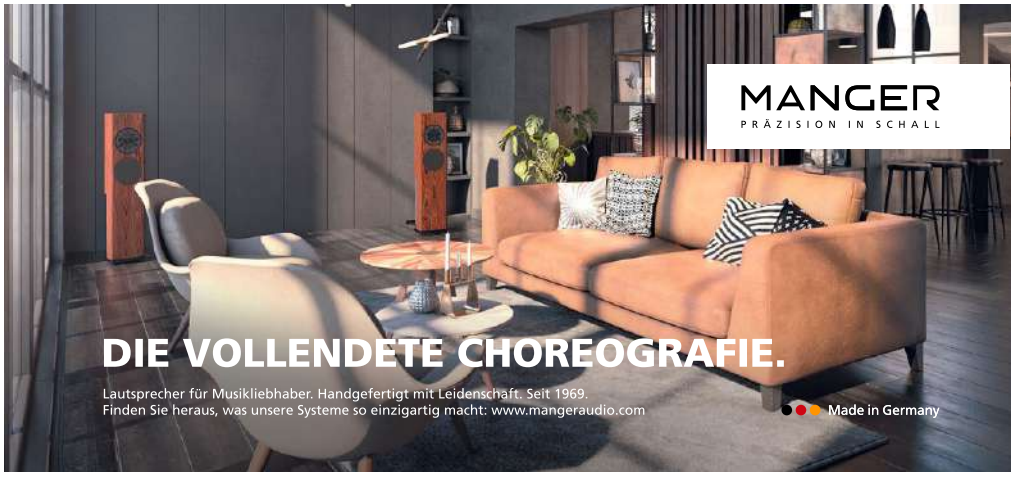
Kirsch Furnier
nur 2.998 € Paarpreis
Im Bundle mit Stands
MUSIC TOOLS CLASSIC
nur 3.998 € Paarpreis

hifitest.de ★★★★½ Referenzklasse

IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!

hifisound

HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO–FR 11:00–18:00 UHR HIFISOUND.DE



HIFI-STUDIO WITTMANN

Avantgarde Acoustic
Die neue G3 Serie
Alle Modelle in der Vorführung

Studio Stuttgart
70195 Stuttgart Brucknerstraße 17
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Studio Allgäu
Rötelbachhof
88316 Isny im Allgäu
Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt
Tel: 0711-696774
info@wittmann-hifi.de

hifi SCHLUDERBACHER

10 Studios mit 500+ Produkten in der Austellung

100+ Marken, 2500+ Artikel lagernd. Exlklusivartikel

Online Store:
Hifi-Schluderbacher.de

Rufen sie unser Team von 8
Fachberatern an!
Mit uns kann man Prima reden!
02154 88570

OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

PASSAU

INGENIEURBÜRO RAUMAKUSTIK KOMPLETTPLANUNG MULTI ROOM

WWW.KLANGBILD.DE ©
HiFi & HEiMKiNO

DIPL.- ING.(FH) KLAUS LEHNER
DR.-HANS-KAPFINGER-STR. 12 ■ D - 94032 PASSAU
TEL.: +49-(0)851-30633 ■ E-MAIL: INFO@KLANGBILD.DE

STEREO-Newsletter

Frische Infos und
Angebote finden Sie im
STEREO-Newsletter
Jetzt abonnieren:

https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/

STUTTGART

Ho ho ho,
Weihnachten ist vorbei …
feinste Einzelstücke....
zu flauschigen Neujahrspreisen!

25 JAHRE

ELEKTRONIK

MARANTZ SACD 30N, Streamer & SACD-Player, schwarz,	statt	3.250.-	nur	2.399.-	(E.)
ACCUPHASE E-480, Referenz Vollverstärker, PIA Gerät mit OVP	statt	8.250.-	nur	5.870.-	(i.K.)
DENON PMA-A 110, Jubiläums-Vollverstärker	statt	4.000.-	nur	2.299.-	(E.)
ACCUPHASE E-370, Vollverstärker, PIA Gerät mit OVP	statt	6.500.-	nur	4.463.-	(i.K.)
DENON DCD-A 110, High-End Jubiläums-CD-SACD-Player	statt	3.500.-	nur	1.999.-	(E.)
T+A PA 1100, Vollverstärker mit integr. DAC OVP, si/sz	statt	4.900.-	nur	3.899.-	(E.)
DENON DCD 2500 NE, CD-SACD-Player in Premium-Silber	statt	2.300.-	nur	1.499.-	(E.)
ROSE RA 180, Einzigartiger Bi-Amping (!) Verstärker	statt	6.000.-	nur	3.499.-	(E.)
CYRUS Pre XR, Vorverstärker mit DAC und Restgarantie	statt	5.500.-	nur	3.599.-	(i.K.)
ACCUPHASE E-600, Class A Vollverstärker, PIA Gerät mit OVP	statt	11.350.-	nur	5.870.-	(i.K.)
BLOCK C120, CD-Player mit XLR-Anschluss, silber,	statt	1.000.-	nur	699.-	(E.)
NAD MASTERS M50.2, CD-Ripper & Player, Server & Streamer, BluOS, ohne D/A-Wandler	statt	5.000.-	nur	2.799.-	(E.)
THORENS TD 1601 inkl. TAS 1600, walnuss hgl.,	statt	4.500.-	nur	3.399.-	(i.K.)
NAD T777, 7.1 Surround-Rec. inkl. BluOS (ohne FB)	statt	3.000.-	nur	999.-	(i.K.)
LOEWE Blu-Ray-, DVD-,CD-Player			nur	99.-	(i.K.)

LAUTSPRECHER - Paar

REVEL M20, Kompakt-LS, schwarz	statt	3.200.-	nur	499.-	(i.K.)
DALI RUBICON 6 C, Aktiv-Wireless Stand-LS, weiß hgl.	statt	7.000.-	nur	3.499.-	(E.)
PIEGA COAX 311, Kompakt-LS, Coax Bändchen, sz.	statt	7.120.-	nur	3.999.-	(E.)
DALI OBERON 7 C, Aktiv-Wireless Stand-LS, weiß	statt	2.200.-	nur	999.-	(E.)
SONORO Grand Orchestra, Stand-LS, sz oder weiß matt	statt	2.000.-	nur	1.499.-	(E.)
PIEGA PREMIUM 701 wireless, Aktiv-Wireless LS, Alu-Silber	statt	6.500.-	nur	3.499.-	(E.)
DALI Opticon 8 MKII, Stand-LS., schwarz,	statt	3.600.-	nur	1.599.-	(E.)
PIEGA COAX 511, Stand-LS, Coax-Bändchen, silber	statt	11.800.-	nur	6.999.-	(E.)
DALI SUB 12F, Aktiver Sub. schwarz oder weiß	statt	850.-	nur	499.-	(E.)
STAX SR 009 S, elektrostatischer Ref.-Kopfhörer	statt	5.250.-	nur	3.499.-	(i.K.)
~~STAX Set SR007MKII mit SRM 006tS + Ständer, Set~~	~~statt~~	~~5.000.-~~	~~nur~~	~~2.999.-~~	~~(i.K.)~~
~~SENNHEISER HD 800 mit kurzem, sym. 3,5 mm Anschlusskabel~~	~~statt~~	~~1.600.- €~~	~~nur~~	~~599.-~~	~~(i.K.)~~
B&O Beolab 8000, Alu-Silber - benötigen neue Stoffblenden-			nur	699.-	(i.K.)
B&O Beolab 2, Sub., silber			nur	699.-	(i.K.)
LOEWE Individual Sound L1, Alu-Silber, neuwertig	statt	1.200.-	nur	499.-	(i.K.)

GRAF
GRAFHÖRENUNDSEHEN

Weitere „Leckereien“ unter www.graf-hifi.de

Versand Elektronik nach Vorkasse gegen Aufpreis möglich. Lautsprecher sind lediglich Abholpreise, Versand nicht möglich.

GRAF Hören und Sehen
Charlottenstr. 5 + Urbanstr. 1,
70182 Stuttgart, Fon 0711/234 86 86
info@graf-hifi.de www.graf-hifi.de

THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY...

ILLUMINATED!

Awarding the very best products for over 40 YEARS

EISA
EXPERT IMAGING AND SOUND ASSOCIATION

EISA AWARDS 2023-24

visit *www.eisa.eu* for the winners

Now 40 years strong, EISA is the unique collaboration of 58 member magazines and websites from 29 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!

TESTED BY THE EXPERTS ■ WWW.EISA.EU

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören mit Lautsprechern von audio physic

betrieben an den fantastischen All-in-Ones von AVM

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!
Terminvereinbarung ✆ 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart / Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE

STUTTART

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

SULZ AM NECKAR

HiFi 4 Life

72172 Sulz am Neckar
www.hifi4life.de
07454 8781216

Dan D'Agostino · FOCAL · McIntosh · LINN · PASS · kii · WILSON AUDIO · MAGICO · PHONAR · STAX · naim

WALDSHUT

akustik studio huber

HiFi – Heimkino – Multiroom – Raumakustik
Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut · Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

DER **MARKT**

ULM

Ihr Ansprechpartner in Ulm seit 30 Jahren

Hifi Studio
Kemper

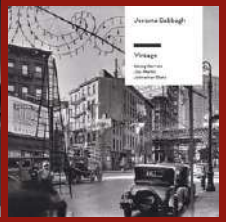
High End Hifi / Homecinema
Plattenspieler / Multiroom
Streaming / Service

Neue Straße 50, 89073 Ulm
Fon: 0731/67398
Mail: info@kemper-ulm.de
Web: kemper-ulm.de

WUPPERTAL

AUDIO 2000
SOUND · PICTURE · LIVING
www.audio2000.de

Sieveking sound
www.sieveking-sound.de



MUSIKTIPPS AKTUELL: DIE WICHTIGSTEN ALBEN DES MONATS

STEREO MUSIK

Foto: Spitfire Audio

BUCHREZENSION
Sun Records und die Geburt des Rock ’n’ Roll

DVD-TIPP
Porcupine Tree: Closure / Continuation.Live.

INTERVIEW
Produzentenlegende Trevor Horn im Gespräch über sein neues Album

CD DES MONATS
The Replacements
Tim (Let It Bleed Edition)

STEREO HÖRTIPPS
Unsere Playlists finden Sie bei Qobuz und Spotify (Registrierung erforderlich)

Folk/Country

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Chris Stapleton
Higher
Mercury Nashville

Als Chris Stapleton 2015 das Debüt „Traveller“ veröffentlichte, hatte er sich einen Namen in der Szene mit Bluegrass- und Southern-Rock-Bands gemacht und für einen Musikverlag mehr als 150 Songs komponiert, mehrere davon Hits für prominente Sänger. Mehr noch erklärter Neo-Traditionalist in Sachen Country als Sturgill Simpson, war er als Sänger ein begnadetes Stimmwunder in der Tradition von Waylon Jennings bis Jamey Johnson, seine Stimme mittlerweile „synonymous with the very idea of a musical genre“, wie ein Kritiker unlängst überschwänglich formulierte.

Sein Gefühl nach einer mit hochprozentigem Alkohol durchzechten Nacht bringt Stapleton auf dem neuen Album im Song „South Dakota“ mit einer einzigen Zeile („Starin‘ down the devil, but I‘m scared to death“) so präzise auf den Punkt wie Merle Haggard im Songtitel „Tonight The Bottle Let Me Down“. Gleich im ersten mit Miranda Lambert komponierten Song „What Am I Gonna Do“ gibt er den reumütigen Trinker mit den Versen „Been drinkin‘ everything on that shelf / Feels like I‘m killin‘ myself / You‘re gone and it hurts like hell / Wishin‘ I was anybody else“. Es ist eine dieser Balladen in bester George-Jones-Tradition, in der sich der Sänger mit gebrochenem Herzen „What am I gonna be / When you‘re just a memory?“ fragt und in „The Day I Die“ „Was every ‚I love you‘ a lover‘s lie?“ rätselt. Anders als in mit sublimer Misogynie flirtenden Countrysongs ist Untreue von Ehefrauen kein Thema. Bei „It Takes A Woman“ harmoniert er perfekt im Duett mit Frau Morgane, die dieses fünfte Album zusammen mit Dave Cobb koproduzierte.

Stilistisch aus dem Rahmen fallen der Memphis-Soul von „Think I‘m In Love With You“, die Soulballade „Loving You On My Mind“ und der Ausflug in Southern-Rock mit „White Horse“. Die intime Akustik-Folk-Meditation „Mountains Of My Mind“ ist alledem ein ganz wunderbares Finale. *Franz Schöler*

Weltmusik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

Aga Khan Master Musicians
Nowruz
Smithsonian Folkways

Sechs Musiker an Instrumenten, die man hierzulande kaum kennt bzw. deren Namen man nicht unbedingt aussprechen kann, schöpfen aus den Folktraditionen von Zentralasien, China, dem Nahen Osten und Nordafrika. Oder wissen Sie, wie eine Qanun, Doholla, Dutar oder Chang Qobuz aussieht? Die Aga Khan Master Musicians sind in der Tat Meister ihrer Instrumente und nehmen den Hörer mit auf eine höchst spannende Reise in den Orient — womit die Römer den ganzen damals bekannten asiatischen Raum bezeichneten. Ihr Debüt „Nowruz“ klingt stimmungsvoll, abwechslungsreich, virtuos und so verführerisch wie eine hochwertig duftende Gewürzmischung vom Multikulti-Basar. *Peter Bickel*

Psychedelic-Rock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★½

HD LP

Agitation Free
Momentum
MIG

Die Wurzeln der Berliner Band reichen bis in die Krautrock-Zeit der Siebzigerjahre zurück, mit Querverbindungen zu Tangerine Dream, Guru Guru oder Ash Ra Tempel. Diese Pioniere also lassen nach 25 Jahren Pause wieder von sich hören mit instrumentalem Jazzrock, improvisatorisch getrieben im Grenzland zwischen Ambient, Progrock, Ethno und Elektronik. Man fühlt sich trotz moderner Elemente — die Möglichkeiten der Keyboards sind nicht stehen geblieben — zurückversetzt in eine Zeit, in der deutsche Rockmusik in einer Welt voller Drogenschwaden, Diaprojektionen und halbstündigen Jamsessions nach neuen Wegen suchte. Es war keine schlechte Zeit. *Peter Bickel*

Neofolk

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

HD LP

Fat Mike
Gets Strung Out
Fat Wreck

Es wirkt zunächst nur wie ein absurder Gag, dass eine Fun-Punk-Kapelle wie NOFX ihre Songs „One Million Coasters“, „Medio-Core“ oder „Total Bummer“ mit Streichern arrangiert und als „Classic Edition“ veröffentlicht. Doch weil bereits die Originale viel melodischen Pop-Appeal mitbringen und infolgedessen auch „Gets Strung Out“ eigentlich ein Popalbum ist, das von Geigen und Cellos getragen wird, funktioniert das gut. Manche Passagen klingen zwar hölzern oder erinnern gar an Kinderlieder, und an die explosive Kraft von Apocalyptica reicht dieses Album nicht heran, doch NOFX-Fans werden an den Neoklassik-Neudeutungen ihre Freude haben. *Peter Bickel*

Indie-Rock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Frank Carter & The Rattlesnakes
Dark Rainbow
Awal

2015 sind Frank Carter & The Rattlesnakes in der britischen Punkszene aufgetaucht. Krachen lässt es die Band immer noch gern. „Man Of The Hour“ schwingt sich zumindest im Refrain zum Power-Rock-Song auf. Inhaltlich hinterfragt der Song, was es heute bedeutet, ein Rockstar zu sein. Dieses Thema zieht sich irgendwie durch die gesamte Platte, während die Musik zwischen Alt-Rock, Balladen und Moshpit-Nummern oszilliert. Manchmal dürfen zarte Harmonien die satte Instrumentierung durchbrechen. Das ruhige „Sun Bright Golden Happening“ wirkt verträumt, „Brambles“ erinnert einen dagegen an die Arctic Monkeys. Mit anderen Worten: Die Briten liefern viel. *Dagmar Leischow*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ gut | ★★ solide | ★ zwiespältig | schlecht

Folk-Rock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

HD

Benji Kirkpatrick
In Phase
Westpark Music

Als Sohn von John Kirkpatrick und Sue Harris — beide in den Siebzigern veritable britische Folkmusiker — wurde Benji die Folkmusik quasi in die Wiege gelegt. Der Sänger und Gitarrist, der bisher bei Bellowhead, der Seth Lakeman Band und Steeleye Span Spuren hinterließ, besingt in seinen unprätentiösen, von seiner Acoustic-Gitarre geprägten Folkrocksongs meist persönliche Themen, sucht aber auch in „Barefaced Lies" oder „Speak Your Word" nach der Wahrheit in einer Welt voller Lügen und Täuschungen. Aufhorchen lässt besonders der hoffnungsvolle Track „When We Get Through" – allein schon deshalb, weil er hier sich hier solo am Piano begleitet.

Peter Bickel

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Bill Ryder-Jones
lechyd Da
Domino

Der Bill Ryder-Jones der minimalistisch produzierten Folksongs ist Vergangenheit. Symphonisch arrangiert hat der Troubadour für Solo-Opus 5 Liebeserklärungen („I Know That It's Like This (Baby)", „We Don't Need Them"), Abschiedslieder („A Bad Wind Blows In My Heart pt. 3") und auch andere überschwänglich die Lust am Leben feiernde Songs wie „This Can't Go On" und „It's Today Again". Sein Debüt inspirierte (wie das Sting-Album „If On A Winter's Night ...") Italo Calvinos berühmter Roman „Wenn ein Reisender in einer Winternacht". Diesmal liest Songwriterkollege Michael Head im Instrumental „... And The Sea" aus „Ulysses" von James Joyce vor.

Franz Schöler

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Enno Bunger
Der beste Verlierer
ennorm

Allein der Albumtitel „Der beste Verlierer" könnte einen denken lassen: Ach nee, nicht wieder eine dieser Jammerplatten. Doch Enno Bunger weiß seine Gesellschaftskritik ebenso wie seine persönliche Befindlichkeiten in eindringliche Wort zu kleiden. Im melancholisch-nachdenklichen „Ich sehe was, was du nicht siehst" resümiert der Ostfriese: „Ich habe was, was du nicht siehst / Ich habe Depressionen." Dem Thema Klimaschutz nähert er sich in „Grasgelb" satirisch an. Musikalisch lehnt sich der Singer-Songwriter diesmal an Bruce Springsteen oder The National an. Bei „Weltuntergang (Alles hört auf)" blitzt dagegen Wavepop der Achtzigerjahre auf.

Dagmar Leischow

Singer-Songwriter

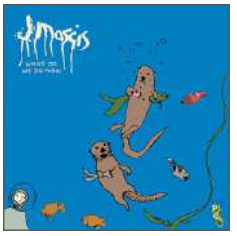
MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Harrisson Storm
Wonder, Won't You
Nettwerk

Die Songs seiner fünf EPs — für Harrison Storm angeblich auch eine Form von Selbsttherapie — waren ein Spagat zwischen introspektiver Nabelschau und Selbstironie. Für die Produktion seines ersten Langspielwerks versicherte er sich der Dienste seines australischen Singer-Songwriter-Kollegen Dustin Tebbutt. Der hielt es offenbar für angebracht, auf akustischer Gitarre komponierte Songs regelmäßig mit Keyboards und Synthesizereffekten in gefälligem Sounddesign zu präsentieren. Ohne die üppige Postproduktion und bisweilen wie bei „Tomorrow" exzessiv eingesetzten Hall würden die oft melancholischen Songs emotional um einiges berührender klingen!

Franz Schöler



Rock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

J Mascis
What Do We Do Now
Sub Pop

Mit diesem Songzyklus knüpft Joseph Donald Mascis, Jr. an „Elastic Days" an. Zu den neuen Songs inspirierten ihn wieder vornehmlich Erinnerungen an Liebesbeziehungen, insbesondere zerrüttete, schmerzhaft beendete. Der Albumtitel signalisiert Ratlosigkeit, der erste Song „Can't Believe We're Here" Fassungslosigkeit eines von seiner Geliebten verlassenen Mannes mit den Versen „Everybody said no way / Can't believe you couldn't stay". Mit auf akustischer Gitarre während der Pandemie komponierten Songs präsentiert sich der Dinosaur-Jr.-Gitarrist glaubwürdig als Sensibelchen. Bei den obligatorischen Gitarrensoli klingt er nicht unbedingt traurig!

Franz Schöler

Avant-Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Jockstrap, Taylor Skye
I<3UQTINVU
Rough Trade

Im Verlauf des Studiums an der Londoner Guildhall School of Music & Drama profilierte sich das Duo Georgia Ellery und Taylor Skye mit einem Mix aus Elementen von Kammermusik-Folk und Elektronik-Pop, Techno und Acid-Rock als furchtlose Avantgarde einer Experimental-Popmusik, die noch niemand bislang auf einen Begriff reduzieren konnte. Für „I Love You Cutie, I Envy You" benutzten sie Samples aus Songs des Meisterwerks „I Love You Jennifer B" und komponierten um die herum neue. Stilistisch ganz aus dem Rahmen fällt „Sexy 2", die Sängerin beim akustisch musizierten Finale mit dem Bekenntnis „I've fallen for a girl / I just met her on the floor".

Franz Schöler

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl HD-Download SACD

Foto: Spitfire Audio

Trevor Horn

„ICH HABE EINEN NORMALEN MUSIKGESCHMACK“

Für sein Deutsche-Grammophon-Debüt hat sich der legendäre englische Produzent elf moderne Klassiker (darunter drei eigene) vorgenommen und sie auf originell-orchestrale Weise neu aufgenommen.

Trevor, viele bezeichnen dich voll Ehrfurcht als den Menschen, der die Achtzigerjahre im Pop erfunden hat. Wie stehst du dazu?
Ach ja, ich habe lange versucht, es zu leugnen und herunterzuspielen, doch es ist so oft gesagt worden, dass ich irgendwann aufgegeben und mich mit dem Kompliment arrangiert habe.

Was ist typisch für den 80er-Sound?
Wir haben versucht, eine Verbindung zwischen echten Menschen auf der einen und sehr viel Technik auf der anderen Seite zu schaffen. Was herauskam, war irre aufregend und gewissermaßen wie eine Mischung aus Kraftwerk und Cliff Richard. Wir hatten keine Scheu, die neuesten Technologien wie Drum-Machines und digitales Sampling zu benutzen und etwas wirklich sehr Modernes zu kreieren.

Dein erster Hit gelang dir 1979 zusammen mit Geoffrey Downes als The Buggles, und euer Song „Video Killed The Radio Star“ war ein Kommentar zur aufkeimenden MTV-Ära. Wie wird man eigentlich Erfolgsproduzent?
Indem man die Gehirne und Geschmäcker der Menschen zu lesen lernt. Ich liebte die Beatles, spielte Bass in Bands und trat als Bob-Dylan-Imitator auf. Den Basspart von „Saturday Night Fever“ habe ich Hunderte Male gespielt. Jeden Abend auf der Bühne Musik zu machen und den Menschen beim Tanzen zuzugucken hat mich gelehrt, wie man Leute unterhält. Ich denke, dass ich einen ziemlich normalen Musikgeschmack habe – meistens finde ich gut, was viele andere Menschen auch gut finden.

Bald schon wurdest du zu einem der gefragtesten Produzenten der Welt, am bekanntesten ist wohl „Relax“, 1984 ein Welthit für Frankie Goes To Hollywood. Hast du geahnt, was dieser Song bewirken würde?
Nein, kein Stück. Ich hörte das Demo und fand es ganz ansprechend – aber nicht so stark, dass es die Welt des Pop verändern könnte. Ich tüftelte lange an dem Song herum, bis der Refrain „Relax, don’t do it“ bei jeder Wiederholung etwas anders klang, und am Schluss wirklich episch laut war.

Die neue Version wird von Toyah Willcox gesungen. Ihr Ehemann, Robert Fripp von King Crimson, spielt Gitarre, und das Stück als solches klingt nun viel ruhiger.
Es ist immer noch sexy und verführerisch, jedoch auf eine sehr viel mehr zurückgelehnte und beruhigende Art. Ich wollte den Song nicht noch einmal aufnehmen, zu viele Erinnerungen hängen daran. Irgendwann haben wir’s einfach versucht, und nun ist Roberts Gitarrensolo mein Lieblingsteil des gesamten Albums.

Du hast nicht nur deine eigenen Produktionen, also neben „Relax“ auch „Slave To The Rhythm“ und „Owner Of A Lonely Heart“, neu aufgenommen, sondern auch andere, zumeist bekannte Songs. Iggy Pop etwa klang selten so entspannt wie auf „Personal Jesus“.
Iggy hat eine lustige Stimme. So tief. Und er ist ein feiner Kerl, der einige herausragende Songs geschrieben hat. Ich liebe am meisten „China Girl“, das sein Freund David Bowie dann zum Hit gemacht hat.

Das jüngste Stück auf „Echoes“ ist von 2012. „Swimming Pools (Drank)“ von Kendrick Lamar wird von Tori Amos betörend interpretiert. Ist dir die aktuelle Popmusik fremd geworden?
Sie funktioniert anders, als ich es kenne. Bei mir waren die Songs meist um die vier Minuten lang, denn so viel Zeit brauchte ich immer, um einen Spannungsbogen zu bauen und auch einige Überraschungen einzuarbeiten. Heute ist aus vielen Songs nach kaum zwei Minuten die Luft raus, und oft sind sie auch nicht viel länger.

„Avalon“ von Roxy Music ist das einzige Lied, das du auf „Echoes“ selbst singst. Warum?
Ich entschied mich recht spontan für das Stück und fand auf die Schnelle niemanden. In den Siebzigern habe ich mein Geld unter anderem damit verdient, Pophits für diese billigen Remake-Kassetten einzusingen, die damals populär waren, weil sie nur einen Bruchteil der Originale kosteten. Ich war so eine Art Experte für Bryan Ferry, weil meine Stimme seiner ein ganz bisschen ähnelte.

Steffen Rüth

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Power-Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★½

LP

Johnny Marr
Spirit Power: The Best of ...
BMG

Jonny Marrs Werdegang verdient Achtung: Nach seiner Zeit bei The Smiths mit Morrissey spielte er mit The The und Electronic, aber auch mit Neil Finn, Modest Mouse oder den Talking Heads. Und solo ist er schon ein gutes Jahrzehnt unterwegs, sodass mit vier eigenen Alben ein Best-of-Album seine Berechtigung hat. Das enthält nicht nur eine Handvoll seiner Erfolgssongs, sondern auch unbekannte Raritäten und neues Material: „Somewhere“ und das Depeche-Mode-Cover „I Feel You“, das leider recht nah am Original bleibt, reihen sich nahtlos ein in den restlichen melodischen Gitarrenpop-Kosmos. Durchweg stadiontaugliche Musik mit großer Geste. *Peter Bickel*

Krautrock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

LP

Kraan
Zoup
36music

Obwohl es bei einer von Deutschlands dienstältesten Combos zwischendurch Auszeiten gab, fanden die Gründungsmitglieder Bassist Helmut Hattler, Gitarrist Peter Wolbrandt und Drummer Jan Fride immer wieder neu zusammen. Und dann lassen sie sich unbeirrt von Modetrends treiben, durch ihren charakteristischen Jazz-Funk-Krautrock, zusammengehalten durch Hattlers drahtigen, perkussiven Basssound. Die elf überwiegend instrumentalen Songs — Hattler war ja noch nie ein übermäßig begabter Sänger — überzeugen durch lockere Grooves und Lust am Experiment, und bei „Aus allen Wolken“ ist sogar der inzwischen verstorbene Keyboarder Ingo Bischof zu hören. *Peter Bickel*

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

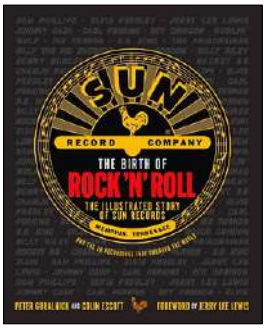
Marika Hackman
Big Sigh
Chrysalis

Seit ihrem Debüt „We Slept At Last“, ab 2013 auf Tournee mit Laura Marling komponiert, wurde Marika Hackman als große neue Hoffnung ihrer Zunft gelobt. In ihrer Intensität und dem extremen Gefühlsüberschwang wurden die impressionistischen Pianoetüden, Folkmeditationen und Psychedelic-Trips mutmaßlich von Momenten in einer ziemlich komplizierten Liebesbeziehung inspiriert. Die Sängerin ermahnt sich selber auch mal in Versen wie „Remember how to breathe, maybe try and fuck / Stay away from love, maybe take your clothes off“ und schwebt in „Slime“ in erotischen Träumen („Take me in / Open up and spread me thin / Feel around the brain in my legs“). *Franz Schöler*

BUCHKRITIK

DAS GEBURTSHAUS DES ROCK 'N' ROLL

In diesem üppigen Coffee-Table-Book erzählen die beiden Autoren die Geschichte des damaligen Indie-Labels Sun Records.



Peter Guralnick, Colin Escott:
The Birth of Rock 'n' Roll – The Illustrated Story of Sun Records and the 70 Recordings That Changed the World;
Edition Olms, Bubikon/Zürich;
256 Seiten, 59,95 €

Dies so opulent wie exzellente Coffee-Table-Buch würdigt Musiker, von denen viele – Howlin' Wolf und Roy Orbison, Elvis Presley und Little Walter, Carl Perkins und B.B. King, Jerry Lee Lewis und andere – für Sun Records die ersten Aufnahmen ihrer Karriere machten. Bewunderung zollen die Autoren dem Produzenten Sam Phillips, der die Karrieren anzuschieben verstand: ein Visionär, der seine Klienten im nachmals legendären „Slap Back“-Echo des Studios dokumentierte. Die an die Chess-Brüder in Chicago weitergereichte Aufnahme „Rocket '88“ von Jackie Brenston and His Delta Cats mit Ike Turner an der Gitarre war umgehend Nummer eins der R-'n'-B-Hitparade, B.B. Kings gleich danach aufgenommene Single von „She's Dynamite“ dagegen ein totaler Flop. Für Newcomer wie diesen Jungspund hatte er im Januar 1950 sein kleines Unternehmen Memphis Recording Service mit dem primären Ziel gegründet, „some of those great Negro artists in the South who had just no place to go“ durch die Möglichkeit für Aufnahmen zu fördern.

Nach etwas holprigem Start etablierte sich Sun Records als Indie-Label mit überregionalem Ruf. Neben bald auch international gefeierten Stars betreute Phillips viele hoffnungsvolle Talente, von denen manche (Billy Lee Riley, Billy „The Kid“ Emerson) Legenden, andere (Charlie Rich) sogar Kultfiguren wurden. Den Abgang von Howlin' Wolf zu Chess bedauerte er nach Kenntnis der Autoren mehr als den von Elvis zu RCA.

Der Einzige, der nicht seinem Ideal eines originellen Rhythm-'n'-Blues-Country-Music-Mix entsprach, war Roy Orbison. Diesem Elvis-Fan aus einem Kaff in Texas hatte Johnny Cash empfohlen, unbedingt beim Chef von Sun Records vorstellig zu werden, falls er es je als Interpret zu größerer Beliebtheit bringen möchte. Mit dem „exquisite yearning of Orbison's pop symphonettes“ überforderte der Sänger laut Guralnick schlicht Sam Phillips' Verständnis von populärer Musik. Sein Ideal von Poparie konnte er bei ihm ohnehin nicht realisieren, denn „his studio couldn't accomodate half the musicians Orbison would have needed“. *Franz Schöler*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl HD-Download SACD

Noise-Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

LP

POM
We Were Girls Together
Popup

Inspiriert von Lewis Carrolls „Alice's Adventures In Wonderland" handelte die Debütsingle des Amsterdamer Quintetts von Drogen, alternierenden Zuständen und der Ansprache eines weißen Kaninchens. Anders als Jefferson Airplane hatte die Band allerdings nie ein Faible für Psychedelia. Ihre Mixtur aus New Wave, Noise Pop und Punkrock bezeichnet sie als „Fuzz Pop". In einem der neuen Songs versichert die Sängerin glaubwürdig, sie sei ein menschliches Wesen unter ihrem Exoskelett. „Bittersweet" erinnert nicht unangenehm an frühe Cars-Klassiker. Besser produziert und melodisch ungleich einschmeichelnder als die Punkrock-Etüden ist „Bella Fever". *Franz Schöler*

Pop

MUSIK ★★
KLANG ★★★

HD LP

Take That
This Life
EMI

Schade, dass Take That auch auf den Auto-Tune-Trend aufgesprungen ist. Schon bei dem vom Klavier getragenen Opener ist der Gesang überproduziert. Dabei hätte das zumindest Gary Barlow, der ein guter Sänger ist, gar nicht nötig. Er hat diesmal auch seine Kollegen Mark Owen und Howard Donald ein paar Lieder beisteuern lassen. Den Leadgesang hat der jeweilige Songschreiber übernommen. Mark Owens „Brand New Sun" plätschert eher langweilig vor sich hin. Howard Donald legt mit „March Of The Hopeful" eine schwelgerische Popnummer vor. „This Life" erinnert mit den Kopfstimmen im Refrain an die Bee Gees. Dieser Titel ist einer der wenigen Höhepunkte. *Dagmar Leischow*

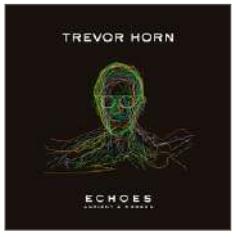
Art-Rock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

The Smile
Wall Of Eyes
XL Recordings

Ähnlich wie Nick Cave und Warren Ellis bei Grinderman leben sich nun Thom Yorke und Jonny Greenwood mit The Smile abseits von Radiohead aus. Unterstützung bekommen sie dabei vom Schlagzeuger Tom Skinner. Während die Briten ihr Debütalbum 2022 noch mit 13 Songs bestückten, begnügen sie sich auf dem Nachfolger mit acht, die allerdings meist mehr als fünf Minuten lang sind. Bei „Read The Room" scheint Thom Yorks Gesang in den Äther aufzusteigen, während sich Jonny Greenwood an seiner Gitarre austobt. Bei „Under Our Pillow" wetteifern atonale Riffs mit dem Schlagzeug. Der Gesang: abermals ätherisch. Ein spannender musikalischer Trip! *Dagmar Leischow*



Pop

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Trevor Horn
Echoes – Ancient & Modern
Deutsche Grammophon

Vier Jahre nach „Trevor Horn Reimagines The Eighties" hat der vielleicht stilprägendste Popproduzent jener Dekade einige seiner Allzeitfavoriten in ein neues Klanggewand gesteckt. Bei seiner ersten Arbeit für Deutsche Grammophon entschied sich Horn für sehr erwachsen und orchestral klingende Versionen. Das Resultat ist gemischt: Perlen wie Tori Amos' Interpretation von Kendrick Lamars „Swimming Pools (Drank)" oder dem von Lady Blackbird verführerisch gesungenen „Slave To The Rhythm" stehen edel produzierte, jedoch blutleere bis befremdliche Neufassungen wie „Love Is A Battlefield" (mit Marc Almond) oder „Smells Like Teen Spirit" (mit Jack Lukeman) gegenüber. *Steffen Rüth*

Electronica

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Vince Clarke
Songs of Silence
Mute

Depeche Mode und Yazoo haben einst von Vince Clarkes Signature-Sound ebenso profitiert wie Erasure. Nun hat der Brite mit 63 sein Solodebüt veröffentlicht. Es klingt ganz anders als der Synthie-Pop, den man normalerweise von ihm kennt. Wirklichen Gesang gibt es fast gar nicht, in „The Lamentations Of Jeremiah" finden sich Gesangsfetzen. Bei diesem Stück steuert ein Cello sägende Geräusche bei. Oftmals verlieren sich die Titel in kosmischer Entrücktheit. Hinter unheilschwangeren Moog-Drones und Ambient lässt sich Vince Clarkes musikalische Vergangenheit nicht mehr erahnen. Wer sich auf diesen Trip einlässt, sollte experimentierfreudig sein. *Dagmar Leischow*

Alternative-Rock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

LP

Wirtz
DNA
Wirtzmusik

Daniel Wirtz, der große Label konsequent vermeidet, ist stinksauer: „Drei Jahre Lebenszeit gestohl'n, doch dieser Flachschuss wird kassiert, euch Pfeifen soll der Teufel hol'n, Platz eins ist reserviert." So kommentiert er drei Jahre Pandemie, die seiner Karriere Knüppel zwischen die Beine warfen. Doch er hat wieder tolle Melodien im Gepäck, dreht alle Amp-Regler auf 11 und rockt mit tiefer gestimmten Saiten so wuchtig drauflos, als gäbe es kein Morgen mehr. Bei Breitseiten wie „Willkommen im Krieg" oder „Ein klares Nein" geht man besser in Deckung – oder lässt sich überrollen von dieser Energie, die Bühnenbretter zum Beben bringen kann. *Peter Bickel*

★★★★★ zwiespältig | ★★★★ herausragend | ★★★½ schlecht | ★★★ sehr gut | ★★ solide |

Avant-Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Tirzah
trip9love...???
Domino

Als sich Tirzah Mast mit der ziemlich genialen Mica Levi (gerühmt für den Soundtrack zum Science-Fiction-Film „Under The Skin“) zusammentat, konnte man von dem für grenzenlose Experimentierfreude bekannten Duo sehr ausgefallenen Elektronikpop erwarten. Die Texte der gelegentlich abstrakt anmutenden, Melodien oft nur andeutenden Suite in elf Sätzen thematisieren wechselnde Gefühlszustände. „Their Love“ ist mehr Anti-Liebeslied, „6 Phrazes“ unter diesen Experimenten fast konventionelle Confessio, „Nightmare“ mit dem immer wiederholten Vers „Show more of your love, your hold“ das optimistische Finale des bisweilen leicht verkopften Songzyklus. *Franz Schöler*

Pop

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

LP

Tom Odell
Black Friday
Virgin

Vom Mainstream-Pop scheint Tom Odell genug zu haben. Nach einem mitreißenden Ohrwurm wie „Another Love“ sucht man auf seinem sechsten Album vergeblich. Auf der Flucht vor seiner eigenen Vergangenheit hat der Brite sogar streckenweise sein Klavier beiseitegeschoben und lieber zur Gitarre gegriffen. Mit ihr malt er Bilder für einen lauschigen Kaminabend, zum Beispiel „Answer Phone“. Ein Zuviel gibt es in diesem musikalischen Kosmos, in dem akustischer Pop regiert, eigentlich nicht. Die Streicherarrangements wahren Intimität, auch die Rhythmussektion gibt sich eher zurückhaltend. „Nothing Hurts Like Love“ hält die Fahne für Pianoballaden hoch. *Dagmar Leischow*

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Neil Young
Before And After
Reprise

Ein Mann, eine akustische Gitarre, ein Klavier oder eine Orgel, eine Harp, eine Stimme, die man immer noch sofort aus Tausenden heraushört, und 13 persönliche Lieblingssongs. Fertig. Mehr braucht Neil Young nicht, um diesen ganz subjektiven Blick auf sein Schaffen so eindrücklich zu gestalten. Es sind eher nicht die bekannten Songs, die Young hierfür ausgewählt hat. Von der ersten bis zur letzten Nummer, die übrigens das ganze, mehr als 50-jährige Schaffen Youngs umspannen, geht es ohne Absetzen durch – ein Statement gegen das Zerhacken von Musik in den zeitgenössischen Darreichungsformen. Hinsetzen, zuhören, einlassen, das ist alles, was man braucht. *Ingo Baron*

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

HD LP

Zach Russell
Where The Flowers Meet The Dew
Carlsboro

Der Singer-Songwriter, der eigentlich aus Tennessee stammt, hat seine Vorbilder in der „Music City“ Nashville, teils als Merchandise-Manager „on the road“, aufgesogen. Hörbar. Aber er hat eben auch etwas Eigenes aus diesen Einflüssen gemacht: So hat sein Debütalbum vor allem in der ersten Hälfte zwar deutliche Country-einflüsse, aber seine Wurzeln genauso in Soul und R ‘n‘ B, die nach und nach eine immer größere Rolle spielen. So werden Klischees vor allem in der zweiten Hälfte auch bewusst demontiert oder aufs Korn genommen. Immer kommt auch etwas Unerhörtes um die Ecke. Diese Mischung macht‘s bemerkenswert – und instrumental sehr spielfreudig zeigt sich die Band obendrein. *Ingo Baron*

BLU-RAY-/ DVD-TIPP

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★
BILD ★★★★

Porcupine Tre
Closure/Continuation. Live.
Music For Nations

Es war ja schon fast eine kleine Sensation, dass sich die Briten 2021 nach mehr als zehn Jahren Abstinenz noch einmal für ein neues Album und eine Tour zusammentaten. Ohne von der Öffentlichkeit allzu sehr bemerkt zu werden, hatten sie über diesen kompletten Zeitraum ohne Druck und erst recht ohne Zeitplan an neuem Material geschrieben. „Closure/Continuation“ hieß das überaus erfolgreiche Resultat. Eine groß angelegte Tour über vier Kontinente und vor insgesamt über 150.000 Fans folgte. Diese wird nun durch den nun auf Blu-ray und DVD veröffentlichten Konzertfilm aus dem Ziggo Dome Amsterdam eindrucksvoll dokumentiert. Auf der Setlist stehen das mehr oder weniger komplette „Closure/Continuation“-Album sowie sorgfältig ausgewählte Songs aus der Procupine-Tree-Historie. Man merkt Frontmann Steven Wilson, Keyboarder Richard Barbieri und Drummer Gavin Harrison sowie den beiden zusätzlichen Tourmusikern an Gitarre und Bass dabei überdeutlich an, dass die ganze Unternehmung eine wahre Herzensangelegenheit war und die Herren schlicht und ergreifend übergroße Lust auf diese Konzerte hatten. Die aufwendig gestaltete Kameraführung platziert den Zuschauer (auch) mitten auf der Bühne und somit ganz nah am leidenschaftlichen und detailverliebt gestalteten Geschehen.

Die Blu-ray enthält wie die DVD die 140-minütige Liveshow sowie zusätzlich Dolby-Atmos-Surround-Audio, 5.1- und 24-bit-High-Resolution-Audio. Wer Prograck-Wunderwuzzi Steven Wilson und seine bisherige Arbeit – auch und gerade in Sachen Remastering des nahezu kompletten Katalogs der Genreklassiker – kennt, der weiß, dass er bei diesem eindrucksvollen (und, wer weiß, vielleicht ja auch letzten) Livestatement seiner Haus-und-Hof-Band ganz, ganz sicher keine halben Sachen gemacht hat.

Ingo Baron

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl HD-Download SACD

CD DES MONATS

Indie-Rock

REPERTOIREWERT
★★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★★

The Replacements
Tim (Let It Bleed Edition)
Rhino (4 CDs)

Wie das Punkrock-Trio Hüsker Dü 1979 in Minneapolis gegründet, brachten es die Replacements zu mehr als nur Kultstatus. Beginnend mit „Sorry Ma, Forgot to Take Out The Trash“ wurden die frühen LPs einhellig als Meisterwerke gelobt. Beim Wechsel zu Majorlabel Sire engagierte die Plattenfirma Alex Chilton für die Produktion des nächsten Albums. Unzufrieden mit dessen Arbeit engagierte das Quartett den ehemaligen Ramones-Drummer Tom Erdélyi für den Job. Der Bewunderung für Songwriter-Kollegen nie verhehlende Paul Westerberg (das dritte Replacements-Album hatte den Titel „Let It Be“!) ließ sich zu einigen der neuen Songs von Koryphäen ihrer Zunft inspirieren. Mit „Dose Of Thunder“ erinnerte der Bewunderer der New York Dolls zwischendurch noch einmal an die Punkanfänge, mit „On The Bus“ wiederum trotz heftiger verzerrter Gitarren an die frühen Beatles.

Für die Deluxe-Edition renovierte man das Album klanglich komplett. Das war ursprünglich so lausig abgemischt, dass man sich nachträglich darüber ein wenig wundert, dass die LP jahrzehntelang so hoch in viele Best-of-Listen gewählt wurde. Mit gänzlich anders entzerrten unteren Mitten und Bassbereich klingt schon die Remaster-Version ungleich besser als der hoffnungslos höhenlastige Originalmix. Im kompletten Remix von Ed Stasium haben die Aufnahmen erstmals Grundton- und Bassfundament, die Hardrock- genauso wie die Popsongs. Unter den Aufnahmen der dritten CD fallen die Demos gegenüber den erstmals veröffentlichten „Having Fun“ und Alternativmixes deutlich ab. Das 1986 in einer 1.100 Fans fassenden Halle in Chicago mitgeschnittene Konzert auf CD 4 ist pure Punkrock-Kakofonie.

Noise-Rock

REPERTOIREWERT
★★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★

The Breeders
Last Splash (30th Anniv.)
4 AD

Gegen die Flut von Deluxe-Editionen können sich Indie-Plattenfirmen am ehesten durch Neuauflagen von Aufnahmen behaupten, die von Kritikern als Ereignis im Schaffen ihrer Bands überschwänglich gelobt wurden. „Last Splash“ von den Breeders war so eine Platte, auch dank der Hitsingle „Cannonball“ ein Millionenseller in den USA. Eigentlich ein Seitenprojekt von Kim Deal (Bassgitarristin der Pixies) und Tanya Donelly (Gitarristin der Throwing Muses), war das mit zwei Kolleginnen aufgenommene Debüt „Pod“ kein kommerzieller Erfolg gewesen. Für das zweite Album schrieb Kim Deal alle Songs.

Mehr als ein Dutzend der bei den Sessions ab sofort mit Zwillingsschwester Kelley in neu besetztem Quartett aufgenommenen Songs tauchte 20 Jahre später als Demos und Outtakes auf dem Boxset von „Last Splash“ auf. Die jetzt vorliegende Remaster-Edition kommt mit zwei zusätzlichen Aufnahmen, das mit Black Francis geschriebene „Go Man Go“ eine Fingerübung in Noise-Pop und „Divine Hammer“ jetzt vorgetragen von Dinosaur-Jr.-Gitarrist J Mascis. Bei der Abmischung ließ die Sängerin Tonmeister Mark Freegard freie Hand – mit dem Ergebnis, dass die Beiträge von Cello, Kontrabass und Mandoline im Mix begraben blieben. Welches Publikum die Schwestern mit diesem Noise-Rock samt den schon mal experimentellen Splitterklängen ansprach, dokumentiert der Kritiker, der das als „manna from heaven for college rock connoisseurs“ mit unwiderstehlichen Ohrwurmqualitäten pries. Keine der Aufnahmen in ihrem ungeschliffen, aggressiven Sound wurde für das Remaster poliert. Nicht nur Fans von „White Light/White Heat“ dürften das als Meisterwerk des Genres schätzen.

Rock/Pop

REPERTOIREWERT
★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★

The Kinks
The Journey – Part 2
BMG (2 CDs)

Zu einem runden Geburtstag sollte man erwarten, dass die Jubilare ihrem Ruhm entsprechend gefeiert werden. Die jetzt auf zwei Doppel-CDs unter dem Titel „The Journey“ komplett vorliegende Retrospektive würdigt Karriere, musikalische Bedeutung und Klasse der Kinks 60 Jahre nach Gründung der Band nicht annähernd so angemessen wie das „Picture Book“-Boxset von 2008. Mit diesem ehrgeizigen Projekt wollte man angeblich die musikalische Entwicklung von Songwriter Ray Davies und Band über die Jahre hinweg dokumentieren.

Das nicht chronologische Sequencing der Aufnahmen – völlig irritierend für jeden, der den Werdegang der Band als Fan aufmerksam verfolgte – vermittelt keinerlei Rückschlüsse auf die musikalischen Wurzeln, kreativen Höhenflüge oder Entwicklungen im Schaffen des zweifellos oft genialen Songwriters Ray Davies. Was nach den Hardrockanfängen die Phase der nostalgischen Betrachtungen (zu Muswell-Hillbilly-Jugend, Village-Green-Vergangenheit und Niedergang des britischen Empire) und die sentimentalen Erinnerungen an Music-Hall-Ära und Leinwandidole der großen Studiojahrzehnte Hollywoods inspirierte, wird in dieser wie in einer Lotterie verwürfelten Abfolge von Ohrwürmern und obskuren Songs nie erkennbar. Neben ein paar neu abgemischten sind drei bei einem Konzert mitgeschnittene Songs so ziemlich die einzigen überraschenden der zweiten und schon letzten Folge von „The Journey“. Weder thematisch noch emotional ist das Sequencing der Songs nachvollziehbar. Einmal mehr darf man befremdlich finden, dass selbst bei ab 1967 in Stereo abgemischten Aufnahmen auch diesmal oft stur Monomixes übernommen wurden.

Franz Schöler ist seit über 50 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Post-Modern Jazz

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Ambrose Akinmusire
Owl Song
(feat. Bill Frisell & Herlin Riley)
Nonesuch

Nach vier wirklich ausgezeichneten Alben für Blue Note schlägt Ambrose Akinmusire mit seinem Wechsel zu Nonesuch Records ein anderes Kapitel seiner Laufbahn auf: Die neuen Kompositionen des US-amerikanischen Trompeters sind das Ergebnis seiner ambitionierten Suche nach musikalische Genres übergreifenden Storys. In „Mr. Frisell" korrespondieren seine singulären Trompeten-Chorusse mit Bill Frisells folkloristischen Gitarrenlinien, und in „Mr. Riley" wecken die Beats des Drummers Herlin Riley den Leader zu einem bravourösen, in die Moderne übertragenen New-Orleans-Jazz-Trip.

Gerd Filtgen

Contemporary Chamber Jazz

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★★½

HD

Mikkelborg, Bro, Mazur
Strands
ECM

„Diese Musik besitzt Atem, Freiheit und den gemeinsamen Willen, etwas zu kreieren, das nicht unbedingt erklärt, aber gefühlt werden kann", sagt Gitarrist Jacob Bro zu diesem Album, das ihn mit Altstar Palle Mikkelborg auf der Bühne des Konzerthauses Kopenhagen zusammenführt. Tatsächlich macht die Musik einen imaginären Raum auf, in dem Marylin Mazur ihre perkussive Wunderkammer öffnet. Bro arbeitet mit Loops, liefert einen elektronischen Teppich, über dem sich Mikkelborgs verhallte Trompete erhebt. Ein bisschen viel Wohlfühlmusik? Vielleicht. Aber es gibt berückende Momente des Aufeinanderhörens, der Interaktion mit großem Flow!

Tilman Urbach

Mainstream

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Oscar Peterson Trio
Con Alma – Live In Lugano, 1964
Mack Avenue

Aus Oscar Petersons musikalischem Nachlass tauchen bislang unveröffentlichte Konzerte auf, die Fans des Mainstream-Jazz sicher begeistern. Dafür sorgt die Witwe des kanadischen Pianovirtuosen, Kelly Peterson, die mit Veröffentlichungen wie „Con Alma" an die Musik ihres Manns erinnert. Zu einem seiner besten Trios gehörten der Bassist Ray Brown und der Drummer Ed Thigpen. Bei Stücken wie „Blues For My Landlady", das der Leader in furiosem Tempo und einer Technik initiierte, die sogar Klassikpianisten verzückte, konnte dieses Rhythmusteam ohne Weiteres mithalten und mit originellen Soli auftrumpfen. Ein swingendes Pianotrio-Vergnügen!

Gerd Filtgen

Zeitgenössisches

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★★

HD

Estonian Philharmonic Chamber Choir, Tallinn Chamber Orchestra
Pärt: Tractus
ECM

Musik, die sich nicht erklärt, aber sofort da ist. Arvo Pärts Werke sind stille Klanggemälde, wirken wie der Zeit abhandengekommen – und packen bzw. berühren wie wenig anderes Zeitgenössisches. Dabei sind seine Werkzeuge im Grunde nichts Neues: Chor und Kammerorchester. Am Pult steht Tonu Kaljuste. Die langsamen Tempi — wie leise anbrandende Wellen. Musik zum Nachdenken und Innehalten. 40 Jahre arbeiten ECM-Produzent Manfred Eicher und Arvo Pärt jetzt zusammen und haben dabei eine Bruderschaft im Dienst der Musik entwickelt. Hier wirkt sie noch feinsinniger, ja, nobler als sonst.

Tilman Urbach

Romantik

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD

Bertrand Chamayou, Sol Gabetta
Mendelssohn
Sony

Sol Gabetta und Bertrand Chamayou widmen sich Werken für Cello und Klavier von Felix Mendelssohn sowie einigen Werken und Bearbeitungen mit unmittelbarem Bezug zu dessen „Liedern ohne Worte". Gabetta spielt mit warmem, sonor-kraftvollem Ton, doch trägt sie nie zu dick auf, denn sie lässt ihr Cello auch singen und schweben. Vor allem, und das ist bei Mendelssohn zentral, driftet sie nie ins Seichte ab. Chamayou ist ein sicherer Duopartner, er gestaltet den Klavierpart verlässlich, in den beweglichen Momenten federnd und perlend. Tiefere Klangfinessen hingegen findet man bei ihm eher selten. Das nimmt der Aufnahme etwas von ihren Reizen.

Christoph Vratz

Moderne

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

Gimeno, Hamelin, Toronto Symphony Orchestra
Messiaen: Turangalîla Symphonie
Harmonia mundi

Olivier Messiaens Turangalîla-Symphonie ist eine monumentale Klangorgie. Das Toronto Symphony Orchestra und Gustavo Gimeno bilden die Farben mit Mut und Kraft, sinnlicher Zurücknahme und vielen gesanglichen Linien ab. Marc-André Hamelin ist bekannt dafür, herkulinische Partituren mit einer gewissen Leichtigkeit umzusetzen. Auch hier. Er verzichtet auf Süße und Effekte, sein Spiel besitzt große Unmittelbarkeit, und das macht mit dem kanadischen Orchester aus Turangalîla ein großes Tonpoem. Das Kolossale wirkt keineswegs gebändigt, aber es wird klug kanalisiert – Messiaen bleibt gut durchhörbar.

Christoph Vratz

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl SACD HD-Download

Martin Vatter
Homeland
Eigenverlag (2 LPs)

Um von vornherein jedes Missverständnis zu vermeiden: Bei dieser just vorgestellten Doppel-LP „Homeland“ von Martin Vatter handelt es sich um kein neues Werk des süddeutschen Pianisten, sondern um sein bereits 2018 auf CD veröffentlichtes gleichnamiges Solo-Klavieralbum, das nun erstmals und mit verändertem Cover auf zwei sorgfältig gepressten 180-Gramm-LPs erscheint. Für die STEREO-Hörtest-CD IX hatten wir daraus als audiophiles Leckerli den Titel „Exciting“ ausgekoppelt.

Die Aufnahme fand damals unter Verwendung der bewährten Mikrofonierung im legendären MPS-Studio in Villingen auf jenem „Bösendorfer Imperial“ (Bild)

statt, auf dem schon Friedrich Gulda oder Oscar Peterson ihre Einspielungen gemacht hatten. Doch während man die CD seinerzeit unter Verwendung einer Digitalaufnahme produzierte, wurden die jetzt vorliegenden LPs im qualitätsschonenden DMM-Verfahren von den Analog-Tapes geschnitten, die von der damals parallel bei 38 Zentimetern pro Sekunde mitlaufenden, picobello eingemessenen Telefunken-Halbspurbandmaschine M15 stammen.

Dies rechtfertigt die Neubesprechung, denn von der Analogvorlage tönt das Dutzend Stücke im „New Age“-Stil aus Vatters Hand tatsächlich etwas anders, nämlich im Timbre um Nuancen natürlicher. Über eine gute Anlage ist zudem so viel Energie und Authentizität geboten, als stünde der Flügel im Raum. Das schafft selbst unsere erlesene UHQCD IX nicht ganz. Der Bezug ist für 38 Euro im Shop von www.martin-vatter.de möglich.

Matthias Böde

Jimmie Vaughan
Strange Pleasure
Bear Family Records (2 LPs)

Wenige Monate nachdem er mit seinem jüngeren Bruder Stevie Ray Vaughan das Album „Family Style“ aufgenommen hatte, kam dieser 1990 beim Absturz eines Helikopters ums Leben. Jimmie Vaughan, immer Teamplayer in Bands, auch als Leadgitarrist der Fabulous Thunderbirds, empfand diesen Verlust als derart einschneidende menschliche Erfahrung, dass er in den nächsten Jahren nur noch ganz gelegentlich bei Konzerten auftrat.

Eric Clapton konnte ihn motivieren, seinen Beruf wieder aufzunehmen. Als Sänger hatte er sich vor Jahren erstmals auch versucht. Mit Gästen wie Bill Willis an der Hammond B3 und Dr. John wurde das 1994 von Nile Rodgers produzierte Solodebüt nichts für Bluespuristen, R ’n’ B wie „Hey Yeah“ trotz einer Zeile wie „The blues has got me on the run“ auch nicht und „(Everybody’s Got) Sweet Soul Vibe“ mit dem Barbershop-Chor begleitend schon gar nicht. Den mit den Neville Brothers komponierten „Six Strings Down“-Blues mit dem Vers „Heaven done called another blues stringer back home“ im Refrain – Hommage an den toten Bruder und auch an verstorbene Kollegen wie Albert Collins, Lightnin’ Hopkins, Muddy Waters und Jimi Hendrix – musizierte er nicht auf seiner Fender Stratocaster, sondern auf akustischer Gitarre. Das wurde ein Evergreen im Bühnenrepertoire wie auch „Just Like Putty“, der klassische langsame Blues mit einer Dosis Doo-Wop des begleitenden Chors gewürzt.

Bemerkenswerte Dr.-John-Beiträge waren „Two Wings“ mit den Nonsensversen „Maybe we’ll stay / Way beyond the milky way / I got two wings (on my head)“ und das gospelige „Love The World“, der Pianist auch beim instrumentalen Finale am Piano. Die elf Aufnahmen (Spieldauer nicht mal 46 Minuten) auf vier LP-Seiten zu präsentieren bedeutete, dass man keinerlei Kompromisse in Sachen Dynamik und Perfektion bei der Überspielung eingehen musste.

Franz Schöler

Frank Zappa
Over-Nite Sensation (50th Anniv.)
Zappa Records

Der Meister selbst war bekanntlich wählerisch, wenn es um die Längen von bespielten Vinylseiten ging. An dieser Geburtstagsausgabe hätte Zappa also sicher seine Freude, denn sie kommt, anders als das Originalalbum, als Doppel-LP, und das mit einer Drehgeschwindigkeit von 45 rpm. In diesem Fall verheißt das nicht nur Qualität, sondern löst das Versprechen auch ein. Dazu trägt das Remastering bei, das dem stets etwas dumpfen Original ordentlich den Staub aus der Rille pustet. Verdient hat es das Album allemal, und so lohnt sich die Neuanschaffung ohne Zweifel. Ob es die umfangreiche CD-Box mit Livemitschnitten und, und, und sein muss, lassen wir dahingestellt.

Ingo Baron

Ella Fitzgerald
North Sea Jazz Concert Series
Bertus

Den Auftakt zu dieser neuen LP-Serie macht Ella Fitzgerald mit Triobegleitung. „North Sea Jazz“-Gigs von Dexter Gordon, Ray Charles, Dizzy Gillespie und anderen sollen folgen. Der vorliegende aus 1979 erschien bereits vor zehn Jahren auf CD und DVD. Zwölf Standards wie „Round Midnight“ oder „You’ve Changed“ finden sich in guter Klangqualität auf 180 Gramm weißem Vinyl. Mag ja sein, dass die Fitzgerald in jüngeren Jahren noch besser gesungen hat, aber dies zählt hier weniger als die sprühende Stimmung auf dem damals blutjungen niederländischen Festival, das heute zu den wichtigsten der Welt gehört.

Ilhami Düzgün

Jennifer Warnes
The Hunter
Impex Records

Im Nachgang zum 30. Geburtstag 2022 veröffentlicht das US-Edel-Label Impex Records jetzt Miss Warnes' Erfolgsalbum in 3.000 nummerierten Exemplaren auf grünem Vinyl. In den Neunzigern trällerten Songs wie „Rock You Gently", „Lights Of Lousianne" und natürlich das mit kerniger Attacke und steiler Dynamik beeindruckende Titelstück in jedem HiFi-Studio. Unvergessen auch der tiefe Bass von „Way Down Deep". Bei diesem Reissue handelt es sich um das 2008 in den Bernie Grundman Studios erstellte Mastering, das bereits 2011 bei Impex erschien. Nun gibt's dasselbe in Grün! Läuft ruhig, klingt klasse – bitte einmal zur Kasse! *Matthias Böde*

Nirvana
In Utero (30th Anniv.)
Universal

Es sollte 1993 Nirvanas letztes Studioalbum werden, bevor sich Frontmann Kurt Cobain aus dem Leben beförderte. Jetzt erscheint das nach wie vor und in mehr als nur einer Hinsicht außergewöhnlich raue und ungefilterte (aber dennoch alles andere als kommerziell erfolglose) „In Utero" in limitierter Geburtstagsedition: Das Ganze gibt es als LP-Version plus 10"-Single mit fünf (Studio-)Bonusaufnahmen – allerdings auch als Fünf-CD- oder Drei-LP-„Super Deluxe"-Box mit jeder Menge Livematerial und umfangreichem Booklet zusätzlich. Das neuerliche Remastering ist durchaus geschmackvoll gemacht, die Pressqualität des schwarzen Vinyls einwandfrei. *Ingo Baron*

KULT AUS DER „KLANG-VILLA"

Mit einem Konzert von De-Phazz setzte ATRs „Klang-Villa" in Eltville auch auf diesem Gebiet Zeichen. Der analoge Mitschnitt liegt nun auf LP vor – und führt eine große Tradition fort.

Text: Matthias Böde

In welchem vinylverliebten Herzen hätten sie keinen Extraplatz – die für exzellente Schnitt- wie Pressqualität berühmten „Mastercuts" aus den Siebzigern und Achtzigern von ATR-Audio Trade? Fast alle, darunter Preziosen wie „Esther", „La Folia", „Jazz At The Pawnshop" oder „Cantate Domino", besitzen längst Kultstatus.

Diesen muss sich diese Scheibe erst verdienen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Nicht nur gab sich mit De-Phazz „Deutschlands international erfolgreichste Pop-, Soul- und Lounge-Band" (Klappentext) ein Stelldichein in der Villa Belvedere, seit 2020 exklusiver ATR-Standort im hessischen Eltville am Rhein, mit Dirk Sommer und seiner Frau stand überdies ein profiliertes Recording-Team bereit, das bereits andernorts Aufnahmeerfahrung mit De-Phazz gesammelt hatte.

Für das Konzert in der „Klang-Villa", wo HiFi und HighEnd im exklusiven Rahmen präsentiert wird, entschied sich Bandgründer und -produzent Pit Baumgartner für ein — inklusive Gaststar Joo Kraus am Saxofon — handverlesenes Jazzquintett, das acht Stücke aus dem reichhaltigen De-Phazz-Repertoire neu und ohne Gesangspart interpretiert. Der konzentrierte Auftritt erfolgte im ersten Stock des großzügigen Gebäudes vor einem kleinen Publikum, der Mitschnitt auf Bandmaschinen des Typs Studer A810. Für technisch Interessierte listet das Cover das verwendete Equipment umfänglich auf und lässt weder das vollanaloge Mastering noch den ebensolchen, mittels Manley-Röhren-Amps durchgeführten Schnitt unerwähnt. Die einwandfreie Pressung der 180-Gramm-Scheibe lieferte Optimal Media in Röbel an der Müritz.

Tatsächlich ist das Klangbild vollkommen „undigital", nämlich betont in sich geschlossen und ganzheitlich, in den Höhen sanft, aber nuanciert, plastisch-räumlich sowie genauso gelöst und tiefenentspannt wie die Musik, sodass Inhalt und Form hier perfekt zusammenpassen – eine unbedingte Voraussetzung für wirklich großartige Alben. Den potenziellen Stress der von leichtem Tape-Rauschen begleiteten Aufnahme ohne doppelten Boden lassen sich die Musiker in keiner Weise anmerken, spielen ihre oft ruhigen melodischen Bögen ohne jede Hast und Hektik. Ins Trompetenmikro gesprochene Word-Raps setzen dabei ebenso Akzente wie die trockenen Drumkicks. Das ist Lounge-Coolness mit Feeling. Aber auch Kult? Dies wird die Zeit zeigen ...

Das Cover liefert vielfältige Informationen zur Session – auch auf Deutsch – plus Fotos.

SIE FRAGEN, **STEREO** ANTWORTET

Hier beantworten wir technische Fragen und veröffentlichen Wünsche, Lob und Kritik.

Zum Relaunch in STEREO 1/2024: Neues Bewertungssystem, kürzerer Musikteil

Ich bin sehr angenehm überrascht vom neuen Layout des Magazins. Es hat direkt klick gemacht. Gefällt mir sehr gut. Nur auf das neue Bewertungssystem muss ich mich noch einstellen. In den Jahrzehnten des Bezugs dieses Magazins habe ich schon manche Änderung erlebt. Diese hat mir auf Anhieb sehr gut gefallen. Nur der Musikteil kommt mir etwas kleiner vor, und die Jazz-Standards von Thomas Hintze fehlen ganz. Viele musikalische Grüße an das Team. Macht weiter so und bleibt mir noch lange erhalten! ***Hans W.***

Die Klassik-Rezensionen müssen leider kürzer ausfallen, weil unsere Schwesterzeitschrift Fono Forum verkauft wurde und wir deren Klassik-Kritiken nicht mehr für STEREO übernehmen können. Den Jazz-Teil werden wir aber angesichts der großen Nachfrage gern erweitern.
Die Redaktion

Ich lese STEREO seit 1985 regelmäßig. Sie ist meines Erachtens die beste HiFi-/Musik-Zeitschrift. In den fast 40 Jahren hat es viele Veränderungen gegeben, an die ich mich als Leser immer wieder gewöhnt habe. Und nun mit Ausgabe 1/2024 erneut ein kleiner Umbruch. Das alte Schriftbild war für mich einfacher lesbar. Schön finde ich die Rückkehr der Vergleichstests. Am wichtigsten ist mir die Einschätzung der Redaktion zur Klangqualität, deshalb fände ich es schön, wenn diese auch zukünftig in der Bestenliste mit abgebildet werden könnte. Erschrocken war ich, dass der Musikteil gekürzt wurde: nur noch jeweils drei Kritiken zu Jazz und Klassik! Die STEREO-Leser sind wohl (wie ich auch) eher Pop-orientiert. Jedenfalls sind die Plattenkritiken für mich ein ganz wichtiger Teil, der bitte auch weiterhin gut gepflegt werden soll. Das Allerwichtigste: Die tolle Qualität der Berichte, die Authentizität der Redaktion müssen unbedingt bleiben. Und das gedruckte Heft! Ein ganz herzliches Dankeschön für ganz viel Lesefreude in den letzten 40 Jahren. Und viel Glück und Erfolg für die nächsten … ***Frank Spengemann***

Heiß diskutiert: Die Relaunch-Ausgabe STEREO 1/2024.

Weil die Klangnote für sehr viele Leser:innen sehr wichtig ist, wird sie ab sofort auch als separate Note im Testspiegel mit angegeben. ***Die Redaktion***

Ich habe das neue Bewertungssystem nicht verstanden. Der McIntosh MA 12000 bekommt in der Klangqualität die Note 1,4, der Marantz Model 50 die Note 1,3. Klingt der Marantz also besser? Oder ist die Note bei der Klangqualität relativ zum Preis? Falls ja, wäre es interessant zu wissen, wie sich eine Klangqualität von 1,4 in der Preisklasse über 10.000 Euro mit einer Klangqualität von 1,3 in der Preisklasse 1.000 bis 2.000 Euro vergleicht. ***Ulrich Walter***

Die Preisklasseneinteilung ist eine Konsequenz der Tatsache, dass im HiFi-Bereich eine sehr große preisliche Bandbreite besteht und dass sich klangliche Qualität auch im Preis niederschlägt. Es ist hier ähnlich wie bei Autos: Ein Golf hat vier Räder und ein Lenkrad, genauso wie ein Ferrari – beide sind „Autos". Trotzdem ist es nicht sinnvoll, die beiden direkt miteinander zu vergleichen. Der Test beider Fahrzeuge kann zu dem Urteil „gut" führen, wenn sie in ihrer jeweiligen Fahrzeugklasse bewertet werden. Im direkten, gleichwertigen Vergleich müsste der Golf aber vielleicht ein „mangelhaft" bekommen, was ihm singulär betrachtet aber nicht gerecht wird.

So ist es bei HiFi-Komponenten auch, und genau das soll die neue Einteilung nun berücksichtigen. Dass der direkte Vergleich eines 500-Euro-Verstärkers mit einem 20.000-Euro-Gerät fast nur unfair enden kann, soll zukünftig vermieden werden. Zudem haben die meisten, die auf der Suche nach Kaufberatung sind, eher ein abgestecktes Budget zur Verfügung – wer 2.000 Euro ausgeben kann, möchte wissen, was das Beste „für diesen Preis" ist, und genau das kann die neue Einteilung und Darstellung leisten.
Die Redaktion

Das neue Design gefällt mir gut. Es wirkt frischer, offener und aufgeräumter. Auch die Erweiterung um Soundbars etc. finde ich gut. Ebenso, dass die Tests jetzt mehr Informationen über Ausstattung, Verpackung usw. enthalten. Besonders die Angabe des Stromverbrauchs ist mir wichtig. Allerdings sollten diese Kriterien nicht in die Abschlussnote einbezogen werden. STEREO ist eine HiFi- und High-End-Zeitschrift (nach meiner Meinung die beste auf dem deutschen Markt). Das erste und einzige Kriterium für die Einstufung der Geräte sollte der Klang sein, und zwar preisklassenunabhängig. Die Einstufung in verschiedene Preisklassen macht alles nur unübersichtlicher. ***Michael K.***

Die Einbeziehung weiterer Kriterien in die Gesamtnote ist eine logische Folge wachsender Komplexität – auch im HiFi-Bereich. Wer sich jedoch einzig am

Klangurteil orientieren möchte, kann das auch weiterhin machen, denn die Klangqualität wird stets als separate Kategorie bewertet und ausgewiesen. ***Die Redaktion***

Es ist ja gut, ab und zu das bewährte Bewertungsschema zu überdenken, aber dass das prozentuale Klangniveau der Geräte nicht mehr dargestellt wird und somit auch die Vergleichbarkeit zur alten Liste nicht mehr gegeben ist, finde ich schade. Warum nicht die Durchschnittsnote und das Klangniveau nebeneinander? Der Klang ist aus meiner Sicht das wichtigste Kriterium. ***Daniel S.***

Vielen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen zum STEREO-Relaunch. Wir können hier nur einige wenige veröffentlichen, sie repräsentieren aber die meistgenannten Argumente.

Webradios mit hoher Bitrate
Gibt es die und welche sind das?

Gibt es Internetradiosender mit besonders hoher Datenrate und welche sind das? Ist dabei das AAC-Format vorteilhafter gegenüber MP3? Wie kann ich solche Sender finden? ***Axel Dobra***

Auf https://myonlineradio.de wird die Bitrate der meisten Sender angezeigt.

Die meisten Webradios streamen in MP3 mit 128 kBit/s, auch die meisten ARD-Programme. Nur einige wenige wie BR Klassik leisten sich 256 kBit/s. Auch einige Privatradios streamen bis zu 256 kBit/s, zum Beispiel bigFM. AAC klingt bei gleicher Bitrate besser als MP3. Allerdings arbeiten Radio-Streams im AAC-Format oft mit deutlich reduzierter Bitrate – und klingen dann meist schlechter als die MP3-Version. So senden die ARD-Anstalten den AAC-Stream mit nur 48 kBit/s. Gedacht ist diese Version für den Empfang via Mobilfunk. Auf https://myonlineradio.de können Sie sich die Bitrate der meisten Sender anzeigen lassen. ***Die Redaktion***

Stand-by-Stromverbrauch
bei der KEF-Aktivbox LS 50 W2

Ich habe mir ein Paar KEF LS 50 W2 zugelegt. Im STEREO-Test vom März 2021 gebt ihr für den Stromverbrauch <0,1 W im Stand-by an. Wenn ich nachmesse, bin ich eher bei 1,8 W je Box. KEF selbst spezifiziert im Datenblatt <2 W im Stand-by-Betrieb. Habt ihr da falsch gemessen oder handelt es sich um einen Übertragungsfehler? ***Andreas Weisgerber***

Die KEF LS 50 W2 ist ein netzwerkfähiger Aktivlautsprecher.

Der Stand-by-Verbrauch von netzwerkfähigen Geräten hängt davon ab, ob „Deep Standby" oder der Netz-Bereitschaftsmodus gewählt ist. Bei Letzterem bleibt das Netzwerkmodul aktiv, was zu einem höheren Stand-by-Verbrauch führt. ***Die Redaktion***

STEREO LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns! Gern veröffentlichen wir Ihre Fragen und Kommentare – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten.

Bitte verwenden Sie für die Kontaktaufnahme das Formular unter **www.stereo.de/leserfragen**

Ist Ihr Verstärker in Nöten ... Mythical Creatures eilen zur Rettung!

Fast alle Lautsprecherkabel haben einen „Wellenwiderstand" – und damit meine ich nicht die Impedanz oder den bekannteren Gleichstromwiderstand. Ich meine die Eigenschaft des Kabels, die für Ihre Kabelverbindungen 75 Ohm und für eine zweiadrige Antenne 300 Ohm beträgt.

Eine der großen Herausforderungen in unserer wunderbaren Audiowelt besteht darin, dass die Lautsprecherimpedanz über den Frequenzbereich oder über die gesamte Bandbreite, die für gute Impulswiedergabe erforderlich ist, nie gleich ist. Deshalb spricht man bei den Lautsprecherspezifikationen von „Nennimpedanz". Und deshalb gibt es keinen einzelnen korrekten Wert für den Wellenwiderstand eines Lautsprecherkabels.

Es gibt nur einen Weg, um den Effekt zu eliminieren, wie der Wellenwiderstand **jedes Lautsprecherkabels die Stromlieferfähigkeit des Verstärkers wie ein Sirup erstickt** – und der besteht darin, überhaupt keinen Wellenwiderstand zu haben.

AudioQuests **ZERO-Technology**-Lautsprecherkabel eliminieren die Wechselwirkungen zwischen Plus und Minus, die den Wellenwiderstand eines Kabels definieren – ohne Wechselwirkungen kein Wellenwiderstand.

In den ZERO-Tech-Kabeln finden sich die gleichen exzellenten Designzutaten wie in den früheren AudioQuest-Modellen: Vorspannung des Dielektrikums, Rauschableitung, Perfect-Surface-Metalle usw. – allerdings in einem Maße optimiert wie nie zuvor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, wenn Sie Ihren Verstärker zum ersten Mal wirklich hören!

William E. Low

audioquest

STEREO® Ausgabe 3/2024
ab 12. Februar im Handel

Plattenspieler Music Hall Stealth

Normalerweise werden Roy Halls Plattenspieler per Riemen angetrieben. Nun erschien der erste Direkttriebler des US-Unternehmens. Mit Ortofon-MM kostet der Stealth knapp 1.600 Euro. Was kann er?

Nubert nuControl X

Die „Vorstufe neu definiert" haben will Nubert. Sein 4.490 Euro teurer Streamer-Vorverstärker ist mit Finessen nur so gespickt. Wir haben ihn getestet.

Foto: Adobe Stock, **Fotomontage:** STEREO

Plattenversender im Vergleich

Schallplatten im Netz bestellen ist gang und gäbe. Doch was leisten (sich) die großen Plattenversender dabei? Unser großer Vergleich klärt auf.

DCS Rossini APEX Player: Digital auf Top-Niveau

Der Rossini APEX Player ist ein digitales Multitalent, nämlich CD-Spieler, Streamer, DAC und Vorverstärker in einem. Mit von der Partie: die Rossini Master Clock für noch höhere Präzision. Ein Test der Superlative.

IMPRESSUM

STEREO®

Erscheint 12x jährlich bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Internet: www.stereo.de

Chefredakteur: Axel Telzerow (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Matthias Böde, Jan Bruns, Eike Cramer, Tom Frantzen, Julian Holländer, Julian Kienzle, Michael Lang, Cord Radke
Musikredaktion: Dr. Ingo Baron
STEREO-Messlabor: Roger Schult
STEREO-Fotostudio: Joachim Zell
Chefin vom Dienst: Xiaoying Han-Dubbels
Layout: Daniel Schiepe (Ltg.), Caroline Neumann
Korrektorat: Lektornet GmbH
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Peter Bickel, Gerd Filtgen, Dagmar Leischow, Steffen Rüth, Franz Schöler, Tilman Urbach, Christoph Vratz
Geschäftsführung: Martina Herberich
Anzeigenleitung: Ilhami Düzgün
Telefon/Fax: 02251/65046-20 / 02251/65046-29
E-Mail: ilhami.duezguen@funkemedien.de
Es gilt die Preisliste 2024
Anzeigenabwicklung: Andrea Engels
Telefon/Fax: 02251/65046-22 / 02251/65046-29
E-Mail: andrea.engels@funkemedien.de
Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/31906-0, Telefax: 089/31906-113
Abonnement-Verwaltung:
FUNKE direkt GmbH & Co. KG,
Abo-Service, Postfach 101207, 45012 Essen
Telefon: 040/231887-153, Telefax: 040/231887-116
nitschke@service.funkemedien.de
Einzelbezugspreis 7,50 €. Jahresabonnement inkl. Versand: Inland 85,20 € (Studentenrabatt: 20 %), EU und Schweiz 102 €, übriges Ausland 103,20 €. E-Paper für Print-Abonnenten 0,75 €/Ausgabe. E-Paper Einzelbezugspreis 4,99 €. E-Paper-Jahresabonnement 49,99 €. Nach Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden (Einzelbezugspreis 7,50 € zzgl. Porto). Darüber hinaus alle E-Paper unter shop.nitschke-verlag.de.
ISSN: 0340-0778
Druck: Walstead Central Europe

STEREO ist exklusives deutsches Mitglied im Audio-Panel der EISA

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251/6504616. Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, datenschutz-nrw@funkemediennrw.de, www.funkemedien.de/de/datenschutz/

LS Wireless Collection

Die Ingenieure und Designer von KEF haben immer schon in die Zukunft geschaut und aufmerksam zugehört. Die LS Wireless Collection ist der Sound der Zukunft und bringt innovative Technologie in Form von All-in-One-Lautsprechersystemen mit Plug-and-Play-Funktion in Ihr Zuhause. Jedes der drei Modelle - LS60 Wireless, LS50 Wireless II und LSX II - wurde speziell entwickelt, um ein beeindruckendes, den ganzen Raum ausfüllendes Sounderlebnis für Musik, Fernsehen, Filme und Spiele zu liefern. Streamen Sie High-Fidelity-Sound in seiner unverfälschten Form, von jeder Quelle, zu jederzeit.

AirPlay2, Chromecast, Spotify, Tidal, MQA, HDMI-eARC/-ARC und mehr.

Mehr erfahren

Listen and believe KEF

The making-of auf
WWW.AVM.AUDIO

AVM

WWW.AVM.AUDIO

NEU

CS 30.3

All-in-One mit 2x125 W

X-STREAM Engine®, Slot-in CD Laufwerk, Phono Eingang MM/MC, HDMI ARC, Bluetooth 5.0, Spotify Connect, Tidal Connect, Qobuz, Roon Ready, upnp, Webradio, Airplay 2, Bedienung über RCX App für iOS & Android. Inklusive RC 3 Vollmetall Fernbedienung

CS 30.3
All-in-One 3.990€

AS 30.3
Vollverstärker 3.590€

PAS 30.3
Vorverstärker 2.990€

MP 30.3
Media Player 3.490€

AUDITION CB 2.3

Hochglanz weiß oder schwarz. 2.990€ (Paar)

Regallautsprecher mit 140 W Bi-Wiring Terminals, gebürstete massive Aluminium Front silber eloxiert

MA 30.3 MKII

Mono Power Amps 3.990€ (Paar)